

Geschäftsbericht 2012
AXA Lebensversicherung AG



Kennzahlen

	2012	2011
Beitragseinnahmen in Mio. Euro		
– Posten I.1.a) der Gewinn- und Verlustrechnung	1.859	2.173
– Veränderung in %	–14,4	–4,9
Versicherungsbestand		
– in Mio. Euro laufende Beiträge*	1.440	1.470
– Anzahl der Verträge in Tausend**	1.678	1.719
Neuzugang		
– laufende Beiträge in Mio. Euro	91	78
– Veränderung in %	17,4	11,0
– Einmalbeiträge in Mio. Euro	400	678
– Veränderung in %	–41,1	–8,8
Abgang durch Storno		
– laufende Beiträge in Mio. Euro	62	66
– in % des mittleren Jahresbestandes (Stückzahl)	3,1	3,1
Leistungen zugunsten unserer Kunden in Mio. Euro	2.670	2.640
davon		
– ausgezahlte Leistungen in Mio. Euro	2.492	2.519
– Zuwachs der Leistungsverpflichtungen in Mio. Euro	177	121
Verwaltungskosten in % der Bruttobeiträge	3,4	3,1
Kapitalanlagen in Mio. Euro	20.936	20.834
– Nettoverzinsung des laufenden Geschäftsjahres***	4,9	4,0
– Nettoverzinsung der vergangenen drei Jahre***	4,3	4,0
Bruttoüberschuss in Mio. Euro	162	230
Ergebnis vor Gewinnabführung in Mio. Euro	60,0	50,0
Eingefordertes Kapital in Mio. Euro	39	39
Eigenkapital in Mio. Euro	331	274

* selbst abgeschlossene Haupt- und Zusatzversicherungen

** nur selbst abgeschlossene Hauptversicherungen

*** Nettoverzinsung gemäß Verbandsformel des GDV

Inhaltsverzeichnis

Aufsichtsrat	4
Vorstand	4
Lagebericht	5
Geschäfts- und Rahmenbedingungen	5
Überblick über den Markt- und Geschäftsverlauf	6
Geschäftsergebnis	7
Beitragseinnahmen	7
Kapitalanlageergebnis	7
Kostenverlauf	8
Effizienzsteigerung	8
Leistungen für unsere Kunden	8
Deckungsrückstellung für Rentenversicherungen	8
BGH Zusatzreserve	9
Zinszusatzreserve	9
Unisex-Zusatzreserve	9
Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer	9
Steuern	10
Überschuss	10
Eigenkapitalausstattung	10
Bestandsentwicklung	11
Versicherungsbestand	11
Neuzugang	11
Abgang	12
Kapitalanlagebestand	12
Risiken der zukünftigen Entwicklung	14
Sonstige Angaben	24
Nachtragsbericht	25
Ausblick und Chancen	26
Ergebnisabführung	27
Anlagen zum Lagebericht	28
Betriebene Versicherungsarten	28
Statistische Angaben	30
Jahresabschluss	35
Bilanz zum 31. Dezember 2012	36
Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2012	40
Anhang	42
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	134
Bericht des Aufsichtsrates	135
Service-Nummern	137
Impressum	137

Aufsichtsrat

Jacques de Vaucleroy

Vorsitzender
Chief Executive Officer for Northern,
Central and Eastern Europe der AXA
Brüssel, Belgien

Patrick Lemoine

stellv. Vorsitzender
Chief Financial Officer for Northern,
Central and Eastern Europe der AXA
Brüssel, Belgien

Herbert Mayer

Vorsitzender des Gesamtbetriebsrates
der AXA Konzern AG
Pfinztal

Vorstand

Dr. Thomas Buberl (seit 1. Mai 2012)

Vorsitzender
Konzernkommunikation, Konzernrevision,
Strategie und Organisation
Personal, Recht & Compliance, Zentrale Dienste,
Kapitalanlagen, Asset Liability Management
(seit 14. November 2012)

Dr. Andrea van Aubel (seit 13. November 2012)

Informationstechnologie und Prozesse

Etienne Bouas-Laurent (seit 12. Oktober 2012)

Rechnungswesen, Planung, Controlling, Steuern,
Risikomanagement

Dr. Patrick Dahmen

Vorsorge, Produktmanagement, Aktuariat
(seit 1. Oktober 2012)
Rechnungswesen, Planung, Controlling, Steuern,
Risikomanagement (bis 30. September 2012)

Wolfgang Hanssmann

Vertrieb, Marketing

Jens Hasselbächer

Kunden- und Partnerservice

Dr. Frank Keuper (bis 31. Januar 2012)

Vorsitzender
Konzernkommunikation, Konzernrevision,
Konzernstrategie und Portfoliosteuerung

Thomas Gerber (bis 30. September 2012)

Vorsorge, Produktmanagement, Aktuariat

Ulrich C. Nießen (bis 30. September 2012)

Personal, Recht & Compliance, Zentrale Dienste

Dr. Heinz-Jürgen Schwering (bis 14. November 2012)

Kapitalanlagen, Asset Liability Management

Jens Wieland (bis 30. Juni 2012)

Informationstechnologie, Organisation und Prozesse

Lagebericht

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die Entwicklung unserer Gesellschaft fand im Geschäftsjahr 2012 in nachfolgend beschriebenem gesamtwirtschaftlichen und Branchenumfeld statt:

Deutsche Wirtschaft trotz europäischer Krise

Die deutsche Wirtschaft hat sich im Jahr 2012 als sehr widerstandsfähig erwiesen. Während die Konjunktur in einigen europäischen Ländern und insbesondere in Südeuropa auf Talfahrt ging, ist die deutsche Wirtschaft weiter gewachsen. Nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes nahm das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt um 0,7% zu. In den beiden Vorjahren war es mit 3,0% (2011) und 4,2% (2010) allerdings sehr viel kräftiger gestiegen. Insbesondere in der zweiten Jahreshälfte 2012 hat sich die deutsche Konjunktur deutlich abgekühlt.

Einmal mehr erwies sich der Export als wichtigster Wachstumsmotor der Wirtschaft. Deutschland exportierte im vergangenen Jahr preisbereinigt 4,1% mehr Waren und Dienstleistungen; gleichzeitig stiegen die Importe lediglich um 2,3%. Im Inland nahmen der private Verbrauch um 0,8% und die staatlichen Konsumausgaben um 1,0% zu. Dagegen konnten die Investitionen keinen positiven Beitrag zum Wirtschaftswachstum liefern und gingen zum Teil sogar deutlich zurück.

Der Arbeitsmarkt blieb ebenfalls robust. Nach den ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes ist die Zahl der Erwerbstätigen um 422.000 – und damit das sechste Jahr in Folge – auf einen neuen Höchststand von 41,6 Millionen gestiegen. Im Jahresdurchschnitt 2012 waren in Deutschland nach Angaben der Bundesagentur für Arbeit 2.897.000 Menschen arbeitslos gemeldet, 79.000 weniger als vor einem Jahr. Das entspricht einer um 0,3 Prozentpunkte auf 6,8% gesunkenen Arbeitslosenquote.

Darüber hinaus hatten die meisten Arbeitnehmer mehr Geld im Portemonnaie. Nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes auf der Grundlage vorläufiger Ergebnisse betrug der Anstieg der nominalen Tariflöhne und -gehälter 2012 im Durchschnitt 2,6%. Da sich die Verbraucherpreise im vergangenen Jahr nach Angaben des Statistischen Bundesamtes um 2,0% erhöhten, ergab sich im gesamtwirtschaftlichen Durchschnitt preisbereinigt ein reales Plus bei den Tariflöhnen und -gehältern von 0,6%.

Deutsche Versicherungswirtschaft wieder mit Wachstum

Die deutsche Versicherungswirtschaft erzielte im Jahr 2012 wieder ein Wachstum, nachdem sie im Vorjahr zum ersten Mal seit mehr als sechs Jahrzehnten einen Beitragsrückgang in Höhe von 0,4% hatte hinnehmen müssen. Nach vorläufigen Berechnungen steigerten die im Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) organisierten Versicherer im vergangenen Jahr spartenübergreifend ihre Beitragseinnahmen um 1,5% auf 180,7 Mrd. Euro (2011: 178,1 Mrd. Euro). Damit blieb die Geschäftsentwicklung unserer Branche auch im fünften Jahr der Finanzmarkt-, Schulden- und Eurokrise stabil.

Allerdings war die Entwicklung in den Versicherungsarten unterschiedlich. Während die Schaden- und Unfallversicherer ein Beitragsplus von voraussichtlich 3,7% und die privaten Krankenversicherer von voraussichtlich 3,4% erzielten, fiel das Wachstum in der Lebensversicherung mit +0,8% eher bescheiden aus.

Einführungstermin von Solvency II weiter unklar

Im Laufe des Jahres 2012 zeichnete sich ab, dass sich die Einführung der künftigen Aufsichtsregeln der Europäischen Union (EU) für die Versicherungswirtschaft, Solvency II, weiter verzögern wird. So sprach sich die EU-Kommission im September 2012 für eine weitere Studie aus, um die Auswirkungen der im Solvency II-Modell festgelegten Eigenkapitalvorschriften auf langfristige Versicherungsgarantien europaweit zu testen. Dies bedeutet eine Einführung der neuen Eigenkapitalvorschriften für die europäischen Versicherer nicht vor 2015. Die Präsidentin der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) hielt Januar 2013 sogar einen Start des neuen Regelwerks erst 2016 oder gar 2017 für möglich.

Einheitliche Tarife für Männer und Frauen

Seit dem 21. Dezember 2012 bieten die deutschen Versicherer im Neugeschäft nur noch sogenannte Unisexstarife an. Hintergrund ist eine Entscheidung des Europäischen Gerichtshofs aus März 2011, dass Versicherer ab diesem Stichtag keine Tarife mehr anbieten dürfen, die nach dem Geschlecht unterscheiden. Davon sind insbesondere private Renten-, Risikolebens-, Berufsunfähigkeitsversicherungen und private Krankenversicherungen betroffen, aber auch weitere Versicherungen wie die Kfz- oder Unfallversicherung, die zuvor auch das Geschlecht als Risikomerkmale herangezogen haben. Durch Verzögerungen im Gesetzgebungsverfahren konnte das europäische Unisex-Urteil zwar nicht fristgerecht in deutsches Recht umgesetzt werden, ist aber dennoch aufgrund des sogenannten Anwendungsvorrangs des Europarechts nunmehr in Deutschland gültig.

Lebensversicherungsmarkt mit rückläufigem Neugeschäft

Der **deutsche Lebensversicherungsmarkt** zeigt gegenüber dem Vorjahr ein leichtes Wachstum der gebuchten Bruttobeiträge. Sowohl die laufenden Beiträge als auch das Einmalbeitragsgeschäft, das im Vorjahr einen starken Rückgang verzeichnete, weisen moderate Steigerungen auf. Das Neugeschäft hingegen war sowohl gemessen am laufenden Beitrag als auch nach Anzahl der Verträge rückläufig, während sich das Einmalbeitragsneugeschäft auf Vorjahresniveau entwickelte.

Nach den Zahlen des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft stiegen die gebuchten Bruttobeiträge in der Lebensversicherung (ohne Pensionskassen) gegenüber dem Vorjahr um 1,1% auf 84,1 Mrd. Euro. Davon entfielen auf die laufenden Beiträge 61,8 Mrd. Euro (+1,1%) und auf die Einmalbeiträge 22,3 Mrd. Euro (+1,0%). Der Bestand an Hauptversicherungen verringerte sich hochgerechnet um 0,7% auf 89,1 Mio. Verträge. Gemessen am laufenden Beitrag erhöhte sich der Bestand leicht um 0,8% auf 62,3 Mrd. Euro.

Das eingelöste Neugeschäft an laufenden Beiträgen insbesondere mit den Schwerpunkten fondsgebundene Kapital- und Rentenversicherungen, Renten- und Pensionsversicherungen sowie klassische Kapitallebensversicherungen nahm nach dem deutlichen Anstieg um 8,2% im Vorjahr um 3,2% auf 5,9 Mrd. Euro ab. Dagegen wurde im Neugeschäft gegen Einmalbeitrag nach dem starken Rückgang um 17,4% im Vorjahr ein leichter Anstieg von 1,2% auf 22,1 Mrd. Euro erzielt.

Die Stornoquote bezogen auf die Stückzahl blieb unverändert bei 3,5%.

Überblick über den Geschäftsverlauf unserer Gesellschaft

Unsere Gesellschaft wies mit einer deutlichen Steigerung um 17,4% auf 91,3 Mio. Euro im Berichtsjahr eine erfolgreiche Entwicklung im **Neugeschäft gegen laufenden Beitrag** auf. Dieser Anstieg resultierte überwiegend aus dem Individualgeschäft, in dem wir kontinuierlich mit den neu positionierten Produkten im Bereich der klassischen Rentenversicherungen und in der Berufsunfähigkeitsversicherung Zuwächse erzielen. Das Neugeschäft mit fondsgebundenen Rentenversicherungen wuchs leicht aufgrund der guten Neugeschäftsentwicklung im vierten Quartal des Geschäftsjahres. Auch im Kollektivgeschäft ergab sich ein leichter Anstieg im Neugeschäft gegen laufenden Beitrag.

Das **Neugeschäft gegen Einmalbeitrag** verringerte sich hingegen um 278 Mio. Euro auf 399,5 Mio. Euro. Hier haben wir das Neugeschäft mit Kapitalisierungsprodukten aus Renditegesichtspunkten bewusst reduziert. Das Absatzvolumen der fondsgebundenen Rentenversicherungen gegen Einmalbeitrag wies nur einen leichten Rückgang auf. Hingegen stieg das Neugeschäft gegen Einmalbeitrag aus klassischen Renten erheblich aufgrund der weiterhin sehr guten Positionierung in der möglichen Leistung unserer neuen Tarifgeneration. Im Kollektivgeschäft verringerte sich das Neugeschäft gegen Einmalbeitrag. Dies resultierte im Wesentlichen aus dem Rückdeckungsvertrag mit dem Pensions-Sicherungs-Verein, der im Vorjahr ein hohes Volumen hatte.

Die **Beitragseinnahmen** unserer Gesellschaft verringerten sich im Berichtsjahr um 14,4% auf insgesamt 1,9 Mrd. Euro. Dabei nahmen die gebuchten laufenden Beiträge des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäftes um 2,5% auf 1,4 Mrd. Euro und die selbst abgeschlossenen Einmalbeiträge um 40,5% auf 406,9 Mio. Euro ab. Der Versicherungsbestand, gemessen am laufenden Jahresbeitrag, verringerte sich um 2,0% und belief sich zum Jahresende 2012 auf 1,44 Mrd. Euro.

Die **Abgänge** betrugen 118,8 Mio. Euro, das sind 5,8% weniger als im Vorjahr. Die Stornoquote, bezogen auf die Stückzahl, entsprach mit 3,1% dem Vorjahr.

Das **Kapitalanlageergebnis** erhöhte sich auf 1.018,6 Mio. Euro (2011: 835,9 Mio. Euro). Dies ist insbesondere auf die günstige Entwicklung an den Finanzmärkten zurückzuführen. Die Nettoverzinsung erhöhte sich deutlich von 4,0% auf 4,9%.

Die **gesamten ausgezahlten Leistungen** für unsere Kunden aus Abläufen, Rückkäufen, Todes- und Heiratsfällen sowie Renten einschließlich der zugehörigen Überschussanteile und Anteile aus der Direktgutschrift betragen 2,49 Mrd. Euro (2011: 2,52 Mrd. Euro).

Obwohl wir die **Verwaltungskosten** im Geschäftsjahr 2012 erneut deutlich senken konnten, erhöhte sich die Verwaltungskostenquote aufgrund der rückläufigen Beitragseinnahmen von 3,1% im Vorjahr auf 3,4%.

Der **Rohüberschuss nach Ertragsteuern** betrug im Berichtsjahr 257,3 Mio. Euro (2011: 313,1 Mio. Euro). Hiervon haben wir insgesamt 101,8 Mio. Euro (2011: 179,5 Mio. Euro) der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zugeführt. Nach Steuern verblieb ein erwirtschafteter Überschuss von 60,0 Mio. Euro (2011: 50,0 Mio. Euro). Dieser wurde im Rahmen des am 15. Oktober 2009 abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrages an die AXA Konzern AG abgeführt.

Ratingagenturen bestätigen starke Finanzkraft

Alle drei großen Ratingagenturen haben unserer Gesellschaft als wichtigem Teil des deutschen AXA Konzerns und der internationalen AXA Gruppe im Berichtsjahr erneut eine starke oder sogar sehr starke Finanzkraft bescheinigt. Moody's Investors Service hat am 16. Februar 2012 sein Aa3 und Fitch Ratings am 24. September 2012 sein AA-Insurer Financial Strength Rating für unsere Gesellschaft bestätigt. Angesichts der anhaltenden Niedrigzinsphase und eines schwächeren wirtschaftlichen Umfelds beurteilen beide Ratingagenturen den Ausblick mit negativ. Die Ratingagentur Standard & Poor's hat demgegenüber in seiner A+ Financial Strength Rating-Entscheidung vom 18. Dezember 2012 den Ausblick von negativ auf stabil angehoben, da sich nach ihrer Einschätzung die laufende Umsetzung der strategischen Ziele stärkend auf die Ertragskraft und Risikoreduzierung auswirken wird.

Geschäftsergebnis

Beitragseinnahmen von 1,9 Mrd. Euro

Die **gebuchten Beiträge** unserer Gesellschaft verringerten sich im Berichtsjahr um 14,4% auf 1,9 Mrd. Euro (2011: 2,2 Mrd. Euro). Hiervon entfielen 1,5 Mrd. Euro (-2,5%) auf die **laufenden Beiträge**.

Der Rückgang der **laufenden Beiträge** resultierte hauptsächlich aus dem Individualgeschäft, vor allem ablauf- und stornobedingt bei den klassischen Kapitallebensversicherungen. Positiv entwickelten sich hingegen im Individualgeschäft die laufenden Beitragseinnahmen der neu positionierten Produkte aus der erfolgreichen Berufsunfähigkeitsversicherung, den klassischen Renten und der Risiko-Lebensversicherung.

Die **Einmalbeiträge** nahmen um 40,5% auf 406,9 Mio. Euro (2011: 684,0 Mio. Euro) ab. Der Rückgang ist vor allem darauf zurückzuführen, dass wir im Individualgeschäft das Neugeschäft mit Kapitalisierungsprodukten aus Renditegründen bewusst reduziert haben. Die Einmalbeiträge aus fondsgebundenen Versicherungen blieben nur geringfügig hinter dem Vorjahresvolumen zurück, während das Volumen der Einmalbeiträge aus klassischen Rentenversicherungen erfreulich zunahm. Im Gruppengeschäft verringerten sich die Beiträge in erster Linie aufgrund des geringeren Volumens aus dem Rückdeckungsvertrag mit dem Pensions-Sicherungs-Verein.

Kapitalanlageergebnis deutlich höher

Das gesamte Kapitalanlageergebnis – alle Erträge abzüglich aller Aufwendungen – unserer Gesellschaft erhöhte sich im Berichtsjahr deutlich um 21,9% auf 1.018,6 Mio. Euro. Das laufende Ergebnis betrug 992,0 Mio. Euro (2011: 935,0 Mio. Euro). Das außerordentliche Kapitalanlageergebnis verbesserte sich von -99,1 Mio. Euro im Vorjahr auf 26,7 Mio. Euro. Hierin sind Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 99,2 Mio. Euro enthalten. Diese Gewinne erzielten wir mit 96,0 Mio. Euro vorrangig aus dem Verkauf von Kapitalanlagen, die einem Zinsrisiko ausgesetzt waren.

Den Gewinnen standen Abgangsverluste in Höhe von 31,3 Mio. Euro gegenüber, die ebenfalls hauptsächlich aus dem Verkauf von Kapitalanlagen resultieren, die einem Zinsrisiko ausgesetzt waren. Außerdem haben wir außerordentliche Abschreibungen auf Kapitalanlagen in Höhe von 44,6 Mio. Euro vorgenommen, von denen der größte Anteil mit 22,2 Mio. Euro auf Immobilienfonds und 17,9 Mio. Euro auf Beteiligungen entfiel. Die Zuschreibungen auf Kapitalanlagen beliefen sich auf 3,4 Mio. Euro und entfielen größtenteils auf Aktienpositionen.

Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen – berechnet nach der Formel des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft – stieg auf 4,9% (2011: 4,0%).

Abschluss- und Verwaltungskostenquoten

Die Abschluss- und Verwaltungskosten unserer Gesellschaft betragen im Berichtsjahr insgesamt 231,7 Mio. Euro (2011: 220,1 Mio. Euro); das sind 5,3% mehr als im Vorjahr. Die um 9,9% deutlich höheren Abschlusskosten von 169,0 Mio. Euro (2011: 153,7 Mio. Euro) sind ausschließlich durch höhere Provisionszahlungen infolge der positiven Neugeschäftsentwicklung verursacht. Die Abschlusskostenquote – das Verhältnis der Abschlussaufwendungen zur Beitragssumme des Neugeschäfts – erhöhte sich leicht um 0,2 Prozentpunkte auf 5,7% (2011: 5,5%).

Die Verwaltungskosten unserer Gesellschaft konnten, vornehmlich durch das nachstehend erläuterte konzernweite Effizienzsteigerungs- und Kostensenkungsprogramm, um 5,5% auf 62,7 Mio. Euro gesenkt werden. Die Verwaltungskostenquote erhöhte sich jedoch um 0,3 Prozentpunkte auf 3,4% (2011: 3,1%) aufgrund der deutlich geringeren Beitragseinnahmen insbesondere aus dem Einmalbeitragsgeschäft.

Programm zur Effizienzsteigerung macht Fortschritte

Der AXA Konzern hat im Geschäftsjahr 2012 bei der Umsetzung seines Programms zur Steigerung der Effizienz und zur Stärkung seiner Wettbewerbsfähigkeit Fortschritte erzielt. Dieses Programm unter dem Namen „Focus to Perform“ hatte der Konzern im Vorjahr eingeleitet, um angesichts des sich grundlegend wandelnden Umfelds für Versicherungen seine strategischen Ziele effektiver und fokussierter zu erreichen. Durch umfangreiche Investitionen in Prozessverbesserungen, Automatisierung und optimierte Strukturen will die AXA Deutschland den Kundenservice weiter verbessern, Produktivitätssteigerungen erzielen und die Kosten im Konzern bis 2015 um 328 Mio. Euro senken. Dazu sollen unter anderem auch die Vereinheitlichung von Produkten und der Informationstechnologie, schlankere Führungsstrukturen und die Bündelung von Funktionen an einzelnen Standorten beitragen, wobei der Konzern seine dezentrale Struktur beibehalten wird.

Ein großer Meilenstein bei „Focus to Perform“ wurde im vergangenen September mit dem Abschluss des Interessenausgleichs und des Sozialplans erreicht. Gleichzeitig schlossen Unternehmensleitung und Arbeitnehmervertreter das AXA Bündnis IV ab, das bei Erreichen definierter wirtschaftlicher Kennzahlen den Verzicht auf betriebsbedingte Kündigungen bis Ende 2015 – mit Verlängerungsoptionen bis maximal 2017 bei Erreichen der „Focus to Perform“-Ziele – beinhaltet.

2,49 Mrd. Euro direkte Leistungen für unsere Kunden

Die direkten Leistungen an unsere Kunden für Abläufe, Rückkäufe, Todes- und Heiratsfälle sowie für Renten einschließlich der zugehörigen Überschussanteile und Anteile aus der Direktgutschrift verringerten sich um 1,1% auf 2,49 Mrd. Euro (2011: 2,52 Mrd. Euro). Der Anteil der vertragsgemäßen Abläufe lag bei 65,2%, der Anteil der Rückkäufe bei 15,9% sowie der Renten- und Berufsunfähigkeitsleistungen bei 14,4%. 4,5% entfielen auf Leistungen für Todes- und Heiratsfälle.

Den Rückstellungen für Leistungsverpflichtungen gegenüber unseren Versicherungsnehmern (Deckungsrückstellung, Überschussguthaben und Rückstellung für Beitragsrückerstattung) führten wir 177,4 Mio. Euro (2011: 120,5 Mio. Euro) zu. Insgesamt betragen die Leistungen für unsere Kunden 2,67 Mrd. Euro (+1,1%). Dieser Anstieg der Rückstellung für Leistungsverpflichtungen resultiert im Wesentlichen aus der weiteren Erhöhung der Deckungsrückstellung aufgrund der nachstehend beschriebenen Bildung einer Zinszusatzreserve und der Erhöhung der Zusatzreserve aufgrund eines BGH-Urteils. Die Rückstellungen für Leistungsverpflichtungen beliefen sich am Ende des Berichtsjahres auf insgesamt 22,1 Mrd. Euro (+ 0,8%).

Deckungsrückstellung für Rentenversicherungen

Bei der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV) werden die Untersuchungen zur Sterblichkeit in der Rentenversicherung durch Berücksichtigung neuer Daten laufend aktualisiert, da eine Fortsetzung des Trends zu weiter steigenden künftigen Lebenserwartungen nicht ausgeschlossen werden kann. Auch unsere eigenen Versicherungsbestände werten wir entsprechend aus. Zur Berücksichtigung der gestiegenen Lebenserwartung haben wir für unseren Bestand an Rentenversicherungen, die nicht nach der aktuellen Sterbetafel DAV 2004 R kalkuliert wurden, die Deckungsrückstellung im Jahr 2012 um 6,8 Mio. Euro (2011: 13,9 Mio. Euro) verstärkt. Zur Ermittlung dieser zusätzlichen Deckungsrückstellung erfolgte einzelvertraglich eine Vergleichsrechnung mit dem Wert, der sich aus einer aktuariell angemessenen Interpolation der Deckungsrückstellungen entsprechend der Sterbetafel für Rentenversicherungen DAV 2004 R – Bestand und DAV 2004 R – B20 ergab. Positive Differenzen zwischen Vergleichsreserve und ursprünglicher Reserve wurden unter Verwendung der unternehmensindividuellen Kapitalwahlrechtsquoten und Stornoquoten aufgefüllt.

BGH-Zusatzreserve

Der Bundesgerichtshof (BGH) hat im Jahr 2012 in mehreren Urteilen Klauseln von zwischen 2001 und 2007 abgeschlossenen Verträgen für inhaltlich unangemessen erklärt, wenn im Falle des Rückkaufs oder der Beitragsfreistellung das Zillerverfahren zugrunde gelegt wird, sodass der vom Versicherer zu leistende Betrag gegenüber den eingezahlten Beiträgen unverhältnismäßig gering ist oder sogar 0 beträgt. Er hält ferner Klauseln zu den Stornoabzügen für intransparent, in denen nicht hinreichend zwischen Rückkaufswert und dem davon abgehenden Stornoabzug differenziert wird. Die sich aus diesen Urteilen ergebenden erhöhten Mindestrückkaufswerte beziehungsweise beitragsfreien Summen haben wir mit einer Erhöhung der Deckungsrückstellung auf 41,0 Mio. Euro (2011: 4,1 Mio. Euro) berücksichtigt.

Ferner wurde die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle um 4,0 Mio. Euro erhöht.

Zinszusatzreserve

Das anhaltend niedrige Zinsniveau am Kapitalmarkt beeinträchtigt auch die Anlagemöglichkeiten der Lebensversicherer. Die Deckungsrückstellungs-Verordnung sieht daher abhängig vom Kapitalmarktzins der vergangenen Jahre die Bildung einer Zinszusatzreserve für Versicherungen mit einem Rechnungszins oberhalb eines Referenzzinses vor. Unsere Gesellschaft hat die erstmals im Vorjahr gebildete Zinszusatzreserve in Höhe von 67,8 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2012 um weitere 240,6 Mio. Euro deutlich verstärkt.

Unisex-Zusatzreserve

Im Vorfeld der Einführung geschlechtsunabhängig kalkulierter Tarife gab unser Unternehmen ein Zertifikat aus, nach dem unsere Kunden unter bestimmten Voraussetzungen bis zum 30. Juni 2013 die Umstellung ihrer ab dem 1. Juli 2012 abgeschlossenen Versicherung unter Erhalt ihres Beitrages in die neuen Tarife verlangen können. Unter Berücksichtigung von Risikoart, Geschlecht und erwarteter Umtauschquote wurde die Ende 2012 noch geschlechtsspezifisch gerechnete Deckungsrückstellung um einen für die Leistungserhöhung voraussichtlich benötigten Betrag in Höhe von 5,6 Mio. Euro erhöht.

Überschussbeteiligung

Der Rohüberschuss nach Ertragsteuern für das Geschäftsjahr 2012 nahm auf 257,3 Mio. Euro (2011: 313,1 Mio. Euro) ab. Dieser Rückgang ist – wie im Vorjahr – hauptsächlich auf eine weitere noch deutlichere Erhöhung der Zinszusatzreserve gemäß der Deckungsrückstellungsverordnung zurückzuführen.

Der Rückstellung für Beitragsrückerstattung haben wir 255,0 Mio. Euro (2011: 252,3 Mio. Euro) zugunsten unserer Kunden entnommen sowie 101,8 Mio. Euro (2011: 179,5 Mio. Euro) neu zugewiesen. Die gesamte Rückstellung für Beitragsrückerstattung belief sich auf 1,0 Mrd. Euro (2011: 1,2 Mrd. Euro). Die freie, noch nicht für die künftige Überschussbeteiligung gebundene Rückstellung für Beitragsrückerstattung verminderte sich auf 300,6 Mio. Euro (2011: 423,7 Mio. Euro).

Aufgrund des langjährigen historisch niedrigen Zinsniveaus erfolgt für 2013 eine weitere moderate Anpassung der Überschussbeteiligung. Bei unserer Gesellschaft wird die laufende Verzinsung (Garantieverzinsung plus Zinsüberschussanteil) für das Jahr 2013 je nach Vertragstyp zwischen 3,15% bis 3,65% betragen, mindestens wird jedoch der Garantiezins gewährt. Hinzu kommt – je nach Vertragstyp – ein Kostenüberschussanteil von durchschnittlich 0,3%. Somit ergibt sich im Bestand eine durchschnittliche Gesamtverzinsung (einschließlich Kostenüberschussanteile, Schlussüberschussanteile und Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven) von 4,4%. Die laufende Verzinsung von 3,15% ergibt sich rein rechnerisch bei den Tarifgenerationen TG2003 bis TG2008, bei denen gegenüber den vorherigen Tarifgenerationen die garantierten Leistungen deutlich erhöht wurden. Für Einmalbeitragsversicherungen erfolgt die Verzinsung in Anlehnung an die Entwicklung am Kapitalmarkt.

Für den Bestand an Rententariifen, die noch nicht nach der aktuellen Sterbetafel DAV 2004 R kalkuliert waren, wurden in den vergangenen Jahren zur Sicherung der vertraglichen Renten zu Lasten der im Geschäftsjahr erwirtschafteten Erträge zusätzliche Deckungsrückstellungen aufgebaut, um der gestiegenen Lebenserwartung Rechnung zu tragen. Die individuelle Refinanzierung dieser Beträge wird auch 2013 fortgesetzt.

Die Überschussanteilsätze für die einzelnen Tarife sind im Anhang auf den Seiten 67 bis 128 dargestellt.

Ertragsteuern

Der Aufwand für Ertragsteuern erhöhte sich im Berichtsjahr um 25,6 Mio. Euro auf 14,5 Mio. Euro (2011: Steuerertrag von 11,0 Mio. Euro). Die Veränderung zum Vorjahr ergab sich zu 11,4 Mio. Euro aus der Erhöhung des Ergebnisses vor Steuern. Der verbleibende Anstieg von 14,2 Mio. Euro resultiert insbesondere aus steuerlichen Einmalwirkungen im Vorjahr wie aus der Auflösung von Rückstellungen für Steuerrisiken und der Bildung einer Forderung aufgrund eines positiven Urteils des Europäischen Gerichtshofs in der Rechtssache Steko (Az. C-377/07).

Seit dem 1. Januar 2009 besteht eine körperschaft- und gewerbsteuerliche Organschaft mit der AXA Konzern AG als Organträgerin.

Überschuss von 60 Mio. Euro

Nach der Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung und nach Steuern verbleibt ein erwirtschafteter Überschuss von 60,0 Mio. Euro (2011: 50,0 Mio. Euro). Aufgrund des im Oktober 2009 geschlossenen Ergebnisabführungsvertrages zwischen der AXA Lebensversicherung AG und der AXA Konzern AG wurde dieser Überschuss an die AXA Konzern AG abgeführt.

Eigenkapitalausstattung

Zur Stärkung der Solvabilität hat die AXA Konzern AG im Geschäftsjahr 2012 Einzahlungen in die Kapitalrücklagen unserer Gesellschaft in Höhe von 57,0 Mio. Euro vorgenommen. Unser Eigenkapital setzt sich nun wie folgt zusammen:

Eigenkapitalausstattung

in Mio. Euro	2012	2011
Eingefordertes Kapital	38,8	38,8
Kapitalrücklagen	98,2	41,2
Gewinnrücklagen	193,7	193,7
Bilanzgewinn	-	-
Eigenkapital	330,7	273,7

Bestandsentwicklung

64,3 Mrd. Euro statistische Versicherungssumme

Im Geschäftsjahr 2012 wuchs der Bestand unserer Gesellschaft um 1,7% auf eine statistische Versicherungssumme von 64,3 Mrd. Euro. Am Ende des Berichtsjahres betreute unsere Gesellschaft 1.677.993 Verträge (-2,4%). Gemessen am laufenden Jahresbeitrag belief sich unser Versicherungsbestand auf 1,4 Mrd. Euro. Das sind 2,0% weniger als ein Jahr zuvor.

Den Schwerpunkt unseres gesamten Bestandes bilden mit einem Anteil von 45,8% weiterhin die Einzelkapitalversicherungen, auch wenn ihr Volumen um 5,8% auf 659,7 Mio. Euro laufenden Beitrag zurückging. An zweiter Position mit einem Anteil von 23,2% befinden sich die Rentenversicherungen. Ihr Bestand erhöhte sich im Berichtsjahr um 5,2% auf 334,4 Mio. Euro. Mit einem Anteil von 16,6% folgen die fondsgebundenen Versicherungen. Ihr Bestand ging um 7,5% auf 239,0 Mio. Euro zurück. Der Bestand an Kollektivversicherungen nahm um 7,6% auf 174,0 Mio. Euro zu.

Bestand nach Versicherungsart

in Mio. Euro	lfd. Beitrag	Anteil 2012	Anteil 2011
Einzelkapitalversicherungen	659,7	45,8%	47,6%
Risikoversicherungen	32,9	2,3%	2,2%
Rentenversicherungen	334,4	23,2%	21,6%
Fondsgebundene Versicherungen	239,0	16,6%	17,6%
Kollektivversicherungen	174,0	12,1%	11,0%
Gesamt	1.440,0	100,0%	100,0%

Neuzugang: 17,4% mehr laufende Beiträge

Der im Berichtsjahr neu abgeschlossene laufende Jahresbeitrag unserer Gesellschaft betrug 91,3 Mio. Euro. Er lag damit um 17,4% höher als im Vorjahr. Die neu abgeschlossenen Einmalbeiträge gingen demgegenüber um 41,1% auf 399,5 Mio. Euro zurück. Insgesamt wurden 84.403 neue Verträge abgeschlossen, das waren 22.030 Verträge mehr als ein Jahr zuvor. An der Versicherungssumme gemessen wuchs der Neuzugang um 9,1% auf 5,7 Mrd. Euro. Die aus dem Neuzugang resultierende Gesamtbeitragssumme – definiert als laufender Jahresbeitrag multipliziert mit der Beitragszahlungsdauer zuzüglich der Einmalbeiträge – belief sich im Berichtsjahr auf 3,0 Mrd. Euro (2011: 2,8 Mrd. Euro). Zum Neugeschäftsvolumen trugen die einzelnen Versicherungsarten mit unterschied-

lichen Anteilen bei. Mit einer Steigerung von 36,8% auf 40,2 Mio. Euro laufenden Beitrag verbuchten die Rentenversicherungen im Berichtsjahr den höchsten Anteil. Ihr Anteil am Neugeschäft betrug 44,1%. Den zweithöchsten Anteil am Neuzugang mit 18,4% hatten die Einzelkapitalversicherungen. Hier betrug das neu abgeschlossene Volumen im Berichtsjahr 16,8 Mio. Euro laufender Beitrag. Die fondsgebundenen Versicherungen kamen auf ein neu abgeschlossenes Volumen von 16,6 Mio. Euro laufendem Beitrag. Das entspricht einem Anteil am Neuzugang von 18,1%. Das Neugeschäft der Kollektivversicherungen erhöhte sich um 40,6% und erreichte mit 13,8 Mio. Euro laufendem Neugeschäftsbeitrag einen Anteil am gesamten Neuzugang von 15,1%.

Neuzugang nach Versicherungsart

in Mio. Euro	lfd. Beitrag	Anteil 2012	Anteil 2011
Einzelkapitalversicherungen	16,8	18,4%	24,4%
Risikoversicherungen	3,9	4,3%	4,8%
Rentenversicherungen	40,2	44,1%	37,8%
Fondsgebundene Versicherungen	16,6	18,1%	20,4%
Kollektivversicherungen	13,8	15,1%	12,6%
Gesamt	91,3	100,0%	100,0%

5,8% weniger Abgänge

Im Berichtsjahr verzeichneten wir einen Abgang an laufenden Jahresbeiträgen von 118,8 Mio. Euro, das waren 5,8% weniger als im Vorjahr. Die vertragsmäßigen Abläufe hatten daran einen Anteil von 43,2%. Gegenüber dem Vorjahr gingen sie um 7,6% auf 51,3 Mio. Euro gemessen am laufenden Jahresbeitrag zurück. Die Abgänge durch Tod oder Heirat nahmen um 4,2% auf 4,0 Mio. Euro laufenden Jahresbeitrag zu.

Insgesamt 62,1 Mio. Euro (2011: 65,7 Mio. Euro) entfielen im Berichtsjahr auf die vorzeitigen Abgänge (Rückkäufe, Umwandlungen in beitragsfreie Versicherungen sowie sonstige vorzeitige Abgänge). Sie nahmen um 5,5% ab. Die größten Anteile an den vorzeitigen Abgängen hatten mit 20,7 Mio. Euro die fondsgebundenen Versicherungen. Unsere Stornoquote bezogen auf die Stückzahl ist im Vergleich zum Vorjahr bei 3,1% geblieben.

Kapitalanlagebestand wächst auf 20,9 Mrd. Euro

Die Entwicklung der Kapitalmärkte war im Geschäftsjahr 2012 insbesondere von der Staatsschuldenkrise in Europa sowie von der schwachen globalen Konjunktur geprägt. Im Vergleich zum Vorjahr verbesserte sich die Lage an den Kapitalmärkten zwar deutlich, jedoch dauerten die Unsicherheiten und die damit verbundene Staatsschuldenkrise weiterhin an. Der erneute Rückgang des Zinsniveaus festverzinslicher Anleihen sowie die im Vergleich zum Vorjahr signifikant gesunkenen Risikoaufschläge vereinzelter Rentenpapiere führten zu einer Wertsteigerung festverzinslicher Wertpapiere.

Die Aktienmärkte entwickelten sich im vergangenen Geschäftsjahr positiv. Der Deutsche Aktienindex (DAX) notierte Ende Dezember 2012 bei 7.612 Punkten und

verzeichnete somit im Vergleich zum Jahresanfang einen Zuwachs von 29%. Der europäische Aktienmarkt gemessen am EuroStoxx 50 stieg bis zum Jahresende um 13,8% auf 2.636 Punkte. Der für den amerikanischen Aktienmarkt repräsentative S&P 500 Index notierte ebenfalls um 13,6% höher als zu Jahresbeginn.

Die Leitzinsen im US-Raum blieben im vergangenen Geschäftsjahr wie in den zwei Vorjahren unverändert bei 0 bis 0,25%. Hinsichtlich der schwachen Konjunkturaussichten und der anhalten Zurückhaltung der Anleger sank der europäische Leitzins der Europäischen Zentralbank (EZB) in der Mitte des Jahres erneut um 0,25% auf 0,75%. Der Zinssatz für 10-jährige Bundesanleihen ging erneut bis Ende Dezember auf 1,3% zurück und erreichte damit einen historischen Tiefstand.

Unsere Gesellschaft hat die Entwicklung an den Kapitalmärkten genutzt und durch ein ausgewogenes Kapitalanlagenportfolio die an ihre Kunden gegebenen Leistungsversprechen erfüllt. Zudem profitierte die AXA Lebensversicherung von den Vorteilen als Unternehmen eines internationalen Versicherungskonzerns, um die zur Verfügung stehenden Mittel in Kapitalanlagen mit attraktiven Konditionen zu investieren. Im Geschäftsjahr 2012 wurden verstärkt Investitionen in Hypothekendarlehen, Staatsanleihen und Anstalten sowie in Unternehmensanleihen in Euro und US-Dollar vorgenommen. Zudem haben wir Verkäufe auf Staatsanleihen der Euro-Kernländer und Anstalten getätigt. Des Weiteren wurde erstmalig in die Anlageklasse Commercial Real Estate Loans investiert und das Exposure in der Anlageklasse Infrastruktur weiter ausgebaut. Außerdem hat die AXA Lebensversicherung Call Optionen auf Aktienindizes erworben. Unsere Gesellschaft weist zum Jahresende 2012 stille Reserven auf Aktien und Beteiligungen in Höhe von 82,5 Mio. Euro aus.

Buchwerte der Kapitalanlagen

in Mio. Euro	2012	2011
Grundstücke	67	69
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen inklusive Ausleihungen	1.693	1.613
Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	8.011	8.367
Festverzinsliche Wertpapiere	2.580	2.258
Hypotheken	1.882	1.740
Schuldscheindarlehen und Namenspapiere und übrige Ausleihungen	6.328	6.521
Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	19	25
Einlagen bei Kreditinstituten	199	78
Andere Kapitalanlagen	103	105
Summe (ohne Depotforderungen)	20.882	20.776

Zeitwerte der Kapitalanlagen

in Mio. Euro	2012	2011
Grundbesitz	121	121
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen inklusive Ausleihungen	1.825	1.644
Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	8.727	8.364
Festverzinsliche Wertpapiere	2.806	2.231
Hypotheken	2.098	1.861
Schuldscheindarlehen und Namenspapiere und übrige Ausleihungen	7.835	7.616
Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	19	25
Einlagen bei Kreditinstituten	199	78
Andere Kapitalanlagen	106	111
Summe	23.736	22.052

Zu- und Abgänge der Kapitalanlagen

in Mio. Euro	Zugänge	Abgänge	Saldo
Grundbesitz	1	0	1
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen inklusive Ausleihungen	124	21	103
Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	158	498	-340
Festverzinsliche Wertpapiere	838	516	322
Hypotheken	392	249	143
Schuldscheindarlehen und Namenspapiere und übrige Ausleihungen	246	440	-194
Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	1	8	-7
Andere Kapitalanlagen	0	0	0
Einlagen bei Kreditinstituten	121	0	121
Summe	1.881	1.732	149

Das neu angelegte Kapitalanlagevolumen unserer Gesellschaft erhöhte sich im Berichtsjahr von 1,82 Mrd. Euro auf 1,88 Mrd. Euro. Mit 1,58 Mrd. Euro oder 84% bildeten die Rentenpapiere erneut den Schwerpunkt unserer Neuanlagen. Ihr Bestand, inklusive der in festverzinslichen Wertpapieren investierten Investmentanteile, betrug 19,33 Mrd. Euro oder 93% der gesamten Kapitalanlagen. Der überwiegende Teil unserer Aktien wird in Spezialfonds gehalten, die auf Aktieninvestments ausgerichtet sind, jedoch auch einen begrenzten Anteil an Renteninvestments beinhalten. Insgesamt erhöhte sich – bedingt durch Investments im Aktienbereich – die Aktienquote auf Buchwertbasis, die nur die reinen Aktien- und keine Rentenanteile berücksichtigt, von 0,3% auf 0,4%. Gemessen an den Marktwerten erhöhte sich diese Quote ebenfalls von 0,3% auf 0,4%.

Bewertungsreserven von 2,9 Mrd. Euro

Die Bewertungsreserven als Differenz zwischen dem aktuellen Marktwert und dem Buchwert erhöhten sich zum 31. Dezember 2012 deutlich auf 2,9 Mrd. Euro (2011: 1,3 Mrd. Euro). Das entspricht 13,7% der Buchwerte. Während der Buchwert unseres gesamten Portfolios um 105,1 Mio. Euro gestiegen ist, erhöhte sich der Marktwert im gleichen Zeitraum um 1,7 Mrd. Euro. Der größte Teil der gesamten Bewertungsreserven entfiel mit 2,7 Mrd. Euro (2011: 1,1 Mrd. Euro) auf Kapitalanlagen mit einem Zinsrisiko. Der auf Beteiligungen (ohne Immobilien-Beteiligungen und Private Equity Fonds) entfallende Teil von 12,4 Mio. Euro (2011: -0,5 Mio. Euro) ist hierbei nur eingeschränkt fungibel.

Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Einschätzungen der zukünftigen Entwicklung unseres Unternehmens beruhen in erster Linie auf Planungen, Prognosen und Erwartungen. Dementsprechend kommen insbesondere in der Berichterstattung über die Risiken und die künftige Entwicklung unserer Gesellschaft allein unsere Annahmen und Ansichten zum Ausdruck.

Wie durch § 64 a des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) gefordert, verfügen wir über ein der Größe unserer Gesellschaft angemessenes Risikomanagementsystem.

Als Risiko wird gemäß den Mindestanforderungen an das Risikomanagement für Versicherungsunternehmen (MaRisk VA) die Möglichkeit des Nichterreichens eines explizit formulierten oder sich implizit ergebenden Zieles verstanden. Dies schließt die Risikodefinition des Deutschen Rechnungslegungsstandards zur Risikoberichterstattung (DRS 5) ein, innerhalb dessen Risiken als die Möglichkeit einer negativen künftigen Entwicklung der wirtschaftlichen Lage im Vergleich zur Situation am Bilanzstichtag definiert sind.

Grundsätzlich kann zwischen folgenden Risiken unterschieden werden:

- versicherungstechnische Risiken,
- Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft,
- Risiken aus Kapitalanlagen,
- operationale und sonstige Risiken.

Im Folgenden werden unsere Organisationseinheiten des Risikomanagements und der Risikomanagementprozesse aufgezeigt. Darüber hinaus wird unsere Risikosituation im Wesentlichen anlehnend an den Deutschen Rechnungslegungsstandard zur Risikoberichterstattung von Versicherungsunternehmen (DRS 5-20) dargestellt.

Organisationseinheiten des Risikomanagements

Das Risikomanagement unserer Gesellschaft ist in das konzernweite Risikomanagementsystem der AXA Deutschland eingebunden.

Aufgrund der Komplexität des Versicherungsgeschäfts ist die Risikomanagementfunktion unserer Gesellschaft auf verschiedene zentrale Funktionen, Organisationseinheiten und Kommissionen verteilt. Kontrollgremium ist der Aufsichtsrat als den Vorstand überwachendes Organ. Der Vorstand wie auch das Audit & Risk Committee (ARC) sind zuständig für die risikopolitische Ausrichtung unserer Gesellschaft sowie die Implementierung eines funktionierenden angemessenen Risikomanagements und dessen Weiterentwicklung. Darüber hinaus werden im ARC unter anderem Compliance-Themen behandelt sowie Rechts- und Revisionsthemen mit Risikobezug. Das ARC ist das Nachfolgegremium des Risikokomitees und tagte zum ersten Mal im vierten Quartal 2012. Die Risikorunde ist das zentrale Kommunikationsgremium für Risikothemen auf Geschäftsbereichsebene. Bei der Risikorunde liegt besondere Aufmerksamkeit auf der Förderung der Risikokultur über die zentrale Risikomanagementorganisation. Darüber hinaus existiert das Compliance and Operational Risk Committee als zentrales Kommunikationsgremium zu Compliance-Themen, operationalen Risiken, Reputationsrisiken und sonstigen Rechtsrisiken. Zusätzlich werden risikorelevante Themen in diversen Spezialgremien, wie zum Beispiel dem Internal Model Committee, dem Local Risk Reinsurance Committee, dem Asset Liability Committee, dem Kapitalanlageausschuss, und weiteren Gremien besprochen.

Zur Risikomanagementfunktion gehörende Organisationseinheiten sind

- der Bereich Value & Risk Management (zentrales Risikomanagement),
- die Risikoverantwortlichen für die Steuerung und Kontrolle der Risiken in ihrem jeweiligen Unternehmensbereich (dezentrales Risikomanagement),
- der dezentrale Risikomanager pro Ressort für die Koordination aller risikorelevanten Themen innerhalb des Ressorts und
- der Verantwortliche Aktuar.

Der Chief Risk Officer der AXA Deutschland stellt die zeitnahe Kommunikation risikorelevanter Themen durch regelmäßige Berichterstattung an das ARC innerhalb der Gremiensitzungen beziehungsweise ad hoc sicher.

Risikomanagementprozess

Das Risikomanagement unserer Gesellschaft erfolgt unter Beachtung gesetzlicher, aufsichtsrechtlicher und innerbetrieblicher Vorgaben. Der Risikomanagementprozess setzt sich aus Risikoidentifikation, Risikoanalyse und -bewertung, Risikosteuerung und -überwachung sowie Risikokommunikation und -berichterstattung zusammen.

Risikoidentifikation: Die regelmäßige Risikoidentifikation erfolgt innerhalb der ARC-Sitzungen, im Rahmen der strategischen Planung, der Aktualisierung der Risikostrategie und des Materialitätsprozesses, unter anderem durch die Aktualisierung der Risikopolicen und der Dokumentation und Beschreibung operationaler Risiken. Durch die Risikopolicen werden die identifizierten wesentlichen Risiken inklusive deren aufbau- und ablauforganisatorischen Regelungen dokumentiert.

Darüber hinaus ist die Risikoidentifikation im Rahmen von Prüfungen der Internen Revision möglich. Risiken neuer Kapitalmarkt- und Versicherungsprodukte werden im Rahmen des standardisierten New Product Process (NPP) beziehungsweise Product Approval Process (PAP) vom Bereich Value & Risk Management unabhängig auf alle wesentlichen internen und externen Risikoeinflussfaktoren untersucht sowie deren Auswirkungen auf das Gesamtrisikoprofil bewertet. Des Weiteren gibt es zur Identifikation operationaler Risiken einen jährlichen Risikoerhebungsprozess auf Basis einer Befragung der Vorstandsmitglieder und des Topmanagements sowie einer Bewertung durch die jeweiligen operativen Ansprechpartner. Darüber hinaus erfolgt die Risikoidentifikation infolge einer Meldung eingetretener Risiken zur Aufnahme in die Verlustdatensammlung für operationale Risiken, im Rahmen des Information Risk Management Prozesses (IRM) oder durch das Risk Identification and Assessment (RIA) im Rahmen des Business Continuity Managements. Die vollständige Erfassung aller Risiken erfolgt in der Risikodatenbank. Hierbei werden sowohl die Bewertungen der operationalen und sonstigen Risiken als auch die Risikopolicen erfasst.

Risikoanalyse und -bewertung: Aufbauend auf den Ergebnissen der Risikoidentifikation erfolgt eine Analyse und Bewertung der Risiken. Ergebnis der Risikoanalyse und -bewertung ist das Risikoprofil des Unternehmens. Somit können identifizierte Risiken ihrer Wesentlichkeit nach eingeordnet werden. Dadurch wird sichergestellt, dass Risiken mit wesentlicher Auswirkung auf die Wirtschafts-, Finanz- oder Ertragslage des Unternehmens identifiziert und angemessene Steuerungsmaßnahmen/-strategien definiert werden können. Bei der Risikobewertung wird eine quantitative Einschätzung für die einzelnen Risiken sowie für das gesamte Risikoprofil unter Berücksichtigung der bereits bestehenden Steuerungsmaßnahmen abgegeben. Die übergreifende quantitative Risikobewertung erfolgt anhand des

ökonomischen Risikokapitalmodells und der dort definierten und eingesetzten Bewertungsmethoden. Für Risikoarten, für die eine quantitative Risikomessung nicht sinnvoll oder möglich ist, wird eine qualitative Beurteilung vorgenommen. Neben qualitativen und quantitativen Methoden werden bei der Risikobewertung für ausgewählte Risiken situationsbedingt auch Sensitivitätsanalysen, Szenarioanalysen und Stresstests mit unterschiedlichen Zeithorizonten herangezogen.

Risikosteuerung und -überwachung: Die Risikosteuerung umfasst das Ergreifen von Maßnahmen zur Risikobewältigung in unserer Gesellschaft. Unter Risikosteuerung wird die Umsetzung entwickelter Konzepte und Prozesse im Einklang mit der von der Geschäftsleitung vorgegebenen Risikostrategie verstanden. Dadurch werden Risiken entweder bewusst akzeptiert, vermieden, vermindert oder transferiert. Durch regelmäßige Überwachung der Risiken anhand eines Soll-Ist-Abgleichs, zum Beispiel im Rahmen des implementierten Limitsystems, werden Gefahren frühzeitig erkannt. Somit wird ein Gegensteuern ermöglicht. Die Entscheidung, welche Maßnahme im speziellen Fall durchgeführt wird, erfolgt durch Abwägung des Risiko-/Ertragsprofils sowie durch Überwachung der Limite der Verlust- und Risikoindikatoren. Die Risikosteuerung erfolgt immer durch die Geschäftsleitung gemäß ihrer Bereitschaft, bestimmte Risiken zu übernehmen. Dabei müssen jedoch das Risikoprofil und die Risikotragfähigkeit strikt beachtet werden. Schließlich wird in Verbindung mit einer angemessenen Berichterstattung beziehungsweise Eskalation die Einhaltung der Risikostrategie sichergestellt.

Risikokommunikation und -berichterstattung: Das sich aus Risikoanalyse und Bewertung ergebende Risikoprofil wird gegenüber dem Vorstand kommuniziert, sodass dieser bei der Festlegung des Risikoappetits das aktuelle Risikoprofil beachten kann. Ziel der Risikoberichterstattung ist die Bereitstellung aller erforderlichen Risikoinformationen zur Einschätzung des unternehmensindividuellen Risikos unter Berücksichtigung aufsichtsrechtlicher und interner Steuerungsanforderungen. Neben der Ergebnisberichterstattung zum ökonomischen Risikokapital werden auf Konzernebene regelmäßig ein Risikobericht und ein ORSA (Own Risk and Solvency Assessment)-Bericht verfasst. Diese werden den Vorständen der Versicherungsgesellschaften vorgelegt und an das dezentrale Risikomanagement, das ARC und die Aufsichtsbehörde übermittelt. Zusätzlich sind Ad-hoc-Berichterstattungspflichten, beispielsweise bei Erreichen definierter Schwellenwerte, implementiert. Risiko-relevante Themen werden darüber hinaus im Rahmen des regelmäßig zusammenkommenden ARC besprochen, nachdem sie zuvor im Rahmen der weiteren Gremien diskutiert wurden.

Versicherungstechnische Risiken

Lebensversicherung

Wir betreiben im Lebensversicherungsgeschäft hauptsächlich konventionelle und fondsgebundene Kapitallebens- und Rentenversicherungen sowie Risiko-Lebensversicherungen und Berufsunfähigkeits-(Zusatz-)versicherungen. Die spezifischen Risiken aus dem Lebensversicherungsgeschäft aus Unternehmenssicht sind biometrische Risiken, Risiken aus Kundenverhalten sowie Kosten- und Zinsgarantierisiken. Ferner bestehen noch spartenspezifische Risiken aus Rechtsprechung und Gesetzgebung.

Biometrische Risiken

Biometrische Risiken entstehen aus Abweichungen des tatsächlich beobachteten Risikoverlaufs zu den Annahmen der Kalkulation. Sinkende Sterblichkeiten, bewirkt zum Beispiel durch verbesserte medizinische Versorgung, führen bei Kapital- und Risikolebensversicherungen zu einer Erhöhung der Marge, andererseits erzwingt dieser Trend bei Rentenversicherungen zusätzliche Leistungen. Eine Erhöhung der Sterblichkeit, etwa hervorgerufen durch Epidemien, hätte wiederum einen gegenläufigen Effekt. In der Berufsunfähigkeits- und Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung führen Abweichungen von den eingerechneten zu den tatsächlichen Versicherungsereignissen zu Risiken. Hier gehen die Risiken neben medizinisch und juristisch verursachten Veränderungen oft auch auf soziale und konjunkturelle Ursachen zurück.

Unsere Gesellschaft steuert biometrische Risiken durch ihre Produktgestaltung, Zeichnungspolitik und Rückversicherungsverträge. Im Rahmen des Prozesses zur Gestaltung neuer beziehungsweise zur Anpassung bestehender Produkte werden Risiken identifiziert, bewertet, und es wird, sofern notwendig, eine Anpassung der Produktkalkulation vorgenommen. Durch die Zeichnungspolitik wird eine risikogerechte Tarifierung sichergestellt. Je nach Ergebnis der medizinischen und finanziellen Risikoprüfungen wird dem Kunden nur unter Akzeptanz eines Beitragszuschlages oder eines Risikoausschlusses ein Versicherungsvertrag angeboten. Zusätzlich werden bei hohen Einzel- und Kumulrisiken sowie konzernübergreifend bei Katastrophenrisiken Rückversicherungsverträge zur Beschränkung der Leistungsbelastung abgeschlossen. Bei Berufsunfähigkeitsversicherungen wird das biometrische Risiko durch die Leistungsprüfung auf die vertraglichen Zusagen beschränkt. Hierbei wird zum einen ausführlich geprüft, ob der Leistungsfall eingetreten ist, zum anderen werden Hilfestellungen für eine schnelle Rückkehr des Versicherungsnehmers in das Berufsleben erteilt. Für die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen werden im Wesentlichen die bei Vertragsabschluss aktuellen, von der Aufsichtsbehörde beziehungsweise der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV) empfohlenen Sterbetafeln beziehungsweise Invalidisierungs- und Reaktivierungstafeln verwendet. Für die ab dem 21. Dezember 2012 verkauften geschlechtsunabhängigen Tarife werden Tafeln genutzt, die aus den aktuell empfohlenen Tafeln unter Berücksichtigung eines erwarteten Geschlechtermixes abgeleitet wurden. Alle in den Versiche-

rungsverträgen zugesagten Leistungen werden dem Grundsatz der Vorsicht entsprechend berücksichtigt. Die Deckungsrückstellung der Versicherungen mit geschlechtsunabhängiger Tarifierung wird jährlich, erstmals für das Jahr 2013, mit dem Ergebnis einer Kontrollrechnung auf geschlechtsabhängigen Kalkulationsgrundlagen verglichen und der höhere Wert in die Bilanz eingestellt. Durch regelmäßige aktuarielle Analysen wird ein möglicher Anpassungsbedarf bei der Deckungsrückstellung frühzeitig erkannt. Mit Ausnahme folgender Teilbestände werden die verwendeten Wahrscheinlichkeitstafeln von der Aufsichtsbehörde und der DAV als ausreichend für die Berechnung der Deckungsrückstellung angesehen und enthalten nach Einschätzung des Verantwortlichen Aktuars für die Gesellschaft angemessene Sicherheitsspannen. Für den Bestand an Rentenversicherungen, die nicht nach der aktuellen Sterbetafel DAV 2004 R kalkuliert sind, wurde unter Berücksichtigung der aktuellen Empfehlungen der DAV im Jahr 2012 die Deckungsrückstellung verstärkt. Für den kleinen Bestand an Pflegerentenversicherungen, die nicht nach der aktuellen Tafel DAV 2008 P kalkuliert sind, wurde die Deckungsrückstellung entsprechend den Empfehlungen der DAV verstärkt. Die Deckungsrückstellung des Bestands an Berufsunfähigkeits- und Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen, die nicht nach den aktuellen Tafeln DAV 1997 I, TI und RI kalkuliert wurden, musste nicht weiter gestärkt werden. Die Entwicklung der Sterblichkeit und Invalidisierungswahrscheinlichkeit wird auch weiterhin laufend analysiert.

Risiken aus Kundenverhalten

Risiken aus dem Verhalten von Versicherungsnehmern resultieren vor allem aus dem Stornorisiko und dem Risiko aufgrund des Kapitalwahlrechts bei Rentenversicherungen.

Das Stornorisiko wird vom Verhalten der Versicherungsnehmer beeinflusst, da sie zum Beispiel ihre Beitragszahlung einstellen oder den Vertrag kündigen können. Rationales Verhalten vorausgesetzt, werden Lebensversicherungskunden mit einer Kapital- oder Risikoversicherung, deren Gesundheit sich während der Vertragslaufzeit verschlechtert, mit einer geringeren Wahrscheinlichkeit kündigen. Hierdurch könnte die Gefahr einer negativen Risikoselektion entstehen. Andererseits kann eine positive Kapitalmarktentwicklung zu verstärkten Rückkäufen führen, um den ausgezahlten Betrag mit einer höheren Rendite zu reinvestieren. Das sich bei unerwartet hohen Storni ergebende Risiko von Mittelabflüssen kann bei großem Volumen zu Liquiditätsengpässen, einer Beeinträchtigung der Kapitalanlagenstruktur und der Erträge aus den Kapitalanlagen führen. Das Liquiditätsrisiko wird gesondert betrachtet.

Die Stornoquoten in unserer Gesellschaft und in der Branche werden getrennt nach Produktlinien permanent beobachtet. Die Veränderung der Stornoquoten war in der Vergangenheit jedoch gering, sodass das resultierende Risiko aufgrund der anhaltenden Niedrigzinsphase am Kapitalmarkt derzeit als niedrig einzuschätzen ist. Jedoch kann ein höheres oder niedrigeres Storno in realistischem

Ausmaß bei den fondsgebundenen Lebens- und Rentenversicherungen einen Einfluss auf die Jahresergebnisse haben. So erhalten wir bei fondsgebundenen Lebens- und Rentenversicherungen von Fondsgesellschaften teilweise Vergütungen von Verwaltungsgebühren. Diese beeinflussen die Höhe des Rohüberschusses und damit im Endeffekt auch die Höhe der deklarierten Überschussanteile. Im Falle eines deutlich erhöhten Stornos würden die Fondsguthaben niedriger ausfallen mit entsprechender Verminderung des Rohüberschusses.

Bei anwartschaftlichen Rentenversicherungen hat der Kunde zum Zeitpunkt der Verrentung ein Kapitalwahlrecht. Dieses Risiko wird durch die Produktgestaltung beschränkt. Das angenommene Kundenverhalten wird bei der Verstärkung der Deckungsrückstellung bei Rentenversicherungen mit älteren Rechnungsgrundlagen berücksichtigt. Derzeit wird das Risiko aufgrund des Kapitalwahlrechtes als gering betrachtet. Es könnte aber steigen, falls sich herausstellt, dass sich das Kundenverhalten systematisch ändert. Aus diesem Grund erfolgt eine regelmäßige Überwachung des Kundenverhaltens.

Kostenrisiko

Das Kostenrisiko besteht darin, dass die tatsächlichen Kosten durch die einkalkulierten Kosten dauerhaft nicht finanziert werden können. Die Überwachung des Kostenrisikos erfolgt durch ein umfassendes Kostencontrolling.

Zinsgarantierisiko

Das professionelle Management der Zinsgarantien stellt eine Kernherausforderung im Rahmen des Asset Liability Managements dar. Zwar liegen die derzeitige und auch die im Rahmen der Unternehmensplanung erwartete Nettoverzinsung der Kapitalanlagen über dem durchschnittlichen garantierten Rechnungszins des Bestandes. Jedoch würde das längere Anhalten des aktuellen Niedrigzinsniveaus dazu führen, dass der Referenzzins gemäß § 5 Absatz 3 der Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV) in den nächsten Jahren weiter zurückgeht und die Deckungsrückstellung durch eine Erhöhung der Zinszusatzreserve, die unsere Gesellschaft zum Jahresende 2012 in Höhe von 308,4 Mio. Euro bildete, weiter zu verstärken wäre.

Bei fondsgebundenen Versicherungen ohne Garantieteile bemisst sich die Versicherungsleistung an der Entwicklung des zugrunde liegenden Fonds. Hieraus ergibt sich für die Lebensversicherer kein Kapitalanlagerisiko, da die Höhe der Verpflichtung gegenüber den Versicherungsnehmern stets mit dem Wert des Fondsvermögens übereinstimmt. Soweit unsererseits Garantien bei fondsgebundenen Produkten ausgesprochen wurden, gelten die Aussagen zu Zinsgarantien konventioneller Produkte.

Risiken aus Gesetzesänderungen

Die Deckungsrückstellung eines Versicherungsvertrages muss mindestens der Höhe des Rückkaufswertes entsprechen. Änderungen in Gesetzgebung und Rechtsprechung, die eine Erhöhung des Rückkaufswertes bewirken, führen daher auch zu einer Erhöhung der Deckungsrückstellung für den betroffenen (Teil-)Bestand.

Am 25. Juli 2012 erging ein Grundsatzurteil des Bundesgerichtshofs (BGH) gegen einen anderen Versicherer, wonach zum einen ein Stornoabzug ohne Vorliegen einer ordnungsgemäßen Stornoabzugsklausel nicht vorgenommen werden darf und zum anderen die Zillmerung als inhaltlich unangemessen angesehen wurde. Mit Beschluss vom 27. November 2012 stellte der BGH ferner klar, dass ein Stornoabzug auch dann nicht erhoben werden darf, wenn der Rückkaufswert über dem Mindestrückkaufswert liegt. Diese Urteile des BGH sind zu beachten. Es werden daher für die Tarifgenerationen 1994 bis Ende 2012 keine Stornokosten mehr erhoben und für die Tarifgenerationen 2001 bis Ende 2007 ist ein Mindestrückkaufswert in Höhe von 50% des ungezillmerten Deckungskapitals zu zahlen. Hierfür wurden gesonderte Rückstellungen gebildet.

Mögliche gegen uns lautende gerichtliche Einschätzungen unserer Umsetzung der VVG-Reform könnten rückwirkende Auswirkungen auf unsere Leistungsverpflichtungen haben.

Der Bundesgerichtshof (BGH) hat am 6. Februar 2013 ferner ein Grundsatzurteil zum Themenkomplex Ratenzahlungszuschläge gesprochen: Demnach sind Ratenzahlungszuschläge nicht als Kredit im Sinne des Verbraucherkreditrechtes zu qualifizieren. Damit können Versicherungsnehmer weder bereits gezahlte Ratenzahlungszuschläge zurückverlangen, noch können Verträge auf dieser Grundlage widerrufen werden.

Ein weiteres rechtliches Risiko besteht im Hinblick auf die noch nicht abschließend gerichtlich geklärte Frage der Europarechtmäßigkeit von § 5a Absatz 2 Satz 4 VVG a. F. (a. F. = alte Fassung). Es handelt sich um die Frage, ob die nationale gesetzliche Regelung, dass ein Vertrag trotz mangelnder Belehrung spätestens ein Jahr nach Vertragsabschluss nicht mehr widerruflich ist, Bestand hat, oder ob alle Verträge, die unter Geltung dieser Regelung mit mangelhafter Belehrung beziehungsweise fehlender Information geschlossen worden sind, „ewig“ widerruflich sind. Hierzu hat am 24. Januar 2013 bereits eine mündliche Verhandlung vor dem EuGH stattgefunden. Ein Ergebnis hat dieser Termin aber nicht gebracht. Eine Prognose, wann das Verfahren abgeschlossen sein wird, ist nicht möglich; jedenfalls ist nicht vor Ablauf von sechs Monaten mit einem Spruch des EuGH zu rechnen. Kommt der EuGH zu dem Ergebnis, dass die Norm rechtswidrig sei, kann der BGH dennoch (im Einzelfall) entscheiden, dass Versicherungsverträge aufgrund ihres Vertragsverlaufs nicht widerruflich sind.

Entscheidet sich der BGH infolge einer Europarechts-widrigkeit aber für eine generelle Widerruflichkeit der Verträge, könnte das folgende Rechtsfolgen haben:

1. Rückabwicklung

Die Beiträge widerrufener Verträge (abgeschlossen bis zum 31. Dezember 2007 nach VVG a. F.) könnten (zumindest für die letzten drei Jahre) verzinst zurückgefordert werden.

2. § 9, 152 VVG n. F. (n. F. = neue Fassung)

Die Übergangsvorschriften zum neuen VVG bestimmen, dass auch auf Altverträge seit dem 1. Januar 2009 das neue VVG Anwendung findet. Demnach könnten sich die Rechtsfolgen für nach diesem Datum abgegebene Widerrufserklärungen nach § 9, 152 VVG n. F. richten, das heißt Erstattung der Beiträge für die Zeit nach Widerruf („pro rata temporis“-Abrechnung) und – je nach dem, was für den Versicherungsnehmer günstiger ist – Auskehrung des Rückkaufwertes oder Erstattung des Beitrages für das erste Jahr.

3. Einzelfallentscheidung

Unseres Erachtens gibt es je nach Vertragsverlauf viele Argumente, die dafür sprechen, eine Widerruflichkeit im Einzelfall abzulehnen: Das Widerrufsrecht kann wegen vom Kunden veranlasster Geschäftsvorfälle oder schon wegen mehrjähriger unbeanstandeter Beitragszahlung verwirkt sein.

In Deutschland wird das EuGH-Urteil zu den Unisex-Tarifen voraussichtlich bis Sommer durch Aufhebung des bisherigen § 20 Absatz 2 Satz 1 AGG umgesetzt. Auch wenn die Umsetzung des Unisex-Urteils nicht fristgerecht bis zum 21. Dezember 2012 durch den deutschen Gesetzgeber erfolgte, bleibt es – auch nach Einschätzung der BaFin – dabei, dass ab dem 21. Dezember 2012 für Neuverträge Unisex-Tarife angeboten werden müssen.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft resultieren für unsere Gesellschaft hauptsächlich aus Beitragsforderungen.

Die fälligen Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern sowie die Ansprüche gegenüber Versicherungsvermittlern – vor allem aus Provisionsrückforderungen – betragen zum Bilanzstichtag 56,3 Mio. Euro (2011: 53,1 Mio. Euro), ohne noch nicht verdiente Provisionen aus dem Geschäft mit fondsgebundenen Lebens- und Rentenversicherungen. Davon entfielen 2,0 Mio. Euro (2011: 3,2 Mio. Euro) auf Forderungen, die älter als 90 Tage sind. Zur Risikovorsorge wurden die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen an Kunden und Vermittler um Wertberichtigungen von 0,7 Mio. Euro (2011: 0,5 Mio. Euro) vermindert. Diese wurden auf Basis der Ausfallquoten der vergangenen drei Jahre ermittelt.

Durchschnittliche Ausfallquote der drei vergangenen Jahre in %

2010	2011	2012
2,14	0,94	1,24

Die Risiken aus dem Ausfall von Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern werden durch ein IT-unterstütztes Inkasso- und Mahnsystem gesteuert. Zeitnahe Provisionsabrechnungen stellen sicher, dass Provisionsrückforderungen an Versicherungsvermittler kurzfristig ausgeglichen werden.

Risiken aus Kapitalanlagen

Unsere Gesellschaft verwaltet 20,9 Mrd. Euro (2011: 20,8 Mrd. Euro) Kapitalanlagen. Diese werden unter strikter Beachtung der gesetzlichen, aufsichtsrechtlichen und innerbetrieblichen Richtlinien in einem strukturierten Prozess angelegt. Unter Gesamtrisikobetrachtung soll eine gleichzeitige Sicherstellung der Anlageziele Sicherheit, Rentabilität und Liquidität der Kapitalanlagen erreicht werden. Dieses wird unter anderem durch eine ausgewogene Diversifikation und strikte Begrenzung von Konzentrationsrisiken gewährleistet.

Mit der Kapitalanlage sind unvermeidbar signifikante Risiken verbunden, die durch die im Anlageprozess eingebauten Kontrollen und andere risikomindernde Maßnahmen bewusst eingegangen werden. Zum Erhalt beziehungsweise Ausbau der notwendigen Risikotragfähigkeit werden die Risiken der Kapitalanlagen aktiv gesteuert und fortlaufend an das jeweilige Kapitalmarktumfeld angepasst.

Die Kapitalanlagerisiken werden in Markt-, Kredit-, Konzentrations- und Liquiditätsrisiken unterteilt:

Marktrisiken

Die Marktpreisrisiken unserer Gesellschaft beruhen im Wesentlichen auf Wertverlusten bei Aktien und festverzinslichen Anlagen. Ferner stellen Änderungen im Wert des Immobilienbestandes oder bei nicht börsennotierten Beteiligungen Marktpreis- beziehungsweise Wertänderungsrisiken dar.

Die Auswirkungen auf die Marktwerte der Kapitalanlagen werden in möglichen Risikoszenarien analysiert. Hierfür werden die Marktwertschwankungen von Aktien (ohne Beteiligungen und verbundene Unternehmen), Zinsprodukten und Währungen unter Berücksichtigung der bestehenden Währungssicherungen und anderer derivativer Absicherungsmechanismen simuliert. Somit werden die tatsächlichen Sensitivitäten unserer Kapitalanlagen verdeutlicht.

Die folgende Übersicht zeigt auf, wie sich eine Änderung der Aktienkurse beziehungsweise der Marktzinsen kurzfristig auswirken würde:

Aktienmarktveränderung	Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen
Anstieg um 30%	+130 Mio. Euro
Anstieg um 20%	+81 Mio. Euro
Anstieg um 10%	+37 Mio. Euro
Sinken um 10%	-28 Mio. Euro
Sinken um 20%	-47 Mio. Euro
Sinken um 30%	-62 Mio. Euro

Renditeveränderung des Rentenmarktes	Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen
Anstieg um 200 Basispunkte	-3.278 Mio. Euro
Anstieg um 100 Basispunkte	-1.783 Mio. Euro
Sinken um 100 Basispunkte	+2.114 Mio. Euro
Sinken um 200 Basispunkte	+4.147 Mio. Euro

Währungskursänderung	Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen
Anstieg um 10%	+0,2 Mio. Euro
Anstieg um 5%	+0,1 Mio. Euro
Sinken um 5%	-0,1 Mio. Euro
Sinken um 10%	-0,2 Mio. Euro

Das Risiko von Marktwertverlusten aus unserem Aktienexposure war im Jahr 2012 durch den Einsatz von Optionen sehr begrenzt. Gleichwohl können bei ungünstigen Marktentwicklungen außerplanmäßige Abschreibungen nicht ausgeschlossen werden. Im Bereich Private Equity können aufgrund der Verschlechterung des Marktumfeldes Wertrückgänge der Beteiligungen nicht ausgeschlossen werden.

Unser Portfolio besteht zum Großteil aus festverzinslichen Papieren, daher reagiert der Marktwert stark auf Veränderungen des Zinsniveaus. Bereits ein Anstieg der Marktzinsen um 100 Basispunkte würde in einem deutlichen Rückgang unserer Bewertungsreserven resultieren.

Das im historischen Vergleich sehr niedrige Zinsniveau führt bei der Wiederanlage frei gewordener Mittel zur Belastung der zukünftigen Ertragslage.

Währungsrisiken bestehen nur in wirtschaftlich unbedeutendem Umfang, da unsere Gesellschaft hauptsächlich im europäischen Raum investiert und Fremdwährungsinvestitionen begrenzt und kontrolliert werden. Dies erfolgt durch den Einsatz von Fremdwährungsderivaten (zum Beispiel Devisentermingeschäfte).

Der Immobilienbestand unserer Gesellschaft besteht zum großen Teil aus deutschen Büro- und Gewerbeimmobilien. Die Wertentwicklung ist deshalb im Wesentlichen abhängig von der Konjunkturlage in Deutschland.

Wir verfolgen die Entwicklung der Kapitalmärkte sehr genau. Sollten sich die zuvor gezeigten negativen Szenarien im laufenden Geschäftsjahr ganz oder teilweise einstellen oder am Bilanzstichtag vorliegen, werden wir entsprechende Maßnahmen ergreifen. Diese beinhalten unter anderem mögliche Abschreibungen auf die nachhaltigen Werte einzelner Kapitalanlagen, den selektiven Verkauf einzelner Titel und den optionalen Einsatz von Wertsicherungsmaßnahmen, um die Portfolios kurzfristig gegen weitere Wertverluste abzusichern.

Kreditrisiken

Das Kreditrisiko umfasst die Insolvenz, den Zahlungsverzug und die Bonitätsverschlechterung des Schuldners beziehungsweise Emittenten von festverzinslichen Wertpapieren, Darlehen, stillen Beteiligungen und Derivaten.

Zur Reduktion des Kreditrisikos werden hauptsächlich Investitionen beziehungsweise Darlehensvergaben bei Emittenten und Schuldern mit einer guten bis sehr guten Bonität getätigt. Die Einstufung der Bonität von Emittenten festverzinslicher Wertpapiere erfolgt entweder mithilfe von Ratingagenturen oder nach einheitlichen internen Maßstäben und wird mit kontinuierlichen Kontrollprozessen überprüft.

Zusätzlich zur Überwachung der Ratings nehmen wir in Zusammenarbeit mit den von uns mandatierten Vermögensverwaltern Detailanalysen zu potenziell ausfallgefährdeten Wertpapieren vor, auf deren Basis dann über risikomindernde Maßnahmen entschieden wird. Für diese Analysen werden alle im Markt vorhandenen Informationen herangezogen.

Für die Vergabe von Hypotheken- und Refinanzierungsdarlehen gelten Vergaberichtlinien und strenge Vorschriften bezüglich der Bonität. Als Sicherheit von Hypothekendarlehen bestehen Pfandrechte an Grundstücken und/oder Versicherungsverträgen. Die Vergaberichtlinien knüpfen eine Finanzierung im Regelfall an private Nutzung und erst-rangige Absicherung. Die Refinanzierungsdarlehen verfügen alle über ein Rating von mindestens A-. Einlagen bei Kreditinstituten erfolgen ausnahmslos bei Banken, die über ein Investment Grade Rating verfügen.

Das Einzelengagement unterliegt der regelmäßigen Überwachung. Mithilfe unserer Kontrollverfahren für den Zins- und Tilgungsdienst sowie unseres Mahnverfahrens erhalten wir einen detaillierten Überblick über ausstehende Zahlungen.

Die Kontrahenten der Derivatepositionen verfügen ausnahmslos über ein Investment Grade Rating, sofern die Geschäfte nicht über die Terminbörse Eurex abgewickelt wurden. Das Gegenparteiisiko der Derivategeschäfte wird fortlaufend durch die Stellung von Sicherheiten (Collateral) abgesichert.

Durch die Krise an den Finanzmärkten und die Verschlechterung der allgemeinen Wirtschaftslage hat sich das Kreditrisiko in den vergangenen Jahren signifikant erhöht. Auch unsere Gesellschaft hält Kapitalanlagen, deren Bonität vor dem Hintergrund der Finanzmarkt- und Staatsschuldenkrise in der Öffentlichkeit diskutiert wurde und die teilweise von signifikanten Spread-Ausweitungen betroffen sind.

Die AXA Lebensversicherung ist zu einem Anteil von 15% der Kapitalanlagen (auf Marktwertbasis) in Staatsanleihen investiert. Anleihen von Spanien, Italien, Portugal, Griechenland und Irland, deren Risiken im Rahmen der europäischen Schuldenkrise diskutiert werden und deren Spreads sich in den vergangenen Jahren teilweise deutlich ausgeweitet haben, machen einen Anteil von 2% am Gesamtmarktwert der Kapitalanlagen aus. Auch wenn wir zurzeit Ausfälle aufgrund verschiedener Stützungsmaßnahmen nicht für ein wahrscheinliches Szenario halten, können wir künftige Abschreibungen auch vor dem Hintergrund politischer Unwägbarkeiten nicht ausschließen.

Unsere Gesellschaft hält über Spezialfonds Verbriefungen von US-Subprime-Hypotheken (Residential Mortgage Backed Securities, RMBS) im Marktwert von 305 Mio. Euro. Neben dem US-RMBS Exposure enthalten die Spezialfonds ein Portfolio von CLOs (Collateralized Loan Obligations) mit einem Marktwert von 321 Mio. Euro. Ferner enthalten die Spezialfonds ein synthetisches CDO (Collateralized Debt Obligation), das durch die Entwicklungen an den Kreditmärkten bezüglich der für die Bewertung relevanten Annahmen und durch konkrete Ausfälle im Referenzportfolio deutliche Marktwertverluste erlitten hat. Der Nominalwert beträgt rund 260 Mio. Euro bei einem Marktwert des Kreditderivats von –63 Mio. Euro. Ein Verlust des Nominalbetrags kann aber nur im Fall von mehreren weiteren Ausfällen in signifikanter Höhe innerhalb des CDO-Portfolios eintreten. Insgesamt wurden auf diese Spezialfonds bisher 315 Mio. Euro außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Bei nachhaltigen, signifikanten Marktverschlechterungen sind weitere außerplanmäßige Abschreibungen nicht ausgeschlossen.

Ebenso halten wir Fremdkapitalinstrumente, die von nationalen und internationalen Banken sowie sonstigen Unternehmen außerhalb des Finanzsektors emittiert wurden (24% der Kapitalanlagen auf Marktwertbasis). Dieses Exposure wird entweder direkt oder über Fonds, Derivate und strukturierte Produkte gehalten und enthält zu einem geringen Teil auch Instrumente von niedriger Seniorität wie nachrangige Darlehen und stille Beteiligungen. Die überwiegende Mehrheit der Unternehmensanleihen ist im Bereich Investment Grade geratet.

Das Portfolio der stillen Beteiligungen (Nominalwert 127 Mio. Euro) besteht aus Papieren von Landesbanken. Einzelne Emissionen haben in den vergangenen Geschäftsjahren Kuponausfälle und Kapitalherabsetzungen erlitten. Aufgrund der schwierigen Situation einiger Landesbanken besteht bei deren Genussscheinen weiterhin das Risiko, dass als Folge von Bilanzverlusten ergebnisabhängige Kupons nicht ausgezahlt werden und das Kapital herabgesetzt werden kann. Auf im aktuellen Portfolio befindliche stille Beteiligungen wurden insgesamt 31 Mio. Euro außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Unsere Gesellschaft hält ein Portfolio von spanischen Hypothekendarlehen (sogenannten Cedulas, unter 1% der Assets auf Marktwertbasis), deren Marktwerte im Zuge der spanischen Banken- und Immobilienkrise deutlich gesunken sind. Bei diesen Papieren sind bisher keine Ausfälle eingetreten. Aufgrund der Besicherungsmechanismen der Instrumente und auf Basis von regelmäßig durchgeführten Szenario-Analysen der zugehörigen Deckungswerte sehen wir derzeit keinen Abschreibungsbedarf. Zukünftig kann dieser aber nicht ausgeschlossen werden.

Der größte Teil unserer Rentenbestände ist besichert beziehungsweise von öffentlichen Emittenten ausgegeben und daher nur einem minimalen Ausfallrisiko ausgesetzt. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass sich in der Zukunft die Bonität einzelner Emittenten verschlechtert und damit Abschreibungsbedarf entstehen könnte.

Konzentrationsrisiken

Konzentrationsrisiken entstehen, wenn Unternehmen hohe einzelne Risiken oder stark korrelierte Risiken eingehen und daraus hohe Ausfallverluste resultieren können. Bei der Kapitalanlage entstehen Konzentrationsrisiken, wenn Investitionen in einzelne Kapitalanlageprodukte oder Emittenten oberhalb definierter Grenzen durchgeführt werden. Aus diesem Grunde stehen Konzentrationsrisiken im engen Zusammenhang mit Markt- und Kreditrisiken und werden durch die Definition von Limiten auf Einzelpositionen und den Einsatz von Derivaten gesteuert und regelmäßig überwacht.

Liquiditätsrisiken

Aufgrund der vorab vereinnahmten sowie verzinslich und liquid angelegten Beiträge ist das Liquiditätsrisiko für Versicherungsunternehmen grundsätzlich gut steuerbar. Wir tragen dem Risiko unzureichender Liquidität durch eine mehrjährige Planung der Zahlungsströme Rechnung. Zusätzlich erfolgt für einen rollierenden Zwölfmonatszeitraum eine Prognose auf Monatsbasis. Für die Überwachung des Liquiditätsrisikos wird darüber hinaus ein Liquiditätsstresstest durchgeführt.

Insgesamt wird bei der Kapitalanlage auf einen hohen Anteil liquider und fungibler Kapitalanlagen geachtet, damit wir den Verpflichtungen gegenüber unseren Versicherungskunden jederzeit nachkommen können. Bei einem eventuell auftretenden unvorhergesehenen Liquiditätsbedarf wird auf Grundlage des konzerninternen Liquiditätshilfeabkommens Liquidität zur Verfügung gestellt.

Risikosteuerung der Kapitalanlagen

Innerhalb des AXA Konzerns sind umfassende Governance-Strukturen, Steuerungsmaßnahmen und Richtlinien zur Risikosteuerung der Kapitalanlagen implementiert. Das Asset Liability Management-Komitee schlägt die Kapitalanlagestrategie vor, der Vorstand entscheidet hierüber. Der Kapitalanlageausschuss implementiert und überwacht die strategische Aufteilung der Kapitalanlagen nach Kapitalanlagearten (Asset Allocation) und die Einhaltung vorgegebener Limitsysteme. Darüber hinaus gilt eine umfassende interne Richtlinie (Investment Guidelines) für alle Kapitalanlagen. Die aufsichtsrechtlichen Vorschriften zur Mischung und Streuung werden eingehalten. Zusätzlich werden Konzentrationsrisiken durch das gruppenweite Risikomanagement monatlich ausgewertet und überwacht.

Ziel des strukturierten Anlageprozesses ist es, die Risiken in den Portfolios durch systematische und kontrollierte Abläufe zu steuern. Anlageentscheidungen werden auf Basis von Asset Liability Management-Analysen vor dem Hintergrund der versicherungstechnischen Verpflichtungen, der Bewertungsreserven und der Eigenkapitalausstattung getätigt. Im Rahmen der strategischen und taktischen Asset Allocation bestehen prozentuale Begrenzungen für die einzelnen Anlageklassen. Zusätzlich werden Limite für Bonität, Einzelemittenten und die Duration des festverzinslichen Portfolios definiert und überwacht. Bei der Risikoeinschätzung wird dabei von einem dem jeweiligen Risiko adäquaten Prognosezeitraum ausgegangen. Zur Bewertung der Anlage Risiken steht eine Vielzahl von Risikomanagement-Instrumenten zur Verfügung.

Zum Zwecke der effizienten Portfolioverwaltung und -steuerung wird der Einsatz derivativer Finanzinstrumente regelmäßig geprüft. Mit diesen Instrumenten werden verschiedene Motive der Portfoliosteuerung umgesetzt: Absicherung, Erwerbsvorbereitung und Ertragssteigerung. Das Hauptmotiv beim Einsatz von derivativen Instrumenten der Kapitalanlagen ist die Absicherung, wodurch das im Portfolio liegende wirtschaftliche Risiko reduziert wird (Hedging). Die Sicherungsbeziehungen werden zum Teil als bilanzielle Bewertungseinheiten abgebildet. Für nähere Details verweisen wir auf den Anhang.

Im Rahmen der regelmäßig stattfindenden Sitzungen des Asset Liability Management-Komitees und des Kapitalanlageausschusses wird das Kreditrisiko des Gesamtportfolios sowie einzelner Anlageklassen und kritischer Emittenten unter der systematischen Teilnahme des Chief Investment Officer und des Finanzvorstandes besprochen. Der Vorstandsvorsitzende und die Spartenvorstände sind ebenfalls Mitglied dieses Komitees.

Das Audit Committee wird regelmäßig über die aktuellen Entwicklungen und die Risikosituation des Konzerns und der Einzelgesellschaften informiert.

Operationale und sonstige Risiken

Operationale Risiken beinhalten Verluste aufgrund von unzulänglichen oder fehlgeschlagenen internen Prozessen sowie aus mitarbeiter-, systembedingten oder externen Vorfällen.

Unsere Gesellschaft beziehungsweise AXA Deutschland unterscheidet hierbei die Risikokategorien Interner Betrug, Externer Betrug, Beschäftigungsverhältnisse und Arbeitssicherheit, Kunden-, Produkt- und Geschäftspraxis, Schäden an der Betriebs- und Geschäftsausstattung, Betriebsunterbrechung und Versagen von Systemen, Durchführungs-/Produkt-/Leistungs-/Prozessmanagement. Als risikobewusstes Versicherungsunternehmen hat AXA Deutschland Prozesse und Systeme zur Identifizierung, Bewertung und Steuerung der operationalen Risiken entwickelt und strebt deren Zertifizierung im Rahmen von Solvency II zum frühestmöglichen Zeitpunkt an.

Seit 2010 führt AXA Deutschland eine Sammlung von Daten aus operationalen Verlusten durch. Die Methoden und Prozesse werden ständig weiterentwickelt. 2012 wurden wesentliche Meilensteine in der Modellierung zur Erlangung der Solvency II-Zertifizierung erreicht. Bereits jetzt sind die operationalen Risiken in das interne Kontrollsystem integriert. Für die Identifizierung, Analyse und Steuerung von Risiken im Zusammenhang mit Outsourcing-Verhältnissen ist ein Standard definiert, welcher vorsieht, dass im Vorfeld einer Auslagerung auf Basis einer Risikoanalyse bewertet wird, ob Aktivitäten und Prozesse ausgelagert werden können und sollen.

Das Risikoprofil der AXA Deutschland ist bezüglich operationaler Risiken insgesamt stabil geblieben, ein leichter Anstieg resultiert aus Modellveränderungen. Dominante Themen sind wie im Vorjahr ausstehende Gerichtsentscheidungen und Änderungen von Gesetzesvorhaben. Unternehmensgefährdende Risiken aus Schäden an der Betriebs- und Geschäftsausstattung, aus Systemausfällen und anderen Katastrophenereignissen werden im Rahmen des Business Continuity Managements gesteuert. Notfallprozesse werden organisiert und alle notwendigen Präventivmaßnahmen zum Zweck der Unternehmenssicherheit ergriffen. Durch die Setzung verbindlicher Standards mit Fokus auf die operationalen Risiken sollen mögliche Negativfolgen reduziert und der wirtschaftliche Fortbestand der AXA jederzeit garantiert werden.

Diese Standards hat AXA Deutschland im Geschäftsjahr 2012 aktualisiert. Der Roll-out neuer Organisationsstrukturen und Prozesse wurde gestartet. Diese sehen vor, dass interne und externe Bedrohungen, die eine Unterbrechung der Geschäftsprozesse zur Folge haben könnten, regelmäßig beurteilt werden. Diese Risikoeinschätzung erfüllt im Wesentlichen vier Aufgaben:

- Sammlung aller Informationen zur Priorisierung der Produkte, Dienstleistungen und somit Geschäftseinheiten im Rahmen der Prozesse Business Impact Analyse und Risk Identification and Assessment (RIA)
- Untersuchung und Bewertung verschiedener Strategieoptionen mit dem Ziel, wichtige Produkte und Dienstleistungen auch im Notfall bereitstellen zu können
- Entwicklung und Implementierung einer Business Continuity-Reaktion, vor allem in Form von Notfallplänen
- Übung und Pflege der Business Continuity Management-Vorkehrungen

Auch strategische, Reputations- und weitere Rechtsrisiken werden permanent eng überwacht, das Instrumentarium insbesondere an präventiven Maßnahmen ständig überprüft und erweitert.

Kapitalmanagement und Solvabilität

Die Steuerung der Kapitalbasis erfolgt nach den aufsichtsrechtlichen Bestimmungen. Ziel ist es, die jederzeitige Erfüllung der versicherungsvertraglichen Verpflichtungen sicherstellen zu können – selbst wenn im Extremfall die hierfür gebildeten versicherungstechnischen Rückstellungen unzureichend wären. Für die Bereitstellung des entsprechenden Eigenkapitals wird eine angemessene Verzinsung angestrebt.

Für die Solvabilität unserer Gesellschaft wurden alle aufsichtsrechtlichen Anforderungen erfüllt. Der Bedeckungssatz für 2012 betrug 135,9% (2011: 146,7%). Die zur Bedeckung vorhandenen Eigenmittel beliefen sich nach der Berechnung 2012 auf 1.171,1 Mio. Euro (2011: 1.245,5 Mio. Euro). Die Bewertungsreserven werden bei der Ermittlung der vorhandenen Eigenmittel nicht berücksichtigt.

Ziel der Solvency II-Richtlinie der EU-Kommission ist es, das Versicherungsaufsichtsrecht auf europäischer Ebene neu und einheitlich zu regeln. Hierzu gehört zum einen die Neuregelung der Solvenzanforderungen auf Basis risikoorientierter Kapitalmodelle (Säule I). Zum anderen wird ein prinzipienbasierter Anforderungskatalog an das Risikomanagement der Versicherungsunternehmen definiert, so dass die neuen Regelungen zur risikobasierten Eigenmittelvorschrift durch qualitative Anforderungen ergänzt werden (Säule II). Darüber hinaus werden Veröffentlichungspflichten und Berichterstattung gegenüber der Aufsichtsbehörde definiert (Säule III). Die Solvency II-Regelungen wurden im EU-Parlament im Jahr 2009 verabschiedet. Der Solvency II-Richtlinie vorgehend, wurde die nationale Umsetzung von Teilen der Solvency II-Rahmenrichtlinie (Säule II) bereits durch die zum Jahresbeginn 2008 in Kraft getretene VAG-Novelle (§ 64a VAG und § 55c VAG, VAG = Versicherungsaufsichtsgesetz) sowie das Rundschreiben 3/2009 (VA) der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) –

Aufsichtsrechtliche Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk VA) begonnen. Dem folgten mit § 64b VAG und der Versicherungs-Vergütungsverordnung (VersVergV) weitere Ergänzungen im Jahr 2010.

Die für 2012 erwarteten Änderungen der Solvency II-Rahmenrichtlinie durch die Omnibus II-Richtlinie stehen weiterhin aus. Stattdessen wurde das Datum des Inkrafttretens von Solvency durch die Quick-fix-Richtlinie aus dem Juli 2012 auf den 30. Juni 2013 verschoben („Scharfschaltung“ 1. Januar 2014). Politische Diskussionen auf europäischer Ebene schließen weitere Verschiebungen im Zeitplan nicht aus. Dies wirkt sich auch auf die nationale Ebene aus:

Nachdem in der zweiten Jahreshälfte 2011 und ersten Jahreshälfte 2012 die nationale Umsetzung der Solvency II-Rahmenrichtlinie weiter vorangetrieben wurde, hat der Finanzausschuss des Bundestags am 9. Mai 2012 die Beratungen über das zehnte Gesetz zur Änderung des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) jedoch vorerst eingestellt. Grund sind die vorausgehend dargestellten Verspätungen beim Gesetzgebungsprozess für die neuen Aufsichtsregeln Solvency II in Brüssel (= Omnibus II-Richtlinie). Zudem wurden in der zweiten Jahreshälfte 2012 bestimmte (zeitkritische) Themen aus der geplanten Novelle herausgelöst und im Rahmen eines anderen Gesetzgebungsverfahrens zeitnah auf den Weg gebracht (z. B. Umsetzung des EuGH-Urteils zu Unisex-Tarifen).

Innerhalb von § 64a VAG werden die Komponenten eines angemessenen Risikomanagements definiert. Das Rundschreiben „Mindestanforderungen an das Risikomanagement VA (MaRisk VA)“ der BaFin konkretisiert die Vorgaben des § 64a VAG. Mit dem Inkraftsetzen des § 55c VAG haben Versicherungsunternehmen den an den Vorstand gerichteten Risikobericht in gleicher Form und mit gleichem Inhalt der Aufsichtsbehörde vorzulegen. § 64b VAG sowie die VersVergV definieren Anforderungen an die Vergütungssysteme von Versicherungsunternehmen.

Derzeit entwickelt die AXA Gruppe ein Modell der ökonomischen Risikokapitalberechnung, das voraussichtlich unter Solvency II als Internes Modell dienen wird. Neben den Anforderungen aus Säule I bereitet sich die AXA Deutschland derzeit ebenfalls intensiv auf die Anforderungen aus Säule II und Säule III vor.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Zum jetzigen Zeitpunkt sind keine Risiken bekannt, die den Fortbestand unserer Gesellschaft gefährden. Die Solvabilität 2012 zeigt wiederum eine Überdeckung. Sollte in Zukunft dennoch ein Fehlbetrag auszuweisen sein, so würde dieser von der AXA Konzern AG im Rahmen des Beherrschungsvertrages ausgeglichen werden.

Sonstige Angaben

Mitarbeiter

Die Anzahl der Beschäftigten unserer Gesellschaft ist wie im Vorjahr mit 16 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern konstant geblieben. Sie sind im Innendienst zur Überwachung der Funktionen und Dienstleistungen, die unsere Gesellschaft auf andere Unternehmen des deutschen AXA Konzerns ausgelagert hat, tätig.

Zusammenarbeit im Konzern

Die Geschäftsfunktionen unserer Gesellschaft werden schon seit Jahren von Dienstleistungsgesellschaften des deutschen AXA Konzerns und der AXA Gruppe ausgeübt. Im Einzelnen haben wir die Geschäftsfunktionen unserer Gesellschaft im Rahmen von Dienstleistungsverträgen auf nachfolgende Gesellschaften übertragen:

- die Betriebs- und Leistungsbereiche, die Bereiche Vertriebssteuerung, Rechnungswesen, Controlling, Betriebsorganisation, EDV-Anwendungsentwicklung, Allgemeine Verwaltung, Marketing, Personalwirtschaft und -entwicklung, Rückversicherung, Recht, Steuern, Konzernkommunikation, Revision sowie die Entwicklung, Konzeption, Realisierung und Produktion von Internet und internetbasierten Dienstleistungen auf die AXA Konzern AG, Köln;
- die Betreuung von SAP-basierten Anwendungsprogrammen über die AXA Konzern AG durch die AXA Group Solutions SA, Zweigniederlassung Köln;
- alle Funktionen aus dem Bereich der Vermögensanlage und -verwaltung über die AXA Konzern AG von der AXA Investment Managers Deutschland GmbH, Köln. Die AXA Investment Managers Deutschland GmbH wiederum hat ihrerseits die Immobilienverwaltung auf den externen Dienstleister EPM InServ GmbH, Köln und Wiesbaden, übertragen;
- mit der AXA Bank AG, Köln, unterhalten wir eine Dienstleistungsvereinbarung zur Erfüllung von Aufgaben im Bereich der Fondsverwaltung;
- die Rechenzentrums- und Kommunikationsdienstleistungen (PC, Server, Telekommunikation) über die AXA Konzern AG durch die AXA Technology Services Germany GmbH, Köln;
- die Postbearbeitung, Logistik und Archivierung über die AXA Konzern AG, Köln, auf die AXA Logistic Services GmbH, Köln;
- der spartenübergreifende telefonische 24-Stunden-Kundenservice durch die AXA Konzern AG teilweise mittelbar bezogen über die AXA Konzern AG von der AXA Customer Care GmbH, Köln;

- Neben der eigenen Vertriebsorganisation der AXA Lebensversicherung werden auch die der AXA Versicherung AG und der Deutsche Ärzte Finanz Beratungs- und Vermittlungs-AG genutzt.

Zusammenarbeit mit anderen Unternehmen

Über unsere selbstständige Vertriebsorganisation, über die wir gemeinsam mit der AXA Versicherung verfügen, vermitteln wir direkt und indirekt Versicherungsverträge und Kapitalanlageprodukte für folgende Gesellschaften oder arbeiten mit diesen zusammen:

AXA Krankenversicherung AG, Köln

AXA Bank AG, Köln

AXA Merckens Fonds GmbH, Köln

AXA Life Europe Ltd. Niederlassung Deutschland, Köln

AXA Investment Managers Deutschland GmbH, Köln

DBV Deutsche Beamtenversicherung Lebensversicherung AG, Wiesbaden

DBV Deutsche Beamtenversicherung AG, Wiesbaden

Deutsche Ärzte Finanz Beratungs- und Vermittlungs-AG, Köln

Pro bAV Pensionskasse AG, Köln

Rheinisch-Westfälische Sterbekasse Lebensversicherung AG, Essen

winsecura Pensionskasse AG, Wiesbaden

Auf dem Gebiet der betrieblichen Altersversorgung arbeitet unsere Gesellschaft mit der zum Konzern gehörenden Kölner Spezial Beratungs-GmbH für betriebliche Altersversorgung, Köln, zusammen, über die wir insbesondere mittelständischen Unternehmen gezielte Beratung in diesem Bereich anbieten.

Verbands- und Vereinszugehörigkeit

Unsere Gesellschaft gehört unter anderem folgenden Verbänden und Vereinen aus der Versicherungswirtschaft an:

Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V., Berlin

Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland, München

Der Versicherungsombudsmann e. V., Berlin

Wiesbadener Vereinigung, Köln

Pensions-Sicherungs-Verein VVaG, Köln

Versorgungsausgleichskasse Pensionskasse VVaG, Stuttgart

Zweigniederlassung

Unsere Gesellschaft hat auf Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 21. November 2012 eine Zweigniederlassung unter der Firma DBV Deutsche Beamten Lebensversicherung Zweigniederlassung der AXA Lebensversicherung AG mit Wirkung zum 14. Dezember 2012 gegründet.

Nachtragsbericht

Mit Wirkung zum 1. Januar 2013 hat unsere Gesellschaft das sogenannte right to renew betreffend ihr Restschuldgeschäft – gemeinsam mit ihren Schwestergesellschaften DBV Deutsche Beamtenversicherung Lebensversicherung AG und AXA Versicherung AG – an die AXA France Vie S. A. sowie die AXA France IARD S. A. veräußert. Ebenfalls im Januar 2013 erfolgte mit Genehmigung der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht die Auslagerung der Vertragsverwaltung und Leistungsbearbeitung des Restschuldbestandes an einen externen Dienstleister. Im April 2013 wird unsere Gesellschaft die beiden Pensionskassen des AXA Konzerns, die winsecura Pensionskasse AG sowie die Pro bAV Pensionskasse AG, erwerben; es ist beabsichtigt, noch im Geschäftsjahr 2013 die winsecura Pensionskasse AG auf die Pro bAV Pensionskasse AG zu verschmelzen. Ferner ist geplant, im Geschäftsjahr 2013 die Schwestergesellschaft DBV Deutsche Beamtenversicherung Lebensversicherung AG auf unsere Gesellschaft zu verschmelzen.

Ausblick und Chancen

Nach Einschätzung der Bundesregierung wird sich die deutsche Wirtschaft auch 2013 positiv entwickeln. In ihrem Mitte Januar vorgelegten Jahreswirtschaftsbericht geht die Regierung für das laufende Jahr von einem Anstieg des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts von 0,4% aus. Sie erwartet, dass die inländische Wirtschaft ihre leichte Schwächephase aus dem letzten Quartal 2012 schnell überwinden und im Laufe des Jahres wieder Tritt fassen wird. Allerdings ist nicht konkret abzuschätzen, wie sich die Krise der Staatsfinanzen in einigen Ländern des Euro-Raums und die schwächelnde Konjunktur in zahlreichen Ländern auf die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland auswirken werden. Für 2014 ist die Bundesregierung optimistisch: Nach ihrer Erwartung wird die inländische Konjunktur im nächsten Jahr mit erwarteten 1,6% Wachstum wieder stärker anziehen. Damit wird sich die deutsche Wirtschaft wie schon in den vergangenen Jahren spürbar günstiger entwickeln als der Durchschnitt der Eurozone.

Auch der Arbeitsmarkt zeigt sich robust. So wird nach Einschätzung der Bundesregierung die Zahl der Erwerbstätigen, die bereits 2012 mit 41,6 Millionen Menschen einen neuen Höchststand erreicht hatte, im Jahresdurchschnitt 2013 nochmals leicht steigen. Die Zahl der Arbeitslosen wird aller Voraussicht nach auf einem niedrigen Niveau bleiben. Für die deutsche Versicherungswirtschaft kann nach dem moderaten Anstieg der Beitragseinnahmen um 1,5% im vergangenen Jahr aller Voraussicht nach für 2013 mit einem Wachstum in ähnlicher Größenordnung gerechnet werden. Dabei ist unterstellt, dass sich die Lebensversicherung einschließlich der Pensionskassen und -fonds nach zwei Jahren mit rückläufigen Beitragseinnahmen auf dem Niveau des Jahres 2012 stabilisieren wird. In der Privaten Krankenversicherung und ebenso in der Schaden- und Unfallversicherung sind erneut Beitragssteigerungen zu erwarten, die aber voraussichtlich nicht die Wachstumsraten des Jahres 2012 erreichen werden.

Die globale Unsicherheit über die real- und finanzwirtschaftliche Entwicklung sowie das anhaltend niedrige Zinsniveau stellen den deutschen Vorsorgemarkt vor weiterhin große Herausforderungen. Der Garantiezins für Lebensversicherungen lag 2012 unverändert bei 1,75%. Mit der Einführung von Unisex-Tarifen zum Jahresende 2012 gibt es für Neuverträge nur noch einen Unisex-Tarif mit identischen Beiträgen und Leistungen für Männer und Frauen. Durch den Wegfall der bisherigen Differenzierung von Männern und Frauen und damit dem primären Differenzierungsmerkmal der Sterblichkeit müssen alternative Kriterien der Differenzierung gesucht werden, die eine risikoadäquate Kalkulation gewährleisten. Parallel gilt es, die Attraktivität von Vorsorgeprodukten zu stärken und auf die veränderten Kundenbedürfnisse und -erwartungen einzugehen. Insgesamt ist die Entwicklung der Versicherungsbranche mit Blick auf Vorsorgeprodukte schwer vorherzusagen. Die derzeitige Verunsicherung bei den Verbrauchern und eine damit verbundene Zurückhaltung zum Abschluss langfristiger Altersvorsorgeverträge werden im Jahr 2013 andauern.

Vor dem Hintergrund des anhaltend niedrigen Zinsniveaus passt die AXA Lebensversicherung für 2013 die laufende Verzinsung (Garantieverzinsung plus Zinsüberschussanteil) für klassische Renten- und Lebensversicherungen moderat auf 3,65% an. Bisher lag sie bei 3,8%. Zudem wird unter diesen Rahmenbedingungen ein weiterer deutlicher Anstieg der Zinszusatzreserve für 2013 erwartet.

Als Versicherer ist es unsere Aufgabe, das uns von unseren Kunden in Form von gezahlten Beiträgen anvertraute Kapital langfristig und sicher zu verwalten sowie erhöhte Transparenz zu bieten. Mit der Gesamtverzinsung von bis zu 4,4% in Kombination mit hohen Sicherheiten machen wir auch unter Verzinsungsgesichtspunkten ein attraktives Vorsorgeangebot. Wie in den Vorjahren hat die AXA Gruppe eine deutlich über dem Marktdurchschnitt liegende Kapitalkraft und Stabilität. Wir sehen das aktuelle Marktumfeld als Chance, uns bei unseren Kunden als aufmerksamer und zuverlässiger Partner zu positionieren und die Kundenbedürfnisse zu bedienen.

Für 2013 sind wir im Markt mit unserer breiten Produktpalette hervorragend als Vollsortimentanbieter aufgestellt. Wir bieten konventionelle Produkte mit hohen Sicherheiten, aber auch fondsgebundene Produkte mit oder ohne Garantien. Ferner haben wir eine hervorragende Marktpositionierung für Berufsunfähigkeitsversicherung und Risikolebensversicherung. Die einzigartige Kombination aus Ansprache, Vertriebszugang und Service sowie erstklassiger Underwriting- und Leistungsqualität wird durch zielgruppenspezifische Produktlösungen begleitet, die große Wachstumschancen eröffnen.

Aufgrund der wachsenden Zielgruppe 50+ wird weiterhin dem Einmalbeitragsgeschäft eine Bedeutung zukommen. Die Wiederanlage fälliger Lebensversicherungen und die Schließung der Rentenlücke unserer Kunden durch Rentenversicherungen gegen Einmalbeitrag sind und bleiben wichtige Säulen. Hinzu kommt ein langfristig wachsender Bedarf an Pflegeprodukten – insbesondere in Kombination mit Rente und Berufsunfähigkeit.

Zusammenfassend erwarten wir für 2013 einen leichten Anstieg des Neugeschäfts sowie eine moderate Steigerung des Unternehmensergebnisses. 2014/15 werden wir unsere Strategie eines profitablen Neugeschäftswachstums bei zugleich kontinuierlicher Verbesserung unserer Services und Prozesse konsequent fortsetzen. Stabilität der Kapitalmärkte vorausgesetzt, streben wir für 2014/15 ein moderates Beitragswachstum sowie eine nachhaltige Steigerung des Unternehmensergebnisses an.

Köln, den 11. April 2013

Der Vorstand

Ergebnisabführung

Der im Geschäftsjahr 2012 erwirtschaftete Überschuss in Höhe von 60,0 Mio. Euro wurde aufgrund des im Oktober 2009 geschlossenen Gewinnabführungsvertrages zwischen unserer Gesellschaft und der AXA Konzern AG an die AXA Konzern AG abgeführt.

Anlagen zum Lagebericht

Betriebene Versicherungsarten

Einzelversicherungen

Kapitalversicherung auf den Todes- und Erlebensfall

- mit durchgehender oder abgekürzter Beitragszahlungsdauer
- gegen Einmalbeitrag
- mit niedrigem Anfangsbeitrag
- mit variabler Todesfallleistung
- mit mehreren Erlebensfall-Teilauszahlungen
- für zwei verbundene Leben
- im Rahmen der Vermögensbildungsgesetze

Kapitalversicherung mit festem Auszahlungstermin

Kapitalversicherung auf den Todesfall

- ohne Gesundheitsprüfung

Kapitalversicherung auf den Heiratsfall

Sport-Invaliditätsversicherung

Risikoversicherung

- mit gleichbleibender oder fallender Versicherungssumme

Restschuldversicherung

Rentenversicherung

- mit durchgehender oder abgekürzter Beitragszahlungsdauer bis zum Rentenbeginn
- gegen Einmalbeitrag
- mit sofort beginnender oder aufgeschobener Rentenzahlung
- mit abgekürzter Rentenzahlungsdauer
- mit Rückgewähr der Beiträge im Todesfall vor Rentenbeginn und garantierter Rentenmindestlaufzeit
- mit Rückgewähr der Beiträge im Todesfall vor Rentenbeginn beziehungsweise abzüglich gezahlter Renten nach Rentenbeginn
- ohne Todesfallleistung
- nach dem Gesetz über die Zertifizierung von Altersvorsorgeverträgen

Fondsgebundene Lebensversicherung

Fondsgebundene Lebensversicherung mit garantierter Erlebensfallleistung

Fondsgebundene Rentenversicherung

Fondsgebundene Rentenversicherung mit garantierter Erlebensfallleistung

Fondsgebundene Rentenversicherung nach dem Gesetz über die Zertifizierung von Altersvorsorgeverträgen

Selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherung

Pflegerentenversicherung

Kollektivversicherungen (nach Sondertarifen)

Kapitalversicherung auf den Todes- und Erlebensfall

- mit durchgehender oder abgekürzter Beitragszahlungsdauer
- gegen Einmalbeitrag
- mit variabler Todesfallleistung

Kapitalversicherung mit festem Auszahlungstermin

Sport-Invaliditätsversicherung

Risikoversicherung

Rentenversicherung

- mit durchgehender oder abgekürzter Beitragszahlungsdauer bis zum Rentenbeginn
- gegen Einmalbeitrag
- mit sofort beginnender oder aufgeschobener Rentenzahlung
- mit Rückgewähr der Beiträge im Todesfall vor Rentenbeginn und garantierter Rentenmindestlaufzeit
- mit Rückgewähr der Beiträge im Todesfall vor Rentenbeginn beziehungsweise abzüglich gezahlter Renten nach Rentenbeginn
- ohne Todesfallleistung
- nach dem Gesetz über die Zertifizierung von Altersvorsorgeverträgen

Fondsgebundene Rentenversicherung nach dem Gesetz über die Zertifizierung von Altersvorsorgeverträgen

Selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherung

Zusatzversicherungen

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung

Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung

Risiko-Zusatzversicherung

Unfall-Zusatzversicherung

Waisenrenten-Zusatzversicherung

Zeitrenten-Zusatzversicherung

Arbeitsunfähigkeits-Zusatzversicherung in Verbindung mit der Restschuldversicherung

Pflegerenten-Zusatzversicherung

Wir haben Tarife mit Beiträgen im Bestand, die nach dem Geschlecht unterscheiden. Seit dem 21. Dezember 2012 bietet unsere Gesellschaft im Neugeschäft nur noch sogenannte Unisex-Tarife an. Hintergrund ist eine Entscheidung des Europäischen Gerichtshofs aus März 2011, dass Versicherer ab diesem Stichtag keine Tarife mehr anbieten dürfen, die nach dem Geschlecht unterscheiden.

Kapitalisierungsprodukte

Statistische Angaben

A. Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2012

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft				Kapitalversicherungen ¹⁾	
	Anzahl der Ver- sicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. Euro	Einmal- beitrag in Tsd. Euro	Versicherungs- summe bzw. 12fache Jahresrente in Tsd. Euro	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. Euro
Bestand am Ende des Vorjahres	1.718.831	1.469.559		63.199.369	812.882	700.086
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres ³⁾	1.717.329	1.466.915		63.108.469	812.882	700.086
II. Zugang während des Geschäftsjahres						
1. Neuzugang						
a) eingelöste Versicherungsscheine	84.403	53.948	368.284	4.295.656	1.290	591
b) Erhöhung der Versicherungssummen (ohne Pos. 2)	0	37.336	31.254	1.413.800	0	16.201
2. Erhöhung der Versicherungssummen durch Überschussanteile				55.002		
3. Übriger Zugang	2.087	574	7.411	77.343	827	537
4. Gesamter Zugang	86.490	91.858	406.949	5.841.801	2.117	17.329
III. Abgang während des Geschäftsjahres:						
1. Tod, Berufsunfähigkeit etc.	7.191	3.986		154.666	3.856	2.834
2. Ablauf der Versicherung/ Beitragsablauf	54.947	51.321		1.688.372	36.765	35.978
3. Rückkauf und Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	49.707	55.385		2.184.771	16.474	17.201
4. Sonstiger vorzeitiger Abgang	2.642	6.709		285.419	371	1.665
5. Übriger Abgang	11.339	1.409		364.607	20	21
6. Gesamter Abgang	125.826	118.810		4.677.835	57.486	57.699
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	1.677.993	1.439.963		64.272.435	757.513	659.716

Die Angaben zu den Beiträgen beziehen sich auf Haupt- und Zusatzversicherungen, die Angaben zu Anzahl und Versicherungssumme nur auf Hauptversicherungen

¹⁾ Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbildungsversicherungen) ohne Risikoversicherungen und sonstige Lebensversicherungen

²⁾ Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeits- und Pflegerentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen

³⁾ Änderung durch Umschichtung eines Kollektivvertrages

⁴⁾ inklusive Kapitalisierungsprodukte

Risikoversicherungen		Rentenversicherungen ²⁾		Einzelversicherungen		Kollektivversicherungen ³⁾	
Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr
in Tsd. Euro		in Tsd. Euro		in Tsd. Euro		in Tsd. Euro	
58.541	31.623	346.298	317.762	273.878	258.400	227.232	161.688
58.541	31.623	346.298	317.762	273.878	258.400	225.730	159.044
6.160	3.161	39.630	31.768	10.301	10.056	27.022	8.372
0	768	0	8.450	0	6.483	0	5.434
1	0	570	189	-7.738	-12.003	8.427	11.851
6.161	3.929	40.200	40.407	2.563	4.536	35.449	25.657
98	72	1.125	512	401	410	1.711	158
2.207	954	6.404	8.342	4.130	2.791	5.441	3.256
2.090	1.288	10.632	12.982	16.517	18.624	3.994	5.290
340	323	1.273	1.904	591	2.096	67	721
0	0	214	24	454	77	10.651	1.287
4.735	2.637	19.648	23.764	22.093	23.998	21.864	10.712
59.967	32.915	366.850	334.405	254.348	238.938	239.315	173.989

B. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen (ohne Zusatzversicherungen) im Geschäftsjahr 2012

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		Kapitalversicherungen ¹⁾	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in Tsd. Euro	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in Tsd. Euro
Bestand am Ende des Vorjahres	1.718.831	63.199.369	812.882	21.380.216
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres davon beitragsfrei	1.717.329 (384.902)	63.108.469 (6.572.337)	812.882 (171.099)	21.380.216 (2.120.172)
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres davon beitragsfrei	1.677.993 (384.795)	64.272.435 (6.576.814)	757.513 (161.100)	20.620.185 (1.846.139)

¹⁾ Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbildungsversicherungen) ohne Risikoversicherungen und sonstige Lebensversicherungen

²⁾ Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeits- und Pflegerentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen

³⁾ Änderung durch Umschichtung eines Kollektivvertrages

C. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen im Geschäftsjahr 2012

	Zusatzversicherungen insgesamt		Unfall-Zusatzversicherungen	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in Tsd. Euro	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in Tsd. Euro
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	687.164	43.247.416	126.394	2.878.191
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	661.710	42.124.624	111.913	2.580.973

D. Bestand an in Rückdeckung übernommenen Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2012

1. Versicherungssumme am Anfang des Geschäftsjahres	501.521 Tsd. Euro
2. Versicherungssumme am Ende des Geschäftsjahres	506.543 Tsd. Euro

E. Beitragssumme des Neuzugangs im Geschäftsjahr 2012

2.955.038 Tsd. Euro

Risikoversicherungen		Rentenversicherungen ²⁾		Einzelversicherungen		Kollektivversicherungen ³⁾	
Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme	Anzahl der Versicherungen	12fache Jahresrente	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente
	in Tsd. Euro		in Tsd. Euro		in Tsd. Euro		in Tsd. Euro
58.541	3.219.300	346.298	20.425.192	273.878	6.629.246	227.232	11.545.415
58.541 (3.938)	3.219.300 (31.846)	346.298 (78.718)	20.425.192 (2.388.355)	273.878 (45.088)	6.629.246 (544.348)	225.730 (86.059)	11.454.515 (1.487.616)
59.967 (3.990)	3.668.817 (33.220)	366.850 (83.470)	22.348.367 (2.556.503)	254.348 (43.119)	5.484.272 (533.879)	239.316 (93.116)	12.150.794 (1.607.073)

Berufsunfähigkeits- oder Invaliditäts-Zusatzversicherungen		Risiko- und Zeitrenten-Zusatzversicherungen		Sonstige Zusatzversicherungen	
Anzahl der Versicherungen	12fache Jahresrente	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente
	in Tsd. Euro		in Tsd. Euro		in Tsd. Euro
479.291	38.997.099	33.742	725.191	47.737	646.935
465.505	38.171.321	33.146	686.751	51.146	685.579

Jahresabschluss

Bilanz zum 31. Dezember 2012	36
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012	40
Anhang	42
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	42
Angaben zur Bilanz	50
Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung	65
Überschussbeteiligung für Versicherungsnehmer	67
Sonstige Angaben	129

Jahresabschluss

Bilanz zum 31. Dezember 2012

Aktiva	in Tsd. Euro	2012	2011
A. Immaterielle Vermögensgegenstände			
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		1.667	4.167
B. Kapitalanlagen			
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		66.574	69.076
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	898.461		853.684
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	616.150		552.000
3. Beteiligungen	173.457		200.927
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	<u>5.148</u>	1.693.216	<u>5.989</u>
III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	8.011.051		8.367.354
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.580.159		2.257.851
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	1.882.068		1.740.285
4. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	4.026.445		4.090.038
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	2.272.990		2.405.480
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	<u>18.696</u>		<u>25.444</u>
d) übrige Ausleihungen	<u>28.073</u>	6.346.204	<u>25.866</u>
5. Einlagen bei Kreditinstituten	199.196		77.810
6. Andere Kapitalanlagen	<u>103.224</u>	19.121.902	<u>104.790</u>
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft davon an verbundene Unternehmen		<u>54.615</u>	<u>57.696</u>
54.548 Tsd. Euro (2011: 57.585 Tsd. Euro)			
		20.936.307	20.834.290
C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolizen		1.598.698	1.413.330
D. Forderungen			
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:			
1. Versicherungsnehmer			
a) fällige Ansprüche	34.767		35.122
b) noch nicht fällige Ansprüche	<u>96.892</u>	131.659	<u>87.569</u>
2. Versicherungsvermittler		22.014	153.673
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		1.135	268
davon an verbundene Unternehmen			
1.135 Tsd. Euro (2011: 268 Tsd. Euro)			
III. Sonstige Forderungen		<u>78.388</u>	<u>63.663</u>
davon an verbundene Unternehmen			
15.159 Tsd. Euro (2011: 14.885 Tsd. Euro)			
		233.196	206.368
E. Sonstige Vermögensgegenstände			
I. Sachanlagen und Vorräte		-	-
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		14.245	27.280
III. Andere Vermögensgegenstände		<u>144.326</u>	<u>158.121</u>
		158.571	185.401
F. Rechnungsabgrenzungsposten			
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		207.381	199.725
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		<u>292</u>	<u>20.814</u>
		207.673	220.539
G. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		5	12
		23.136.117	22.864.107

Passiva	in Tsd. Euro		2012	2011
A. Eigenkapital				
I. Eingefordertes Kapital				
Gezeichnetes Kapital	38.765		38.765	38.765
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Auslagen	—	38.765	—	38.765
II. Kapitalrücklage		98.237		41.237
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage	1.840		1.840	
2. andere Gewinnrücklagen	191.854	193.694	191.854	193.694
IV. Bilanzgewinn		—		—
			330.696	273.696
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	123.790		130.744	
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	17.594	106.196	18.485	112.259
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	18.788.554		18.604.548	
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	310.197	18.478.357	338.615	18.265.933
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	180.352		158.976	
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	9.229	171.123	9.591	149.385
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	1.037.769		1.191.052	
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	—	1.037.769	—	1.191.052
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	—		—	
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	—	—	—	—
			19.793.445	19.718.629
C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird				
I. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	1.598.698		1.413.330	
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	—	1.598.698	—	1.413.330
			1.598.698	1.413.330
D. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		42.789		44.806
II. Steuerrückstellungen		71.511		80.536
III. Sonstige Rückstellungen		62.038		62.835
			176.338	188.177
E. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			328.905	359.094

in Tsd. Euro	2012		2011	
F. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	795.227		839.338	
2. Versicherungsvermittlern	<u>26.689</u>	821.916	<u>18.523</u>	857.861
davon gegenüber verbundenen Unternehmen				
74 Tsd. Euro (2011: 89 Tsd. Euro)				
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		6.427		7.371
davon gegenüber verbundenen Unternehmen				
724 Tsd. Euro (2011: 750 Tsd. Euro)				
III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		-		-
IV. Sonstige Verbindlichkeiten		<u>79.180</u>		<u>45.201</u>
davon gegenüber verbundenen Unternehmen				
24.214 Tsd. Euro (2011: 23.516 Tsd. Euro)				
davon gegenüber Beteiligungsunternehmen				
0 Tsd. Euro (2011: 0 Tsd. Euro)				
davon aus Steuern				
530 Tsd. Euro (2011: 168 Tsd. Euro)				
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit				
346 Tsd. Euro (2011: 424 Tsd. Euro)				
		907.524		910.433
G. Rechnungsabgrenzungsposten		511		748
		23.136.117		22.864.107

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B.II. und C.I. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f HGB sowie der aufgrund des § 65 Absatz 1 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 11c VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 16. November 2012 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

Köln, den 2. April 2013

Der Verantwortliche Aktuar: Dr. Peter Julius

Gemäß 73 VAG wird hiermit bestätigt, dass das Sicherungsvermögen vorschriftsmäßig angelegt und aufbewahrt worden ist.

Köln, den 2. April 2013

Der Treuhänder: Hans Riedel

Köln, den 11. April 2013

Der Vorstand

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012

Versicherungstechnische Rechnung	in Tsd. Euro		2012	2011
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	1.859.334		2.173.168	
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	<u>32.835</u>	1.826.499	<u>33.881</u>	2.139.287
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge*	6.848		6.363	
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen*	<u>891</u>	<u>5.957</u>	<u>1.314</u>	<u>5.049</u>
			1.832.456	2.144.336
2. Beiträge aus der Bruttoreückstellung für Beitragsrückerstattung			66.644	94.579
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		65.442		86.752
davon aus verbundenen Unternehmen				
58.055 Tsd. Euro (2011: 80.938 Tsd. Euro)				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
davon aus verbundenen Unternehmen				
58.957 Tsd. Euro (2011: 65.447 Tsd. Euro)				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10.310		10.190	
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	<u>957.575</u>	967.885	<u>871.140</u>	881.330
c) Erträge aus Zuschreibungen		3.366		22.359
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>99.225</u>		<u>79.230</u>
			1.135.918	1.069.671
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			164.869	12.547
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			9.653	11.590
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	2.180.299		2.259.430	
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>59.088</u>	<u>2.121.211</u>	<u>83.103</u>	2.176.327
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	21.655		7.212	
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>-362</u>	<u>22.017</u>	<u>-1.267</u>	<u>8.479</u>
			2.143.228	2.184.806
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag	416.374		239.153	
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>-23.828</u>	440.202	<u>-44.883</u>	284.036
b) Sonstige versicherungstechnische Nettorückstellungen		<u>-</u>		<u>-</u>
			440.202	284.036
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			101.751	179.513
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	168.989		153.754	
b) Verwaltungsaufwendungen	<u>62.730</u>	231.719	<u>66.358</u>	220.112
c) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		<u>7.184</u>		<u>6.459</u>
			224.535	213.653
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		38.111		29.807
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		47.821		155.685
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>31.344</u>		<u>48.317</u>
			117.276	233.809
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen			1.662	92.254
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			<u>97.601</u>	<u>91.383</u>
13. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			83.285	53.269

* - = Erhöhung

Nichtversicherungstechnische Rechnung	in Tsd. Euro	2012	2011
Übertrag		83.285	53.269
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung			
1. Sonstige Erträge	45.721		66.088
2. Sonstige Aufwendungen	<u>52.224</u>		<u>78.279</u>
		-6.503	-12.191
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		76.783	41.078
4. Außerordentliche Erträge	-		-
5. Außerordentliche Aufwendungen	2.044		2.080
6. Außerordentliches Ergebnis		-2.044	-2.080
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	14.527		-11.024
8. Sonstige Steuern	<u>211</u>		<u>22</u>
		14.738	-11.002
9. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne		60.000	50.000
10. Jahresüberschuss		-	-
11. Einstellungen in Gewinnrücklagen			
- in die gesetzliche Rücklage		-	-
- in andere Gewinnrücklagen		-	-
12. Bilanzgewinn		-	-

* - = Erhöhung

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Jahresabschluss und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2012 wurden nach den für Versicherungsunternehmen geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) erstellt.

Aktiva

Immaterielle Vermögensgegenstände bestanden aus einem aktivierten Recht aus einer Ausschließlichkeitskooperation mit einem Vertriebspartner. Die Bewertung erfolgte zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken wurden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet und über die gewöhnliche wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Bei einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung wurde eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden mit den Anschaffungskosten bzw. dauerhaft niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert. Ein niedrigerer Wertansatz aus der Vergangenheit wurde auf die Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren beizulegenden Wert zugeschrieben, sofern die Gründe für eine vorgenommene Abschreibung nicht mehr existierten.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, wurden mit den Anschaffungskosten bzw. den dauerhaft niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert. Unter dieser Position ausgewiesene Inhaberschuldverschreibungen wurden entsprechend den Regeln für die dem Anlagevermögen zugeordneten Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren bewertet.

Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, die dem **Anlagevermögen** zugeordnet waren, wurden entsprechend den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bilanziert. Zur Beurteilung, ob bei Aktien und Investmentanteilen, die überwiegend Aktien beinhalten, eine dauernde Wertminderung vorliegt sowie eine Abschreibung auf den langfristig beizulegenden Wert erfolgt, kommen folgende Aufgreifkriterien zur Anwendung:

- Der Zeitwert des Wertpapiers liegt in den dem Bilanzstichtag vorangehenden sechs Monaten permanent um mehr als 20% unter dem Buchwert.
- Der Zeitwert des Wertpapiers liegt in den dem Bilanzstichtag vorangehenden zwölf Monaten permanent um mehr als 10% unter dem Buchwert.

Bei Erfüllung von mindestens einem dieser Aufgreifkriterien erfolgte eine Abschreibung auf den langfristig beizulegenden Wert. Zusätzlich erfolgte eine Beurteilung unter besonderer Berücksichtigung der erwarteten beziehungsweise eingetretenen Zahlungsausfälle aus entsprechenden Wertpapieren.

Investmentanteile, die überwiegend Aktien beinhalten, wurden als eigenständiges Wertpapier angesehen und entsprechend bewertet.

Investmentanteile, die überwiegend Rentenpapiere beinhalten und stille Lasten ausweisen, wurden anhand der erwarteten Rückzahlungen aus den entsprechenden Wertpapieren innerhalb des Fonds auf eine voraussichtlich dauerhafte Wertminderung hin überprüft.

Ein niedrigerer Wertansatz aus der Vergangenheit wurde auf die Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren beizulegenden Wert zugeschrieben, sofern die Gründe für eine vorgenommene Abschreibung nicht mehr existierten.

Bei voraussichtlich vorübergehenden Wertminderungen wurde teilweise von dem in diesem Fall bestehenden Abschreibungswahlrecht Gebrauch gemacht.

Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, die dem **Umlaufvermögen** zugeordnet waren, wurden mit den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Marktwerten bilanziert. Ein niedrigerer Wertansatz aus der Vergangenheit wurde auf die Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Marktwert zugeschrieben, sofern die Gründe für eine vorgenommene Abschreibung nicht mehr existierten.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die dem **Anlagevermögen** zugeordnet waren, wurden entsprechend dem gemilderten Niederstwertprinzip mit den Anschaffungskosten bzw. dem dauerhaft niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Agio- und Disagio-beträge wurden planmäßig über die Laufzeit erfolgswirksam erfasst.

Die dauerhafte Wertminderung eines Wertpapiers wird angenommen, wenn der Zeitwert des Wertpapiers einen Werteverfall aufgrund einer wesentlichen Verschlechterung des Ratings/der Bonität eines Emittenten aufzeigt und aus diesem Grund von einem (Teil-) Ausfall des Schuldtitels ausgegangen wird.

Ein niedrigerer Wertansatz aus der Vergangenheit wurde auf die Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren beizulegenden Wert zugeschrieben, sofern die Gründe für eine vorgenommene Abschreibung nicht mehr existierten.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die dem **Umlaufvermögen** zugeordnet waren, wurden mit den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Marktwerten bilanziert. Ein niedrigerer Wertansatz aus der Vergangenheit wurde auf die Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Marktwert zugeschrieben, sofern die Gründe für eine vorgenommene Abschreibung nicht mehr existierten.

Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen wurden mit den Anschaffungskosten in Ansatz gebracht, falls erforderlich vermindert um notwendige Abschreibungen und Einzelwertberichtigungen. Disagioträge wurden planmäßig über die Laufzeit erfolgswirksam erfasst.

Namenschuldverschreibungen wurden mit den Anschaffungskosten in Ansatz gebracht, falls erforderlich vermindert um notwendige Abschreibungen. Agio- und Disagioträge wurden planmäßig über die Laufzeit aufgelöst.

Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden mit den Anschaffungskosten bilanziert, falls erforderlich vermindert um notwendige Abschreibungen. Agio- und Disagioträge wurden planmäßig über die Laufzeit erfolgswirksam erfasst.

Namenschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen mit Nullkupon wurden zu Anschaffungskosten aktiviert und nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet. Die Zinsabgrenzung erfolgte auf Basis der Emissions- bzw. Erwerbsrendite.

Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine wurden mit den Anschaffungskosten bilanziert.

Übrige Ausleihungen wurden mit den Anschaffungskosten bilanziert, falls erforderlich vermindert um notwendige Abschreibungen. Agio- und Disagioträge wurden planmäßig über die Laufzeit aufgelöst.

Einlagen bei Kreditinstituten wurden mit den Nennbeträgen angesetzt.

Andere Kapitalanlagen wurden mit den Anschaffungskosten angesetzt, falls erforderlich vermindert um notwendige Abschreibungen.

Depotforderungen wurden mit den Nennbetrag angesetzt.

Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen wurden mit dem Zeitwert bewertet.

Die **Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft** bilanzierten wir mit den Nennbeträgen, vermindert um vorzunehmende Einzelwertberichtigungen. Die Pauschalwertberichtigungen bildeten wir aufgrund in der Vergangenheit gewonnener Erfahrungen in Höhe der nach dem Bilanzstichtag voraussichtlich eintretenden Ausfälle und setzten sie aktivisch ab.

Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft wurden mit dem Nennbetrag angesetzt, falls erforderlich vermindert um notwendige Einzelwertberichtigungen. Dem allgemeinen Kreditrisiko wurde durch Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

Sonstige Forderungen wurden mit dem Nennbetrag aktiviert. Hierunter sind auch Salden aus Rückversicherungsverträgen ausgewiesen, die vereinbarungsgemäß beim Rückversicherer deponiert und nicht in bar ausgeglichen wurden. Diese Forderungen an Rückversicherer ergaben sich im Wesentlichen aus Rückversicherungsprovisionen. Der Abbau erfolgte im Laufe der nächsten Jahre aufgrund der versicherungstechnischen Ergebnisse.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestände wurden mit dem Nennbetrag in Ansatz gebracht.

Die **anderen Vermögensgegenstände** wurden mit dem Nennbetrag aktiviert.

Die **Rechnungsabgrenzungsposten** wurden zum Nennwert angesetzt.

Der **aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung** stellt einen Verrechnungsposten aus der Saldierung von Deckungsvermögen mit den dazugehörigen Verpflichtungen nach § 246 Absatz 2 HGB dar und wurde mit dem Nennwert angesetzt.

Da eine ertragsteuerliche Organschaft mit der AXA Konzern AG besteht, wurden die latenten Steuern der Gesellschaft bei dem Organträger AXA Konzern AG ausgewiesen.

Passiva

Beitragsüberträge wurden für jede einzelne Versicherung unter Zugrundelegung des tatsächlichen Beginns der Versicherungsperiode berechnet. Der koordinierte Ländererlass des Finanzministeriums Niedersachsen vom 20. Mai 1974 wurde berücksichtigt.

Über den Beitragszahlungsabschnitt hinausreichende technisch vorausgezahlte Beiträge wurden als Verbindlichkeiten gegenüber den Versicherungsnehmern ausgewiesen. Die bereits verausgabten Kosten wurden gekürzt.

Die **Deckungsrückstellung** für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen und unter Berücksichtigung der gesetzlichen Vorschriften einzelvertraglich, mit Ausnahme der fondsgebundenen Lebens- und Rentenversicherung und der Kapitalisierungsprodukte, nach der prospektiven Methode und für beitragspflichtige Versicherungen mit impliziter Berücksichtigung der künftigen Kosten ermittelt. Für die fondsgebundene Lebens- und Rentenversicherung und die Kapitalisierungsprodukte erfolgte die Berechnung nach der retrospektiven Methode. Bei Einmalbeitragsversicherungen, tariflich beitragsfreien und beitragsfreigestellten Versicherungen wurden die künftigen Kosten explizit berücksichtigt. Die sich daraus ergebende Verwaltungskostenrückstellung für beitragsfreie Versicherungsjahre wurde ebenfalls in die Deckungsrückstellung eingestellt. Die Deckungsrückstellung jeder Versicherung wurde mindestens in Höhe des jeweiligen garantierten Rückkaufwertes angesetzt.

Bei den Berechnungen wurde der genaue Beginnstermin der Versicherungen zugrunde gelegt. Die noch nicht getilgten rechnungsmäßigen Abschlusskosten sind bei der Deckungsrückstellung nur insoweit verrechnet worden, als sich dadurch kein negativer Wert ergab beziehungsweise als die geschäftsplanmäßige Deckungsrückstellung nicht unterschritten wurde. Soweit eine Verrechnung zulässig, aber noch nicht möglich war, wurden die noch nicht getilgten rechnungsmäßigen Abschlusskosten als Forderungen an Versicherungsnehmer aktiviert.

Im Einzelnen wurde für den Altbestand im Sinne von § 11c VAG und Artikel 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG die Deckungsrückstellung nach dem von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht genehmigten Geschäftsplan in der geltenden Fassung bestimmt. Für den Neubestand wurde die Deckungsrückstellung nach den Grundsätzen bestimmt, die der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht gemäß § 13d Nr. 6 VAG mitgeteilt worden sind. Dabei wurden die seit 2005 ergangenen BGH-Urteile zu den Mindestrückkaufswerten und Stornoabzügen in der Lebensversicherung berücksichtigt.

Zur Ermittlung der Deckungsrückstellung wurden folgende Rechnungsgrundlagen herangezogen:

Versicherungsart

	Anteil an der Deckungsrückstellung*	Ausscheideordnung (Sterbe- bzw. Invalidentafel)	Zinssatz
Neubestand			
Kapital- und Risikoversicherungen	17,02%	ST DAV 1994 T	4,00%
Kapital- und Risikoversicherungen	5,07%	ST DAV 1994 T	3,25%
Kapital- und Risikoversicherungen	1,16%	ST DAV 1994 T	2,75%
Kapital- und Risikoversicherungen	0,14%	ST DAV 1994 T	2,25%
Kapital- und Risikoversicherungen	0,02%	ST DAV 1994 T	1,75%
Kapitalisierungsprodukte	1,32%		1,00%
Rentenversicherungen	11,91%	ST DAV 1994 R	4,00%
Rentenversicherungen	7,51%	ST DAV 1994 R	3,25%
Rentenversicherungen	4,01%	ST DAV 1994 R	2,75%
Rentenversicherungen	7,51%	ST DAV 2004 R	2,75%
Rentenversicherungen	4,89%	ST DAV 2004 R	2,25%
Rentenversicherungen	1,44%	ST DAV 2004 R	1,75%
Berufsunfähigkeitsversicherungen und Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen	2,35%	IT Verbandstafel 1990 M/F und ST 1986 M/F	4,00%
Berufsunfähigkeitsversicherungen und Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen	2,73%	IT DAV 1997 I, TI, RI	3,25%
Altbestand			
Kapital- und Risikoversicherungen	0,12%	ST 24/26 M	3,00%
Kapital- und Risikoversicherungen	10,47%	ST 1967	3,00%
Kapital- und Risikoversicherungen	22,20%	ST 1986 M/F	3,50%
Rentenversicherungen	6,65%	ST DAV 1994 R	4,00%
Berufsunfähigkeitsversicherungen und Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen	1,52%	IT 11 amerik. Gesellschaften und ST 1967	3,00%

* unter Berücksichtigung der Zinszusatzreserve

Für Versicherungen, deren Rechnungszins über dem Referenzzins der Deckungsrückstellungs-Verordnung liegt, wurde die in 2011 erstmals gestellte Zinszusatzreserve in 2012 deutlich verstärkt. Die Zinszusatzreserve wurde entsprechend der DeckRV in Verbindung mit § 341e, Absatz 3 HGB ermittelt.

Für den Bestand an Rentenversicherungen, die nicht nach der aktuellen Sterbetafel DAV 2004 R kalkuliert sind, wurde für die Deckungsrückstellung eine einzelvertragliche Vergleichsrechnung mit dem Wert vorgenommen, der sich aus einer aktuariell angemessenen Interpolation der Deckungsrückstellungen entsprechend der Sterbetafel für Rentenversicherungen DAV 2004 R – Bestand und DAV 2004 R – B20 ergab. Positive Differenzen zwischen Vergleichsreserve und ursprünglicher Reserve wurden unter Verwendung der unternehmensindividuellen Kapitalwahrheitsquoten aufgefüllt. Für den Bestand an Berufsunfähigkeitsversicherungen und Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen, die nicht nach den aktuellen Tafeln DAV 1997 I, TI und RI kalkuliert wurden, erfolgt seit dem Jahr 1997 für die Deckungsrückstellung ebenfalls eine Vergleichsrechnung unter Berücksichtigung der Tafeln DAV 1997 I, TI und RI. Der sich ergebende Anpassungsbedarf wurde stets in voller Höhe in der Deckungsrückstellung berücksichtigt. Eine zusätzliche Verstärkung musste Ende 2012 nicht vorgenommen werden.

Für Pflegerenten-Zusatzversicherungen wurde gemäß den Empfehlungen der DAV (Tafel DAV 2008 P) die Deckungsrückstellung an die gestiegenen Pflegewahrscheinlichkeiten angepasst und damit erhöht.

Im Vorfeld der Einführung geschlechtsunabhängig kalkulierter Tarife gab unser Unternehmen ein Zertifikat aus, nach dem unser Kunde unter bestimmten Voraussetzungen bis zum 30. Juni 2013 die Umstellung seiner ab dem 01. Juli 2012 abgeschlossenen Versicherung unter Erhalt seines Beitrages in die neuen Tarife verlangen kann. Unter Berücksichtigung von Risikoart, Geschlecht und erwarteter Umtauschquote wurde die Ende 2012 noch geschlechterspezifisch gerechnete Deckungsrückstellung um einen für die Leistungserhöhung ausreichenden Betrag erhöht.

Bei fremdgeführten Konsortialverträgen sind die anteiligen Deckungsrückstellungen von den Konsortialführern nach deren Geschäftsplänen beziehungsweise deren Grundsätzen berechnet worden. In den Fällen, in denen die Angaben für das Geschäftsjahr noch nicht vorlagen, wurden die anteiligen Deckungsrückstellungen von uns auf Basis der Bilanzangaben der Konsortialführer der Vorjahre unter Berücksichtigung der uns im Geschäftsjahr bekannt gegebenen Geschäftsvorfälle hochgerechnet.

Mit dem aufgeführten Tafelwerk wurden 100% der gesamten Deckungsrückstellung ermittelt. Der Zillmersatz beträgt im Neubestand maximal 40% der Beitragssumme und im Altbestand maximal 35% der Versicherungssumme.

Die in Einzelreservierung gebildete **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** enthält die voraussichtlichen Leistungen für die zum Zeitpunkt der Bestandsfeststellung gemeldeten, aber noch nicht ausgezahlten Versicherungsfälle. Für die von den BGH-Urteilen 2012 betroffenen und inzwischen aus dem Bestand ausgeschiedenen Versicherungen wurde unter Berücksichtigung einer voraussichtlichen Quote der Inanspruchnahme ein pauschaler Betrag zurückgestellt. Für diejenigen Versicherungsfälle, die vor dem Abschlussstichtag eingetreten, aber erst nach der Bestandsfeststellung bekannt werden, wurde eine pauschale Spätschadenrückstellung, orientiert an der fällig gewordenen Leistung – vermindert um die jeweils vorhandene Deckungsrückstellung –, gebildet. Für später anfallende Versicherungsfälle des Geschäftsjahres wurde eine pauschale Rückstellung gebildet.

Die Rückstellung für Schadenregulierungskosten wurde unter Beachtung des koordinierten Ländererlasses vom 22. Februar 1973 errechnet.

Bei der **Rückstellung für Beitragsrückerstattung** handelt es sich um erzielte Überschüsse, die vertraglich für die Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer bestimmt, aber den einzelnen Versicherungsverträgen noch nicht zugeteilt worden sind. Die innerhalb dieser Rückstellung gebundenen Mittel für Schlussüberschussanteile wurden entsprechend den Bestimmungen des § 28 Absatz 7 RechVersV und den für den Altbestand genehmigten Geschäftsplänen ermittelt.

Hierbei wurden für Versicherungen des Altbestandes zu bindende dauerunabhängige Schlussüberschussanteile beziehungsweise Nachdividenden für Versicherungen, die im Folgejahr nicht ablaufen, einzelvertraglich und prospektiv mittels m/n-tel-Verfahren ermittelt. Die Diskontierungen wurden mit einem Zinssatz von 5,5% vorgenommen, der entsprechende Zuschläge als Korrektur für die durch vorzeitige Bestandsabgänge beziehungsweise Tod anfallenden

Schlussüberschussanteile enthält. Weiterhin wurden dauerabhängige Schlussüberschussanteile, die in Prozent der laufenden Überschussbeteiligung oder des Überschussguthabens definiert sind, gemäß dem für das Folgejahr deklarierten Prozentsatz in Höhe der sich für den Todesfall ergebenden Leistung gebunden. Soweit dauerabhängige Schlussüberschussanteile in Abhängigkeit von der überschussberechtigten Versicherungssumme ermittelt wurden, erfolgte dies ebenfalls einzelvertraglich und prospektiv mittels m/n-tel Verfahren unter Berücksichtigung der Rechnungsgrundlagen der jeweiligen Versicherung. Die Diskontierungen wurden hierbei mit einem Zinssatz von 5,5% vorgenommen, der entsprechende Zuschläge als Korrektur für die durch vorzeitige Bestandsabgänge beziehungsweise Tod anfallenden Schlussüberschussanteile enthält.

Zu bindende Schlussüberschussanteile und Nachdividenden für Versicherungen des Neubestandes, die im Folgejahr nicht ablaufen, wurden auf Basis der aktuell erreichten widerruflichen Anwartschaft einzelvertraglich ermittelt und um die Restlaufzeit diskontiert. Die Diskontierungen wurden hierbei mit einem Zinssatz von 5,7% vorgenommen, der entsprechende Zuschläge als Korrektur für die durch vorzeitige Bestandsabgänge beziehungsweise Tod anfallenden Schlussüberschussanteile enthält.

Außerdem wurden Schlusszahlungen für Risikoversicherungen und Berufsunfähigkeits(-zusatz-)versicherungen des Altbestandes, die in Prozent der gezahlten Beitragssumme definiert sind, gemäß dem für das Folgejahr deklarierten Prozentsatz gebunden sowie ebenfalls einzelvertraglich und prospektiv entweder mittels m/n-tel-Verfahren unter Berücksichtigung der Rechnungsgrundlagen der jeweiligen Versicherung oder durch Bestimmung einer versicherungsmathematischen Rückstellung entsprechend dem genehmigten Geschäftsplan ermittelt. Die Diskontierungen im m/n-tel-Verfahren wurden hierbei entsprechend dem genehmigten Geschäftsplan mit einem Zinssatz von 2,5% vorgenommen. Für im Folgejahr ablaufende Versicherungen wurden Nachdividenden und Schlussüberschussanteile undiskontiert und in der bei Ablauf anfallenden Höhe gebunden. Um die Volatilität der Bewertungsreserven abzufedern, wird jährlich im Rahmen der Überschussdeklaration für die im Folgejahr auszuzahlende Beteiligung an den Bewertungsreserven

eine Mindestbeteiligung deklariert. Diese wird undiskontiert gebunden. Soweit die tatsächliche für den Versicherungsvertrag auszahlende Beteiligung an den Bewertungsreserven höher ist, wird der übersteigende Teil für in der Höhe bereits feststehende Beträge zusätzlich zum Mindestwert gebunden.

Bei der **Deckungsrückstellung im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird**, wird das Deckungskapital jeder einzelnen fondsgebundenen Lebensversicherung nach den Grundsätzen bestimmt, die der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht gemäß § 13d Nr. 6 VAG mitgeteilt worden sind. Für den Altbestand wurde der von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht genehmigte Geschäftsplan zugrunde gelegt.

Für das in **Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft** entsprachen die Anteile der Rückversicherer an den Rückstellungen den Vereinbarungen in den Rückversicherungsverträgen. Hier gelten grundsätzlich dieselben Berechnungsmethoden wie für das selbst abgeschlossene Bruttogeschäft.

Die Berechnung der **Pensionsrückstellungen** für leistungsorientierte Pensionszusagen erfolgte nach der Projected-Unit-Credit-Methode (Anwartschaftsbarwertverfahren) unter Berücksichtigung aktueller Sterblichkeits- und Invalidisierungswahrscheinlichkeiten, zukünftiger Gehalts- und Lohnsteigerungen und Rententrendannahmen sowie eines durchschnittlichen Marktzinses der vergangenen sieben Geschäftsjahre vorgegeben durch die Deutsche Bundesbank. Dabei wurde eine Restlaufzeit von 15 Jahren angenommen. Als Rechnungsgrundlage für die Sterblichkeits- und Invalidisierungsannahmen dienten die Richttafeln 2005 G der Heubeck-Richttafeln GmbH.

Fluktuationswahrscheinlichkeiten wurden bei der Berechnung der Pensionsrückstellungen nicht angesetzt. Die Pensionsrückstellungen wurden mit sogenanntem Deckungsvermögen im Sinne des § 246 Absatz 2 HGB verrechnet, welche zum Zeitwert bewertet wurden.

Der sich aufgrund der geänderten Bewertung der laufenden Pensionen oder Anwartschaften auf Pensionen ergebende Zuführungsbetrag zu den Rückstellungen wird jährlich gemäß Art. 67 Absatz 1 EGHGB mit einem Fünfzehntel angesammelt.

Die Anpassungen aus der jährlichen Überprüfung der versicherungsmathematischen Annahmen wurden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung gebucht.

Für über den Bilanzstichtag laufende Termingeschäfte im Kapitalanlagebereich wurde, soweit erforderlich, eine **Rückstellung für drohende Verluste** gebildet. Die Berechnung erfolgte auf Glattstellungsbasis.

In Bezug auf die **Steuerrückstellungen** wurde das Beibehaltungswahlrecht der Übergangsregelung des Art. 67 Absatz 1 Satz 2 EGHGB weiterhin postenbezogen ausgeübt. Der Betrag der Überdeckung wird in den Angaben zur Bilanz zu D.II. Steuerrückstellungen angegeben.

Der Wertansatz der **sonstigen Rückstellungen** erfolgte nach § 253 Absatz 1 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages einschließlich erwarteter Preis- und Kostensteigerung. Die sonstigen Rückstellungen mit einer Laufzeit größer als einem Jahr wurden demnach gemäß § 253 Absatz 2 Satz 1, Satz 4 HGB mit den hierfür von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Abzinsungssätzen abgezinst.

Die **Depotverbindlichkeiten** wurden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** enthielten auch Salden aus Rückversicherungsverträgen aus dem in Rückdeckung übernommenen Geschäft, die vereinbarungsgemäß beim Rückversicherer deponiert und nicht in bar ausgeglichen wurden.

Alle **übrigen Verbindlichkeiten** wurden mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

Die **Rechnungsabgrenzungsposten** wurden zum Nennwert angesetzt.

Gewinn- und Verlustrechnung

Erträge und Aufwendungen wurden auf das Geschäftsjahr abgegrenzt.

In Rückdeckung übernommenes Geschäft

Bei dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft wurden die versicherungstechnischen Rückstellungen nach den Aufgaben des Zedenten bilanziert. Die Anteile der Retrozessionäre an diesen Rückstellungen entsprachen den vertraglichen Vereinbarungen.

Aus abrechnungstechnischen Gründen wurde das konzernfremde Geschäft mit einer Zeitverschiebung von einem Jahr in den Jahresabschluss einbezogen. Eine zeitgleiche Verrechnung erfolgte für das von den Tochtergesellschaften und für das von den Gesellschaften der AXA Gruppe übernommene Geschäft sowie für das in- und ausländische fakultative Geschäft.

Grundlagen für die Währungsumrechnung

Auf fremde Währungen lautende Aktiv- und Passivposten wurden generell mit den Devisenkassamittelkursen zum Bilanzstichtag auf Euro umgerechnet. Soweit erforderlich wurde dem Anschaffungskostenprinzip Rechnung getragen.

Gemäß § 256 a Satz 2 HGB wurden bei einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger die Vorschriften gemäß § 253 Absatz 1 Satz 1 HGB und § 252 Absatz 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB nicht angewendet.

Auf fremde Währungen lautende Aufwendungen und Erträge in unserer Gewinn- und Verlustrechnung wurden im **Bereich der Rückversicherung** mit den Devisenmittelkursen zum Bilanzstichtag auf Euro umgerechnet.

Kursgewinne und Kursverluste innerhalb einer Währung wurden saldiert.

Erträge und Aufwendungen von Kapitalanlagen wurden mit dem jeweils aktuellen Devisenkurs umgerechnet.

Zeitwerte der Kapitalanlagen

Die Offenlegung von Zeitwerten der Kapitalanlagen erfolgte entsprechend den Vorschriften §§ 54 ff. der RechVersV. Die Angaben werden zum Bilanzstichtag erstellt.

Die beizulegenden Zeitwerte für **Grundstücke**, ihre Bestandteile und ihres Zubehörs sowie für **grundstücksgleiche Rechte, Rechte an diesen und Rechte an Grundstücken** wurden nach der Immobilienwertermittlungsverordnung (ImmoWertV) vom 19. Mai 2010 (BGBl. I S. 239) ermittelt.

Die beizulegenden Zeitwerte werden regelmäßig anhand von externen Gutachten neu ermittelt. Die folgende Übersicht enthält die Grundstücke und Bauten, die zum entsprechenden Bilanzstichtag im Bestand waren, sowie den Anteil an neubewerteten Grundstücken und Bauten in der jeweiligen Berichtsperiode.

	2008	2009	2010	2011	2012
Anzahl an Grundstücken und Bauten (zum Bilanzstichtag)	12	11	11	11	9
Davon neubewertete Grundstücke und Bauten (im Berichtsjahr)	2	7	0	2	6
Prozentualer Anteil	17%	64%	0%	18%	67%

Die beizulegenden Zeitwerte der **Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen** wurden nach Ertragswertverfahren, mit Börsenwerten zum Bilanzstichtag oder mit dem anteiligen Eigenkapital angesetzt.

Die beizulegenden Zeitwerte der **als Ausleihungen an verbundene Unternehmen** klassifizierten Schuldverschreibungen und Darlehen wurden anhand der Zinskurve sowie anhand von bonitäts- und laufzeitspezifischen Risikozuschlägen per 31. Dezember 2012 ermittelt. Die beizulegenden Zeitwerte der auf den Namen lautenden Papiere wurden anhand der anteiligen Nettoinventarwerte zum Bilanzstichtag ermittelt.

Als beizulegende Zeitwerte für **Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere** wurden Börsenkurse, Rücknahmepreise oder Nettoinventarwerte per 31. Dezember 2012 verwendet. Für Anteile an offenen Immobilienfonds, die zur Rücknahme ausgesetzt sind, wurden als beizulegende Zeitwerte Rücknahmepreise abzüglich eines angemessenen Risikoabschlages angesetzt.

Als beizulegende Zeitwerte für **Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere** wurden im Wesentlichen die Börsenkurse per 31. Dezember 2012 angesetzt. Die beizulegenden Zeitwerte der Wertpapiere ohne Börsennotierung wurden auf Grundlage von Discounted Cashflow-Methoden ermittelt.

Die beizulegenden Zeitwerte der **Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen** wurden anhand der Zinskurve sowie anhand von bonitäts- und laufzeitspezifischen Risikozuschlägen per 31. Dezember 2012 ermittelt.

Die beizulegenden Zeitwerte für **Schuldscheindarlehen und Namenspapiere, sonstige Ausleihungen und andere Kapitalanlagen** wurden anhand der Zinskurve sowie anhand von bonitäts- und laufzeitspezifischen Risikozuschlägen per 31. Dezember 2012 ermittelt.

Die beizulegenden Zeitwerte der **Einlagen bei Kreditinstituten** entsprachen aufgrund des kurzfristigen Charakters den Buchwerten.

Einbeziehung in den Konzernabschluss

Durch die Einbeziehung der Gesellschaft in den Konzernabschluss der AXA S.A., Paris, verlegten wir einzelne Buchungsschlussstermine und grenzten die Zahlungsvorgänge über die sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten ab. Es ergaben sich dadurch keine wesentlichen Einflüsse auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Angaben zur Bilanz

Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A.I. bis B.III. im Geschäftsjahr 2012 in Tsd. Euro

	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge
A.I. Immaterielle Vermögensgegenstände	4.167	0
B.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	69.076	842
B.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	853.684	58.204
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	552.000	64.150
3. Beteiligungen	200.927	1.195
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.989	0
5. Summe B.II.	1.612.600	123.549
B.III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	8.367.354	158.199
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.257.851	838.383
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	1.740.285	391.615
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	4.090.038	136.271
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	2.405.480	107.937
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	25.444	803
d) übrige Ausleihungen	25.866	2.207
5. Einlagen bei Kreditinstituten	77.810	121.386
6. Andere Kapitalanlagen	104.790	0
7. Summe B.III.	19.094.918	1.756.801
Zwischensumme B.I. bis B.III.	20.776.594	1.881.192
Gesamt	20.780.761	1.881.192

Im Jahr 2012 wurde das Wahlrecht gemäß § 341c Absatz 1 HGB, dass auf den Namen lautende Papiere zum Nennwert in der Bilanz angesetzt werden dürfen, nicht mehr in Anspruch genommen. Im Zuge der Änderung wurde rückwirkend eine Anpassung der Bilanzwerte zum 1. Januar 2012 vorgenommen. Die Anpassung der Bilanzwerte der Namensschuldverschreibungen wurde in Höhe von 20.323,5 Tsd. Euro unter den Zugängen sowie in Höhe von 18,7 Tsd. Euro unter den Abgängen berücksichtigt. Die veränderten Vorgehensweisen sind in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden beschrieben.

Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Berichtsjahr
0	0	0	2.500	1.667
0	83	0	3.261	66.574
0	13.348	0	79	898.461
0	0	0	0	616.150
-5.425	6.287	915	17.868	173.457
0	841	0	0	5.148
-5.425	20.476	915	17.947	1.693.216
5.425	497.909	1.914	23.932	8.011.051
0	516.032	0	43	2.580.159
0	249.375	0	457	1.882.068
0	199.864	0	0	4.026.445
0	240.349	0	78	2.272.990
0	7.551	0	0	18.696
0	0	0	0	28.073
0	0	0	0	199.196
0	0	537	2.103	103.224
5.425	1.711.080	2.451	26.613	19.121.902
0	1.731.639	3.366	47.821	20.881.692
0	1.731.639	3.366	50.321	20.883.359

Zeitwerte der Kapitalanlagen im Geschäftsjahr 2012 gemäß § 54 RechVersV in Tsd. Euro	Bilanzwerte
B.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	66.574
B.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	898.461
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	616.150
3. Beteiligungen	173.457
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.148
Summe B.II.	1.693.216
B.III. Sonstige Kapitalanlagen	
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	8.011.051
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.580.159
3. Hypotheken	1.882.068
4. Sonstige Ausleihungen	6.346.204
5. Einlagen bei Kreditinstituten	199.196
6. Andere Kapitalanlagen	103.224
Summe B.III.	19.121.902
Summe B. Kapitalanlagen	20.881.692
Rechnungsabgrenzungsposten	
Agien und Disagien	-199
Summe Kapitalanlagen inkl. Agien und Disagien	20.881.493
Unterschied zum Bilanzwert	
Unterschied zum Bilanzwert inkl. Agien und Disagien	

Die Gesamtsumme der Anschaffungskosten der in die Überschussbeteiligung einzubeziehenden Kapitalanlagen beträgt 15.143 Mio Euro, die Gesamtsumme des beizulegenden Zeitwerts selbiger Kapitalanlagen beläuft sich auf 17.134 Mio Euro. Hieraus ergibt sich ein Saldo von 1.991 Mio. Euro.

2012			2011			
Zeitwerte			Bilanzwerte	Zeitwerte		
zu Anschaffungs- kosten bilanziert	zum Nennwert bilanziert	Summe		zu Anschaffungs- kosten bilanziert	zum Nennwert bilanziert	Summe
121.208	0	121.208	69.076	120.631	0	120.631
982.827	0	982.827	853.684	931.196	0	931.196
650.597	0	650.597	552.000	511.329	0	511.329
186.767	0	186.767	200.927	195.746	0	195.746
5.087	0	5.087	5.989	5.667	0	5.667
1.825.278	0	1.825.278	1.612.600	1.643.938	0	1.643.938
8.727.145	0	8.727.145	8.367.354	8.364.296	0	8.364.296
2.805.739	0	2.805.739	2.257.851	2.231.362	0	2.231.362
2.098.189	0	2.098.189	1.740.285	1.860.995	0	1.860.995
7.853.922	0	7.853.922	6.546.828	2.880.694	4.761.019	7.641.713
0	199.196	199.196	77.810	0	77.810	77.810
106.000	0	106.000	104.790	111.455	0	111.455
21.590.995	199.196	21.790.191	19.094.918	15.448.802	4.838.829	20.287.631
23.537.481	199.196	23.736.677	20.776.594	17.213.371	4.838.829	22.052.200
0	0	0	20.106	0	0	0
23.537.481	199.196	23.736.677	20.796.700	17.213.371	4.838.829	22.052.200
		2.854.984				1.275.606
		2.855.183				1.255.500

Aktiva

A. Immaterielle Vermögensgegenstände

Dieser Posten beinhaltet ein aktiviertes Recht aus einer Ausschließlichkeitskooperation mit einem Vertriebspartner für den Zeitraum 2011 bis 2016, das auf sechs Jahre abgeschrieben wird. In 2012 wurde eine Sonderabschreibung auf das Vermarktungsrecht im Verhältnis des nachhaltig erreichten Produktionsergebnisses zur Produktionserwartung gegenüber diesem Vertriebspartner vorgenommen.

B.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Bei der AXA Lebensversicherung AG befanden sich zum 31. Dezember 2012 eigengenutzte Bauten in Höhe von 24,2 Mio. Euro im Bestand (2011: 24,2 Mio. Euro).

B.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Es bestanden gegenüber verbundenen Unternehmen Einzahlungsverpflichtungen in Höhe von insgesamt 119,0 Mio. Euro (2011: 17,2 Mio. Euro).

- Eine Einzahlungsverpflichtung in Höhe von 0,8 Mio. Euro (2011: 2,8 Mio. Euro) bestand gegenüber einem Private Equity Fonds, der vornehmlich in unterbewertete Unternehmen investiert, mit dem Ziel, durch Restrukturierung

Wertsteigerungen zu erzielen. Hierbei werden besonders sogenannte „Leveraged Buy Out“-Strategien verfolgt. Zu kontrollierende Faktoren bei diesem Investment beziehen sich auf mögliche Unsicherheiten im Cashflow sowie auftretende Risiken bezüglich der Liquidität, der Bewertung, der Insolvenz und des Zinses.

- Auf ein weiteres Infrastrukturinvestment, eine Form von Private Equity, entfielen Einzahlungsverpflichtungen in Höhe von 12,3 Mio. Euro (2011: 14,4 Mio. Euro). Dieses Investment ist durch lange Laufzeiten in Verbindung mit stabilen, planbaren sowie inflationsgeschützten Cashflows sowie eine Diversifizierung des Portfolios gekennzeichnet. Des Weiteren profitiert dieses Investment von umfangreichen staatlichen Investitionsprogrammen. Risiken bestehen vornehmlich in regulatorischen Eingriffen, Liquiditäts-, Finanzierungs- und Bewertungsrisiken.
- Es besteht eine Einzahlungsverpflichtung aus einem Investment in ein Portfolio gewerblicher Immobilienkredite in Höhe von 105,9 Mio. Euro. Es wird eine Rendite von 3-M-Euribor + 200bps nach Kosten angestrebt. Alle Kredite sind durch eine erstrangige Hypothek besichert. Das Risiko besteht im Ausfallrisiko des Mieters sowie in der gegebenenfalls nötigen Verwertung der Immobilie.

Die Einzahlungsverpflichtung gegenüber des noch im Vorjahr in Höhe von 0,3 Mio. Euro als Beteiligung ausgewiesenen Grundstücksinvestmentfonds besteht im Geschäftsjahr nicht mehr, da die Investitionsperiode ohne Abruf der noch offenen Comittments in 2012 beendet wurde.

Pflichtangaben nach § 285 Nr. 11 und Nr. 11a) HGB

An folgenden Unternehmen waren wir mit mindestens 20% beteiligt:

in Tsd. Euro	2012	2011
Aragon AG, Wiesbaden*		
Anteil am Gesellschaftskapital	27,2%	27,2%
Eigenkapital		47.954
Ergebnis des Geschäftsjahres		-5.286
Arnulfpark Gewerbebau MK 4 GmbH & Co.KG		
Anteil am Gesellschaftskapital	99,7%	99,7%
Eigenkapital	40.106	40.198
Ergebnis des Geschäftsjahres	-3.678	-2.825
Arnulfpark Gewerbebau MK 4 Verwaltungs-GmbH*		
Anteil am Gesellschaftskapital	94,0%	94,0%
Eigenkapital	25	13
Ergebnis des Geschäftsjahres	-78	-6
Arnulfpark Wohnbau GmbH & Co. KG		
Anteil am Gesellschaftskapital	99,7%	99,7%
Eigenkapital	35.809	35.930
Ergebnis des Geschäftsjahres	-2.120	-1.709
Arnulfpark Wohnbau Verwaltungs-GmbH		
Anteil am Gesellschaftskapital	94,0%	94,0%
Eigenkapital	23	14
Ergebnis des Geschäftsjahres	-46	-8

* Zum Zeitpunkt der Erstellung des Geschäftsberichtes lag noch kein vorläufiges Geschäftsergebnis 2012 vor

Fortsetzung nächste Seite

in Tsd. Euro (Fortsetzung von vorheriger Seite)	2012	2011
AXA Alternative Financing FCP – Subfonds Private Equity, Luxemburg*		
Anteil am Gesellschaftskapital	48,4%	48,4%
Eigenkapital		29.242
Ergebnis des Geschäftsjahres		1.525
AXA Alternative Participations SICAV II, Luxemburg		
Anteil am Gesellschaftskapital	100,0%	100,0%
Eigenkapital	648.750	595.972
Ergebnis des Geschäftsjahres	52.811	55.592
AXA GmbH & Co. Immobilienbeteiligungs-KG „Merkens XXV“*		
Anteil am Gesellschaftskapital	33,3%	33,3%
Eigenkapital		12.208
Ergebnis des Geschäftsjahres		-536
AXA Immoselect HVWG Objekt Düsseldorf GmbH & Co. KG		
Anteil am Gesellschaftskapital	42,7%	42,7%
Eigenkapital	210.565	216.289
Ergebnis des Geschäftsjahres	7.184	7.085
AXA Unterstützungskasse für die leitenden Angestellten der AXA Gesellschaften mbH, Köln		
Anteil am Gesellschaftskapital	30,0%	30,0%
Eigenkapital	35	41
Ergebnis des Geschäftsjahres	4	10
AXA Vermittlungs-Service GmbH, Köln		
Anteil am Gesellschaftskapital	30,8%	30,8%
Eigenkapital	1.004	1.225
Ergebnis des Geschäftsjahres	79	113
Bruckner GmbH & Co. Projektentwicklungs-KG, Köln		
Anteil am Gesellschaftskapital	63,6%	63,6%
Eigenkapital	45.429	45.429
Ergebnis des Geschäftsjahres	161	1.390
Ganymed Beteiligungsverwaltungs-Gesellschaft mbH, Köln		
Anteil am Gesellschaftskapital	81,0%	81,0%
Eigenkapital	318	309
Ergebnis des Geschäftsjahres	9	9
GANYMED Erste Beteiligungsverwaltungs-Gesellschaft mbH & Co. KG, Köln		
Anteil am Gesellschaftskapital	100,0%	100,0%
Eigenkapital	81.114	87.114
Ergebnis des Geschäftsjahres	3.928	3.489
INREKA Finanz AG, Köln*		
Anteil am Gesellschaftskapital	100,0%	100,0%
Eigenkapital		1.917
Ergebnis des Geschäftsjahres		80
JALANDA Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH, Grünwald		
Anteil am Gesellschaftskapital	47,2%	47,2%
Eigenkapital	43	43
Ergebnis des Geschäftsjahres	2	10
JALANDA Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG, Grünwald		
Anteil am Gesellschaftskapital	50,0%	50,0%
Eigenkapital	29.400	31.226
Ergebnis des Geschäftsjahres	1.085	928
Kölner Spezial Beratungs-GmbH für betriebliche Altersversorgung, Köln		
Anteil am Gesellschaftskapital	100,0%	100,0%
Eigenkapital	2.195	2.236
Ergebnis des Geschäftsjahres	346	529

* Zum Zeitpunkt der Erstellung des Geschäftsberichtes lag noch kein vorläufiges Geschäftsergebnis 2012 vor

Fortsetzung nächste Seite

in Tsd. Euro (Fortsetzung von vorheriger Seite)	2012	2011
Merkur Gesellschaft für Beteiligungswerte mbH, Köln		
Anteil am Gesellschaftskapital	51,0%	51,0%
Eigenkapital	22.111	21.774
Ergebnis des Geschäftsjahres	838	4.213
Pluto Beteiligungswerte AG, Köln		
Anteil am Gesellschaftskapital	26,2%	26,2%
Eigenkapital	70.617	74.117
Ergebnis des Geschäftsjahres	2.229	2.427

* Zum Zeitpunkt der Erstellung des Geschäftsberichtes lag noch kein vorläufiges Geschäftsergebnis und Eigenkapital 2012 vor

B.III. Sonstige Kapitalanlagen

Einzahlungsverpflichtungen in Höhe von 7,2 Mio. Euro (2011: 10,5 Mio. Euro) entfielen auf einen Pool von Mezzanine-Darlehen, mit dem eine Rendite von LIBOR/EURIBOR und angemessenem Renditeaufschlag (Spread) erzielt werden soll. In seiner Klassifizierung handelt es sich bei diesem Investment um ein nachrangiges Darlehen, bei dem bei einer Insolvenz des Unternehmens mit einem Teil- oder Totalausfall gerechnet werden muss. Dieses Risiko wird wiederum durch einen höheren Spread (im Vergleich zu vorrangig zu bedienendem Fremdkapital) abgegolten.

Zahlungsverpflichtungen aus der Abnahme von Namensschuldverschreibungen beliefen sich auf eine Höhe von 135,0 Mio. Euro (2011: 310,0 Mio. Euro). Bei Abschluss einer solchen Transaktion werden Zinskonditionen direkt festgesetzt, die bei entsprechender Marktentwicklung (niedrigerer Marktzins) zu höheren Zinserträgen und steigenden Marktwerten der Papiere führen. Bei höheren Marktzinsen ergibt sich eine inverse Situation.

Kreditzusagen für Hypothekendarlehen an Kunden bestanden im Zuge der Immobilienfinanzierung aus zugesagten Baudarlehen-Auszahlungsverpflichtungen in Höhe von 546,1 Mio. Euro (2011: 645,0 Mio. Euro) und aus Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 1,8 Mio. Euro (2011: 13,9 Mio. Euro) aus herausgelegten Vertragsangeboten für Baudarlehen, welche jedoch vom Kunden noch nicht unterschrieben zurückgesendet wurden. Die Chance dieses Geschäftes ist in der Erhöhung des Bestandsvolumens und der gleichzeitigen Erhöhung des Zinsvolumens zu sehen, während das Risiko nur im Ausfall der Hypothekenbesicherung existiert.

Zuordnung von Kapitalanlagen zum Anlagevermögen gemäß § 341 b Absatz 2 HGB

Auf der Grundlage nachfolgender Darstellungen nimmt die AXA Lebensversicherung die Möglichkeit (gemäß § 341 b HGB) in Anspruch, Kapitalanlagen dem Anlagevermögen zuzuordnen, weil sie dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen.

Die Entscheidung über die Zweckbestimmung der Kapitalanlagen ist mit Beschluss des Vorstandes der AXA Lebensversicherung wie folgt getroffen worden:

1. Im Geschäftsjahr 2012 waren Kapitalanlagen mit einem Buchwert von 10.402 Mio. Euro dem Anlagevermögen zugeordnet (2011: 10.296 Mio. Euro). Dies entspricht einem Anteil von 49,8% an den gesamten Kapitalanlagen (2011: 49,6%).
2. Grundlage für die Bestimmung
Die Bestimmung, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, wird aus folgenden Indikatoren abgeleitet:
 - 2.1. Die AXA Lebensversicherung AG ist in der Lage, die dem Anlagevermögen zugeordneten Kapitalanlagen so zu verwenden, dass sie dauernd dem Geschäftsbetrieb dienen können.
 - 2.2. Aufgrund der laufenden Liquiditätsplanung besitzt die AXA Lebensversicherung AG die Fähigkeit zur Daueranlage der betreffenden Kapitalanlagen.
 - 2.3. Die dem Anlagevermögen zugeordneten Kapitalanlagen werden in der Buchhaltung jeweils auf gesonderten Konten von den anderen Wertpapieren getrennt erfasst. Eine depotgemäße Trennung von Anlage- und Umlaufvermögen ist gewährleistet.
3. Voraussichtlich dauernde Wertminderung:
Bei den dem Anlagevermögen zugeordneten Kapitalanlagen werden Abschreibungen bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung gemäß § 341 b HGB vorgenommen.

Die Methoden für die Beurteilung der voraussichtlich dauernden Wertminderung bei Aktien, Investmentanteilen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren sind in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden beschrieben.

Unter Anwendung dieser Methoden ergab sich keine Notwendigkeit für außerplanmäßige Abschreibungen auf Aktieninvestmentanteile und Investmentanteile ohne eindeutigen Anlageschwerpunkt (sogenannte Misch-Fonds), die jeweils als ein eigenständiges Wertpapier angesehen und entsprechend bewertet werden.

Bei Investmentanteilen, die überwiegend Rentenpapiere beinhalten und stille Lasten ausweisen, ergab sich die Notwendigkeit für eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 171 Mio. Euro.

Die Methoden für die Beurteilung der voraussichtlich dauernden Wertminderung bei Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren sind in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden beschrieben. Hieraus ergab sich eine Notwendigkeit für außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 39 Tsd. Euro.

Zum 31. Dezember 2012 waren dem Anlagevermögen Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere mit einem Buchwert von 350,8 Mio. Euro zugeordnet, die stille Lasten ausweisen. Die Zeitwerte dieser Kapitalanlagen lagen um 73,0 Mio. Euro unter den entsprechenden Buchwerten.

Wir gehen nach Prüfung der Kriterien bezüglich einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung, aufgrund unserer langfristigen Halteabsicht sowie unserer Erwartung der zukünftigen Marktentwicklung von vorübergehenden Wertminderungen der Kapitalanlagen aus. Die Kriterien der Beurteilung einer voraussichtlich dauernden Wertminderung werden in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden beschrieben.

Weiterführende Angaben zu Anteilen oder Anlageaktien an inländischen Investmentvermögen (im Sinne des § 1 InvG) oder vergleichbaren ausländischen Investmentanteilen (im Sinne des § 2 Absatz 9 InvG), aufgegliedert nach Anlagezielen, sind unter der entsprechenden Anhangsangabe erläutert.

Weiterführende Angaben zu Kapitalanlagen, die dem Anlagevermögen zugeordnet werden

Zum 31. Dezember 2012 waren dem Anlagevermögen Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen mit einem Buchwert von 80,5 Mio. Euro zugeordnet, die stille Lasten ausweisen. Die Zeitwerte dieser Kapitalanlagen liegen um 3,0 Mio. Euro unter den entsprechenden Buchwerten. Wir gehen nach Prüfung der relevanten Bewertungskriterien sowie unserer Erwartung der zukünftigen Marktentwicklung von vorübergehenden Wertminderungen der Kapitalanlagen aus.

Nicht nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertete Kapitalanlagen

in Tsd. Euro	2012	
	Bilanzwerte	Zeitwerte
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	175.000	183.837
Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	7.648.820	8.353.631
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.577.695	2.803.247
Summe Wertpapiere	10.401.515	11.340.715
Unterschiedsbetrag zum Bilanzwert		939.200

C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen

Bei den hier aufgeführten Kapitalanlagen handelt es sich ausschließlich um Kapitalanlagen, deren Wert durch die Wertentwicklung oder durch die Überschüsse bei fondsgebundenen Verträgen bestimmt wurde.

in Tsd. Euro	2012		2011	
Der Anlagestock bestand aus:	Anzahl der Anteilseinheiten		Anzahl der Anteilseinheiten	
TRI Wachstum	78.136,363	8.157	82.791,854	7.617
TRI Chance	255.929,635	23.840	260.291,202	21.297
TRI Sicherheit	3.695,579	440	4.887,258	514
Berenbergfonds Beta	492.994,414	21.430	506.001,504	19.830
Berenbergfonds Alpha	79.261,148	1.046	86.776,269	1.034
Berenbergfonds Alta	66.914,017	1.803	63.413,936	1.542
Berenbergfonds Alta 80	12.309,866	503	11.461,226	432
Berenbergfonds Alta 50	10.105,349	369	9.395,890	327
Berenbergfonds Alta 20	18.544,257	675	18.679,379	666
Berenbergfonds Globelway	336.782,345	19.028	310.978,185	15.844
Berenbergfonds Sectorway	72.793,075	988	67.496,245	828
Berenbergfonds Solidway 50	48.121,993	1.497	41.255,181	1.218
Berenbergfonds Solidway 80	826.732,743	1.935	673.886,986	1.543
Clip Wachstum	329.802,190	34.141	349.030,507	31.793
Clip Chance	1.179.467,680	110.882	1.222.569,581	100.838
Clip Sicherheit	58.041,965	6.998	63.484,665	6.766
Clip Performance	200.339,399	20.070	207.155,229	18.371
Convest 21 Sicherheit	23.753,985	1.881	23.746,201	1.662
Convest 21 Wachstum	68.348,268	3.374	68.995,689	2.986
MasterFonds-VV Wachstum	233.842,061	12.838	220.005,764	10.868
MasterFonds-VV Ausgewogen	105.657,067	5.793	98.586,404	4.954
MasterFonds-VV Ertrag	41.320,061	2.234	33.814,658	1.704
Global Allocation Plus	105.560,089	6.014	96.884,912	5.025
INOVESTA CLASS	140.090,147	4.797	125.844,924	3.895
Inovesta Opportunity	57.967,740	1.490	51.108,595	1.140
Advisor Global	9.780,801	475	8.575,217	370
A2A Wachstum	215.949,276	3.105	209.722,197	2.873
A2A Chance	77.179,786	1.104	73.370,447	968
Berenberg Balance Select Fonds	0,000	0	35.324,420	2.075
AXA Renten-Inland	77.976,017	2.195	88.996,422	2.337
AXA Deutschland	26.167,093	2.613	28.049,667	2.210
AXA Welt	70.263,528	4.687	69.290,311	4.182
DIT Industria	173.188,762	13.715	186.681,185	12.650
DIT Kapital PLUS	137.320,864	7.392	198.292,210	9.371
DWS Vermögen	2.561,441	223	1.829,731	143
OP-Extra Portfolio	11.360,597	580	10.592,754	502
Oppenheim Select Europa	20.573,357	748	21.439,221	674
OP-DAX-Werte	9.693,193	1.872	10.987,410	1.662
OP BOND EURO PLUS	37,664	3		
AXA World Funds II Global Masters Equities	177.577,040	580	181.800,658	530
AXA World Funds II North American Equities	728.796,151	5.345	774.939,228	5.079
AXA World Funds II Continental European				
Opportunities Equities	1.090.332,055	8.050	1.143.894,056	6.850
AXA World Funds II - Far East Equities	588.534,893	1.092	644.266,800	1.120
AXA World Funds Global Inflation Bonds	3.691,447	515		
DWS Interrenta	125.064,953	1.893	138.608,673	2.018
DWS Zürich Invest Global	54.480,732	3.192	64.111,724	3.442
DWS Eurovesta	53.240,136	4.754	62.543,000	4.719
AXA Europa	7.899,607	411	7.539,123	341
AXA Defensiv Invest	1.674.994,654	86.899	1.624.640,863	77.723
AXA Wachstum Invest	2.537.155,543	124.803	2.503.883,169	112.224
AXA Chance Invest	7.482.839,772	342.714	7.457.750,126	308.527
Acatis Champion Global	10.302,695	613	9.225,446	529

Fortsetzung nächste Seite

in Tsd. EURO (Fortsetzung von vorheriger Seite)	2012		2011	
Der Anlagestock bestand aus:	Anzahl der Anteileinheiten		Anzahl der Anteileinheiten	
AXA Chance Spectrum	5.442.972,926	190.395	5.330.890,227	168.776
AXA Wachstum Spectrum	798.053,473	32.640	724.227,429	26.985
AXA Rosenberg US Equity	1.517,163	14	1.207,900	10
Tempelton European Fund	742.633,729	9.877	699.014,198	7.947
Tempelton Emerging Markets Fund	286.933,740	7.750	265.988,369	6.603
Fidelity Funds-European Growth	9.260.989,198	93.443	8.579.640,852	74.446
JPMF America Equity Fund	23.408,764	1.644	22.307,654	1.379
Fidelity FPS Growth	6.166,723	87	6.026,485	73
Fidelity FPS Moderate	259.868,225	2.622	252.572,339	2.260
AllianceBernstein FCP-Global Growth	54.123,131	1.806	47.514,320	1.430
Sarasin OekoSar Portfolio	524,244	86	564,792	86
Sarasin EmergingSar	388,042	105	355,953	80
JPMF EURO Global Bond Funds	66.330,820	8.371	65.650,114	7.740
Multiselect Welt Aktien	98,682	6	99,682	5
Tempelton Growth (EURO) Fund	10.073.457,063	109.700	9.520.909,518	88.449
DWS FlexPension 2013	889,283	111	886,374	110
DWS FlexPension 2015	5.095,573	671	4.832,541	622
DWS FlexPension 2016	670,807	91	641,422	84
DWS FlexPension 2017	322,141	44	291,041	38
DWS FlexPension 2018	1.837,154	258	1.658,291	220
DWS FlexPension 2019	740,012	107	771,779	105
DWS FlexPension 2020	700,260	102	729,269	98
DWS FlexPension 2021	1.414,225	200	1.230,342	162
DWS FlexPension 2022	1.991,386	279	1.747,269	227
DWS FlexPension 2023	19.710,869	2.761	21.116,025	2.707
DWS FlexPension II 2024	546,058	73	432,284	54
DWS FlexPension II 2025	627,702	82	2.317,566	285
DekaFonds	1.604,560	118	1.327,755	75
SEB Real Estate Equity Global	9.911,086	338	9.705,501	289
AXA Rosenberg Eurobloc Alpha	477.696,313	3.659	435.255,423	2.773
AXA Rosenberg Global Equity Alpha	126.182,078	1.103	117.318,835	920
SEB Europe I Fund	155.690,697	518	150.977,267	418
JPM Funds-Europe Strategic	18.760,440	207	14.952,029	141
SEB Invest BestChoice I	70.810,243	2.610	74.892,059	2.413
Pioneer Funds-America	501.203,217	2.220	421.093,720	1.781
DWS Invest European Dividend Plus	21.783,136	2.576	18.424,308	1.968
DekaLuxTeam-Global Select-CF	331,895	36	414,870	40
SEB Invest Optimix Wachstum	25.575,363	1.567	27.089,680	1.545
SEB Invest Optimix Chance	35.869,343	2.166	33.804,976	1.805
HI Varengold CTA Hedge B	623,388	62	483,807	54
Cominvest Fondak A	2.214,278	241	1.251,206	109
AriDeka CF	12,789	1	7,921	0
RenditDeka CF	11,179	0	6,828	0
DWS Vermögensbildung R	16.517,819	294	28.808,476	465
DWS Deutschland	100.860,738	12.743	62.450,381	5.683
Allianz Flexi E. Dynamik	63.682,080	3.498	67.218,645	3.175
C-Quadrat ARTS Total Ret.	2.817,969	250	1.982,143	169
Superfund Abs. Return I	0,000	0	846,803	68
DekaStruktur: 5 Wachstum	29,629	3	17,210	2
DekaStruktur: 5 ChancePlus	18,256	3	10,767	1
DekaSelect Nachh. Wachstum	74,953	8	48,444	5
Magellan	2.343,303	3.842	1.402,356	2.079
Carmignac Patrimoine	443,523	243	15,185	80
Carmignac Investissement	16.787,176	14.640	1.014,206	8.247
M&G Global Basics Fund	140.988,215	3.363	72.295,327	1.663
Blackrock Global Fund A2	6.228,117	508	4.995,727	333
ÖKOWORLD Ökovis. Classic	332,070	33	180,045	15
Schroder ISF EURO Bond	185.327,475	3.314	142.548,375	2.251
Sauren Global Balanced	1.219,617	18	253,225	3
DJE-Dividende&Substanz P	10.325,549	2.612	6.513,799	1.437
Swisskanto Inv. Balanced	259,480	24	132,567	11
JPM Emerging Markets Equity	44.860,783	617	33.841,636	404
Sarasin Oekosar E. Global	1.630,717	189	1.029,420	107
Fidelity South East Asia	86.145,969	1.497	55.020,248	821

Fortsetzung nächste Seite

in Tsd. Euro (Fortsetzung von vorheriger Seite)

	2012		2011	
Der Anlagestock bestand aus:	Anzahl der Anteilseinheiten		Anzahl der Anteilseinheiten	
Pioneer Funds Gl. Ecology	7,249	1	98,508	14
JPMorgan Highbridge St.N.	52,438	6	38,600	4
HSBC GIF Global Macro F.	1.016,021	111	835,843	91
Fr. Temp. Gl. Fund. Strat.	26.608,355	228	16.671,240	125
Patriarch Multi Asset Dyn	41.655,849	449	23.606,738	244
JPMorgan EU Government B.	23.519,406	297	8.579,075	98
JPM Euro Corporate Bond A	685,939	9	322,973	4
Fid. M. A. Str. Defensive	13.439,597	144	13.150,461	136
AXA IM Com. Megatrends 90	0,000	0	36.458,418	1.780
PIONEER Investments Substanzwerte	1.050,404	58		
Vermögensmanagement Basis	741.065,641	46.539	776.464,649	47.582
Vermögensmanagement 10	282.465,138	24.436	271.824,275	22.385
Vermögensmanagement 20	304.022,466	26.426	313.343,254	25.685
Vermögensmanagement 30	203.518,705	16.741	219.589,493	16.950
Vermögensmanagement 50	79.004,689	8.819	84.599,151	8.550
Vermögensmanagement 60	28.545,088	3.145	34.474,634	3.440
Vermögensmanagement 70	32.901,531	3.648	42.724,954	4.245
Vermögensmanagement 80	10.488,210	1.183	12.581,678	1.242
Vermögensmanagement 90	3.057,536	363	3.559,676	368
Vermögensmanagement 100	24.379,810	2.729	29.104,502	2.834
FLV Garantie	72.291,454	6.641	72.291,454	6.149
VM Garantie	27.302,564	2.808	32.855,223	3.303
Strategiedepot Chance	227,294	29	577,871	64
Strategiedepot Wachstum	239,670	30	2.412,940	261
Strategiedepot Definsiv	9,235	1	1.143,627	119
Strategiedepot Index	11.498,304	1.404	5.273,444	587
C-QUADRAT BEST MOMENTUM -T	152,963	28	94,279	16
DWS AKKUMULA	3,596	2	4,303	2
DWS SACHWERTE-INC	124,781	13	22,767	2
PIMCO GIS GL MULTI-ASST-EHAEUR	42,989	1	29,618	0
BNP PA L1-FUND-OPPORTU WD-CC	35,789	3	6,707	1
ALLIANZ RCM EUR PR DYNMK III	6.531,646	797	6.132,860	742
JPMORGAN F-GL FOCUS-AEURA	1.076,682	17	869,080	12
ALLINZ-RCM DYN M/A PLUS-AH2EUR	40,785	4	34,222	3
MAN AHL TREND EUR D	1.196,057	112	53,557	5
DWS FLEXPENSION II 2026	1.082,864	141	13.126,492	1.624
DWS FLEXPENSION II 2027	18.478,435	2.409		
DWS FLEXPROFIT 90	16.208,199	1.688		
INVESCO JAPANESE VL EQ-AA Yen	2.677,122	16	1.710,989	10
HSB Substanz	20.846,376	2.141	13.914,980	1.374
HSB Dynamik 20	31.693,290	3.205	26.333,666	2.555
HSB Dynamik 40	2.148,214	215	8.462,971	808
HSB Dynamik 60	7.347,451	728	12.515,314	1.183
HSB Dynamik 80	1.007,095	98	2.165,241	201
HSB Dynamik 100	3.186,600	317	3.517,044	331
Strategie Patriarch Select Wachstum	338,100	36	23,300	2
Strategie Patriarch Select Ausgewogen	109,982	12	12,828	1
Strategie Patriarch Select Dynamik	1.086,326	113	583,744	53
Partriach-Select Dynamik Tend 200	30,354	3		
Partriach-Select Wachstum Tend 200	6,882	1		
Partriach-Select VIP Trend 200	1.002,392	110		
Credit Suisse MACS DYNAMIC-B	6,132	1		
Zeitwert per 31.12.2012		1.598.698		1.413.330

D.III. Sonstige Forderungen

in Tsd. Euro	2012	2011
darin enthalten:		
Forderungen an verbundene Unternehmen	15.159	14.885
Heimfallverpflichtung Bad Pyrmont	22.910	22.253
Fällige Zins- und Mietforderungen	1.434	4.321
Tilgungsforderungen	78	3.140
Sonstige Forderungen aus Kapitalanlagen	156	101
Forderungen an die Finanzbehörde	3.041	3.142
Forderungen aus Mitversicherungsverträgen (Führungsfremdgeschäft nicht verbundener Unternehmen)	841	3.264
Noch zuzuordnende Zahlungsvorgänge aufgrund vorgezogener Buchungsschlussstermine	32.992	9.548

E.III. Andere Vermögensgegenstände

Die Position „Andere Vermögensgegenstände“ bestand fast ausschließlich aus vorausgezahlten Versicherungsleistungen.

F.II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

in Tsd. Euro	2012	2011
darin enthalten:		
auf Folgejahre entfallende Agiobeträge aus Derivaten	290	488

Aufgrund einer geänderten Bilanzierung von Namensschuldverschreibungen werden im Berichtsjahr Agiobeträge auf Namensschuldverschreibungen erstmalig unter dem Bilanzposten B.III 4 a) Namensschuldverschreibungen ausgewiesen.

G. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Von dem Deckungsvermögen in Höhe von 198 Tsd. Euro (2011: 175 Tsd. Euro) wurde der Erfüllungsbetrag der Rückstellung unter Berücksichtigung der Rückstellungen für Sozialversicherungsbeiträge aus Vorruhestandsverpflichtungen in Höhe von 193 Tsd. Euro (2011: 163 Tsd. Euro) abgezogen.

Die Anschaffungskosten des Deckungsvermögens beliefen sich auf 178 Tsd. Euro (2011: 172 Tsd. Euro).

Passiva

A.I. Eingefordertes Kapital

Das gezeichnete Kapital ist eingeteilt in 15.163.400 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von je 2,56 Euro.

B.II. Deckungsrückstellung

Die Deckungsrückstellung wurde folgendermaßen verstärkt:

in Tsd. Euro	2012	2011
Deckungsrückstellung für Rentenversicherungen, die nicht nach der aktuellen Sterbetafel DAV 2004R kalkuliert wurden	118.980	112.183
Berufsunfähigkeitsversicherung Nachreservierung	19.068	21.555
Deckungsrückstellung BGH-Urteil	41.026	4.116
Deckungsrückstellung Zinszusatzreserve	308.418	67.796
Deckungsrückstellung Unisex-Zusatzreserve	5.599	-

B.III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Der Anstieg der Rückstellungen in unserer Gesellschaft resultiert im Wesentlichen aus den Abläufen. Während sich die Anzahl der reservierten Abläufe im Vergleich zum Vorjahr leicht rückläufig entwickelten, ist die mittlere Ablaufleistung deutlich gestiegen.

B.IV. Rückstellung für die erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

in Tsd. Euro	2012	2011
Stand zum Ende des Vorjahres	1.191.052	1.263.819
Entnahme im Geschäftsjahr	255.034	252.280
Zuweisung aus dem Überschuss des Geschäftsjahres	101.751	179.513
Stand am Ende des Geschäftsjahres	1.037.769	1.191.052

in Tsd. Euro	2012	2011
Die RfB teilt sich folgendermaßen auf:		
Es wurde festgelegt für noch nicht zugeteilte		
a. laufende Überschussanteile	95.638	121.278
b. Schluss-Überschussanteile	69.236	65.271
c. Mindestbeteiligungen an Bewertungsreserven	18.450	16.367
Anteile des Schluss-Überschussanteil-Fonds für		
e. die Finanzierung von Gewinnrenten	12.345	12.173
f. die Finanzierung von Schluss-Überschussanteilen	413.053	430.274
g. die Finanzierung von Mindestbeteiligungen an Bewertungsreserven	128.404	122.031
Bindung gesamt	737.126	767.394
freie RfB	300.643	423.658

Die Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer und die Überschussanteilsätze sind auf den Seiten 67 bis 128 erläutert.

A.II Kapitalrücklage

Zur Stärkung der Solvabilität hat die AXA Konzern AG im Geschäftsjahr 2012 Einzahlungen in die Kapitalrücklagen unserer Gesellschaft in Höhe von 57,0 Mio. Euro vorgenommen.

D.I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Für die Pensionszusagen, die im Allgemeinen auf Dienstzeit und Entgelt der Mitarbeiter basieren und als unmittelbare Pensionszusagen erteilt wurden, werden Pensionsrückstellungen gebildet. Deckungsvermögen im Sinne von § 246 Absatz 2 HGB ist nicht vorhanden.

Zusätzlich bestanden Pensionszusagen gegen Entgeltumwandlung. Diesen Pensionsverpflichtungen standen Erstattungsansprüche aus kongruenten, konzerninternen Rückdeckungsversicherungen in gleicher Höhe von 236 Tsd. Euro (2011: 198 Tsd. Euro) gegenüber, welche an den Versorgungsberechtigten verpfändet sind. Dabei entsprach der Zeitwert den historischen Anschaffungskosten. Bei den Rückdeckungsversicherungen handelt es sich um Deckungsvermögen im Sinne von § 246 Absatz 2 HGB, so dass aufgrund der Saldierung auf einen Ausweis verzichtet

werden konnte. Der Aufwand für diese Pensionszusagen war gleich dem Beitragsaufwand zu den Rückdeckungsversicherungen und wird von den Arbeitnehmern getragen.

In Bezug auf die Pensionsrückstellungen bestand zum Ende des laufenden Geschäftsjahres ein noch nicht ausgewiesener Zuführungsbetrag in Höhe von 4.238 Tsd. Euro (2011: 4.591 Tsd. Euro), der bis spätestens zum 31. Dezember 2024 zu mindestens einem Fünftel des zum 1. Januar 2010 ermittelten BilMoG-Fehlbetrages pro Jahr zugeführt wird. Die Zinsaufwendungen des laufenden Geschäftsjahres betragen 2.400 Tsd. Euro (2011: 2.497 Tsd. Euro).

Bei der Ermittlung der Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden folgende Berechnungsfaktoren angewandt:

in Prozent	2012	2011
Rechnungszins	5,06	5,13
Rentenanpassung	2,0	2,0
Gehaltsdynamik	2,5	2,5

D.II. Steuerrückstellungen

Aufgrund der Körperschaft- und gewerbsteuerlichen Organisationsform ab dem 1. Januar 2009 wurden die latenten Steuern auf die AXA Konzern AG als Organträgerin übertragen.

Hinsichtlich der Abzinsung der vororganschaftlichen Steuerrückstellungen hat die AXA Lebensversicherung im Jahr

2010 von dem Wahlrecht nach Art. 67 Absatz 1 Satz 2 EGHGB Gebrauch gemacht und keine Abzinsung vorgenommen. Die daraus resultierende Überdeckung in dieser Position beträgt gem. Art. 67 Absatz 1 Satz 4 EGHGB 4.315 Tsd. Euro (2011: 6.701 Tsd. Euro).

D.III. Sonstige Rückstellungen

in Tsd. Euro	2012	2011
darin enthalten:		
Rückstellungen für noch nicht fällige Provisionen, Vertreterwettbewerbe und Ausgleichsansprüche	6.907	6.938
Rückstellung für noch zu zahlende Gehaltsanteile einschließlich Gratifikationen und Tantiemen	1.562	1.699
Rückstellung für externe Kosten Jahresabschluss	181	263
Rückstellung für Baumaßnahmen und Instandsetzungen aus dem Grundstücksbereich	160	421
Rückstellung für drohende Verluste	3.815	1.778
Rückstellung für Prozesse	8.413	8.414
Rückstellung für Restrukturierung	14.000	14.000
Rückstellung für Verzinsung von Steuernachforderungen nach § 233 a AO	24.892	27.021
Rückstellung für IHK	1.254	1.274

Die Rückstellung für Vorruhestandsverpflichtungen unter Berücksichtigung der Rückstellungen für Sozialversicherungsbeiträge aus Vorruhestandsverpflichtungen wurde teilweise mit Deckungsvermögen im Sinne des § 246 Absatz 2 HGB gesichert. Im Rahmen des AXA Vorsorgeplans wurden Mittel beim AXA Mitarbeiter Treuhand e. V. zur Insolvenzversicherung hinterlegt.

Aufgrund der Überdeckung der Vorruhestandsverpflichtungen aus dem AXA Vorsorgeplan durch das entsprechende Deckungsvermögen verweisen wir auf die aktivische Bilanzposition G. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung.

Die Minderung der Rückstellung für Zinsen gemäß § 233 a AO ergibt sich im Wesentlichen aus der Reduzierung von Steuerrückstellungen aus Betriebsprüfungsrisiken.

F.I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

In den Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern waren verzinslich angesammelte Überschussanteile von 765.337 Tsd. Euro (2011: 797.158 Tsd. Euro) enthalten.

F.IV. Sonstige Verbindlichkeiten

in Tsd. Euro	2012	2011
darin enthalten:		
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	24.214	23.516
Verbindlichkeiten aus Mitversicherungsverträgen (Führungsfremdgeschäft nicht verbundener Unternehmen)	2.720	1.296
Sonstige Verbindlichkeiten aus Kapitalanlagen	1.482	2.261
Noch nicht zugeordnete sowie vorausgezahlte Beiträge	4.170	3.261
Noch zuzuordnende Zahlungsvorgänge aufgrund vorgezogener Buchungsschlussstermine	37.912	12.276

Der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren beläuft sich auf 92 Tsd. Euro (2011: 116 Tsd. Euro) und bezieht sich auf Verbindlichkeiten gegenüber dem Pensionssicherungsverein.

Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind, sind nicht vorhanden.

G. Rechnungsabgrenzungsposten

in Tsd. Euro	2012	2011
darin enthalten:		
auf Folgejahre entfallende Disagioträge aus Derivaten	488	706

Aufgrund einer geänderten Bilanzierung von Namensschuldverschreibungen werden im Berichtsjahr Disagioträge auf Namensschuldverschreibungen erstmalig unter dem Bilanzposten B.III 4 a) Namensschuldverschreibungen ausgewiesen.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

I.1.a. Gebuchte Bruttobeiträge

in Tsd. Euro	2012	2011
für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft		
– aus		
Einzelversicherungen	1.642.144	1.944.477
Kollektivversicherungen	208.245	219.432
Gesamt	1.850.389	2.163.909
– untergliedert nach		
laufenden Beiträgen	1.443.440	1.479.941
Einmalbeiträgen	406.949	683.968
Gesamt	1.850.389	2.163.909
– untergliedert nach Beiträgen im Rahmen von Verträgen:		
ohne Gewinnbeteiligung	–	–
mit Gewinnbeteiligung	1.574.322	1.876.677
bei denen das Kapitalanlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird	276.067	287.232
Gesamt	1.850.389	2.163.909
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft		
Gesamt	8.945	9.259
Gesamtes Versicherungsgeschäft	1.859.334	2.173.168

Rückversicherungssaldo

Der Rückversicherungssaldo von 8.356 Tsd. Euro zu Lasten des Rückversicherers (2011: 8.217 Tsd. Euro zu Lasten des Rückversicherers) setzt sich zusammen aus den verdienten Beiträgen des Rückversicherers und den Anteilen des Rückversicherers an den Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle, den Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und den Veränderungen der Brutto-Deckungsrückstellung.

Die Veränderung des Rückversicherungssaldos resultiert im Wesentlichen aus folgenden Effekten: Der Ertrag der Rückversicherung aus der Neugeschäftsfinanzierung steigt bei nahezu unverändertem Aufwand für Amortisation von Abschlusskosten aus Vorjahren, an deren Vorfinanzierung sich die Rückversicherer in marktüblichem Umfang beteiligt hatten. Der Saldo aus der übrigen Rückversicherung fällt gegenüber Vorjahr, da dem höheren Saldo beim Berufsunfähigkeitsrisiko ein geringerer Saldo beim Todesfallrisiko entgegensteht.

I.3.c. Erträge aus Zuschreibungen

Bei den Erträgen aus Zuschreibungen in Höhe von 3.366 Tsd. Euro (2011: 22.359 Tsd. Euro) handelte es sich um Wertaufholungen.

I.5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung

Die sonstigen versicherungstechnischen Erträge beinhalten eine Veränderung der rechnungsmäßig gedeckten Abschlusskosten für eigene Rechnung in Höhe von 9.897 Tsd. Euro (2011: 8.198 Tsd. Euro)

I.10.b. Abschreibung auf Kapitalanlagen

Bei den Kapitalanlagen haben wir 44.562 Tsd. Euro (2011: 152.215 Tsd. Euro) außerordentliche Abschreibungen gemäß § 253 Absatz 3 Satz 3 HGB vorgenommen.

I.12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung

Die sonstigen versicherungstechnischen Aufwendungen beinhalten Zinsen aus angesammelten Überschussanteilen und Direktgutschriften in Höhe von 82.317 Tsd. Euro (2011: 76.281 Tsd. Euro) sowie Depotzinsen aus Rückversicherung in Höhe von 12.747 Tsd. Euro (2011: 14.541 Tsd. Euro).

II.1. Sonstige Erträge

Aus der Versicherungsvermittlung von Produkten von überwiegend verbundenen Unternehmen resultiert ein Ertrag in Höhe von 13.650 Tsd. Euro (2011: 17.556 Tsd. Euro).

In dieser Position sind sonstige Erträge aus der Auflösung der Rückstellung für Verzinsung von Steuernachforderungen nach § 233a AO in Höhe von 4.141 Tsd. Euro (2011: 12.017 Tsd. Euro) enthalten.

Aus Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice ergaben sich Erträge aus Rebates mit Fondsgesellschaften in Höhe von 13.297 Tsd. Euro (2011: 12.162 Tsd. Euro).

Aufgrund der nach BilMoG gemäß § 253 Absatz 2 Satz 1 HGB diskontierten Prozesskostenrückstellungen eines längerfristigen Verfahrens und eines Spruchstellenverfahrens resultiert aufgrund der Laufzeitverlängerung des längerfristigen Verfahrens ein Ertrag aus der Folgebewertung in Höhe von 132 Tsd. Euro (2011: Aufwand 276 Tsd. Euro). Des Weiteren führte aufgrund einer Laufzeitverlängerung die Aufzinsung der Rückstellung für Verzinsung von Steuernachforderungen nach § 233a AO zu einem sonstigen Ertrag in Höhe von 37 Tsd. Euro (2011: Aufwand 2.721 Tsd. Euro).

II.2. Sonstige Aufwendungen

Aus der Versicherungsvermittlung von Produkten von überwiegend verbundenen Unternehmen resultiert ein Aufwand in Höhe von 13.955 Tsd. Euro (2011: 19.190 Tsd. Euro).

Die Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes betragen 13.167 Tsd. Euro (2011: 8.236 Tsd. Euro).

Im Rahmen des Programms „Focus to Perform“ wurden weitere Kosten in Höhe von 6.300 Tsd. Euro (2011: 18.934 Tsd. Euro) für Maßnahmen zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit erfasst.

In dieser Position sind Schuldzinsen von Steuerrückstellungen nach § 233a AO in Höhe von 2.012 Tsd. Euro (2011: 10.511 Tsd. Euro) berücksichtigt.

Aus der Beziehung zur AXA Life Europe ist ein Aufwand in Höhe von 2.165 Tsd. Euro (2011: 94 Tsd. Euro Ertrag) enthalten.

II.5. Außerordentliche Aufwendungen

Gemäß Art. 67 Absatz 1 EGHGB wurden den Pensionsrückstellungen 353 Tsd. Euro (2011: 353 Tsd. Euro) zugeführt. In diesem Zusammenhang wurde die Zuführung zur Pensionsrückstellung in der AXA Konzern AG anteilig in Höhe von 1.691 Tsd. Euro (2011: 1.727 Tsd. Euro) auf die AXA Lebensversicherung AG verrechnet.

II.7. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Im Berichtsjahr wird ein Steueraufwand in Höhe von 14.526 Tsd. Euro (2011: Steuerertrag von 11.024 Tsd. Euro) ausgewiesen. Die Position enthält einen Aufwand aus Körperschaftssteuerumlage und Umlage für den Solidaritätszuschlag in Höhe von insgesamt 2.433 Tsd. Euro (2011: Steuerertrag von 164 Tsd. Euro) und einen Aufwand aus Gewerbesteuerumlage in Höhe von 12.364 Tsd. Euro (2011: Steueraufwand 13.583 Tsd. Euro). Weiterhin ergab sich ein Ertrag aus latenten Steuern in Höhe von 270 Tsd. Euro (2011: Steuerertrag von 24.443 Tsd. Euro).

II.8. Sonstige Steuern

In 2012 wurde ein Aufwand aus sonstigen Steuern in Höhe von 211 Tsd. Euro (2011: Steueraufwand von 22 Tsd. Euro) erzielt.

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

in Tsd. Euro	2012	2011
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	96.485	81.007
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	9.420	8.146
3. Löhne und Gehälter	4.786	4.766
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	221	204
5. Aufwendungen für Altersversorgung	1.174	1.748
Aufwendungen gesamt	112.086	95.871

Überschussbeteiligung für Versicherungsnehmer

Entsprechend den Bedingungen für die Überschussbeteiligung der in DM – ab 1. Oktober 2001 in EUR – abgeschlossenen konventionellen Versicherungen werden für das in 2013 beginnende Versicherungsjahr die auf den folgenden Seiten genannten Sätze für laufende Überschussbeteiligung festgelegt. Abweichend hiervon gelten die auf den folgenden Seiten genannten Sätze für anwartschaftliche fondsgebundene Versicherungen und anwartschaftliche konventionelle Riester-Tarife ab der ersten in 2013 beginnenden, vertraglich vereinbarten Versicherungsperiode. Für Zinsüberschüsse auf Deckungskapital, das durch Ausübung der Garantieoption in konventionelles Deckungskapital umgeschichtet wurde, wird abweichend monatlich deklariert.

Die Überschussbeteiligung für Kapitalisierungsprodukte wird abweichend quartalsweise deklariert. Schlussüberschussanteil bzw. Nachdividende werden bei in 2013 ablaufenden berechtigten Versicherungen gezahlt. Kapitalversicherungen mit mehreren Erlebensfallteilauszahlungen erhalten den dauerunabhängigen Schlussüberschussanteil bzw. die Nachdividende zu 50%, hiervon abweichend: Tarife der ehemaligen Colonia Lebensversicherung/Nordstern Lebensversicherung mit Rechnungszins 3% zu 55%, Tarif 23, 53 und DMV zu 100%.

Für anwartschaftliche konventionelle Rentenversicherungen gegen Einmalbeitrag mit Versicherungsbeginn ab 1. Januar 2011 und einer Versicherungssumme von über 1 Mio. Euro werden von den auf den folgenden Seiten festgelegten Überschusssätzen abweichende Überschussanteilsätze festgelegt. Diese werden dem Kunden zusammen mit dem für die Abweichung relevanten Zeitraum mitgeteilt.

Entsprechend § 153 Absatz 3 des Versicherungsvertragsgesetzes werden (überschuss-)berechtigte Verträge bei Vertragsbeendigung bzw. bei Wechsel in den Rentenbezug an den dann vorhandenen Bewertungsreserven der Kapitalanlagen nach einem verursachungsorientierten Verfahren beteiligt.

Beteiligt werden im Wesentlichen kapitalbildende Versicherungen, konventionelle Rentenversicherungen, fondsgebundene Versicherungen mit GarantModul und Hybridprodukte. Ebenfalls erfasst werden Überschussguthaben von Verträgen mit Überschussystem „Verzinsliche Ansammlung“, auch wenn der Versicherungsvertrag selbst nicht diesen beteiligten Versicherungen zuzuordnen ist. Maßzahl für die Zuordnung der verteilungsfähigen Bewertungsreserven ist ein Prozent der Summe der verteilungsrelevanten (garantierten) Versichertenguthaben der letzten zehn Bewertungsstichtage.

Ist ein Vertrag anspruchsberechtigt, so erhält er bei Vertragsbeendigung bzw. bei Wechsel in den Rentenbezug den gesetzlich vorgesehenen Anteil (50%) an den Bewertungsreserven. Dabei werden die Bewertungsreserven zugrunde gelegt, die zum 1. Börsentag des Vormonats vorhanden waren. Um die Auswirkungen von plötzlichen und kurzfristigen Schwankungen auf dem Kapitalmarkt abzufedern, deklarieren wir jährlich eine Sockelbeteiligung, die unabhängig von der tatsächlichen Höhe der Bewertungsreserven bei Vertragsbeendigung bzw. bei Wechsel in den Rentenbezug gezahlt wird. Ist der errechnete Beteiligungsbetrag höher als der Sockelbetrag, wird der höhere Betrag ausgezahlt.

Überschussberechtigte (Todesfall-)Risiko- und anwartschaftliche Berufsunfähigkeits-(Zusatz-)Versicherungen mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer oder in der beitragsfreien Phase werden bei Vertragsbeendigung bzw. bei Eintritt des Leistungsfalles an den Bewertungsreserven beteiligt. Die Auszahlung richtet sich nach einer mit einem vereinfachten Verfahren errechneten Maßzahl und dem gesetzlich vorgesehenen Anteil (50%) an tatsächlich vorhandenen Bewertungsreserven zum 1. Börsentag nach dem 30.09. des Vorjahres und erfolgt in Form einer Schlusszahlung. Eine Sockelbeteiligung gibt es nicht.

Für überschussberechtigte Rentenversicherungen im Leistungsbezug erfolgt die Beteiligung an den Bewertungsreserven durch einen zusätzlichen laufenden Überschussanteil, der sich an dem gesetzlich vorgesehenen Anteil (50%) an den tatsächlich vorhandenen Bewertungsreserven zum 1. Börsentag nach dem 30.09. des Vorjahres bemisst und sich auf das Deckungskapital zur nächsten Hauptfälligkeit bezieht. Eine Sockelbeteiligung gibt es nicht.

Das Verfahren der Beteiligung an den vorhandenen Bewertungsreserven für den Altbestand im Sinne des § 11c VAG erfolgt gemäß einem von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht anerkannten Verfahren. Verträge, die diesem Altbestand nicht angehören, werden nach dem gleichen Verfahren an den vorhandenen Bewertungsreserven beteiligt.

Die Nachdividendenstaffeln sind in Ziffer 13 angegeben. Die Schlussüberschussstaffel ist in Ziffer 14 angegeben.

Sofern Tarife mit unterschiedlichen Tafeln für Männer und Frauen kalkuliert sind, wird der Tarifname durch den Zusatz „M“ für männliche Versicherte bzw. „F“ für weibliche Versicherte ergänzt.

1. Kapitalversicherungen (außer Risikoversicherungen)

Bemessungsgröße für die laufenden Überschussanteile:

- Kostenüberschussanteil: das überschussberechtigte Deckungskapital
- Risikoüberschussanteil: der überschussberechtigte Risikobeitrag
- Grundüberschussanteil: die überschussberechtigte Versicherungssumme, für Tarife mit Zusatzkennzeichen „-13“ das überschussberechtigte Deckungskapital
- Zinsüberschussanteil: das überschussberechtigte Deckungskapital

Bemessungsgröße für die Schlussüberschussanteile bzw. Nachdividende:

- (dauerabhängiger) Schlussüberschussanteil:
nach den Tarifen gemäß Ziffer 1.1.0, 1.1.1, 1.1.3, 1.1.4, 1.1.7, 1.1.8, 1.2.1, 1.2.2, 1.3.1, 1.3.3, 1.3.4, 1.3.6, 1.4.1, 1.4.3, 1.4.4, 1.4.7, 1.4.8, 1.5.1, 1.5.3–1.5.6, 1.5.9, 1.5.10: die laufende Überschussbeteiligung;
nach den Tarifen gemäß Ziffer 1.1.2, 1.1.5, 1.1.6, 1.1.11, 1.2.3, 1.3.2, 1.3.5, 1.3.7, 1.4.2, 1.4.5, 1.4.6, 1.5.2, 1.5.7, 1.5.8, 1.5.11: die überschussberechtigte Versicherungssumme (Überschussystem „Investmentbonus“ in % der Summe der laufenden Überschussbeteiligung)
- (dauerunabhängiger) Schlussüberschussanteil bzw. Nachdividende:
die überschussberechtigte Versicherungssumme

Bemessungsgröße für die Sockelbeteiligung an Bewertungsreserven:

ein Prozent der Summe der verteilungsrelevanten Versichertenguthaben der letzten zehn Bewertungsstichtage

1.1 Beitragspflichtige Einzelversicherungen

1.1.1 Tarife mit Zusatzkennzeichen „-13“, „-12“, „-8“, „-7“, „-5“, „-4“, „-3“, „-1“, „-0“, „-98“, „-97“, „-94“	Zins- überschuss- anteil ⁴⁾ in %	Risiko- überschuss- anteil ⁵⁾ in %	Kosten-/Grund- überschuss- anteil ¹⁾ in %	Schluss- überschuss- anteil ²⁾ in %	Nach- dividende ²⁾ in ‰
AK1-13 ^{3) 4)}	1,40	30	0,3	13	Staffel 801_08
AK1-12 ^{3) 4)}	1,40	30	0,3	13	Staffel 801_08
AFK1-8 ^{3) 4)}	0,90	30	0,3	13	Staffel 801_08
AFK1-7 ³⁾	0,90	30	0,3	13	Staffel 801_08
AFK1-5 ³⁾	0,40	30	0,3	18	Staffel 10_08
(F)K-4, TCM-4 ³⁾	0,40	30	0,3	18	Staffel 10_08
K-3	0,00	30	0,3	14	Staffel 10_08
SK1-0	0,40	30	0,1	11	Staffel 8_08
K-0, FK-0, TCM-1	0,40	30	0,3	11	Staffel 1A_08
K-98, FK-98	0,00	30	0,3	11	Staffel 1_08
FCL-97, FK-97	0,00	30	0,3	11	Staffel 1_08
CL-94	0,00	30	0,3	11	Staffel 1_08
K-94	0,00	30	0,3	11	Staffel 1_08
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 20				

¹⁾ Für Versicherungssummen ab 50.000 Euro

²⁾ Für Versicherungen mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer: siehe Ziffer 1.5.1, 1.5.3, 1.5.4

³⁾ Überschussystem „Investmentbonus“: Zinsüberschussanteilsatz um 0,4 Prozentpunkte erhöht und Nachdividende entfällt²⁾

⁴⁾ Für Versicherungen in der Ablaufphase: siehe Ziffer 1.5.1

⁵⁾ Für FlexLife-Tarife beträgt der Risikoüberschussanteilsatz: 35.

1.1.2	Zins- überschuss- anteil in %	Risiko- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil ¹⁾ in %
Tarife			
51, 52, 53, 54, 55, 56, 57	0,35	15 ²⁾	4,65
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 0		

¹⁾ Bei abgekürzter Beitragszahlungsdauer: Mit Ablauf der Beitragszahlungsdauer wird der Schlussüberschussanteil dem Überschusskonto aus laufender Überschussbeteiligung gutgeschrieben.

²⁾ Bei männlichen Versicherten und bei Tarif 54 zuzüglich 20 Prozentpunkte

1.1.3	Zins- überschuss- anteil in %	Risiko- überschuss- anteil in %	dauer- abhängiger Schluss- überschuss- anteil ¹⁾ in %	dauer- unabhängiger Schluss- überschuss- anteil ¹⁾ in %
Tarife				
CL	0,15	40	10	24
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 20			

Der Risikoüberschussanteil entfällt bei Tarif CL 1 EV.

¹⁾ Für Versicherungen mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer: siehe Ziffer 1.5.5

1.1.4	Zins- überschuss- anteil in %	Risiko- überschuss- anteil in %	Zusatz- überschuss- anteil ¹⁾ in %	Schluss- überschuss- anteil ²⁾ in %	Nach- dividende ²⁾ in ‰
Tarife					
K1 bis K6	0,15	26 ³⁾	1,25	10	Staffel 2_08
K11, K12, K13	0,15	26 ³⁾	1,25	10	Staffel 2_08
K51, K1S	0,15	26 ³⁾	1,25	10	Staffel 2_08
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 20				

- ¹⁾ Entsprechend einem Bonus in ‰ der überschussberechtigten Versicherungssumme
²⁾ Für Versicherungen mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer: siehe Ziffer 1.5.6
³⁾ Bei K3, K6 sowie generell bei verzinslicher Ansammlung bzw. Dauerabkürzung: 38%

1.1.5	Zins- überschuss- anteil in %	Risiko- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil ¹⁾ in ‰
Tarife 87			
21, 22, 23, 24, 25, 26, 27		0,85	40
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 0		

- ¹⁾ Bei abgekürzter Beitragszahlungsdauer: Mit Ablauf der Beitragszahlungsdauer wird der Schlussüberschussanteil dem Überschusskonto aus laufender Überschussbeteiligung gutgeschrieben.

1.1.6	Zins- überschuss- anteil in %	Grund- überschuss- anteil in ‰	dauer- abhängiger Schluss- überschuss- anteil in ‰	dauer- unabhängiger Schluss- überschuss- anteil in ‰
Tarife				
CO, RK (69) mit Beginn ab 1977	0,65	1,70 ¹⁾	0	24
CD mit Beginn ab 1977	0,65	1,70	0	24
CO, RK (69) mit Beginn vor 1977	0,65	1,20 ¹⁾	0	24
CD mit Beginn vor 1977	0,65	1,20	0	24
WA II mit Beginn ab 1977	0,65	1,20 ²⁾	0	24
WA II mit Beginn vor 1977	0,65	0,70 ³⁾	0	24
CCO mit Beginn ab 1977 und CO VIII	0,65	1,70	0	24
CCO mit Beginn vor 1977	0,65	1,20	0	24
GR (2)	0,65	0,00	0	24
C und B mit Beginn ab 1942	0,65	2,20	0	–
C II Z, B II Z und EPV	0,65	1,70	0	–
CC, BB	0,65	2,20	0	–
Q (2) und H (2)	0,65	1,20	0	–
Q und H mit Beginn ab 1958	0,65	2,20	0	–
Q und H mit Beginn vor 1958	0,65	2,70	0	–
MG mit Beginn ab 1956	0,65	2,20	0	–
K	0,65	1,20	0	–
Alle übrigen:				
Großlebensstarife	0,65	2,20	0	–
Kleinlebensstarife	0,65	1,20	0	–
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 20			

- ¹⁾ Versicherungen nach CO-Tarifen mit Endalter größer als 70 Jahre erhalten einen um 1 Promillepunkt reduzierten Grundüberschussanteil.
²⁾ 1 ‰ für Beitrittsalter kleiner als 30 Jahre; 2,2 ‰ für Beitrittsalter größer als 49 Jahre
³⁾ 0,5 ‰ für Beitrittsalter kleiner als 30 Jahre; 1,7 ‰ für Beitrittsalter größer als 49 Jahre

Bei Versicherungen auf den Heiratsfall und bei Terme-Fix-Versicherungen wird der Grundüberschussanteil um 0,5 ‰ der Versicherungssumme gegenüber der zu derselben Tarifgruppe gehörenden gemischten Versicherung vermindert.

Versicherungen mit Beitragszuschlägen für „ohne ärztliche Untersuchung“ wird nach den

- Tarifen C, C II Z und CC mit Beginn nach dem 1. November 1957 ein um 2 ‰ höherer Schlussüberschussanteil gezahlt.
- Tarifen MG (1956) und EPV mit mindestens 2.500 Euro Versicherungssumme ein um 1,2 ‰ höherer Grundüberschussanteil gezahlt.

Weibliche Versicherte erhalten einen zusätzlichen Grundüberschussanteil in Höhe von 0,75 ‰.

1.1.7	Zins- überschuss- anteil in %	Risiko- überschuss- anteil in %	Zusatz- überschuss- anteil ¹⁾ in %	Schluss- überschuss- anteil ²⁾ in %	Nach- dividende ²⁾ in ‰
Tarife					
100 bis 404	0,30	39 ^{3) 4)}	1,25	14	Staffel 2_08
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 20				

- ¹⁾ Entsprechend einem Bonus in ‰ der überschussberechtigten Versicherungssumme
²⁾ Für Versicherungen mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer: siehe Ziffer 1.5.9
³⁾ Bei Tarif 300 und 404 sowie generell bei verzinslicher Ansammlung bzw. Dauerabkürzung: 46 ‰⁴⁾
⁴⁾ Bei weiblichen Versicherten zusätzlich 30 Prozentpunkte

1.1.8	Zins- überschuss- anteil in %	Zuschlag in % des überschuss- berechtigten Deckungskapitals	Schluss- überschuss- anteil in %
Tarife			
Z¹⁾	0,85	1,3	10,5
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 20		

¹⁾ Bei weiblichen Versicherten zusätzlich ein Todesfallbonus in Höhe von 5 % der Versicherungssumme

1.1.9	Überschuss- anteil in % des überschuss- berechtigten Jahresbeitrages	Schlussüber- schussanteil in % des letzten Jahresüber- schussanteils
Tarife		
IK, IIK, LK¹⁾		
Versicherungsabschluss vor 1.1.1960	32	100
Versicherungsabschluss ab 1.1.1960	30	100

¹⁾ Bei weiblichen Versicherten zusätzlich ein Todesfallbonus in Höhe von 5 % der Versicherungssumme

1.1.10	Zusatzüberschuss- anteil in % des überschuss- berechtigten Jahresbeitrages	Überschuss- anteil in % des überschuss- berechtigten Jahresbeitrages	Schlussüber- schussanteil in % des letzten Jahresüber- schussanteils
Tarife			
O²⁾	40	35	100 ¹⁾
I, II, III, IV²⁾	40	30	100 ¹⁾
S²⁾	40	16	100 ¹⁾

¹⁾ Bei Versicherungsabschluss ab dem 21. Juni 1948: 150 %

²⁾ Bei weiblichen Versicherten zusätzlich ein Todesfallbonus in Höhe von 5 % der Versicherungssumme

1.1.11	Zins- überschuss- anteil in %	Risiko- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil ¹⁾ in ‰
Tarife 68:			
11, 12, 13, 14, 15, 16	1,35	46 ²⁾	5,2
Tarife 53:			
I, II, DIL, IV, V, VI, DvV, DMV, X	1,15	40 ³⁾	5,2
Terra-Tarife	1,35	40 ³⁾	5,2
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 0		

¹⁾ Bei abgekürzter Beitragszahlungsdauer: Mit Ablauf der Beitragszahlungsdauer wird der Schlussüberschussanteil dem Überschusskonto aus laufender Überschussbeteiligung gutgeschrieben.

²⁾ Bei weiblichen Versicherten und bei Tarif 14 zuzüglich 18 Prozentpunkte

³⁾ Bei weiblichen Versicherten zuzüglich 5 Prozentpunkte

1.2 Beitragspflichtige Seniorenversicherungen

1.2.1	Kosten- überschuss- anteil ²⁾ in %	Zins- überschuss- anteil in %	Risiko- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil ¹⁾ in %	Nach- dividende ¹⁾ in ‰
Tarife mit Zusatzkennzeichen					
„-8“, „-7“, „-5“, „-4“, „-0“, „-98“, „-94“					
AK7-8	0,3	0,9	30	13	Staffel 801_08
AK7-7	0,3	0,9	30	13	Staffel 801_08
AK7-5	0,3	0,4	30	18	Staffel 10_08
K7-4	0,3	0,4	30	18	Staffel 10_08
K7-0	0,3	0,4	30	11	Staffel 1A_08
K7-98	0,3	0	30	11	Staffel 1_08
CLS-94	0,3	0	30	11	Staffel 1_08
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 20				

¹⁾ Für Versicherungen mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer: siehe Ziffer 1.5.1, 1.5.3, 1.5.4

²⁾ Für Versicherungssummen ab 50.000 Euro

1.2.2	Zins- überschuss- anteil	Risiko- überschuss- anteil	dauer- abhängiger Schluss- überschuss- anteil	dauer- unabhängiger Schluss- überschuss- anteil
Tarife	in %	in %	in %	in ‰
CLS	0,15	40	10	19
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 20			

1.2.3	Zins- überschuss- anteil	Grund- überschuss- anteil	dauer- abhängiger Schluss- überschuss- anteil	dauer- unabhängiger Schluss- überschuss- anteil
Tarife	in %	in ‰	in ‰	in ‰
T1¹⁾	0,65	1,70 ¹⁾	0	24
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 20			

¹⁾ Weibliche Versicherte erhalten einen zusätzlichen Grundüberschussanteil in Höhe von 0,75 ‰.

1.3 Beitragspflichtige Vermögensbildungsversicherungen

1.3.1	Zins- überschuss- anteil	Risiko- überschuss- anteil	Schluss- überschuss- anteil	Nach- dividende
Tarife mit Zusatzkennzeichen „-7“, „-5“, „-4“, „-0“, „-98“, „-94“	in %	in %	in %	in ‰
AV-7	0,9	20	6	Staffel 801_08
AV-5	0,4	20	10	Staffel 10_08
V-4	0,4	20	10	Staffel 10_08
V-0	0,4	20	1	Staffel 1A_08
V-98	0	20	1	Staffel 1_08
CLV-94	0	20	1	Staffel 1_08
V-94	0,15	20	8	Staffel 2_08
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 20			

1.3.2	Zins- überschuss- anteil	Risiko- überschuss- anteil	Schluss- überschuss- anteil ¹⁾
Tarife	in %	in %	in ‰
52 V, 53 V	0,35	15 ²⁾	4,65
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 0		

¹⁾ Bei abgekürzter Beitragszahlungsdauer: Mit Ablauf der Beitragszahlungsdauer wird der Schlussüberschussanteil dem Überschusskonto aus laufender Überschussbeteiligung gutgeschrieben.

²⁾ Bei männlichen Versicherten zuzüglich 20 Prozentpunkte

1.3.3	Zins- überschuss- anteil	Risiko- überschuss- anteil	dauer- abhängiger Schluss- überschuss- anteil	dauer- unabhängiger Schluss- überschuss- anteil
Tarife	in %	in %	in %	in ‰
CLV	0,10	15	6	18
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 20			

1.3.4	Zins- überschuss- anteil	Risiko- überschuss- anteil	Schluss- überschuss- anteil	Nach- dividende
Tarife	in %	in %	in %	in ‰
V1, V5	0,15	18	5	Staffel 2_08
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 20			

1.3.5	Zins- überschuss- anteil	Grund- überschuss- anteil	dauer- abhängiger Schluss- überschuss- anteil	dauer- unabhängiger Schluss- überschuss- anteil
Tarife	in %	in ‰	in ‰	in ‰
CO (V)	0,5	0,6	0	–
CV (V)	0,5	1,6 ¹⁾	0	–
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 20			

¹⁾ Weibliche Versicherte erhalten einen zusätzlichen Grundüberschussanteil in Höhe von 0,75 Promillepunkten.

1.3.6	Zins- überschuss- anteil	Risiko- überschuss- anteil	Schluss- überschuss- anteil	Nach- dividende
Tarife	in %	in %	in %	in ‰
119, 129, 419	0,3	29 ¹⁾	7	Staffel 2_08
319	0,3	36 ¹⁾	7	Staffel 2_08
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 20			

¹⁾ Bei weiblichen Versicherten zusätzlich 30 Prozentpunkte

1.3.7	Zins- überschuss- anteil	Risiko- überschuss- anteil	Schluss- überschuss- anteil ¹⁾
Tarife	in %	in %	in ‰
Tarife 87: 22V, 23V	0,35	40	5,2
Tarife 68: 12V, 13V	0,85	46 ²⁾	5,2
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 0		

¹⁾ Bei abgekürzter Beitragszahlungsdauer: Mit Ablauf der Beitragszahlungsdauer wird der Schlussüberschussanteil dem Überschusskonto aus laufender Überschussbeteiligung gutgeschrieben.

²⁾ Bei weiblichen Versicherten zusätzlich 18 Prozentpunkte

1.4 Beitragspflichtige Kollektiv-Versicherungen

1.4.1 Tarife mit Zusatzkennzeichen „-13“, „-12“, „-8“, „-7“, „-5“, „-4“, „-0“, „-98“, „-97“, „-94“	Zins- überschuss- anteil	Risiko- überschuss- anteil ⁵⁾	Kosten- überschuss- anteil in %/ TG13: Grund- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil ¹⁾	Nach- dividende ¹⁾
	in %	in %		in %	in ‰
AK1G-13³⁾ 4)	1,4	30	0,3 ²⁾	13	Staffel 801_08
AK1G-12³⁾ 4)	1,4	30	0,3 ²⁾	13	Staffel 801_08
AFK1G-8³⁾ 4)	0,9	30	0,3 ²⁾	13	Staffel 801_08
AFK1G-7³⁾	0,9	30	0,3 ²⁾	13	Staffel 801_08
AFK1G-5³⁾	0,4	30	0,3 ²⁾	18	Staffel 10_08
K G-4, FK G-4³⁾	0,4	30	0,15	18	Staffel 10_08
K G-0, FK G-0	0,4	30	0,15	11	Staffel 1A_08
K G-98, FK G-98	0	30	0,15	11	Staffel 1_08
FCLFG-97, FG-97	0	30	0,15	11	Staffel 1_08
CLFG-94	0	30	0,15	11	Staffel 1_08
G-94	0	30	0,15	11	Staffel 1_08
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 20				

¹⁾ Für Versicherungen mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer: siehe Ziffer 1.5.1, 1.5.3, 1.5.4

²⁾ Für Versicherungssummen ab 50.000 Euro

³⁾ Überschussystem „Investmentbonus“: Zinsüberschussanteilsatz um 0,4 Prozentpunkte erhöht und Nachdividende entfällt¹⁾

⁴⁾ Für Versicherungen in der Ablaufphase: siehe Ziffer 1.5.1

⁵⁾ Für FlexLife-Tarife beträgt der Risikoüberschussanteilsatz: 35.

1.4.2	Zins- überschuss- anteil	Risiko- überschuss- anteil	Schluss- überschuss- anteil ¹⁾
Tarife	in %	in %	in ‰
51K, 52K, 57K	0,35	15 ²⁾	4,65
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 0		

¹⁾ Bei abgekürzter Beitragszahlungsdauer: Mit Ablauf der Beitragszahlungsdauer wird der Schlussüberschussanteil dem Überschusskonto aus laufender Überschussbeteiligung gutgeschrieben.

²⁾ Bei männlichen Versicherten zusätzlich 20 Prozentpunkte

1.4.3	Zins- überschuss- anteil	Risiko- überschuss- anteil	dauer- abhängiger Schluss- überschuss- anteil ¹⁾	dauer- unabhängiger Schluss- überschuss- anteil ¹⁾
Tarife	in %	in %	in %	in ‰
CLFG, CLVG	0,15	40 ²⁾	10	24
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 20			

¹⁾ Für Versicherungen mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer: siehe Ziffer 1.5.5
²⁾ Der Risikoüberschussanteil entfällt bei Tarif CLFG 1 EV.

1.4.4	Zins- überschuss- anteil	Risiko- überschuss- anteil	Zusatz- überschuss- anteil ¹⁾	Schluss- überschuss- anteil ²⁾	Nach- dividende ²⁾
Tarife	in %	in %	in ‰	in %	in ‰
G1, G2, G3, G1S	0,15	26 ³⁾	1,25	10	Staffel 2_08
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 20				

¹⁾ Entsprechend einem Bonus in ‰ der überschussberechtigten Versicherungssumme
²⁾ Für Versicherungen mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer: siehe Ziffer 1.5.6
³⁾ Bei Tarif G3 sowie generell bei verzinslicher Ansammlung bzw. Dauerabkürzung: 38%

1.4.5	Zins- überschuss- anteil	Risiko- überschuss- anteil	Schluss- überschuss- anteil ¹⁾
Tarife	in %	in %	in ‰
Tarife 87: 21 FG, 22 FG, 27 FG		0,85	40
Tarife 68: 12 FG		1,35	46 ²⁾
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 0		

¹⁾ Bei abgekürzter Beitragszahlungsdauer: Mit Ablauf der Beitragszahlungsdauer wird der Schlussüberschussanteil dem Überschusskonto aus laufender Überschussbeteiligung gutgeschrieben.
²⁾ Bei weiblichen Versicherten zuzüglich 18 Prozentpunkte

1.4.6	Zins- überschuss- anteil	Grund- überschuss- anteil	dauer- abhängiger Schluss- überschuss- anteil	dauer- unabhängiger Schluss- überschuss- anteil
Tarife	in %	in ‰	in ‰	in ‰
FG und VG	0,65	1,70 ¹⁾	0	24
FG-Teilauszahlungstarife und FG VIII	0,65	1,70	0	24
GF	0,65	2,70	0	–
Ga	0,65	1,95	0	–
G und Gs mit Beginn ab 1942	0,65	3,45	0	–
Alle übrigen Kollektiv-Tarife	0,65	2,70	0	–
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 20			

¹⁾ Versicherungen mit Endalter größer als 70 Jahre erhalten einen um 1,0 Promillepunkte reduzierten Grundüberschussanteil.
 Weibliche Versicherte erhalten einen zusätzlichen Grundüberschussanteil in Höhe von 0,75 ‰.

1.4.7	Zins- überschuss- anteil	Risiko- überschuss- anteil	Zusatz- überschuss- anteil ¹⁾	Schluss- überschuss- anteil ²⁾	Nach- dividende ²⁾
Tarife	in %	in %	in ‰	in %	in ‰
160 bis 360	0,30	39 ^{3) 4)}	1,25	14	Staffel 2_08
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 20				

¹⁾ Entsprechend einem Bonus in ‰ der überschussberechtigten Versicherungssumme
²⁾ Für Versicherungen mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer: siehe Ziffer 1.5.9
³⁾ Bei Tarif 360 sowie generell bei verzinslicher Ansammlung bzw. Dauerabkürzung: 46 % ⁴⁾
⁴⁾ Bei weiblichen Versicherten zuzüglich 30 Prozentpunkte

1.4.8	Zins- überschuss- anteil	Zuschlag in % des überschuss- berechtigten Deckungskapitals	Schluss- überschuss- anteil
Tarife	in %	in %	in %
N ¹⁾	0,85	1,30	10,50
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 20		

¹⁾ Bei weiblichen Versicherten zusätzlich ein Todesfallbonus in Höhe von 5% der Versicherungssumme

1.4.9	Überschussanteil in % des überschussberechtigten Jahresbeitrages
Tarife	
6 (56)¹⁾	25

¹⁾ Bei weiblichen Versicherten zusätzlich ein Todesfallbonus in Höhe von 5 % der Versicherungssumme

1.5 Versicherungen gegen Einmalbeitrag und beitragsfreie Versicherungen

1.5.1	Zins- überschuss- anteil in %	Risiko- überschuss- anteil ⁹⁾ in %	Schluss- überschuss- anteil in %
Tarife			
AK1(G)-13, AK1-12, AK7-8, AFK1(G)-8, AV1-7, AK7-7, AFK1(G)-7, AV1-5, AK7-5, FK1(G)-5, FK-4, FK G-4, K-4, V-4, K G-4, K1-3, FK-0, FK G-0, K-0, V-0, K G-0, SK1-0, FK-98, FK G-98, K-98, V-98, K G-98, FCL-97, FCLFG-97, FK-97, FG-97, TCM-1, TCM-4			
Tarife mit Zusatzkennzeichen „-12“ oder „-13“:			
Einmalbeitragsversicherungen	1,70	30	25
in der Ablaufphase	1,45	30	-*
beitragsfrei durch Ablauf der Beitragszahlung ^{7) 8)}	1,40	30	13
alle anderen beitragsfreigestellten Versicherungen	1,40	30	-
Tarife mit Zusatzkennzeichen „-8“:			
Einmalbeitragsversicherungen			
Versicherungsbeginn ab 1.1.2010 bis 12.2011	1,20	30	25
Versicherungsbeginn ab 1.6.2009 bis 1.12.2009	1,20	30	25
Versicherungsbeginn bis 1.5.2009			
– Einmalbeitragsversicherungen in den ersten 5 Versicherungsjahren:			
Versicherungsbeginn ab 1.10.2008 bis 1.5.2009	2,10	30	25
Versicherungsbeginn bis 1.9.2008	1,80	30	25
– Einmalbeitragsversicherungen nach 5 Versicherungsjahren:			
in der Ablaufphase	0,95	30	25
beitragsfrei durch Ablauf der Beitragszahlung ^{7) 8)}	0,95	30	-*
alle anderen beitragsfreigestellten Versicherungen	0,90	30	13
	0,90	30	-
Tarife mit Zusatzkennzeichen „-7“:			
beitragsfreigestellter V-7-Tarif	0,90	20	-
Einmalbeitragsversicherungen			
Versicherung nach 5 Versicherungsjahren	0,95	30	6
beitragsfrei durch Ablauf der Beitragszahlung ^{7) 8)}	0,90	30	13
alle anderen beitragsfreigestellten Versicherungen	0,90	30	-
Tarife mit Zusatzkennzeichen „-5“ oder „-4“:			
beitragsfreigestellter V-4-Tarif oder V-5-Tarif	0,40	20	-
Einmalbeitragsversicherungen	0,45	30	12
PAP Aufbaupläne	0,40	30	12
beitragsfrei durch Ablauf der Beitragszahlung ^{5) 6)}	0,40	30	18
beitragsfrei durch Tod ^{4) 6)}	0,40	-	18
alle anderen beitragsfreigestellten Versicherungen	0,40	30 ²⁾	-
Tarife mit Zusatzkennzeichen „-3“:			
Einmalbeitragsversicherungen	0,10	30	8
beitragsfrei durch Ablauf der Beitragszahlung ⁵⁾	0,00	30	14
alle anderen beitragsfreigestellten Versicherungen	0,00	30 ²⁾	-
Tarife mit Zusatzkennzeichen „-0“ oder „-1“:			
Einmalbeitragsversicherungen	0,30	30	8
PAP Aufbaupläne TG „-0“	0,40	30	8
beitragsfreigestellter V-0-Tarif	0,30	20	-
beitragsfreigestellter K7-0-Tarif	0,30	30	-
beitragsfrei durch Ablauf der Beitragszahlung ³⁾	0,40	30	8
beitragsfrei durch Tod ⁴⁾	0,40	-	8
alle anderen beitragsfreigestellten Versicherungen	0,30	30 ²⁾	-
Tarife mit Zusatzkennzeichen „-97“ oder „-98“:			
Einmalbeitragsversicherungen, PAP Aufbaupläne	0	30	8
beitragsfreigestellter V-98-Tarif	0	20	-
beitragsfreigestellter K7-98-Tarif	0	30	-
beitragsfrei durch Ablauf der Beitragszahlung ³⁾	0 ¹⁾	30	8
beitragsfrei durch Tod ⁴⁾	0	-	8
alle anderen beitragsfreigestellten Versicherungen	0	30 ²⁾	-
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 20		

¹⁾ Durch Ablauf der Beitragszahlungsdauer beitragsfreie Einzelversicherungen mit Versicherungssummen ab 50.000 Euro erhalten zusätzlich einen Kostenüberschussanteil von 0,15 Prozentpunkten.

²⁾ Bei Tarifen (F)K3(G)-4, TCM2-4, K3-3, TCM2-1, FK3(G)-0, K3(G)-0, K6-0, FK3(G)-98, K3(G)-98, K6-98, FCL3-97, FCLFG3-97, FG3-97 entfällt der Risikoüberschussanteil.

³⁾ Erhalten zusätzlich eine Nachdividende: Tarif SK1: gemäß Staffel 9_08, übrige Tarife: gemäß Staffel 3_08

⁴⁾ Erhalten zusätzlich eine Nachdividende gemäß Staffel 1A_08 (Tarife mit Zusatzkennzeichen „-0“) bzw. Staffel 1_08 (Tarife mit Zusatzkennzeichen „-97“ oder „-98“)

bzw. Staffel 10_08 (Tarife mit Zusatzkennzeichen „-4“)

⁵⁾ Erhalten zusätzlich eine Nachdividende gemäß Staffel 11_08

⁶⁾ Überschussystem „Investmentbonus“: Zinsüberschussanteilsatz um 0,4 Prozentpunkte erhöht und Nachdividende entfällt

⁷⁾ Erhalten zusätzlich eine Nachdividende gemäß Staffel 802_08

⁸⁾ Überschussystem „Investmentbonus“: Zinsüberschussanteilsatz um 0,2 Prozentpunkte erhöht und Nachdividende entfällt

⁹⁾ Für FlexLife-Tarife beträgt der Risikoüberschussanteilsatz: 35²⁾.

* Insbesondere erhalten die Versicherungen während der Ablaufphase die Schlussüberschussanteile und Nachdividende in Höhe der zu Beginn der Ablaufphase erreichten Anwartschaften, diese Anwartschaften werden mit einem AnsammlungszinssatzRB weiterentwickelt.

1.5.2	Zins- überschuss- anteil in %	Risiko- überschuss- anteil ¹⁾ in %
Tarife		
51, 52, 53, 54, 55, 56, 57	0,25	15 ²⁾
51K, 52K, 57K	0,25	15 ²⁾
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 0	

¹⁾ Bei Tarifen mit festem Auszahlungstermin, Aussteuerversicherungen entfällt der Risikoüberschussanteil.

²⁾ Bei männlichen Versicherten und bei Tarif 54 zuzüglich 20 Prozentpunkte

1.5.3	Zins- überschuss- anteil in %	Risiko- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil in %	Nach- dividende in ‰
Tarife				
CL-94, CLS-94, CLV-94, CLFG-94				
beitragsfreigestellter CLV-94-Tarif mit mindestens 250 Euro Versicherungssumme	0	20	–	–
beitragsfreigestellter CLV-94-Tarif bis 255 Euro Versicherungssumme ²⁾	0	20	–	–
Einmalbeitragsversicherungen, PAP Aufbaupläne	0	30	8	Staffel 3_08 ³⁾
beitragsfrei durch Ablauf der Beitragszahlung	0 ⁴⁾	30	8	Staffel 3_08 ³⁾
beitragsfrei durch Tod	0	–	8	Staffel 1_08
alle anderen beitragsfreigestellten Versicherungen	0	30 ¹⁾	–	–
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 20			

¹⁾ Bei Tarifen CL3-94, CL5-94, CLFG3-94 entfällt der Risikoüberschussanteil.

²⁾ Für jedes beitragsfreie Jahr wird das Schlussanteilskonto um 22‰ der beitragsfreien Versicherungssumme erhöht.

³⁾ Einmalbeitragsversicherungen: Beginne ab 1.3.1994–1.12.1994: 30‰; Beginne ab 1.8.1995: 8,75 ‰

⁴⁾ Durch Ablauf der Beitragszahlungsdauer beitragsfreie Einzelversicherungen mit Versicherungssummen ab 50.000 Euro erhalten zusätzlich einen Kostenüberschussanteil von 0,15 Prozentpunkten.

1.5.4	Zins- überschuss- anteil in %	Risiko- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil in %
Tarife			
K-94, V-94, G-94			
V-94 gegen Einmalbeitrag	0,05	20	8
beitragsfreigestellter V-94-Tarif	0,05	20	–
K1E-94, G1E-94, PAP Aufbaupläne	0	30	8
K1A-94, G1A-94 nach Ablauf der Beitragszahlungsdauer ²⁾	0,00 ⁴⁾	30	8
beitragsfrei durch Tod K3-94, G3-94 ³⁾	0,00	–	8
alle anderen beitragsfreigestellten Versicherungen	0,00	30 ¹⁾	–
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 20		

¹⁾ Bei Tarifen K3-94, K6-94, G3-94 entfällt der Risikoüberschussanteil.

²⁾ Erhalten zusätzlich eine Nachdividende gemäß Staffel 3_08

³⁾ Erhalten zusätzlich eine Nachdividende gemäß Staffel 1_08

⁴⁾ Durch Ablauf der Beitragszahlungsdauer beitragsfreie Einzelversicherungen mit Versicherungssummen ab 50.000 Euro erhalten zusätzlich einen Kostenüberschussanteil von 0,15 Prozentpunkten.

1.5.5	Zins- überschuss- anteil in %	dauer- abhängiger Schluss- überschuss- anteil in %	dauer- unabhängiger Schluss- überschuss- anteil in ‰
Tarife			
CL, CLS, CLV, CLFG, CLVG			
beitragsfreigestellter CLV-Tarif mit mindestens 250 Euro Versicherungssumme	0,00	–	–
beitragsfreigestellter CLV-Tarif bis 255 Euro Versicherungssumme für jedes ab 1982 zurückgelegte beitragsfreie Versicherungsjahr	–	–	19
Einmalbeitragsversicherungen	0,05	10	–
beitragsfrei durch Tod	0,15	10	24
beitragsfrei durch Ablauf der Beitragszahlung	0,15	10	19
alle anderen beitragsfreigestellten Versicherungen mit mindestens 250 Euro Versicherungssumme	0,05	–	–
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 20		

1.5.6	Zins- überschuss- anteil in %	Risiko- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil in %	Nach- dividende in ‰
Tarife				
K, V, G				
V-Tarif gegen Einmalbeitrag	0,05	18	2	–
beitragsfreigestellter V-Tarif	0,05	18	–	–
K1E, G1E, bei durch Zuzahlung beitragsfreien Versicherungen	0,05	26 ¹⁾	6	–
K1A, G1A beitragsfrei nach Ablauf der Beitragszahlung	0,15	26 ¹⁾	10	Staffel 4_08
beitragsfrei durch Tod	0,15	–	10	Staffel 4_08
alle anderen beitragsfreigestellten Versicherungen	0,05	26 ¹⁾	–	–
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 20			

¹⁾ Bei verzinslicher Ansammlung beträgt dieser Satz generell 38%.

1.5.7	Zins- überschuss- anteil in %	Risiko- überschuss- anteil ¹⁾ in %
Tarife 87		
21, 22, 23, 24, 25, 26, 27	0,75	40
21 FG, 22 FG, 27 FG	0,75	40
22V, 23V	0,25	40
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 0	

¹⁾ Bei Tarifen mit festem Auszahlungstermin, Aussteuerversicherungen entfällt der Risikoüberschussanteil.

1.5.8	Zins- überschuss- anteil in %	dauer- abhängiger Schluss- überschuss- anteil in ‰	dauer- unabhängiger Schluss- überschuss- anteil in ‰
Tarife			
CO, T1, FG, VG			
beitragsfreigestellte CO(V)-Tarife mit mindestens 250 Euro Versicherungssumme	0,50	–	–
beitragsfreigestellte CO(V)-Tarife bis 255 Euro Versicherungssumme für jedes ab 1982 zurückgelegte beitragsfreie Versicherungsjahr	–	–	15
Einmalbeitragsversicherungen	0,55	0	–
beitragsfrei durch Tod, Invalidität	0,65 ¹⁾	2)	2)
beitragsfrei durch Ablauf der Beitragszahlung	0,65 ¹⁾	2)	2)
alle anderen Tarife			
Einmalbeitragsversicherungen	0,55	0	–
beitragsfrei durch Tod, Invalidität oder beitragsfrei durch Ablauf der Beitragszahlung	0,55	4 ¹⁾	–
alle anderen beitragsfreigestellten Versicherungen mit mindestens 250 Euro Versicherungssumme	0,55	–	–
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 20		

¹⁾ Wenn für den entsprechenden Tarif in Ziffer 1.1.6, 1.2.3, 1.4.6 kein dauerunabhängiger Schlussüberschussanteil vorgesehen ist, beträgt dieser Satz 0,65%.

²⁾ Sätze wie der entsprechende beitragspflichtige Satz (siehe Ziffer 1.1.6, 1.2.3, 1.4.6)

³⁾ Kleinlebensstarif: 0%

1.5.9	Zins- überschuss- anteil in %	Risiko- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil in %
Tarife			
100 bis 419			
Vermögensbildende Einmalbeitragsversicherungen	0,20	29 ³⁾	7
beitragsfreigestellte Vermögensbildungs-Versicherung	0,20	29 ^{1) 3)}	–
145	0,20	39 ^{2) 3)}	–
165	0,20	39 ^{2) 3)}	–
300, 404 ⁴⁾	0,30	–	14
360 ⁴⁾	0,30	–	14
101, 201 nach Ablauf der Beitragszahlung ⁴⁾	0,30	39 ^{2) 3)}	14
261 nach Ablauf der Beitragszahlung ⁴⁾	0,30	39 ^{2) 3)}	14
alle anderen beitragsfreigestellten Versicherungen	0,20	39 ^{2) 3)}	–
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 20		

¹⁾ Risikoüberschussanteil entfällt bei Tarif 319.

²⁾ Bei verzinslicher Ansammlung beträgt der Satz generell 46%³⁾.

³⁾ Bei weiblichen Versicherten zuzüglich 30 Prozentpunkte

⁴⁾ Erhalten zusätzlich eine Nachdividende gemäß Staffel 4_08

1.5.10	Zins- überschuss- anteil	Zuschlag in % des überschuss- berechtigten Deckungs- kapitals
Tarife	in %	
Z¹⁾	0,85	1,3
IK, IIK, LK, Alt-Tarife¹⁾	0,30	–
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 20	

¹⁾ Bei weiblichen Versicherten zusätzlich ein Todesfallbonus in Höhe von 5 % der Versicherungssumme

1.5.11	Zins- überschuss- anteil in %	Risiko- überschuss- anteil ¹⁾ in %
Tarife 68:		
11, 12, 13, 14, 15, 16	1,25	46 ²⁾
12FG	1,25	46 ²⁾
12 V, 13 V	0,75	46 ²⁾
Tarife 53:		
I, II, DIL, IV, V, VI, DvV, DMV, X	1,05	40 ³⁾
Terra-Tarife	1,25	40 ³⁾
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 0	

¹⁾ Bei Tarifen mit festem Auszahlungstermin, Aussteuerversicherungen entfällt der Risikoüberschussanteil.

²⁾ Bei weiblichen Versicherten und bei Tarif 14 zuzüglich 18 Prozentpunkte

³⁾ Bei weiblichen Versicherten zuzüglich 5 Prozentpunkte

1.5.12	Zins- überschuss- anteil in %	
Tarife		
ehemalige Kleinlebens- und Vereinsgruppenversicherungen:		
S, SE, BO, III S, BE, B, BA, C, E, CJ, D, Df	1,25	
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 0	

1.6 Summenzuwachs, Summenzuwachs mit Sofortbonus, Bonussystem, Erlebensfallbonus, Dauerabkürzung

Ist die Verwendung der laufenden Überschussanteile als Summenzuwachs, Erlebensfallbonus oder Dauerabkürzung vereinbart, wird auf die sich daraus ergebenden Summenerhöhungen bzw. Deckungskapitalerhöhungen ein Zinsüberschussanteil gewährt.

Bei den Tarifen AK1(G) mit Zusatzkennzeichen „-13“ beträgt dieser Zinsüberschussanteil:	1,4 % ⁰⁾
Bei den Tarifen AFK1(G) mit Zusatzkennzeichen „-12“ beträgt dieser Zinsüberschussanteil:	1,4 % ⁰⁾
Bei den Tarifen AFK1(G), AK7 mit Zusatzkennzeichen „-8“ beträgt dieser Zinsüberschussanteil:	0,9 % ¹⁾
Bei den Tarifen AFK1(G), AK7 und AV1 mit Zusatzkennzeichen „-7“ beträgt dieser Zinsüberschussanteil:	0,9 % ¹⁾
Bei den Tarifen AFK1(G), AK7 und AV1 mit Zusatzkennzeichen „-5“ beträgt dieser Zinsüberschussanteil:	0,4 % ²⁾
Bei Versicherungen mit Zusatzkennzeichen „-4“ beträgt dieser Zinsüberschussanteil:	0,4 % ³⁾
Bei Versicherungen mit Zusatzkennzeichen „-3“ beträgt dieser Zinsüberschussanteil:	0 % ⁴⁾
Bei Versicherungen mit Zusatzkennzeichen „-0“ beträgt dieser Zinsüberschussanteil:	0,4 % ⁵⁾
Bei Versicherungen mit Zusatzkennzeichen „-98“ oder „-97“ beträgt dieser Zinsüberschussanteil:	0 %
Bei Versicherungen nach CL-/CLFG-Tarifen mit Zusatzkennzeichen „-94“ beträgt dieser Zinsüberschussanteil:	0 %
Bei Versicherungen nach K/G-Tarifen mit Zusatzkennzeichen „-94“ beträgt dieser Zinsüberschussanteil:	0 %
Bei Versicherungen gemäß Ziffer 1.1.2, 1.3.2, 1.4.2, 1.5.2 beträgt dieser Zinsüberschussanteil:	0,35 %
Bei Versicherungen nach CL-/CLFG-Tarifen ohne eines der vorstehend genannten Zusatzkennzeichen beträgt dieser Zinsüberschussanteil:	0,15 % ⁶⁾
Bei Versicherungen nach K/G/V-Tarifen ohne eines der vorstehend genannten Zusatzkennzeichen und Tarif V mit Zusatzkennzeichen „-94“ beträgt dieser Zinsüberschussanteil:	0,15 %
Bei Versicherungen nach 87-Tarifen gemäß Ziffer 1.1.5, 1.4.5 und 1.5.7 beträgt dieser Zinsüberschussanteil:	0,80 %
Bei 87-Tarifen gemäß Ziffer 1.3.7:	0,80 %
Bei Tarifen gemäß Ziffer 1.1.6, 1.2.3, 1.3.5, 1.4.6, 1.5.8:	0,65 % ⁶⁾
Bei Tarifen gemäß Ziffer 1.1.7, 1.3.6, 1.4.7, 1.5.9:	0,65 %
Bei Versicherungen nach Tarifgruppe 68 und 53, Terra-Tarifen, Tarifen gemäß Ziffer 1.5.12 beträgt dieser Zinsüberschussanteil:	1,30 %
Bei Tarif 12V und 13V:	0,80 %
Bei Tarifen gemäß Ziffer 1.1.8, 1.5.10:	0,65 %

- ⁰⁾ Bei Versicherungen gegen Einmalbeitrag und in der Ablaufphase mit Zusatzkennzeichen „-13“ 1,40%
mit Zusatzkennzeichen „-12“ 1,80%
- ¹⁾ Bei Versicherungen gegen Einmalbeitrag und in der Ablaufphase: 1,20%
- ²⁾ Bei Versicherungen gegen Einmalbeitrag: 0,40%
- ³⁾ Bei Versicherungen gegen Einmalbeitrag: 0,45%
PAP Aufbaupläne 0,40%
- ⁴⁾ Bei Versicherungen gegen Einmalbeitrag: 0,10%
- ⁵⁾ Bei Versicherungen gegen Einmalbeitrag: 0,30%
PAP Aufbaupläne 0,40%
- ⁶⁾ Bei Versicherungen nach CLV-Tarifen gegen Einmalbeitrag: 0,15%
Bei Versicherungen nach CO(V)-Tarifen und CV(V)-Tarifen gegen Einmalbeitrag: 0,65%

Bei Versicherungen mit Sofortbonus (ausgenommen Tarife 68) erhöht der Sofortbonus die Todesfallleistung ab Versicherungsbeginn auf 125 % der Versicherungssumme.

Alle Versicherungen mit Bonussystem erhalten einen Vorausbonus.

Tarife	Erhöhung der Todesfallleistung ab Versicherungsbeginn
K-94, G-94	je nach Vereinbarung
V-94	125
K, G, V ohne Zusatzkennzeichen	125
100 bis 404, 160 bis 360	112
68	110

1.7 Beitragsverrechnung

Ist die Verwendung der laufenden Überschussanteile als Beitragsverrechnung vorgesehen, werden bei Tarif 51(K)–57(K), bei den Tarifgruppen 87 und 68 bei laufender Beitragszahlung die jährlichen Überschussanteile mit dem Beitrag verrechnet.

2. Risiko-Einzel- und Risiko-Kollektiv-Versicherungen, Restschuld-Versicherungen

Überschussberechtigte (Todesfall-)Risikoversicherungen mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer oder in der beitragsfreien Phase werden in Form einer Schlusszahlung in Höhe von 106 % der auf Seite 67 beschriebenen Maßzahl an den Bewertungsreserven beteiligt.

2.1 Risiko-Einzel- und Risiko-Kollektiv-Versicherungen

2.1.0 Tarife mit Zusatzkennzeichen „-13“	Tarifklasse	Überschussystem Todesfallbonus in %	Überschussystem Beitragsverrechnungssatz in %
AT2N1-13, AT3N1-13	TK11	51	34
	TK12	51	34
	TK21	51	34
	TK22	51	34
AT2N2-13, AT3N2-13	TK11	51	34
	TK12	51	34
	TK21	51	34
	TK22	51	34
AT2R-13, AT3R-13	TK11	63	39
	TK12	63	39
	TK21	63	39
	TK22	63	39
AT2G-13		42	30

2.1.1	Todesfallbonus in %
Versicherungen mit Todesfallbonus in % der Versicherungssumme	
AT2N1-12, AT2N2-12, AT3N1-12, AT3N2-12 „Nichtrauchertarife“	42
AT2R-12, AT3R-12 „Rauchertarife“	53
AT2G-12	42
AT2N1-10, AT2N2-10, AT3N1-10, AT3N2-10 „Nichtrauchertarife“	42
AT2R-10, AT3R-10 „Rauchertarife“	53
AT2G-10	42
AT1-8, AT3-8	125
AT1G-8, AT3G-8	125
AT1-7, AT3-7, AT1-5, AT3-5	125
AT1G-7, AT3G-7, AT1G-5, AT3G-5	125
AT2-7, AT2G-7, AT2-5, AT2G-5, AT2-8, AT2G-8	155
T-4, T1G-4	125
T10-4	155
T-0, T1G-0, CLBS-0	125
T10-0	155
T-98, T1G-98	125; bei Versicherungen ohne Umtauschrecht: 155
CLBS-96	125
CL 6-94, CLFG 6-94, R2A-94	125; bei Versicherungen ohne Umtauschrecht: 155
R1-94, GR1-94	125; bei Versicherungen ohne Umtauschrecht: 155
59, 60	95 ¹⁾
CL 6, CLFG 6	70
R1, R2A, GR1	70
Tarife 87: 29, 30	67
500, 511, 544, 560	90 ²⁾
Tarife 68: 19, 20	
Versicherungsbeginn ab 1.1.1984:	85 ³⁾
übrige Risiko-Tarife:	90 ⁴⁾

¹⁾ Bei männlichen Versicherten zuzüglich 18 Prozentpunkte

²⁾ Bei weiblichen Versicherten zuzüglich 20 Prozentpunkte

³⁾ Bei weiblichen Versicherten zuzüglich 93 Prozentpunkte

⁴⁾ Bei weiblichen Versicherten zuzüglich 30 Prozentpunkte

2.1.2	Beitrags- verrechnungs- satz in %
Versicherungen mit Beitragsverrechnung mit laufender Beitragszahlung	
AT2N1-12, AT2N2-12, AT3N1-12, AT3N2-12 „Nichtrauchertarife“	30
AT2R-12, AT3R-12 „Rauchertarife“	35
AT2G-12	30
AT2N1-10, AT2N2-10, AT3N1-10, AT3N2-10 „Nichtrauchertarife“	30
AT2R-10, AT3R-10 „Rauchertarife“	35
AT2G-10	30
59	50 ¹⁾
Tarife 87: 29	40

¹⁾ Bei männlichen Versicherten zuzüglich 5 Prozentpunkte

2.1.3	Risikobetrag in %
Versicherungen mit Überschussystem	
Investmentbonus	
AT2N1-10, AT2N2-10, AT3N1-10, AT3N2-10 „Nichtrauchertarife“	30
AT2R-10, AT3R-10 „Rauchertarife“	35
AT2G-10	30
AT1-8, AT1-7, AT1-5, AT1G-8, AT1G-7, AT1G-5	55
AT2 -8, AT2G-8, AT2 -7, AT2G-7, AT2 -5, AT2G-5	60

3. Fondsgebundene Lebensversicherungen/Fondsgebundene Rentenversicherungen

Fondsgebundene Lebensversicherungen (Flexible) Fondsgebundene Rentenversicherungen mit GarantModul Fondsgebundene Direktversicherung

3.1.1 Beitragspflichtige/Beitragsfreie Fondsgebundene Lebensversicherungen/ (Flexible) Rentenversicherungen (mit/ohne GarantModul)

Bemessungsgröße für die Überschussanteile:

- Kostenüberschussanteil: in % der Verwaltungskostenprämie (ohne Amortisationskosten)
 - Risikoüberschussanteil: der Risikobeitrag bzw. die Vererbungsprämie
 - Überschussanteil auf Fondsguthaben: das maßgebliche Fondsguthaben
- zusätzlich bei Fondsgebundenen Lebensversicherungen/Rentenversicherungen mit GarantModul:
- Zinsüberschussanteil: das garantierte Deckungskapital zum Anfang des Vormonats
 - Schlussüberschussanteil (ab TG13) für Deckungskapital aus den Garantmodulen I und II sowie für die Garantioption gewährt. Auf fondsgebundenes Deckungskapital wird kein Schlussüberschuss gewährt.
 - Nachdividende: garantierte Ablaufleistung
 - Sockelbeteiligung an Bewertungsreserven: ein Prozent der Summe der verteilungsrelevanten garantierten Versichertenguthaben der letzten zehn Bewertungsstichtage

Tarife	Kostenüberschussanteil in %
IPP-2, IPPS-2, FLA1	40,00
CLIP-2, Open-2, CLIP-0, CLIP-95	50,00
TRI-Invest (VIVA)-95	50,00
OFF-0, OFF-97	18 1/3
IPP-0, IPPS, IPP-97	25,00
PPF-0, PFP	18 1/3
OPEN-0, OPEN	50,00
Convest 21	77 1/6
CLIP	30,00
CLIPR-2, CLIPR-0, CLIPB-0	50,00
IPPR-2	40,00
IPPB-0, IPPR-0	25,00

Tarife mit **GarantModul** erhalten zusätzlich

- einen Zinsüberschussanteil in Höhe von
 - 1,9% für Tarife mit Zusatzkennzeichen „-13“ oder „-12“, in der Rentenbeginnphase abweichend hiervon 1,45%
 - 1,2% für Tarife mit Zusatzkennzeichen „-10“, „-9“ oder „-8“, in der Rentenbeginnphase abweichend hiervon 0,95%
 - 1,2% für Tarife mit Zusatzkennzeichen „-7“
 - 0,7% für Tarife mit Zusatzkennzeichen „-4“, „-5“ oder „-6“
- beitragspflichtige bzw. tariflich beitragsfreie Versicherungen (nicht gegen Einmalbeitrag)
 - eine Nachdividende in ‰ gemäß
 - Staffel 703 für Tarife mit Zusatzkennzeichen „-12“, „-10“, „-9“, „-8“ oder „-7“
(abweichend hiervon erhalten die Tarife mit Zusatzkennzeichen „-8“, „-9“, „-10“ oder „-12“ während der Rentenbeginnphase die Nachdividende in Höhe der zu Beginn der Rentenbeginnphase erreichten Anwartschaften, diese Anwartschaften werden mit einem AnsammlungszinssatzRB in Höhe von 3,6% weiterentwickelt)
 - Staffel 612 für Tarife mit Zusatzkennzeichen „-6“, „-5“ oder „-4“
- eine Schlussüberschussbeteiligung (für Tarife mit Zusatzkennzeichen „-13“):

	SÜA in %	
	p1(SÜA) für die Fortschreibung der Bemessungsgröße	p2(SÜA) auf die Bemessungsgröße bei Auszahlung
beitragspflichtig	1	100
beitragsfrei	0,3	100
Einmalbetrag	p1(SÜA) Staffel 13	p2(SÜA) Staffel 13

- eine Sockelbeteiligung in Höhe von 20%

Fondsgebundene Lebensversicherungen erhalten einen Risikoüberschussanteil in Höhe von 35%.

Fondsgebundene Rentenversicherungen erhalten einen Risikoüberschussanteil

in Höhe von 5% des Risikobeitrages für Tarife mit Zusatzkennzeichen „-10“, „-12“ oder „-13“,
in Höhe von 35% des Risikobeitrages bei Tarifen mit Zusatzkennzeichen „-5“, „-6“, „-7“, „-8“ oder „-9“,
solange das Fondsguthaben (bei Einschluss des GarantModuls zuzüglich überschussberechtigtem Deckungskapital)
kleiner ist als die vereinbarte Todesfalleistung, ansonsten einen Risikoüberschussanteil in Höhe von 300% der
Vererbungsprämie bei Tarifen mit Zusatzkennzeichen „-5“, „-6“, „-7“, „-8“, „-9“, „-10“, „-12“ oder „-13“ bzw. 125% der
Vererbungsprämie bei Tarifen ohne eines der sieben vorstehend genannten Zusatzkennzeichen.

Zusätzlich erhalten folgende Tarife einen Überschussanteil auf das Fondsguthaben in % des maßgeblichen Fondsguthabens abhängig vom gewählten Fonds.

(Anwartschaftliche) Fondsgebundene Rentenversicherungen mit Zusatzkennzeichen „-13“

AF(P/X)-13 Tarife		Fondsvolumen ab 0 Euro	Fondsvolumen ab 5.000 Euro	Fondsvolumen ab 10.000 Euro
AXA Weit	DE0008471376	0,08%	0,33%	0,66%
AXA Europa	DE0009775643	0,08%	0,33%	0,66%
AXA Defensiv Invest	DE0009789438	0,08%	0,12%	0,24%
AXA Wachstum Invest	DE0009789446	0,08%	0,39%	0,78%
AXA Wachstum Spektrum	DE0009846360	0,08%	0,39%	0,78%
AXA Chance Invest	DE0009789453	0,08%	0,62%	1,24%
AXA Performance Invest	-	0,08%	0,62%	1,24%
AXA Chance Spektrum	DE0009846352	0,08%	0,62%	1,24%
DWS Vermögensbildung I	DE0008476524	0,08%	0,08%	0,08%
AWF II Global Masters Eq	LU0011972584	0,08%	0,35%	0,70%
Strategiedepot Chance		0,08%	0,62%	1,24%
Strategiedepot Wachstum		0,08%	0,39%	0,78%
Strategiedepot Defensiv		0,08%	0,12%	0,24%
Strategiedepot Index		0,08%	0,62%	1,24%
MasterFonds-VV Ertrag	DE000A0NFZJ8	0,08%	0,08%	0,08%
MasterFonds-VV Ausgew	DE000A0NFZH2	0,08%	0,08%	0,08%
MasterFonds-VV Wachst	DE000A0NFZG4	0,08%	0,08%	0,08%
JPM Emerging Markets Equity	LU0217576759	0,08%	0,13%	0,26%
Deka-Commodities CF	LU0263138306	0,08%	0,2%	0,40%
Swisscanto Invest Equity	LU0136171559	0,08%	0,32%	0,64%
RenditDeka CF	DE0008474537	0,08%	0,08%	0,08%
Deka-Corporate Bond Euro	LU0112241566	0,08%	0,08%	0,08%
Deka-RentenReal	DE000DK0AYK1	0,08%	0,08%	0,10%
Swisskanto Inv Balanced	LU0208341536	0,08%	0,2%	0,40%
ÖKOWORLD Ökovis Classic	LU0061928585	0,08%	0,08%	0,08%
Magellan	FR0000292278	0,08%	0,08%	0,14%
CARMIGNAC INVESTISSEMENT	FR0010148981	0,08%	0,13%	0,26%
SCHRODER ISF EURO BOND	LU0106235533	0,08%	0,08%	0,08%
MuG GLOBAL BASICS FUND	GB0030932676	0,08%	0,26%	0,52%
Invesco Japanese Value E	LU0607515367	0,08%	0,13%	0,26%
JPMorgan EU GOVERNMENT B	LU0363447680	0,08%	0,08%	0,08%
HSBC GIF GLOBAL MACRO F	LU0298502328	0,08%	0,13%	0,26%
FIDELITY SOUTH EAST ASIA	LU0261946445	0,08%	0,13%	0,26%
DWS Deutschland	DE0008490962	0,08%	0,1%	0,20%
COMINVEST FONDAK P	DE0008471012	0,08%	0,13%	0,26%
BLACKROCK GLOBAL FUND A2	LU0011846440	0,08%	0,13%	0,26%
SARASIN OEKOSAR E GLOBAL	LU0229773345	0,08%	0,13%	0,26%
Patriarch Multi Asset Dyn	LU0327869953	0,08%	0,15%	0,30%
HI Varengold CTA Hedge B	DE0005321384	0,08%	0,17%	0,34%
Fr Temp Gl Fund Strat	LU0316494805	0,08%	0,22%	0,44%
AXA IM Com Megatrends 90	LU0434626528	0,08%	0,27%	0,54%
JPMorgan Highbridge St N	LU0273792142	0,08%	0,2%	0,40%
Pioneer Funds Gl Ecology	LU0271656133	0,08%	0,2%	0,40%
DJE-DividendeuSubstanz P	LU0159550150	0,08%	0,17%	0,34%
DekaStruktur: 5 Ertrag	DE000DK1CJL4	0,08%	0,08%	0,08%
DekaStruktur: 5 Wachstum	DE000DK1CJN0	0,08%	0,08%	0,08%
DekaStruktur: 5 ChancePlus	DE000DK1CJQ3	0,08%	0,08%	0,08%
DekaSelect Nachh Wachstum	DE000DK1CJS9	0,08%	0,1%	0,20%
DekaSelect Nachh Chance	DE000DK1CJT7	0,08%	0,17%	0,34%
JPM Global Dynamic A	LU0159040202	0,08%	0,2%	0,40%
AriDeka CF	DE0008474511	0,08%	0,13%	0,26%
JPM Euro Corporate Bond A	LU0408847340	0,08%	0,08%	0,08%
JPM US Select Equity A	LU0218171717	0,08%	0,2%	0,40%
JF Pacific Equity A	LU0217390573	0,08%	0,2%	0,40%
Inovesta Classic OP	DE0005117493	0,08%	0,09%	0,18%
Inovesta Opportunity OP	DE0005117519	0,08%	0,09%	0,18%
SEB Strategy Aggressive	LU0123871567	0,08%	0,23%	0,46%
SEB Global Chance/Risk	LU0122113094	0,08%	0,23%	0,46%
SEB Real Estate Eq Global	DE000A0B7JG6	0,08%	0,23%	0,46%
C-Quadrat A Best Momentum	AT0000825393	0,08%	0,08%	0,08%
Pimco Global Multi A FE	IE00B4YYY703	0,08%	0,36%	0,72%
CREDIT SUISSE M DYN B	DE000A0M64J2	0,08%	0,08%	0,08%
DWS Sachwerte	DE000DWSOW32	0,08%	0,09%	0,18%
BNP Paribas L1 Op World	LU0120291793	0,08%	0,2%	0,40%
MAN AHL Trend	LU0424370004	0,08%	0,08%	0,08%
OP Bond Euro Plus	DE0009799510	0,08%	0,08%	0,10%

AF(P/X)-13 Tarife		Fondsvolumen ab 0 Euro	Fondsvolumen ab 5.000 Euro	Fondsvolumen ab 10.000 Euro
A2A Basis	DE0005561633	0,08%	0,08%	0,08%
A2A Wachstum	DE0005561641	0,08%	0,17%	0,34%
A2A Chance	DE0005561658	0,08%	0,17%	0,34%
DekaFonds	DE0008474503	0,08%	0,13%	0,26%
DekaTeam-Global Select CF	–	0,08%	0,13%	0,26%
DekaLuxTeam-Global Sel CF	LU0350093026	0,08%	0,13%	0,26%
JPMorgan EUR Global BondA	LU0095714696	0,08%	0,08%	0,08%
JPM Eur Strategic Value	LU0107398884	0,08%	0,2%	0,40%
DWS Invest Top Dividend	LU0195137939	0,08%	0,2%	0,40%
DWS FlexPension2013	LU0174276526	0,08%	0,08%	0,08%
DWS FlexPension2014	LU0174293372	0,08%	0,08%	0,08%
DWS FlexPension2015	LU0174293612	0,08%	0,08%	0,08%
DWS FlexPension2016	LU0174293885	0,08%	0,08%	0,08%
DWS FlexPension2017	LU0174293968	0,08%	0,08%	0,08%
DWS FlexPension2018	LU0174294008	0,08%	0,08%	0,08%
DWS FlexPension2019	LU0191403426	0,08%	0,08%	0,08%
DWS FlexPension2022	LU0290277143	0,08%	0,08%	0,08%
DWS FlexPension2023	LU0361685794	0,08%	0,08%	0,08%
Templeton Growth EUR Fund	LU0114760746	0,08%	0,22%	0,44%
Templeton Emerging Market	LU0029874905	0,08%	0,46%	0,92%
Pioneer Funds U.S. Pioneer Funds	LU0133643469	0,08%	0,13%	0,26%
Fidelity European Growth	LU0048578792	0,08%	0,2%	0,40%
Berenberg Balance Select	LU0130077059	0,08%	0,22%	0,44%
AXA Ros Eurobl Equity A	IE0004352823	0,08%	0,33%	0,66%
AXA Ros Global Equity A	IE0031069051	0,08%	0,33%	0,66%
ACM Bernstein Global GTP	LU0057025933	0,08%	0,62%	1,24%
MasterFund Ausgewogen		0,08%	0,08%	0,08%
MasterFund Wachstum		0,08%	0,08%	0,08%
Patriarch Select Wachstum	LU0250687000	0,08%	0,15%	0,30%
Patriarch Select Ausgewogen		0,08%	0,15%	0,30%
Patriarch Select Dynamik		0,08%	0,15%	0,30%
Globalway		0,08%	0,19%	0,38%
Sectorway		0,08%	0,19%	0,38%
Solidway 50		0,08%	0,19%	0,38%
Solidway 80		0,08%	0,19%	0,38%
DWS Akkumula	DE0008474024	0,08%	0,08%	0,08%
Pioneer Investments Substanzwerte	DE0009792002	0,08%	0,13%	0,26%
C-Quadrat ARTS Total Return Global AMI	DE000A0F5G98	0,08%	0,17%	0,34%
Global Allocation Plus	DE000A0Q4G54	0,08%	0,08%	0,08%
Sauren Global Balanced	LU0106280836	0,08%	0,08%	0,08%
AXA WF Framlington Optimal Income A	LU0179866438	0,08%	0,27%	0,54%
JP Morgan Global Focus	LU0210534227	0,08%	0,2%	0,40%
AXA WF - Global Inflation Bonds A EUR	LU0266009793	0,08%	0,08%	0,08%
AXA WF - Global Inflation Bonds A EUR	LU0266009793	0,08%	0,08%	0,08%
Carmignac Patrimoine	FR0010135103	0,08%	0,14%	0,28%
AXA Selection Fidelity European Equity Fund	IE00B4LPJ600	0,08%	0,23%	0,46%
Fondsvermögensverwaltung PatriarchSelect Dynamik Trend 200	XFINT000PDT3	0,08%	0,16%	0,32%
Fondsvermögensverwaltung PatriarchSelect VIP Trend 200	XFINT000PVT5	0,08%	0,16%	0,32%
Fondsvermögensverwaltung PatriarchSelect Wachstum Trend 200	XFINT000PWT3	0,08%	0,16%	0,32%
Santander Select Defensive	LU0781563332	0,08%	0,23%	0,46%
Santander Select Dynamik	LU0781564579	0,08%	0,23%	0,46%
Santander Select Moderate	LU0781563928	0,08%	0,23%	0,46%

Tarife mit Zusatzkennzeichen „-12“ erhalten einen Extra-Überschussanteil auf das Fondsguthaben (unabhängig vom gewählten Fonds). Dieser beträgt 0,10% des Fondsguthabens, ab Fondsguthaben von 4.500 Euro: 0,15% des Fondsguthabens.

Tarife	Fondsguthaben ab 4.500 Euro
AF1-12, AF2-12, AF3-12, AF(X)4-12, AF(X)5-12 AFP2-12	
AF1-10, AF2-10, AF3-10, AF(X)4-10, AF(X)5-10 AFP2-9, AFP2-10 AF1-8, AF2-8, AF3-8, AF(X)4-8, AF(X)5-8	
A2A Chance	DE0005561658 0,08%
A2A Wachstum	DE0005561641 0,08%
Acatris Champions Global	LU0140872143 0,18%
ACM Bernstein Global Growth Trends	LU0057025933 0,74%
Advisor Global OP	DE0005547160 0,00%
AriDeka CF	DE0008474511 0,01%
AWF II Cont.Europ.OP.Eq.	LU0011972741 0,39%
AWF II Far East Eq.	LU0011972311 0,39%
AWF II Global Masters Eq.	LU0011972584 0,39%
AWF II North American Eq.	LU0011972238 0,39%
AXA Chance Invest	DE0009789453 0,74%
AXA Chance Spektrum	DE0009846352 0,74%
AXA Defensiv Invest	DE0009789438 0,00%
AXA Europa	DE0009775643 0,46%
AXA WF - Global Inflation Bonds A EUR	LU0266009793 0,00%
AXA Rosenberg Eurobloc Equity Alpha Fund B	IE0004352823 0,46%
AXA Rosenberg Global Equity Alpha Fund B	IE0031069051 0,46%
AXA Wachstum Invest	DE0009789446 0,56%
AXA Wachstum Spektrum	DE0009846360 0,56%
AXA Welt	DE0008471376 0,46%
Berenberg Balance Select	LU0130077059 0,18%
Blackrock Global Funds - European Fund A2 EUR	LU0011846440 0,03%
BNP Paribas L1 Opportunities	LU0120291793 0,00%
Carmignac Investissement	FR0010148981 0,03%
COMGEST Magellan	FR0000292278 0,00%
cominvest Fondak P	DE0008471012 0,03%
C-QUADRAT ARTS Best Momentum	AT0000825393 0,00%
C-Quadrat ARTS Total Return Global AMI	DE000A0F5G98 0,00%
CREDIT SUISSE MACS DYNAMIC B	DE000A0M64J2 0,00%
Deka-Commodities CF	LU0263138306 0,13%
Deka-CorporateBond Euro CF	LU0112241566 0,00%
DekaFonds	DE0008474503 0,08%
Deka-RentenReal	DE000DK0AYK1 0,00%
DekaSelect Nachhaltigkeit Wachstum	DE000DK1CJS9 0,00%
DekaStruktur: 5 ChancePlus	DE000DK1CJQ3 0,08%
DekaStruktur: 5 Ertrag	DE000DK1CJL4 0,00%
DekaStruktur: 5 Wachstum	DE000DK1CJNO 0,00%
DekaTeam-Global Select	0,08%
DIT Absolute Return	0,00%
dit Euro Protekt Dynamik III	LU0165729426 0,00%
DJE - Dividende & Substanz P	LU0159550150 0,08%
DJE - Global Allocation Plus	DE000A0Q4G54 0,00%
DRH-Universal-Fonds	DE0009848564 0,18%
DWS Akkumula	DE0008474024 0,00%
DWS Deutschland	DE0008490962 0,00%
DWS FlexPension2013	LU0174276526 0,00%
DWS FlexPension2014	LU0174293372 0,00%
DWS FlexPension2015	LU0174293612 0,00%
DWS FlexPension2016	LU0174293885 0,00%
DWS FlexPension2017	LU0174293968 0,00%
DWS FlexPension2018	LU0174294008 0,00%
DWS FlexPension2019	LU0191403426 0,00%
DWS FlexPension2020	LU0216062512 0,00%
DWS FlexPension2021	LU0252287403 0,00%
DWS FlexPension2022	LU0290277143 0,00%
DWS FlexPension2023	LU0361685794 0,00%
DWS FlexPension II 2024	LU0412314162 0,00%
DWS FlexPension II 2025	LU0480050391 0,00%
DWS FlexPension II 2026	0,00%
DWS FlexPension II 2027	0,00%
DWS Invest Top Dividend Europe	LU0195137939 0,03%
DWS Sachwerte	DE000DWSOW32 0,00%
Fidelity - South East Asia Fund EUR	LU0261946445 0,03%
Fidelity Funds European Growth Fund	LU0048578792 0,13%
Franklin Templeton Global Fundamental Strategies Fund A	LU0316494805 0,13%
Globalway	LU0123053893 0,11%
HI Varengold CTA Hedge B	DE0005321384 0,08%
HSBC GIF Global Macro M1C	LU0298502328 0,03%
Investa Classic OP	DE0005117493 0,40%
Investa Opportunity OP	DE0005117519 0,40%

Tarife	Fondsguthaben ab 4.500 Euro
AF1-12, AF2-12, AF3-12, AF(X)4-12, AF(X)5-12 AFP2-12	
AF1-10, AF2-10, AF3-10, AF(X)4-10, AF(X)5-10 AFP2-9, AFP2-10	
AF1-8, AF2-8, AF3-8, AF(X)4-8, AF(X)5-8	
JF Pacific Equity A (acc) - EUR	LU0217390573 0,13%
JP Morgan EUR Global Bond A	LU0095714696 0,03%
JP Morgan Global Focus	LU0210534227 0,03%
JPM Emerging Markets Equity A (acc) - EUR	LU0217576759 0,13%
JPM Euro Corporate Bond A (acc) – EUR	LU0408847340 0,00%
JPM Global Dynamic A (acc) - EUR	LU0159040202 0,13%
JPM US Select Equity A (acc) - EUR	LU0218171717 0,13%
JPMorgan Europe Strategic Value	LU0107398884 0,18%
JPMorgan Funds EU Government Bond Fund	LU0363447680 0,00%
JPMorgan Investment Funds - Highbridge Statistical Market	LU0273792142 0,13%
M&G Global Basics Fund Euro A	GB0030932676 0,25%
Man AHL Trend	LU0424370004 0,28%
ÖKOWORLD Ökovation Classic	LU0061928585 0,00%
OP Bond Euro Plus	DE0009799510 0,00%
Patriarch Multi Asset Dynamisch	LU0327869953 0,03%
PIMCO GL.INV.- GLOBAL MULTI-ASSET FUND E	IE00B4YYYY703 0,46%
Pioneer Funds - Global Ecology A EUR ND	LU0271656133 0,13%
Pioneer Funds - U.S. Pioneer Funds	LU0133643469 0,03%
Pioneer Investments Substanzwerte	DE0009792002 0,03%
RenditDeka CF	DE0008474537 0,00%
Sarasin Oekosar Equity Global A	LU0229773345 0,03%
Sauren Global Balanced	LU0106280836 0,00%
Schroder ISF URO Bond A	LU0106235533 0,00%
SEB Global Chance/Risk	LU0122113094 0,21%
SEB Real Estate Equity Global	DE000A0B7JG6 0,21%
SEB Strategy Aggressive	LU0123871567 0,21%
Sectorway	0,11%
Solidway 50	0,11%
Solidway 80	0,11%
Strategiedepot Chance	0,74%
Strategiedepot Defensiv	0,00%
Strategiedepot Index	0,74%
Strategiedepot Wachstum	0,56%
Swisscanto (LU) Portfolio Funs Green Invest Equity B	LU0136171559 0,00%
Swisscanto (LU) Portfolio Fund Green Invest Balanced (EUR) B	LU0208341536 0,00%
Templeton Growth (EUR) Fund	LU0114760746 0,18%
AXA WF - Global Inflation Bonds A EUR	LU0266009793 0,00%
DWS FlexProfit 90	LU0241499788 0,00%
Patriarch Select Wachstum	0,18%
Patriarch Select Ausgewogen	0,18%
Patriarch Select Dynamik	0,18%
AXA Selection Fidelity European Equity Fund	A1JUA8 0,23%
Santander Select Defensive	LU0781563332 0,20%
Santander Select Dynamik	LU0781564579 0,20%
Santander Select Moderate	LU0781563928 0,20%

Tarife		Fondsguthaben 0 Euro	Fondsguthaben ab 15.000 Euro
Tarife AF1-7, AF2-7, AF3-7, AF(X)4-7, AF(X)5-7			
ACM Bernstein Global Growth Trends	LU0057025933	0,60%	0,71%
Advisor Global OP	DE0005547160	0,10%	0,25%
AXA Chance Invest	DE0009789453	0,60%	0,71%
AXA Chance Spektrum	DE0009846352	0,60%	0,71%
AXA Defensiv Invest	DE0009789438	0,04%	0,05%
AXA IM Comfort Megatrends 90	LU0434626528	0,09%	0,11%
AXA Rosenberg Eurobloc Equity Alpha Fund B	IE0004352823	0,39%	0,46%
AXA Rosenberg Global Equity Alpha Fund B	IE0031069051	0,39%	0,46%
AXA Wachstum Invest	DE0009789446	0,43%	0,51%
AXA Wachstum Spektrum	DE0009846360	0,43%	0,51%
AXA Welt	DE0008471376	0,39%	0,46%
AXA WF - Global Inflation Bonds A EUR	LU0266009793	0,00%	0,00%
Blackrock Global Funds - European Fund A2 EUR	LU0011846440	0,09%	0,11%
BVMW Mittelstandspolice		0,26%	0,30%
Carmignac Investissement	FR0010148981	0,09%	0,11%
COMGEST Magellan	FR0000292278	0,00%	0,00%
cominvest Fondak P	DE0008471012	0,09%	0,11%
DekaFonds	DE0008474503	0,09%	0,11%
DekaLuxTeam-Global Select CF	LU0350093026	0,09%	0,11%
DJE - Dividende & Substanz P	LU0159550150	0,09%	0,11%
DWS Deutschland	DE0008490962	0,00%	0,00%
DWS Invest Top Dividend Europe	LU0195137939	0,09%	0,11%
Fidelity - South East Asia Fund EUR	LU0261946445	0,09%	0,11%
Fidelity Funds European Growth Fund	LU0048578792	0,09%	0,11%
Globalway	LU0123053893	0,15%	0,40%
HSBC GIF Global Macro M1C	LU0298502328	0,09%	0,11%
JP Morgan EUR Global Bond A	LU0095714696	0,09%	0,11%
JPM Emerging Markets Equity A (acc) - EUR	LU0217576759	0,09%	0,11%
JPMorgan Funds EU Government Bond Fund	LU0363447680	0,00%	0,00%
M&G Global Basics Fund Euro A	GB0030932676	0,09%	0,11%
Pioneer Funds - U.S. Pioneer Funds	LU0133643469	0,09%	0,11%
Pioneer Investments Substanzwerte	DE0009792002	0,17%	0,20%
Sarasin Oekosar Equity Global A	LU0229773345	0,09%	0,11%
Sauren Global Balanced	LU0106280836	0,00%	0,00%
Schroder ISF URO Bond A	LU0106235533	0,00%	0,00%
SEB Europe 1 Fund	LU0030166507	0,20%	0,24%
SEB Global Chance/Risk	LU0122113094	0,20%	0,24%
SEB Real Estate Equity Global	DE000A0B7JG6	0,20%	0,24%
SEB Strategy Aggressive	LU0123871567	0,20%	0,24%
Sectorway		0,15%	0,40%
Solidway 50		0,15%	0,40%
Solidway 80		0,15%	0,40%
Strategiedepot Chance		0,60%	0,71%
Strategiedepot Defensiv		0,04%	0,05%
Strategiedepot Index		0,60%	0,71%
Strategiedepot Wachstum		0,43%	0,51%
Templeton Emerging Markets	LU0029874905	0,09%	0,11%
Templeton Global Bond Fund A	LU0029871042	0,00%	0,10%
Templeton Growth (EUR) Fund	LU0114760746	0,09%	0,11%
Santander Select Defensive	LU0781563332	0,20%	0,24%
Santander Select Dynamik	LU0781564579	0,20%	0,24%
Santander Select Moderate	LU0781563928	0,20%	0,24%

Tarife		Fondsguthaben ab 0 Euro	Fondsguthaben ab 20.000 Euro
Tarife AP1-7, AP2-7, AP3-7, AP(X)4-7, AP(X)5-7			
A2A Chance	DE0005561658	0,10%	0,30%
A2A Wachstum	DE0005561641	0,10%	0,30%
Acatris Champions Global	LU0140872143	0,07%	0,14%
AWF II Cont.Europ.OP.Eq.	LU0011972741	0,18%	0,30%
AWF II Far East Eq.	LU0011972311	0,18%	0,30%
AWF II Global Masters Eq.	LU0011972584	0,18%	0,30%
AWF II North American Eq.	LU0011972238	0,18%	0,30%
AXA Defensiv Invest	DE0009789438	0,00%	0,00%
AXA Europa	DE0009775643	0,30%	0,37%
AXA Rosenberg Eurobloc Equity Alpha Fund B	IE0004352823	0,30%	0,37%
AXA Rosenberg Global Equity Alpha Fund B	IE0031069051	0,30%	0,37%
AXA Rosenberg US Equity Alpha B	IE0031069275	0,00%	0,00%
AXA Wachstum Invest	DE0009789446	0,40%	0,49%
AXA Welt	DE0008471376	0,30%	0,37%
Berenberg Balance Select	LU0130077059	0,07%	0,14%
Blackrock Global Funds - European Fund A2 EUR	LU0011846440	0,00%	0,02%
Carmignac Investissement	FR0010148981	0,00%	0,02%
COMGEST Magellan	FR0000292278	0,00%	0,02%
cominvest Fondak P	DE0008471012	0,00%	0,02%
DIT Absolute Return		0,00%	0,00%
DJE - Dividende & Substanz P	LU0159550150	0,00%	0,02%
DWS Deutschland	DE0008490962	0,00%	0,00%
Fidelity Funds European Growth Fund	LU0048578792	0,00%	0,02%
Fidelity Funds FPS Defensive Fund		0,00%	0,00%
Fidelity Funds FPS Growth Fund	LU0056886475	0,00%	0,00%
Fidelity Funds FPS Moderate Fund	LU0056886558	0,00%	0,00%
Fidelity - South East Asia Fund EUR	LU0261946445	0,00%	0,02%
HSBC GIF Global Macro M1C	LU0298502328	0,00%	0,02%
Inovesta Classic OP	DE0005117493	0,45%	0,45%
Inovesta Opportunity OP	DE0005117519	0,45%	0,45%
JP Morgan EUR Global Bond A	LU0095714696	0,00%	0,02%
JPM Emerging Markets Equity A (acc) - EUR	LU0217576759	0,00%	0,02%
JPMorgan Funds EU Government Bond Fund	LU0363447680	0,00%	0,00%
M&G Global Basics Fund Euro A	GB0030932676	0,00%	0,02%
Pioneer Funds - U.S. Pioneer Funds	LU0133643469	0,00%	0,02%
Sarasin EmergingSar	LU0068337053	0,00%	0,00%
Sarasin Oekosar Equity Global A	LU0229773345	0,00%	0,02%
Sarasin OekoSar Portfolio	LU0058892943	0,00%	0,00%
Sauren Global Balanced	LU0106280836	0,00%	0,00%
Schroder ISF URO Bond A	LU0106235533	0,00%	0,00%
Strategiedepot Chance		0,40%	0,49%
Strategiedepot Defensiv		0,00%	0,00%
Strategiedepot Index		0,40%	0,49%
Strategiedepot Wachstum		0,40%	0,49%
Templeton Emerging Markets	LU0029874905	0,00%	0,04%
Templeton Growth (EUR) Fund	LU0114760746	0,00%	0,02%
Pioneer Investments Substanzwerte	DE0009792002	0,08%	0,11%
AXA WF - Global Inflation Bonds A EUR	LU0266009793	0,00%	0,00%

Tarife		Fondsguthaben ab 5.000 Euro	Fondsguthaben ab 20.000 Euro
MAF1-7, MAF2-7, MAF3-7, MAF4-7, MAF5-7			
MAF1-5, MAF2-5, MAF3-5, MAF4-5, MAF5-5			
MAF1-4, MAF2-4, MAF3-4, MAF4-4, MAF5-4			
MAFL-4, MAFR-4, MAFL-2, MAFR-2			
AXA Chance Spektrum	DE0009789453	0,18%	0,36%
Blackrock Global Funds - European Fund A2 EUR	LU0011846440	0,18%	0,36%
Carmignac Investissement	FR0010148981	0,18%	0,36%
COMGEST Magellan	FR0000292278	0,18%	0,36%
cominvest Fondak P	DE0008471012	0,18%	0,36%
C-QUADRAT ARTS Best Momentum	AT0000825393	0,18%	0,36%
C-Quadrat ARTS Total Return Global AMI	DE000A0F5G98	0,18%	0,36%
dit Euro Protekt Dynamik III	LU0165729426	0,18%	0,36%
DJE - Dividende & Substanz P	LU0159550150	0,18%	0,36%
DJE - Global Allocation Plus	DE000A0Q4G54	0,18%	0,36%
DWS Deutschland	DE0008490962	0,18%	0,36%
DWS FlexPension II 2025	LU0480050391	0,18%	0,36%
DWS FlexPension2013	LU0174276526	0,18%	0,36%
DWS FlexPension2014	LU0174293372	0,18%	0,36%
DWS FlexPension2015	LU0174293612	0,18%	0,36%
DWS FlexPension2016	LU0174293885	0,18%	0,36%
DWS FlexPension2017	LU0174293968	0,18%	0,36%
DWS FlexPension2018	LU0174294008	0,18%	0,36%
DWS FlexPension2019	LU0191403426	0,18%	0,36%
DWS FlexPension2020	LU0216062512	0,18%	0,36%
DWS FlexPension2021	LU0252287403	0,18%	0,36%
DWS FlexPension2022	LU0290277143	0,18%	0,36%
DWS FlexPension2023	LU0361685794	0,18%	0,36%
DWS FlexPension II 2024	LU0412314162	0,18%	0,36%
DWS FlexPension II 2025		0,18%	0,36%
DWS FlexPension II 2026		0,18%	0,36%
Fidelity - South East Asia Fund EUR	LU0261946445	0,18%	0,36%
Fidelity Funds European Growth Fund	LU0048578792	0,18%	0,36%
HSBC GIF Global Macro M1C	LU0298502328	0,18%	0,36%
JP Morgan Global Focus	LU0210534227	0,18%	0,36%
JPM Emerging Markets Equity A (acc) - EUR	LU0217576759	0,18%	0,36%
JPMorgan Funds EU Government Bond Fund	LU0363447680	0,00%	0,00%
M&G Global Basics Fund Euro A	GB0030932676	0,18%	0,36%
Sarasin Oekosar Equity Global A	LU0229773345	0,18%	0,36%
Sauren Global Balanced	LU0106280836	0,18%	0,36%
Schroder ISF URO Bond A	LU0106235533	0,00%	0,00%
Strategiedepot Chance		0,18%	0,36%
Strategiedepot Defensiv		0,18%	0,36%
Strategiedepot Index		0,18%	0,36%
Strategiedepot Wachstum		0,18%	0,36%
Templeton Growth (EUR) Fund	LU0114760746	0,18%	0,36%
Pioneer Investments Substanzwerte	DE0009792002	0,18%	0,36%
AXA WF - Global Inflation Bonds A EUR	LU0266009793	0,18%	0,36%

Tarife		Fondsguthaben ab 0 Euro	Fondsguthaben ab 15.000 Euro
AF1-5, AF2-5, AF3-5, AF4-5, AF5-5, AFX4-6, AFX5-6			
ACM Bernstein Global Growth Trends	LU0057025933	0,40%	0,55%
Advisor Global OP	DE0005547160	0,10%	0,25%
AXA Chance Invest	DE0009789453	0,40%	0,55%
AXA Chance Spektrum	DE0009846352	0,40%	0,55%
AXA Defensiv Invest	DE0009789438	0,00%	0,00%
AXA IM Comfort Megatrends 90	LU0434626528	0,15%	0,40%
AXA Rosenberg Global Equity Alpha Fund B	IE0031069051	0,15%	0,40%
AXA Wachstum Invest	DE0009789446	0,25%	0,40%
AXA Wachstum Spektrum	DE0009846360	0,25%	0,40%
AXA Welt	DE0008471376	0,15%	0,40%
Blackrock Global Funds - European Fund A2 EUR	LU0011846440	0,15%	0,40%
Carmignac Investissement	FR0010148981	0,15%	0,40%
COMGEST Magellan	FR0000292278	0,00%	0,00%
cominvest Fondak P	DE0008471012	0,15%	0,40%
DJE - Dividende & Substanz P	LU0159550150	0,15%	0,40%
DWS Deutschland	DE0008490962	0,00%	0,00%
DWS Invest Top Dividend Europe	LU0195137939	0,15%	0,40%
Fidelity Funds European Growth Fund	LU0048578792	0,15%	0,40%
Fidelity - South East Asia Fund EUR	LU0261946445	0,15%	0,40%
Globalway		0,15%	0,40%
HSBC GIF Global Macro M1C	LU0298502328	0,15%	0,40%
JPMorgan America Eq Fund	LU0053666078	0,15%	0,40%
JPM Emerging Markets Equity A (acc) - EUR	LU0217576759	0,15%	0,40%
JP Morgan EUR Global Bond A	LU0095714696	0,00%	0,20%
JPMorgan Funds EU Government Bond Fund	LU0363447680	0,00%	0,00%

Tarife		Fondsguthaben ab 0 Euro	Fondsguthaben ab 15.000 Euro
AF1-5, AF2-5, AF3-5, AF4-5, AF5-5, AFX4-6, AFX5-6			
M&G Global Basics Fund Euro A	GB0030932676	0,15%	0,40%
Pioneer Funds - U.S. Pioneer Funds	LU0133643469	0,15%	0,40%
Sarasin Oekosar Equity Global A	LU0229773345	0,15%	0,40%
Sauren Global Balanced	LU0106280836	0,00%	0,00%
Schroder ISF URO Bond A	LU0106235533	0,00%	0,00%
Sectorway		0,15%	0,40%
Strategiedepot Chance		0,40%	0,55%
Strategiedepot Defensiv		0,00%	0,00%
Strategiedepot Index		0,40%	0,55%
Strategiedepot Wachstum		0,25%	0,40%
Templeton Emerging Markets	LU0029874905	0,15%	0,40%
Templeton Growth (EUR) Fund	LU0114760746	0,15%	0,40%
Pioneer Investments Substanzwerte	DE0009792002	0,15%	0,40%
AXA WF - Global Inflation Bonds A EUR	LU0266009793	0,00%	0,20%

Tarife		Fondsguthaben ab 0 Euro	Fondsguthaben ab 20.000 Euro
AP1-5, AP2-5, AP3-5, AP4-5, AP5-5, IPP-4, IPPS-4, IPPR-4			
A2A Chance	DE0005561658	0,10%	0,30%
A2A Wachstum	DE0005561641	0,10%	0,30%
Acatis Champions Global	LU0140872143	0,07%	0,14%
AWF II Cont.Europ.OP.Eq.	LU0011972741	0,18%	0,30%
AWF II Far East Eq.	LU0011972311	0,18%	0,30%
AWF II Global Masters Eq.	LU0011972584	0,18%	0,30%
AWF II North American Eq.	LU0011972238	0,18%	0,30%
AXA Europa	DE0009775643	0,10%	0,30%
AXA Rosenberg US Equity Alpha B	IE0031069275	0,00%	0,00%
AXA Wachstum Invest	DE0009789446	0,09%	0,15%
AXA Welt	DE0008471376	0,10%	0,30%
Berenberg Balance Select	LU0130077059	0,07%	0,14%
Blackrock Global Funds - European Fund A2 EUR	LU0011846440	0,10%	0,30%
Carmignac Investissement	FR0010148981	0,10%	0,30%
COMGEST Magellan	FR0000292278	0,10%	0,30%
cominvest Fondak P	DE0008471012	0,10%	0,30%
DekaTeam-Global Select		0,10%	0,30%
DekaFonds	DE0008474503	0,10%	0,30%
DekaLuxTeam-Global Select CF	LU0350093026	0,10%	0,30%
DIT Absolute Return		0,00%	0,00%
DJE - Dividende & Substanz P	LU0159550150	0,10%	0,30%
DWS Deutschland	DE0008490962	0,00%	0,00%
DWS Invest Top Dividend Europe	LU0195137939	0,10%	0,30%
Fidelity Funds European Growth Fund	LU0048578792	0,00%	0,00%
Fidelity Funds FPS Defensive Fund	LU0056886046	0,00%	0,00%
Fidelity Funds FPS Growth Fund	LU0056886475	0,00%	0,00%
Fidelity Funds FPS Moderate Fund	LU0056886558	0,00%	0,00%
Fidelity Funds European Growth Fund	LU0048578792	0,10%	0,30%
Fidelity - South East Asia Fund EUR	LU0261946445	0,10%	0,30%
HSBC GIF Global Macro M1C	LU0298502328	0,10%	0,30%
Inovesta Classic OP	DE0005117493	0,00%	0,00%
Inovesta Opportunity OP	DE0005117519	0,00%	0,00%
JPMorgan America Eq Fund	LU0053666078	0,10%	0,30%
JPM Emerging Markets Equity A (acc) - EUR	LU0217576759	0,10%	0,30%
JP Morgan EUR Global Bond A	LU0095714696	0,00%	0,20%
JPMorgan Funds EU Government Bond Fund	LU0363447680	0,00%	0,00%
M&G Global Basics Fund Euro A	GB0030932676	0,10%	0,30%
Sarasin EmergingSar	LU0068337053	0,00%	0,00%
Sarasin Oekosar Equity Global A	LU0229773345	0,10%	0,30%
Sarasin OekoSar Portfolio	LU0058892943	0,10%	0,30%
Sauren Global Balanced	LU0106280836	0,00%	0,00%
Schroder ISF URO Bond A	LU0106235533	0,00%	0,00%
Strategiedepot Chance		0,18%	0,30%
Strategiedepot Defensiv		0,00%	0,00%
Strategiedepot Index		0,18%	0,30%
Strategiedepot Wachstum		0,09%	0,15%
Templeton Emerging Markets	LU0029874905	0,10%	0,30%
Templeton Growth (EUR) Fund	LU0114760746	0,10%	0,30%
Pioneer Investments Substanzwerte	DE0009792002	0,10%	0,30%
AXA WF - Global Inflation Bonds A EUR	LU0266009793	0,00%	0,00%

Tarife		Fondsguthaben ab 0 Euro	Fondsguthaben ab 15.000 Euro
CLIP-4, OPEN-4, FLA1-4, CLIPR-4			
ACM Bernstein Global Growth Trends	LU0057025933	0,15%	0,40%
AXA Chance Invest	DE0009789453	0,40%	0,55%
AXA Chance Spektrum	DE0009846352	0,40%	0,55%
AXA Defensiv Invest	DE0009789438	0,00%	0,00%
AXA IM Comfort Megatrends 90	LU0434626528	0,15%	0,40%
AXA Wachstum Invest	DE0009789446	0,25%	0,40%
AXA Wachstum Spektrum	DE0009846360	0,25%	0,40%
AXA Welt	DE0008471376	0,15%	0,40%
Blackrock Global Funds - European Fund A2 EUR	LU0011846440	0,15%	0,40%
Carmignac Investissement	FR0010148981	0,15%	0,40%
COMGEST Magellan	FR0000292278	0,00%	0,00%
cominvest Fondak P	DE0008471012	0,15%	0,40%
DJE - Dividende & Substanz P	LU0159550150	0,15%	0,40%
DWS Deutschland	DE0008490962	0,00%	0,40%
Fidelity Funds European Growth Fund	LU0048578792	0,15%	0,40%
Fidelity - South East Asia Fund EUR	LU0261946445	0,15%	0,40%
Globalway		0,15%	0,40%
HSBC GIF Global Macro M1C	LU0298502328	0,15%	0,40%
JPMorgan America Eq Fund	LU0053666078	0,15%	0,40%
JP Morgan EUR Global Bond A	LU0095714696	0,00%	0,20%
JPM Emerging Markets Equity A (acc) - EUR	LU0217576759	0,15%	0,40%
JPMorgan Funds EU Government Bond Fund	LU0363447680	0,00%	0,00%
M&G Global Basics Fund Euro A	GB0030932676	0,15%	0,40%
Sarasin Oekosar Equity Global A	LU0229773345	0,15%	0,40%
Sauren Global Balanced	LU0106280836	0,00%	0,00%
Schroder ISF URO Bond A	LU0106235533	0,00%	0,00%
Sectorway		0,15%	0,40%
Solidway 50		0,15%	0,40%
Solidway 80		0,15%	0,40%
Strategiedepot Chance		0,40%	0,55%
Strategiedepot Defensiv		0,00%	0,00%
Strategiedepot Index		0,40%	0,55%
Strategiedepot Wachstum		0,25%	0,40%
Templeton Emerging Markets	LU0029874905	0,15%	0,40%
Templeton European Fund	LU0029868097	0,15%	0,40%
Templeton Growth (EUR) Fund	LU0114760746	0,15%	0,40%
Pioneer Investments Substanzwerte	DE0009792002	0,15%	0,40%
AXA WF - Global Inflation Bonds A EUR	LU0266009793	0,00%	0,20%

Tarife		Fondsguthaben ab 10.000 Euro	Fondsguthaben ab 30.000 Euro
CLIP-2			
AXA Chance Invest	DE0009789453	0,17%	0,34%
AXA Chance Spektrum	DE0009846352	0,17%	0,34%
AXA Defensiv Invest	DE0009789438	0,00%	0,00%
AXA Rosenberg Eurobloc Equity Alpha Fund B	IE0004352823	0,09%	0,18%
AXA Rosenberg Global Equity Alpha Fund B	IE0031069051	0,09%	0,18%
AXA Wachstum Invest	DE0009789446	0,09%	0,18%
AXA Wachstum Spektrum	DE0009846360	0,09%	0,18%
Blackrock Global Funds - European Fund A2 EUR	LU0011846440	0,09%	0,18%
Carmignac Investissement	FR0010148981	0,09%	0,18%
COMGEST Magellan	FR0000292278	0,00%	0,00%
cominvest Fondak P	DE0008471012	0,09%	0,18%
DJE - Dividende & Substanz P	LU0159550150	0,09%	0,18%
DWS Deutschland	DE0008490962	0,00%	0,00%
Fidelity - South East Asia Fund EUR	LU0261946445	0,09%	0,18%
HSBC GIF Global Macro M1C	LU0298502328	0,09%	0,18%
JPM Emerging Markets Equity A (acc) - EUR	LU0217576759	0,09%	0,18%
JPMorgan Funds EU Government Bond Fund	LU0363447680	0,00%	0,00%
M&G Global Basics Fund Euro A	GB0030932676	0,09%	0,18%
Sarasin Oekosar Equity Global A	LU0229773345	0,09%	0,18%
Schroder ISF URO Bond A	LU0106235533	0,00%	0,00%
Strategiedepot Chance		0,17%	0,34%
Strategiedepot Defensiv		0,00%	0,00%
Strategiedepot Index		0,17%	0,34%
Strategiedepot Wachstum		0,09%	0,18%
Templeton Growth (EUR) Fund	LU0114760746	0,09%	0,18%

Tarife		Fondsguthaben ab 10.000 Euro	Fondsguthaben ab 30.000 Euro
OPEN-2			
Globalway	LU0123053893	0,17%	0,34%
Sectorway		0,17%	0,34%
Solidway 50		0,09%	0,18%

Tarife		Fondsguthaben ab 10.000 Euro	Fondsguthaben ab 30.000 Euro
IPP-2			
AXA IM Comfort Megatrends 90	LU0434626528	0,04%	0,08%
AXA Performance Invest	DE0009846337	0,07%	0,14%
AXA Wachstum Invest	DE0009789446	0,04%	0,08%
Blackrock Global Funds - European Fund A2 EUR	LU0011846440	0,04%	0,08%
Carmignac Investissement	FR0010148981	0,04%	0,08%
cominvest Fondak P	DE0008471012	0,04%	0,08%
DJE - Dividende & Substanz P	LU0159550150	0,04%	0,08%
Fidelity - South East Asia Fund EUR	LU0261946445	0,04%	0,08%
HSBC GIF Global Macro M1C	LU0298502328	0,04%	0,08%
Inovesta Classic OP	DE0005117493	0,07%	0,14%
Inovesta Opportunity OP	DE0005117519	0,07%	0,14%
JPM Emerging Markets Equity A (acc) - EUR	LU0217576759	0,04%	0,08%
M&G Global Basics Fund Euro A	GB0030932676	0,04%	0,08%
Sarasin Oekosar Equity Global A	LU0229773345	0,04%	0,08%
Strategiedepot Chance		0,07%	0,14%
Strategiedepot Index		0,07%	0,14%
Strategiedepot Wachstum		0,04%	0,08%
AXA Defensiv Invest	DE0009789438	0,00%	0,00%
AXA Rosenberg Eurobloc Equity Alpha Fund B	IE0004352823	0,09%	0,18%
AXA Rosenberg Global Equity Alpha Fund B	IE0031069051	0,09%	0,18%
COMGEST Magellan	FR0000292278	0,00%	0,00%
Schroder ISF URO Bond A	LU0106235533	0,00%	0,00%
JPMorgan Funds EU Government Bond Fund	LU0363447680	0,00%	0,00%
DWS Deutschland	DE0008490962	0,00%	0,00%
AXA WF - Global Inflation Bonds A EUR	LU0266009793	0,04%	0,08%
Pioneer Investments Substanzwerte	DE0009792002	0,04%	0,08%

Tarife		Fondsguthaben ab 10.000 Euro	Fondsguthaben ab 30.000 Euro
IPPS-2			
AWF II Cont.Europ.OP.Eq.	LU0011972741	0,085%	0,17%
AWF II Far East Eq.	LU0011972311	0,085%	0,17%
AWF II Global Masters Eq.	LU0011972584	0,085%	0,17%
AWF II North American Eq.	LU0011972238	0,085%	0,17%
AXA WF - Global Inflation Bonds A EUR	LU0266009793	0,000%	0,08%
Pioneer Investments Substanzwerte	DE0009792002	0,04%	0,08%

3.1.2 Garantioption

Alle Tarife mit **Garantioption** erhalten einen monatlichen Zinsüberschussanteil in % des Deckungskapitals zum Ende des Vormonats, das durch Ausübung der Garantioption umgeschichtet wurde^{*)}.

*) monatliche Deklaration in Abhängigkeit von der Kapitalmarktentwicklung	April 2011 bis Dezember 2011	2,55 % p. a.
	Januar 2012 bis September 2012	2,35 % p. a.
	Oktober 2012 bis Dezember 2012	2,10 % p. a.
	ab Januar 2013	
	für Tarife ohne Zusatzkennzeichen „-13“	2,10 % p. a.
	für Tarife mit Zusatzkennzeichen „-13“	1,75 % p. a.
	zuzüglich Schlussüberschussanteil wie für Tarife mit GarantModul	

3.1.3 Fondsgebundene Direktversicherung

Anwartschaftliche Versicherungen

– Zinsüberschussanteil:

Tarife mit Zusatzkennzeichen „-13“ oder „-12“:	1,7 % p. a. des maßgeblichen Deckungskapitals abweichend in der Rentenbeginnphase: 1,45 % p. a.
Tarife mit Zusatzkennzeichen „-8“ oder „-10“:	1,2 % p. a. des maßgeblichen Deckungskapitals abweichend in der Rentenbeginnphase: 0,95 % p. a.
Tarife mit Zusatzkennzeichen „-7“:	1,2 % p. a. des maßgeblichen Deckungskapitals
Tarife mit Zusatzkennzeichen „-5“:	0,7 % p. a. des maßgeblichen Deckungskapitals

– Schlussüberschussanteil:

Tarife mit Zusatzkennzeichen „-13“

	SÜA in %	
	p1(SÜA) für die Fortschreibung der Bemessungsgröße	p2(SÜA) auf die Bemessungsgröße bei Auszahlung
beitragspflichtig	1	100
beitragsfrei	0,3	100

– Schlussüberschussanteil: in Prozent der Summe der zugeteilten Überschussanteile:

Tarife mit Zusatzkennzeichen „-12“: 24 *)
 Tarife mit Zusatzkennzeichen „-8“ oder „-10“: 22 *)

*) in der Rentenbeginnphase: Die Schlussüberschussanteile in Höhe der mit Ablauf der Aufschubzeit erreichten Anwartschaften werden in einem AnsammlungszinssatzRB in Höhe von 3,6 % weiterentwickelt.

Tarife mit Zusatzkennzeichen „-7“: Staffel A
 Tarife mit Zusatzkennzeichen „-5“: Staffel A

– Sockelbeteiligung in Höhe von 20% des Maßstabes:

Der Maßstab ist ein Prozent der Summe der verteilungsrelevanten garantierten Versichertenguthaben der letzten zehn Bewertungsstichtage.

– Überschussanteil auf das Fondsguthaben in % des maßgeblichen Fondsguthabens

Tarife		Fondsguthaben ab 0 Euro
ADF2-5, ADF2-7, ADF2-8, ADF2-10, ADF2-12		
ACMBernstein - Global Growth Trends Portfolio	LU0057025933	0,55%
AXA Chance Invest	DE0009789453	1,00%
AXA Chance Spektrum	DE0009846352	0,85%
AXA Defensiv Invest	DE0009789438	0,30%
AXA Rosenberg Eurobloc Equity Alpha Fund	IE0004352823	0,70%
AXA Rosenberg Global Equity Alpha Fund B	IE0031069051	0,70%
AXA Wachstum Invest	DE0009789446	0,85%
AXA Wachstum Spektrum	DE0009846360	0,65%
AXA Welt	DE0008471376	0,70%
BlackRock GF European Fund - Klasse A	LU0011846440	0,45%
Carmignac Investissement A	FR0010148981	0,35%
COMGEST Magellan	FR0000292278	0,20%
cominvest Fondak P	DE0008471012	0,40%
DJE - Dividende & Substanz P	LU0159550150	0,40%
DWS Deutschland	DE0008490962	0,25%
DWS Invest Euro Div Plus	LU0195137939	0,45%
Fidelity Funds - European Growth Fund	LU0048578792	0,45%
Fidelity South East Asia Fund	LU0261946445	0,45%
HSBC GIF Global Macro M1C	LU0298502328	0,45%
Invesco Japanese Value Equity Fund	LU0607515367	0,40%
JPM - America Equity Fund	LU0053666078	0,45%
JPM - EUR Global Bond A-EUR	LU0095714696	0,10%
JPMorgan Funds - Emerging Markets Equity	LU0217576759	0,45%
JPMorgan Funds EU Government Bond A	LU0363447680	0,00%
M&G Global Basics A	GB0030932676	0,60%
Pioneer US Pioneer Funds	LU0133643469	0,45%

Tarife		Fondsguthaben ab 0 Euro
ADF2-5, ADF2-7, ADF2-8, ADF2-10, ADF2-12		
Sarasin Oekosar Equity Global A	LU0229773345	0,50%
Sarasin OekoSar Portfolio	LU0058892943	0,50%
Sauren Global Balanced	LU0106280836	0,00%
Schroders EURO Bond A thesaur.	LU0106235533	0,10%
Strategiedepot Chance		1,20%
Strategiedepot Defensiv		0,95%
Strategiedepot Index		0,75%
Strategiedepot Wachstum		0,95%
Templeton Emerging Markets Fund Class A	LU0029874905	1,00%
Templeton European Fund	LU0029868097	0,50%
Templeton Growth (Euro) Fund	LU0114760746	0,50%
JP Morgan Global Focus		0,45%
C-Quadrat ARTS Total Return Global AMI		0,40%
AXA WF - Global Inflation Bonds A EUR	LU0266009793	0,15%
Pioneer Investments Substanzwerte	DE0009792002	0,45%
AXA Selection Fidelity European Equity Fund	IE00B4LPJ600	0,60%

3.1.4 Depotgebundene Rentenversicherung

Vor Rentenbeginn

Versicherungen nach Tarif ADK2E-13, ADK2E-12, ADK2E(Z)-08 und ADM2E-10 (Portfolio Plus Police) erhalten

- einen Risikoüberschussanteil in Höhe von 87 % des Risikobeitrages, solange das Fondsguthaben kleiner ist als die vereinbarte Todesfalleistung
- einen Kosten-/Grundüberschussanteil in Höhe von 50 % der Verwaltungskostenprämie

Für die im konventionellen Sicherungsvermögen angelegten Beträge der PPP gelten folgende Sätze

das 3. Quartal 2012	2,00%	p. a.
das 4. Quartal 2012	1,55%	p. a.
das 1. Quartal 2013	1,55%	p. a.
das 2. Quartal 2013	1,55%	p. a.

3.2 Laufende Fondsgebundene Rentenversicherungen (mit/ohne GarantModul), laufende Fondsgebundene Direktversicherung/Depotgebundene Rentenversicherung

Tarife

AF1-13, AF2-13, AF3-13, AF(X)4-13, AF(X)5-13, AF(X)6-13, AFP2-13, ADF2-13, ADK2E-13, ADM2E-13
AF1-12, AF2-12, AF3-12, AF(X)4-12, AF(X)5-12, AFP2-12, ADF2-12, ADK2E-12, ADM2E-12
AF1-10, AF2-10, AF3-10, AF(X)4-10, AF(X)5-10, AFP2-10, AFP2-9, ADF2-10, ADM2E-10
AF1-8, AF2-8, AF3-8, AF(X)4-8, AF(X)5-8, ADF2-8, ADK2E-08
AF1-7, AF2-7, AF3-7, AF(X)4-7, AF(X)5-7, AP1-7, AP2-7, AP3-7, AP(X)4-7, AP(X)5-7, ADF2-7,
AFX4-6, AFX5-6, APX4-6, APX5-6,
AF1-5, AF2-5, AF3-5, AF4-5, AP1-5, AP2-5, AP3-5, AP4-5, ADF2-5,
MAF1-7, MAF2-7, MAF3-7, MAF4-7, MAF5-7,
MAF1-5, MAF2-5, MAF3-5, MAF4-5, MAF5-5,
MAFL-4, MAFR-2, CLIPR-2, IPPR-2, CLIPB-0, CLIPR-0, IPPB-0, IPPR-0: vgl. Ziffer 4.2

4. Rentenversicherungen: Einzel- und Kollektiv-Versicherungen

Allgemeine Erläuterungen

1) Bemessungsgröße für die laufenden Überschussanteile:

- Grundüberschussanteil: das überschussberechtigte Deckungskapital der Hauptversicherung
- Zinsüberschussanteil: das überschussberechtigte Deckungskapital
- Kostenüberschussanteil: das überschussberechtigte Deckungskapital
- dynamische Gewinnrente (Zusatzrente)/Steigende Zusatzrente/Überschussrente: die erreichte Gesamrente
- variable Gewinnrente bzw. gleich bleibende Erhöhungsrente (Zusatzrente): die garantierte Rente
- Flexible Überschussrente (früher: gleich bleibende Zusatz-/Überschussrente): die erreichte garantierte Rente

Bemessungsgröße für den Schlussüberschussanteil:

- nach den Tarifen gemäß Ziffer 4.1.1.0, 4.1.1.1, 4.1.2.0 und 4.1.2.1: sind p_1 (SÜA)-Prozent der über die abgelaufene Vertragslaufzeit aufgezinnten Versicherungsnehmer Guthaben. Dieser Satz wird jährlich deklariert. Die Verzinsung ergibt sich aus der Gesamtverzinsung, erhöht um diesen Prozentsatz.

Bei Ablauf wird der deklarierte Anteil p_2 (SÜA) auf diese Bemessungsgröße ausgezahlt.

- nach den Tarifen gemäß Ziffer 4.1.1.4, 4.1.1.6, 4.1.2.4, 4.1.2.6: das überschussberechtigte Deckungskapital
- bei den übrigen Tarifen: die laufende Überschussbeteiligung (bei Überschussystem „Investmentbonus“: die Summe der laufenden Überschussanteile)

Bemessungsgröße für die Nachdividende:

- nach den Tarifen Ziffer 4.1.1.2 und 4.1.2.2: das angesammelte Überschussguthaben
- bei den übrigen Tarifen: der überschussberechtigte Kapitalwert

Bemessungsgröße für die Sockelbeteiligung an Bewertungsreserven:

- ein Prozent der Summe der verteilungsrelevanten Versichertenguthaben der letzten zehn Bewertungsstichtage

2) Zu Rentenversicherungen nach

- Tarifen mit Zusatzkennzeichen 95, 98, 0, 1, 3, 4
- CR-94-Tarifen, CFGR-94-Tarifen, E-94-Tarifen, GE-94-Tarifen
- CR-Tarifen, CFGR-Tarifen, E-Tarifen, GE-Tarifen
- Tarifen gemäß Ziffer 4.1.1.5, 4.1.1.6, 4.1.2.5, 4.1.2.6
- Tarifgruppe 87, Tarifgruppe 48, Tarifgruppe Rentenversicherungen 96

ist Folgendes zu bemerken:

Weil die Versicherten nach heutigen Erkenntnissen bedeutend länger leben, als für die Kalkulation dieser Rentenversicherungen unterstellt wurde, müssen zur Sicherung der vertraglich vereinbarten Renten zusätzliche Deckungsrückstellungen aufgebaut werden. Dazu werden die im Geschäftsjahr erwirtschafteten Erträge herangezogen.

Auswirkung daraus auf die laufende Überschussbeteiligung/Schlussüberschussbeteiligung/Nachdividende (siehe auch Ziffer 11):

- Sofern für den einzelnen Vertrag noch kein ausreichendes Deckungskapital vorhanden bzw. aufgebaut ist, erhält die Versicherung zusätzliche Deckungskapitalzuführungen und ggf. Überschussanteile insgesamt in der Höhe, in der für Verträge mit ausreichendem Deckungskapital sonst Überschussanteile gutgeschrieben worden wären. (Die Überschussanteilsätze sind für anwartschaftliche Tarife in den nachfolgenden Tabellen mit Zusatzkennzeichen „A“ gekennzeichnet.)
Bei Beendigung der Versicherung vor Rentenbeginn durch Tod des Versicherten, Rückkauf oder Ausübung des Kapitalwahlrechtes werden die zusätzlichen Deckungsmittel in dem Maße herausgegeben, in dem sie als Überschussanteile zur Auszahlung gekommen wären. Ab Rentenbeginn verwenden wir die zusätzlichen Deckungsmittel zur Sicherung der vertraglich vereinbarten Rente.
Bei vereinbarter Rentendynamik durch Überschussbeteiligung entfällt die Steigerung der Zusatzrente.
Bei den Überschussystemen „variable Gewinnrente“, „gleich bleibende Erhöhungsrente (Zusatzrente)“, „Flexible Überschussrente“ (früher: gleich bleibende Zusatz-/Überschussrente) kann dies zu einer Senkung der gezahlten Rente führen.
- Sobald für den einzelnen Vertrag ausreichendes Deckungskapital vorhanden bzw. aufgebaut ist, wird der Vertrag wieder wie üblich am Überschuss beteiligt. (Die Überschussanteilsätze sind in diesem Fall für anwartschaftliche Tarife in den nachfolgenden Tabellen mit Zusatzkennzeichen „B“ gekennzeichnet.)

4.1 Vor Rentenbeginn

Die Überschussanteilsätze für Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen richten sich – sofern nicht gesondert ausgewiesen – nach den Sätzen des jeweiligen Haupttarifes. Der Grundüberschussanteil wird nur für die Hauptversicherung gewährt. Für anwartschaftliche Waisenrenten-Zusatzversicherungen (in Verbindung sowohl mit einer individuellen als auch mit einer kollektiven Witwenrentenversicherung) entfällt eine Überschussbeteiligung.

4.1.1 Beitragspflichtige Versicherungen

4.1.1.0	Grund- überschuss- anteil	Zins- überschuss- anteil ¹⁾	Schlussüberschussanteil in % p1(SÜA) für die Fortschreibung der Bemessungs- größe		p2(SÜA) auf die Bemessungs- größe bei Auszahlung ¹⁾
Tarife mit Zusatzkennzeichen „-13“	in %	in %			
ARG1(G)-13, ARG2(G)-13	0,40	1,9 ⁴⁾	1		100
AG1(G)-13, AG2(G)-13, AG3(G)-13, AG4(G)-13 Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 1,40% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals; abweichend hiervon in der Rentenbeginnphase: ¹⁾	Schicht 1: 0,65 ³⁾ Schicht 2: 0,00 ³⁾ Schicht 3: 0,65 ³⁾	1,9 ²⁾	1		100 ²⁾
AGX6(G)-13 ^{**)}	0	1,9	1		100
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 20				

¹⁾ Bei abgekürzter Beitragszahlungsdauer oder in der Rentenbeginnphase/Rentenwahlphase: siehe Ziffer 4.1.2.0

²⁾ Überschussystem „Investmentbonus“: TG 13: Zinsüberschussatz um 0,4 Prozentpunkte erhöht und p1(SÜA) = 0,80, p2(SÜA) = 80

³⁾ Für Hauptversicherungen mit Zusatzkennzeichen „-13“ und Kapitalwert unter 47.000 Euro: Schicht 1: 0,50%; Schicht 2: 0,0%; Schicht 3: 0,50%;
er entfällt bei Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen

⁴⁾ Diese Zuteilung erfolgt in Prozent der Zinsüberschuss-Bezugsgröße, sofern diese mindestens 375 Euro beträgt.

^{**)} wird anteilig monatlich zugewiesen

4.1.1.1	Kosten- überschuss- anteil	Zins- überschuss- anteil ¹⁾	Schlussüberschussanteil in % p1(SÜA) für die Fortschreibung der Bemessungs- größe		p2(SÜA) auf die Bemessungs- größe bei Auszahlung ¹⁾
Tarife mit Zusatzkennzeichen „-12“ oder „-10“	in %	in %			
ARG1(G)-12, ARG2(G)-12	–	2,25	1		100
AG1(G)-12, AG2(G)-12, AG3(G)-12, AG4(G)-12 Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 1,40% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals; abweichend hiervon in der Rentenbeginnphase: ¹⁾	0,75 ³⁾	1,9 ²⁾	1 ²⁾		100 ²⁾
ARG1(G)-10, ARG2(G)-10	–	1,6	1		100
AG1(G)-10, AG2(G)-10, AG3(G)-10, AG4(G)-10 Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0,90% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals; abweichend hiervon in der Rentenbeginnphase: ¹⁾	0,3 ³⁾	1,4 ²⁾	1 ²⁾		100 ²⁾
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 20				

¹⁾ Bei abgekürzter Beitragszahlungsdauer oder in der Rentenbeginnphase/Rentenwahlphase: siehe Ziffer 4.1.2.1

²⁾ Überschussystem „Investmentbonus“: TG 12: Zinsüberschussatz um 0,4 Prozentpunkte erhöht und p1(SÜA) = 0,80, p2(SÜA) = 80
TG 10: Zinsüberschussatz um 0,4 Prozentpunkte erhöht und p1(SÜA) = 0,80, p2(SÜA) = 80

³⁾ Für Hauptversicherungen mit Zusatzkennzeichen „-12“ und Kapitalwert unter 47.000 Euro: 0,60%, für Hauptversicherungen mit Zusatzkennzeichen „-10“ und Kapitalwert unter 50.000 Euro:
0,15%; er entfällt bei Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen.

4.1.1.2	Kosten- überschuss- anteil in %	Zins- überschuss- anteil ¹⁾ in %	Schluss- überschuss- anteil ¹⁾ in %	Nach- dividende ¹⁾ in ‰
Tarife mit Zusatzkennzeichen „-8“, „-7“, „-6“, „-5“				
AG1(G)-8, AG2(G)-8, AG3(G)-8, AG4(G)-8¹⁾ Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0,9% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals; abweichend hiervon in der Rentenbeginnphase: ¹⁾	0,3 ⁴⁾	0,90 ³⁾	16	Staffel 801_08 ³⁾
AVR1(G)-7, AVR2(G)-7	0	1,00 ²⁾	Staffel 7_08	
AG1(G)-7, AG2(G)-7, AG3(G)-7, AG4(G)-7 Zusatztarife Z/W zur TG „-7“ erhalten zusätzlich einen Risikoüberschuss- anteil in Höhe von 56% des Bruttojahresbeitrages der (Zusatzversicherung Z + ggf. Zusatzversicherung W). Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0,90% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals abweichend hiervon in der Rentenbeginnphase: 0,75%	0,3 ⁴⁾	0,90 ³⁾	16	Staffel 10_08 ³⁾
AVR1(G)-5, AVR2(G)-5, AVR1(G)-6, AVR2(G)-6	0	0,50 ²⁾	Staffel A8	
AG1(G)-5, AG2(G)-5, AG3(G)-5, AG4(G)-5 Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0,40% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals; abweichend hiervon in der Rentenbeginnphase: 0,55%	0,3 ⁴⁾	0,40 ³⁾	18	Staffel 10_08 ³⁾
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 20			

¹⁾ Bei abgekürzter Beitragszahlungsdauer oder in der Rentenbeginnphase: siehe Ziffer 4.1.2.2

²⁾ Sofern das Deckungskapital mindestens 375 Euro beträgt, sonst null

³⁾ Überschussystem „Investmentbonus“: Zinsüberschussatz um 0,4 Prozentpunkte erhöht und Nachdividende entfällt¹⁾

⁴⁾ Für Hauptversicherungen mit Kapitalwert unter 50.000 Euro: 0,15%; er entfällt bei Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen.

Sofern der Versicherung noch zusätzliches Deckungskapital zuzuführen ist (vgl. vorstehende „Allgemeine Erläuterungen“, Ziffer 2), gilt nachstehende Tabelle mit Ergänzung „A“, ansonsten mit Ergänzung „B“.

4.1.1.3 A	Kosten- überschuss- anteil in %	Zins- überschuss- anteil ¹⁾ in %	Schluss- überschuss- anteil ¹⁾ in %	Nach- dividende ¹⁾ in % ₀
Tarife mit Zusatzkennzeichen „-4“, „-3“, „-1“, „-0“, „-98“, „-95“, „-94“				
VR1(G)-4, VR2(G)-4, TCM1-4	0	0,50 ²⁾	Staffel A8	0
R1-4, R2-4, R3-4, R1G-4, R2G-4, R3G-4 Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0,05% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals; abweichend hiervon in der Rentenbeginnphase: 0,05%	0	0,05 ³⁾	1,8	Staffel 10_08NRR ³⁾
R1-3, R2-3 mit Kapitalwert ab 50.000 Euro	0,05	0,00	1,4	Staffel 10_08NRR
R1-3, R2-3 mit Kapitalwert unter 50.000 Euro Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals	0	0,00	1,4	Staffel 10_08NRR
VR1(G)-0, VR2(G)-0, VR1(G)-1, VR2(G)-1, TCM1-1	0	0,00 ²⁾	Staffel A8	0
R1-0, R2-0, R3-0, R1G-0, R2G-0, R3G-0 Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0,05% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals	0	0,05	1,1	Staffel 1A_08NRR
R1-98, R2-98, R3-98, CR2-95, E1-95, E2-95, E3-95 mit Kapitalwert ab 50.000 Euro	0,05	0,00	1,1	Staffel 1_08NRR
R1-98, R2-98, R3-98, CR2-95, E1-95, E2-95, E3-95 mit Kapitalwert unter 50.000 Euro	0	0,00	1,1	Staffel 1_08NRR
R1G-98, R2G-98, R3G-98, CFGR-95, GE1-95, GE2-95, GE3-95 Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals	0,05	0,00	1,1	Staffel 1_08NRR
CR2-94, E1-94, E2-94, E3-94 mit Kapitalwert ab 50.000 Euro	0 ⁴⁾	0,00	1,1	Staffel 1_08NRR
CR2-94, E1-94, E2-94, E3-94 mit Kapitalwert unter 50.000 Euro	–	0,00	1,1	Staffel 1_08NRR
CFGR2-94, GE1-94, GE2-94, GE3-94 Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals	–	0,00	1,1	Staffel 1_08NRR
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 20			

¹⁾ Bei abgekürzter Beitragszahlungsdauer oder in der Rentenbeginnphase: siehe Ziffer 4.1.2.3 A

²⁾ Sofern das Deckungskapital mindestens 375 Euro beträgt, sonst null

³⁾ Überschussystem „Investmentbonus“: Zinsüberschussatz um 0,4 Prozentpunkte erhöht und Nachdividende entfällt

⁴⁾ Sofern die gemäß Sterbetafel DAV 1994 R erfolgte zusätzliche Deckungskapitalzuführung aufgebaut ist, beträgt dieser Satz abweichend 0 Prozentpunkte.

4.1.1.3 B	Kosten- überschuss- anteil in %	Zins- überschuss- anteil ¹⁾ in %	Schluss- überschuss- anteil ¹⁾ in %	Nach- dividende ¹⁾ in % ₀
Tarife mit Zusatzkennzeichen „-4“, „-3“, „-1“, „-0“, „-98“, „-95“, „-94“				
VR1(G)-4, VR2(G)-4, TCM1-4	0	0,50 ²⁾	Staffel A8	–
R1-4, R2-4, R3-4, R1G-4, R2G-4, R3G-4 Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0,4% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals; abweichend hiervon in der Rentenbeginnphase: 0,4%	0,3 ³⁾	0,40 ³⁾	18	Staffel 10_08 ³⁾
R1-3, R2-3 Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals	0,3 ³⁾	0,00	14	Staffel 10_08
VR1(G)-0, VR2(G)-0, VR1(G)-1, VR2(G)-1, TCM1-1	–	0,00 ²⁾	Staffel A8	–
R1-0, R2-0, R3-0, R1G-0, R2G-0, R3G-0 Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0,4% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals	0,3 ³⁾	0,40	11	Staffel 1A_08
R1-98, R2-98, R3-98, CR2-95, E1-95, E2-95, E3-95 mit Kapitalwert ab 50.000 Euro	0,30	0,00	11	Staffel 1_08
R1-98, R2-98, R3-98, CR2-95, E1-95, E2-95, E3-95 mit Kapitalwert unter 50.000 Euro	–	0,00	11	Staffel 1_08
R1G-98, R2G-98, R3G-98, CFGR-95, GE1-95, GE2-95, GE3-95 Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals	0,15	0,00	11	Staffel 1_08
CR2-94, E1-94, E2-94, E3-94 mit Kapitalwert ab 50.000 Euro	0,1	0,00	11	Staffel 1_08
CR2-94, E1-94, E2-94, E3-94 mit Kapitalwert unter 50.000 Euro	–	0,00	11	Staffel 1_08
CFGR2-94, GE1-94, GE2-94, GE3-94 Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals	–	0,00	11	Staffel 1_08
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 20			

¹⁾ Bei abgekürzter Beitragszahlungsdauer oder in der Rentenbeginnphase: siehe Ziffer 4.1.2.3 B

²⁾ Sofern das Deckungskapital mindestens 375 Euro beträgt, sonst null

³⁾ Überschussystem „Investmentbonus“: Zinsüberschussatz um 0,4 Prozentpunkte erhöht und Nachdividende entfällt

4.1.1.4 A	Zins- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil ¹⁾ in ‰	Nach- dividende ¹⁾ in %
Rentenversicherungen 96			
71, 72, 73	0,05	4,65	8
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 0		

¹⁾ Bei abgekürzter Beitragszahlungsdauer: Mit Ablauf der Beitragszahlungsdauer wird der Schlussüberschussanteil dem Überschusskonto aus laufender Überschussbeteiligung gutgeschrieben.

4.1.1.4 B	Zins- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil ¹⁾ in ‰	Nach- dividende ¹⁾ in %
Rentenversicherungen 96			
71, 72, 73	0,35	4,65	8
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 0		

¹⁾ Bei abgekürzter Beitragszahlungsdauer: Mit Ablauf der Beitragszahlungsdauer wird der Schlussüberschussanteil dem Überschusskonto aus laufender Überschussbeteiligung gutgeschrieben.

4.1.1.5 A	Zins- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil ¹⁾ in %	Nach- dividende ¹⁾ in %
Tarife			
CR2, CFGR2, CFGR4, zugeh. WaisenZV	0	1	Staffel 5_08NRR
E1, E2, E3, GE1, GE2, GE3	0	0,6	Staffel 2_08NRR
W²⁾	0	0,6	Staffel 2_08NRR
RR/GRR, zugeh. WaisenZV	0	0,125	Staffel 5_08NRR
600-651, RM/RF			
Zusatztarife 10/11, 20/21, 30/31, 40/41	0	0,6	Staffel 2_08NRR

Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals

alle Tarife Sockelbeteiligung in %: 20

¹⁾ Bei abgekürzter Beitragszahlungsdauer: siehe Ziffer 4.1.2.5 A

²⁾ Zusätzlich Zusatzüberschussanteil bei beitragspflichtigen Versicherungen in % der Jahresrente in Höhe von 0%

4.1.1.5 B	Zins- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil ¹⁾ in %	Nach- dividende ¹⁾ in %
Tarife			
CR2, CFGR2, CFGR4, zugeh. WaisenZV	0	10	Staffel 5_08
E1, E2, E3, GE1, GE2, GE3	0	6	Staffel 2_08
W²⁾	0	6	Staffel 2_08
RR/GRR, zugeh. WaisenZV	0	1,25	Staffel 5_08
600-651, RM/RF			
Zusatztarife 10/11, 20/21, 30/31, 40/41	0	6	Staffel 2_08

Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals

alle Tarife Sockelbeteiligung in %: 20

¹⁾ Bei abgekürzter Beitragszahlungsdauer: siehe Ziffer 4.1.2.5 B

²⁾ Zusätzlich Zusatzüberschussanteil bei beitragspflichtigen Versicherungen in % der Jahresrente in Höhe von 1,25%

4.1.1.6 A	Zins- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil ¹⁾ in ‰
Tarife 87: 41-43	0,00 ³⁾	6,25
Tarife 48: A1(FGE), A2(FGE), A3, AR1(FGE), AR2(FGE), R(0)R1, R(0)R2	0,00 ³⁾	6,25 ²⁾
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 0	

¹⁾ Bei abgekürzter Beitragszahlungsdauer: Mit Ablauf der Beitragszahlungsdauer wird der Schlussüberschussanteil dem Überschusskonto aus laufender Überschussbeteiligung gutgeschrieben.

²⁾ Bei männlichen Versicherten: 0 ‰

³⁾ Sofern die gemäß Sterbetafel DAV 1994 R erfolgte zusätzliche Deckungskapitalzuführung aufgebaut ist, beträgt dieser Satz abweichend 0,05 Prozentpunkte.

4.1.1.6 B	Zins- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil ¹⁾ in ‰
Tarife 87: 41-43	0,50	6,25
Tarife 48: A1(FGE), A2(FGE), A3, AR1(FGE), AR2(FGE), R(O)R1, R(O)R2	0,50	6,25 ²⁾
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 0	

¹⁾ Bei abgekürzter Beitragszahlungsdauer: Mit Ablauf der Beitragszahlungsdauer wird der Schlussüberschussanteil dem Überschusskonto aus laufender Überschussbeteiligung gutgeschrieben.

²⁾ Bei männlichen Versicherten: 0‰

4.1.2 Beitragsfreie Versicherungen

4.1.2.0	Zins- überschuss- anteil ¹⁾ in %	Schlussüberschussanteil in % p1(SÜA) für die Fortanschreibung der Bemessungsgröße	p2(SÜA) auf die Bemessungsgröße bei Auszahlung ¹⁾	
Tarife mit Zusatzkennzeichen „-13“				
ARG1(G)-13, ARG2(G)-13	1,90	1	100	
ARG1(G)-13, ARG2(G)-13 in der <u>Rentenwahlphase</u> : 1,90% Insbesondere erhalten die Versicherungen während der Rentenbeginnphase die Schlussüberschussanteile in Höhe der mit Ablauf der Aufschubzeit erreichten Anwartschaften, diese Anwartschaften werden mit einem AnsammlungszinssatzRB (siehe Ziffer 11) weiterentwickelt.				
AG1(G)-13, AG2(G)-13, AG3(G)-13, AG4(G)-13	1,90 ²⁾	0,30 ²⁾	100 ²⁾	
laufene Einmalbeiträge	1,40	1	100	
AGX6(G)-13⁺⁺⁾	1,90	0,30	100	
AG1E(G)-13, AG2E(G)-13, AG3E(G)-13, AG4E(G)-13, für Einmalbeiträge bis 1 Mio. EUR¹⁾	Aufschubdauer (in Jahren)			
Versicherungsbeginne ab 1.4.2013	1	0,00	0,25	100
	2	0,00	0,50	100
	3	0,00	0,50	100
	4	0,00	0,75	100
	5	0,00	1	100
	6	0,00	1	100
	7	0,00	1	100
	8	0,00	1	100
	9	0,00	1	100
	10	0,05	1	100
	11	0,05	1	100
	12	0,10	1	100
	13	0,10	1	100
	14	0,15	1	100
	ab 15	0,15	1	100
Versicherungsbeginne vor 1.4.2013	bis 4	0,00	0,95	100
	5	0,65	0,95	100
	6	0,65	0,95	100
	ab 7	0,85	p1(SÜA) Staffel 13	p2(SÜA) Staffel 13

Tarife mit Zusatzkennzeichen „-13“ in der Rentenbeginnphase: 1,45%
Insbesondere erhalten die Versicherungen während der Rentenbeginnphase die Schlussüberschussanteile in Höhe der mit Ablauf der Aufschubzeit erreichten Anwartschaften, diese Anwartschaften werden mit einem AnsammlungszinssatzRB (siehe Ziffer 11) weiterentwickelt.

Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 1,40% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals, abweichend bei Tarif AG1E(G)-13, AG2E(G)-13, AG3E(G)-13, AG4E(G)-13: 1,40%, abweichend in der Rentenbeginnphase: 1,40%

alle Tarife Sockelbeteiligung in %: 20

⁺⁺⁾ wird anteilig monatlich zugewiesen

¹⁾ Bei durch Kündigung beitragsfreigestellten Versicherungen entfällt der Schlussüberschussanteil.

²⁾ Bei Überschussystem „Investmentbonus“ folgende abweichende Sätze:

beitragsfrei durch Ablauf der Beitragszahlungsdauer: Zinsüberschussanteilsatz um 0,2 Prozentpunkte erhöht; p1(SÜA) = 0,30, p2(SÜA) = 80

beitragsfrei durch Kündigung: p1(SÜA): –, p2(SÜA): –

Einmalbeitrag: unverändert

¹⁾ Tranchenverfahren: Deklaration kann (z. B. in Abhängigkeit von der Kapitalmarktentwicklung) für künftige Neuabschlüsse geändert werden.

4.1.2.1	Zins- überschuss- anteil in %	Schlussüberschussanteil ¹⁾ in % p1(SÜA) für die Fortschreibung der Bemessungsgröße		p2(SÜA) auf die Bemessungsgröße bei Auszahlung
Tarife mit Zusatzkennzeichen „-12“ oder „-10“				
ARG1(G)-12, ARG2(G)-12	2,25	0		0
ARG1(G)-12, ARG2(G)-12 in der <u>Rentenwahlphase</u> : Insbesondere erhalten die Versicherungen während der Rentenbeginnphase die Schluss- überschussanteile in Höhe der mit Ablauf der Aufschubzeit erreichten Anwartschaften, diese Anwartschaften werden mit einem AnsammlungszinssatzRB (siehe Ziffer 11) weiterentwickelt.	2,25			
AG1(G)-12, AG2(G)-12, AG3(G)-12, AG4(G)-12	1,9 ²⁾	0,30 ²⁾		100 ²⁾
AG1E(G)-12, AG2E(G)-12, AG3E(G)-12, AG4E(G)-12 AGV2E-12 OptiPlus VIP, AGT2E-12 OptiPlus TOP mit Versicherungsbeginn ab 1.1.2012 mit Aufschubdauern bis 4 Jahre für Einmalbeiträge bis 1 Mio. Euro	0,85	1		100
AG1E(G)-12, AG2E(G)-12, AG3E(G)-12, AG4E(G)-12 AGV2E-12 OptiPlus VIP, AGT2E-12 OptiPlus TOP mit Versicherungsbeginn ab 1.1.2012 mit Aufschubdauern bis 5 Jahre für Einmalbeiträge bis 1 Mio. Euro	1,45	p1(SÜA) Staffel 12	p2(SÜA) Staffel 12	
Tarife mit Zusatzkennzeichen „-12“ in der <u>Rentenbeginnphase</u> : 1,45% Insbesondere erhalten die Versicherungen während der Rentenbeginnphase die Schlussüberschussanteile in Höhe der mit Ablauf der Aufschubzeit erreichten Anwartschaften, diese Anwartschaften werden mit einem AnsammlungszinssatzRB (siehe Ziffer 11) weiterentwickelt. Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 1,40% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals, abweichend bei Tarif AG1E(G)-12, AG2E(G)-12, AG3E(G)-12, AG4E(G)-12: 1,80%, abweichend in der Rentenbeginnphase: 1,80%				
ARG1(G)-10, ARG2(G)-10	1,6	0		0
ARG1(G)-10, ARG2(G)-10 in der <u>Rentenwahlphase</u> : Insbesondere erhalten die Versicherungen während der Rentenbeginnphase die Schluss- überschussanteile in Höhe der mit Ablauf der Aufschubzeit erreichten Anwartschaften, diese Anwartschaften werden mit einem AnsammlungszinssatzRB (siehe Ziffer 11) weiterentwickelt.	1,6			
AG1(G)-10, AG2(G)-10, AG3(G)-10, AG4(G)-10	1,4 ²⁾	0,30 ²⁾		100 ²⁾
AG1E(G)-10, AG2E(G)-10, AG3E(G)-10, AG4E(G)-10 mit Versicherungsbeginn ab 2011 mit Aufschubdauern bis 4 Jahre für Einmalbeiträge bis 1 Mio. Euro	0,45	1		100
AG1E(G)-10, AG2E(G)-10, AG3E(G)-10, AG4E(G)-10 mit Versicherungsbeginn ab 2011 mit Aufschubdauern ab 5 Jahren für Einmalbeiträge bis 1 Mio. Euro	1,05	p1(SÜA) Staffel 11	p2(SÜA) Staffel 11	
AG1E(G)-10, AG2E(G)-10, AG3E(G)-10, AG4E(G)-10 mit Versicherungsbeginn bis 1.12.2010	1,2	0,45 ²⁾		40 ²⁾
Tarife mit Zusatzkennzeichen „-10“ in der <u>Rentenbeginnphase</u> : 0,95% Insbesondere erhalten die Versicherungen während der Rentenbeginnphase die Schlussüberschussanteile in Höhe der mit Ablauf der Aufschubzeit erreichten Anwartschaften, diese Anwartschaften werden mit einem AnsammlungszinssatzRB (siehe Ziffer 11) weiterentwickelt. Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0,90% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals, abweichend bei Tarif AG1E(G)-10, AG2E(G)-10, AG3E(G)-10, AG4E(G)-10: 1,20%, abweichend in der Rentenbeginnphase: 1,20%				
AGV2E-10 OptiPlus VIP	1,75	1		100
AGT2E-10 OptiPlus TOP	0,65	1		100
alle Tarife Sockelbeteiligung in %: 20				

¹⁾ Bei durch Kündigung beitragsfreigestellten Versicherungen entfällt der Schlussüberschussanteil.

²⁾ Bei Überschussystem „Investmentbonus“ folgende abweichende Sätze:

beitragsfrei durch Ablauf der Beitragszahlungsdauer: Zinsüberschussanteilsatz um 0,2 Prozentpunkte erhöht; p1(SÜA) = 0,30, p2(SÜA) = 80

beitragsfrei durch Kündigung: p1(SÜA): –, p2(SÜA): –

Einmalbeitrag: unverändert

4.1.2.2

Tarife mit Zusatzkennzeichen

„-8“, „-7“, „-6“, „-5“

	Zins- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil ¹⁾ in %	Nach- dividende ¹⁾ in ‰
AG1(G)-8, AG2(G)-8, AG3(G)-8, AG4(G)-8	0,90 ³⁾	16	Staffel 802_08
AG1E(G)-8, AG2E(G)-8, AG3E(G)-8, AG4E(G)-8	1,2 ^{#)}	12	-
^{#)} in den ersten fünf Versicherungsjahren abweichend davon: mit Versicherungsbeginn ab 1.10.2008 bis 1.5.2009: 1,90 % mit Versicherungsbeginn bis 1.9.2008: 1,80 % ^{#)} ab dem sechsten Versicherungsjahr mit Versicherungsbeginn bis 1.5.2009 abweichend davon: 0,95 % Tarife mit Zusatzkennzeichen „-8“ in der Rentenbeginnphase: 0,95 % Insbesondere erhalten die Versicherungen während der Rentenbeginnphase die Schlussüberschussanteile und Nachdividende in Höhe der mit Ablauf der Aufschubzeit erreichten Anwartschaften, diese Anwartschaften werden mit einem AnsammlungszinssatzRB (siehe Ziffer 11) weiterentwickelt. Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0,90 % ihres überschussberechtigten Deckungskapitals; abweichend bei Tarif AG1E(G)-8, AG2E(G)-8, AG3E(G)-8, AG4E(G)-8: 1,2 %, abweichend in der Rentenbeginnphase: 1,2 %			
AVR1(G)-7, AVR2(G)-7	1,00 ²⁾	Staffel 7_08	-
AG1(G)-7, AG2(G)-7, AG3(G)-7, AG4(G)-7	0,90 ³⁾	16	Staffel 802_08
AG1E(G)-7, AG2E(G)-7, AG3E(G)-7, AG4E(G)-7	0,95 ^{#)}	6	-
^{#)} in den ersten fünf Versicherungsjahren abweichend hiervon: 1,4 % Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0,9 % ihres überschussberechtigten Deckungskapitals; abweichend bei Tarif AG1E(G)-7, AG2E(G)-7, AG3E(G)-7, AG4E(G)-7: 1,2 %			
AVR1(G)-5, AVR1(G)-6, AVR2(G)-5, AVR2(G)-6	0,50 ²⁾⁴⁾	Staffel A8	-
AG1(G)-5, AG2(G)-5, AG3(G)-5, AG4(G)-5	0,40 ³⁾⁴⁾	18	Staffel 11_08 ⁴⁾
AG1E(G)-5, AG2E(G)-5, AG3E(G)-5, AG4E(G)-5	0,45 ^{#)}	12	-
^{#)} PAP Aufbaupläne Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0,4 % ihres überschussberechtigten Deckungskapitals; bei Tarif AG1E(G)-5, AG2E(G)-5, AG3E(G)-5, AG4E(G)-5: 0,45 %, PAP Aufbauplan: 0,4 %			
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 20		

¹⁾ Bei durch Kündigung beitragsfreigestellten Versicherungen entfallen Kostenüberschussanteil, Schlussüberschussanteil und Nachdividende.

²⁾ Sofern das Deckungskapital mindestens 375 Euro beträgt, sonst null

³⁾ Überschussystem „Investmentbonus“: Zinsüberschussanteil: Satz um 0,4 Prozentpunkte erhöht; Tarife mit Zusatzkennzeichen „-7“ oder „-8“: abweichend hiervon beitragsfrei durch Ablauf der Beitragszahlungsdauer: Satz um 0,2 Prozentpunkte erhöht; beitragsfrei durch Kündigung: Satz unverändert; Nachdividende entfällt

⁴⁾ Abweichend in der Rentenbeginnphase beträgt der Zinsüberschussanteilsatz: 0,4 %.

Sofern der Versicherung noch zusätzliches Deckungskapital zuzuführen ist (vgl. vorstehende „Allgemeine Erläuterungen“, Ziffer 2), gilt nachstehende Tabelle mit Ergänzung „A“, ansonsten mit Ergänzung „B“.

4.1.2.3 A	Kosten- überschuss- anteil in %	Zins- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil ¹⁾ in %	Nach- dividende ¹⁾ in ‰
Tarife mit Zusatzkennzeichen „-4“, „-3“, „-1“, „-0“, „-98“, „-95“, „-94“				
VR1(G)-4, VR2(G)-4, TCM1-4	–	0,50 ²⁾⁴⁾	Staffel A8	–
R1-4, R2-4, R3-4, R1G-4, R2G-4, R3G-4	–	0,05 ³⁾⁴⁾	1,8	Staffel 11_08NRR ⁴⁾
R1E-4, R2E-4, R3E-4, R1EG-4, R2EG-4, R3EG-4, PAP Aufbaupläne	–	0,05	1,2	–
Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0,05% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals; bei Tarif R1E(G)-4, R2E(G)-4, R3E(G)-4, PAP Aufbaupläne: 0,05%				
R1-3, R2-3	–	0,00 ³⁾	1,4	Staffel 11_08NRR
R1E-3, R2E-3	–	0,00	0,8	–
Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals; bei Tarif R1E-3, R2E-3: 0%				
VR1(G)-0, VR2(G)-0, VR1(G)-1, VR2(G)-1, TCM1-1	–	0,00	Staffel A8	–
R1-0, R2-0, R3-0, R1G-0, R2G-0, R3G-0	–	0,05	0,8	Staffel 3_08NRR
R1E-0, R2E-0, R3E-0, R1EG-0, R2EG-0, R3EG-0, inkl. PAP Aufbauplan	–	0,05	0,8	–
Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0,05% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals; bei Tarif R1E(G)-0, R2E(G)-0, R3E(G)-0, PAP Aufbauplan: 0,05%				
R1-98, R2-98, R3-98 mit Kapitalwert ab 50.000 Euro	0,05	0,00	0,8	Staffel 3_08NRR
R1-98, R2-98, R3-98 mit Kapitalwert unter 50.000 Euro	–	0,00	0,8	Staffel 3_08NRR
R1G-98, R2G-98, R3G-98 (Kollektiv)	–	0,00	0,8	Staffel 3_08NRR
CR2-95 mit Kapitalwert ab 50.000 Euro	0,05	0,00	0,8	Staffel 3_08NRR
CR2-95 mit Kapitalwert unter 50.000 Euro	–	0,00	0,8	Staffel 3_08NRR
CFGR2-95	–	0,00	0,8	Staffel 3_08NRR
CR3-95, CFGR3-95, inkl. PAP Aufbauplan	–	0,00	0,8	Staffel 6_08NRR
Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals				
(G)E1-95, (G)E2-95, (G)E3-95	–	0,00	–	–
(G)E1E-95, (G)E2E-95, (G)E3E-95	–	0,00	0,8	–
E1A-95, E2A-95, E3A-95 mit Kapitalwert ab 50.000 Euro	0,05	0,00	0,8	Staffel 3_08NRR
E1A-95, E2A-95, E3A-95 mit Kapitalwert unter 50.000 Euro	–	0,00	0,8	Staffel 3_08NRR
GE1A-95, GE2A-95, GE3A-95	–	0,00	0,8	Staffel 3_08NRR
Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals				
CR2-94, CFGR2-94	–	0,00	0,8	Staffel 3_08NRR
CR3-94, CFGR3-94				
Beginne ab 1.1.1995 bis 1.7.1995	–	0,00	0,8	Staffel 3_08NRR
Beginne ab 1.3.1994 bis 1.12.1994	–	0,00	0,8	Staffel 7_08NRR
Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals				
(G)E1-94, (G)E2-94, (G)E3-94	–	0,00	–	–
(G)E1E-94, (G)E2E-94, (G)E3E-94	–	0,00	0,8	–
(G)E1A-94, (G)E2A-94, (G)E3A-94	–	0,00	0,8	Staffel 3_08NRR
Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals				
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 20			

¹⁾ Bei durch Kündigung beitragsfreigestellten Versicherungen entfallen Kostenüberschussanteil, Schlussüberschussanteil und Nachdividende.

²⁾ Sofern das Deckungskapital mindestens 375 Euro beträgt, sonst null

³⁾ Bei durch Kündigung beitragsfreien Versicherungen reduziert sich der Zinsüberschussanteilsatz zusätzlich um 0,1 Prozentpunkte.

⁴⁾ Überschussystem „Investmentbonus“: Zinsüberschussanteil um 0,4 Prozentpunkte erhöht und Nachdividende entfällt

⁵⁾ Abweichend in der Rentenbeginnphase beträgt der Zinsüberschussanteilsatz: 0,10%.

4.1.2.3 B	Kosten- überschuss- anteil in %	Zins- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil ¹⁾ in %	Nach- dividende ¹⁾ in %
Tarife mit Zusatzkennzeichen „-4“, „-3“, „-1“, „-0“, „-98“, „-95“, „-94“				
VR1(G)-4, VR2(G)-4, TCM1-4	–	0,50 ²⁾⁵⁾	Staffel A8	–
R1-4, R2-4, R3-4, R1G-4, R2G-4, R3G-4	–	0,40 ⁴⁾⁵⁾	18	Staffel 11_08 ⁴⁾
R1E-4, R2E-4, R3E-4, R1EG-4, R2EG-4, R3EG-4	–	0,45 ⁶⁾	12	–
Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0,40% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals; bei Tarif R1E(G)-4, R2E(G)-4, R3E(G)-4: 0,45% ⁶⁾				
R1-3, R2-3	–	0,00 ³⁾	14	Staffel 11_08
R1E-3, R2E-3	–	0,10	8	–
Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals; bei Tarif R1E-3, R2E-3: 0%				
VR1(G)-0, VR2(G)-0, VR1(G)-1, VR2(G)-1, TCM1-1	–	0,00	Staffel A8	–
R1-0, R2-0, R3-0, R1G-0, R2G-0, R3G-0	–	0,40 ^{*)}	8	Staffel 3_08
R1E-0, R2E-0, R3E-0, R1EG-0, R2EG-0, R3EG-0	–	0,30 ⁶⁾	8	–
Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0,4% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals; bei Tarif R1E(G)-0, R2E(G)-0, R3E(G)-0: 0,3% ⁶⁾				
R1-98, R2-98, R3-98 mit Kapitalwert ab 50.000 Euro	0,15	0,00	8	Staffel 3_08
R1-98, R2-98, R3-98 mit Kapitalwert unter 50.000 Euro	–	0,00	8	Staffel 3_08
R1G-98, R2G-98, R3G-98	–	0,00	8	Staffel 3_08
R1E-98, R2E-98, R3E-98, R1EG-98, R2EG-98, R3EG-98 (inkl. PAP Aufbauplan)	–	0,00	8	–
CR2-95 mit Kapitalwert ab 50.000 Euro	0,15	0,00	8	Staffel 3_08
CR2-95 mit Kapitalwert unter 50.000 Euro	–	0,00	8	Staffel 3_08
CFGR2-95	–	0,00	8	Staffel 3_08
CR3-95, CFGR3-95 (inkl. PAP Aufbauplan)	–	0,00	8	Staffel 6_08
Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals				
(G)E1-95, (G)E2-95, (G)E3-95	–	0,00	–	–
(G)E1E-95, (G)E2E-95, (G)E3E-95 (inkl. PAP Aufbauplan)	–	0,00	8	–
E1A-95, E2A-95, E3A-95 mit Kapitalwert ab 50.000 Euro	0,15	0,00	8	Staffel 3_08
E1A-95, E2A-95, E3A-95 mit Kapitalwert unter 50.000 Euro	–	0,00	8	Staffel 3_08
GE1A-95, GE2A-95, GE3A-95	–	0,00	8	Staffel 3_08
Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals				
CR2-94, CFGR2-94	–	0,00	8	Staffel 3_08
CR3-94, CFGR3-94				
Beginne ab 1.1.1995 bis 1.7.1995	–	0,00	8	Staffel 7_08
Beginne ab 1.3.1994 bis 1.12.1994	–	0,00	8	Staffel 7_08
Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals				
(G)E1-94, (G)E2-94, (G)E3-94	–	0,00	–	–
(G)E1E-94, (G)E2E-94, (G)E3E-94	–	0,00	8	–
(G)E1A-94, (G)E2A-94, (G)E3A-94	–	0,00	8	Staffel 3_08
Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals				
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 20			

¹⁾ Bei durch Kündigung beitragsfreigestellten Versicherungen entfallen Kostenüberschussanteil, Schlussüberschussanteil und Nachdividende.

²⁾ Sofern das Deckungskapital mindestens 375 Euro beträgt, sonst null

³⁾ Bei durch Kündigung beitragsfreien Versicherungen reduziert sich der Zinsüberschussanteilsatz zusätzlich um 0,1 Prozentpunkte.

⁴⁾ Überschussystem „Investmentbonus“: Zinsüberschussatz um 0,4 Prozentpunkte erhöht und Nachdividende entfällt

⁵⁾ Abweichend in der Rentenbeginnphase beträgt der Zinsüberschussanteilsatz: 0,6%.

⁶⁾ PAP Aufbauplan: Zinsüberschussatz: 0,4%, Bonusrentensatz: 0,4%

4.1.2.4 A	Zins- überschuss- anteil ¹⁾ in %	Nach- dividende ¹⁾ in %
Rentenversicherungen 96		
Tarife 71, 72, 73	0,05	8
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 0	

¹⁾ Bei durch Kündigung beitragsfreigestellten Versicherungen entfällt die Nachdividende.

4.1.2.4 B	Zins- überschuss- anteil ¹⁾ in %	Nach- dividende ¹⁾ in %
Rentenversicherungen 96		
Tarife 71, 72, 73	0,25	8
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 0	

¹⁾ Bei durch Kündigung beitragsfreigestellten Versicherungen entfällt die Nachdividende.

4.1.2.5 A	Zins- überschuss- anteil ¹⁾ in %	Schluss- überschuss- anteil ¹⁾ in %	Nach- dividende ¹⁾ in %
Tarife			
CR2, CFGR2, zugeh. Waisen-Zusatzversicherung	0	1	Staffel 5_08NRR
CR3, CFGR3, zugeh. Waisen-Zusatzversicherung	0	1	Staffel 5_08NRR
Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals			
(G)E1, (G)E2, (G)E3	0	–	–
(G)E1A, (G)E2A, (G)E3A	0	0,6	Staffel 4_08NRR
(G)E1E, (G)E2E, (G)E3E	0	0,2	–
Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals			
RR/GRR, zugeh. Waisen-Zusatzversicherung	0	0,125	Staffel 5_08NRR
600–651, RM/RF			
Zusatztarife 10/11, 20/21, 30/31, 40/41			
Einmalbeiträge	0	0,2	–
beitragsfreigestellte Versicherungen	0	–	–
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 20		

¹⁾ Bei durch Kündigung beitragsfreigestellten Versicherungen entfallen Schlussüberschussanteil und Nachdividende.

4.1.2.5 B	Zins- überschuss- anteil ¹⁾ in %	Schluss- überschuss- anteil ¹⁾ in %	Nach- dividende ¹⁾ in %
Tarife			
CR2, CFGR2, zugeh. Waisen-Zusatzversicherung	0	10	Staffel 5_08
CR3, CFGR3, zugeh. Waisen-Zusatzversicherung	0	10	Staffel 5_08
Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals			
(G)E1, (G)E2, (G)E3	0	–	–
(G)E1A, (G)E2A, (G)E3A	0	6	Staffel 4_08
(G)E1E, (G)E2E, (G)E3E	0	2	–
Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals			
RR/GRR, zugeh. Waisen-Zusatzversicherung	0	1,25	Staffel 5_08
600–651, RM/RF			
Zusatztarife 10/11, 20/21, 30/31, 40/41			
Einmalbeiträge	0	2	–
beitragsfreigestellte Versicherungen	0	–	–
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 20		

¹⁾ Bei durch Kündigung beitragsfreigestellten Versicherungen entfallen Schlussüberschussanteil und Nachdividende.

4.1.2.6 A	Zins- überschuss- anteil ¹⁾ in %
Tarife 87: 41–43	0,00
Tarife 48: A1(FGE), A2(FGE), A3, AR1(FGE), AR2(FGE), R(O)R1, R(O)R2	0,00
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 0

¹⁾ Sofern die gemäß Sterbetafel DAV 1994 R erfolgte zusätzliche Deckungskapitalzuführung aufgebaut ist, beträgt dieser Satz abweichend 0,05 Prozentpunkte.

4.1.2.6 B	Zins- überschuss- anteil in %
Tarife 87: 41-43	0,50
Tarife 48: A1(FGE), A2(FGE), A3, AR1(FGE), AR2(FGE), R(O)R1, R(O)R2	0,50
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 0

4.2 Nach Rentenbeginn

Im Rentenbezug erfolgt die Beteiligung an den Bewertungsreserven durch einen zusätzlichen Überschussanteil in Höhe von 0,5 Prozentpunkten. Dieser Überschussanteil wird unabhängig davon gewährt, ob noch zusätzliches Deckungskapital benötigt wird.

Der zusätzliche Überschussanteil erhöht

- den Steigerungssatz im System dynamische Gewinnrente/steigende Zusatz-/Überschussrente
- die garantierte Rentenhöhe nach versicherungsmathematischen Grundlagen im System erhöhte Startrente und im System variable Gewinnrente/gleich bleibende Erhöhungsrente/flexible Überschussrente
- die Zuführung zum Ansammlungsguthaben im System verzinsliche Ansammlung
- den Auszahlungsbetrag im System Barauszahlung.

Bei Rentenübergang erhalten die Tarife: **ARG1(G)-12, ARG2(G)-12, ARG1(G)-10 und ARG2(G)-10** einmalig einen Risikoüberschuss in Höhe von 1,5% des zu verrentenden Kapitals.

Bei Rentenübergang **aufgeschobener** Renten der **TG 13** wird einmalig ein Sofortüberschuss in Prozent des zu verrentenden Kapitals in Form einer Zusatzrente zugeteilt. Die Zusatzrente erhöht die insgesamt bei Rentenbeginn erreichte garantierte Rentenhöhe.

Die Überschussanteilsätze für Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen richten sich – sofern nicht gesondert ausgewiesen – nach den Sätzen für den jeweiligen Haupttarif.

Tarifklasse	Sofortüberschuss		
	Schicht 1	Schicht 2	Schicht 3
K1000	0,00%	0,00%	0,00%
K1001	0,20%	0,40%	0,50%
TK 1 (K1002)	0,40%	0,70%	0,90%
K1003	0,60%	1,00%	1,40%
K1004	0,80%	1,30%	1,60%
K1005	0,90%	1,50%	1,90%
K1006	1,00%	1,50%	2,00%
K1007	1,00%	1,60%	2,00%
K1008	1,00%	1,40%	1,70%
TK 3 (K1009)	0,80%	1,10%	1,30%
K1010	0,60%	0,60%	0,60%
TK 2 (A1011)	1,00%	1,50%	2,00%
R1012 (Riester Rente)	1,50%	1,50%	1,50%
C1013	0,00%	0,00%	0,00%
D1014	0,00%	0,00%	0,00%

Überschussystem:Dynamische Gewinnrente:

Tarife mit ...

Zusatzkennzeichen „-13“:

Erhöhungsprozentsatz

in %

sofort beginnende temporäre Renten¹⁾

Rentenbeginne ab 1.4.2013	Laufzeit ab 5 Jahre	0,40
	Laufzeit 4 Jahre	0,15
	Laufzeit 3 Jahre	0,00
	Laufzeit 2 Jahre	0,00
	Laufzeit 1 Jahr	0,00

Rentenbeginne vor 1.4.2013	Laufzeit ab 5 Jahre	0,95
	Laufzeit 4 Jahre	0,70
	Laufzeit 3 Jahre	0,45
	Laufzeit 2 Jahre	0,20
	Laufzeit 1 Jahr	0,00

sofort beginnende lebenslängliche Renten¹⁾

Rentenbeginne ab 1.4.2013:	in der Tarifklasse	Schicht 1	Schicht 2	Schicht 3
	K1000	1,60	1,60	1,60
	K1001	1,60	1,65	1,65
	TK 1 (K1002)	1,65	1,65	1,65
	K1003	1,65	1,65	1,60
	K1004	1,65	1,65	1,60
	K1005	1,65	1,65	1,60
	K1006	1,65	1,65	1,60
	K1007	1,65	1,65	1,60
	K1008	1,65	1,65	1,60
	TK 3 (K1009)	1,65	1,65	1,60
	K1010	1,65	1,65	1,65
	TK 2 (A1011)	1,65	1,70	1,60
	C1013	1,60	1,60	1,60
	D1014	1,60	1,60	1,60

sofort beginnende lebenslängliche Renten¹⁾

Rentenbeginne vor 1.4.2013:	in der Tarifklasse	Schicht 1	Schicht 2	Schicht 3
	K1000	1,85	1,85	1,85
	K1001	1,85	1,90	1,90
	TK 1 (K1002)	1,90	1,90	1,90
	K1003	1,90	1,90	1,95
	K1004	1,90	1,95	1,95
	K1005	1,90	1,95	1,95
	K1006	1,90	1,95	1,95
	K1007	1,90	1,95	1,95
	K1008	1,90	1,95	1,95
	TK 3 (K1009)	1,90	1,90	1,95
	K1010	1,90	1,90	1,90
	TK 2 (A1011)	1,90	1,95	1,95
	C1013	1,85	1,85	1,85
	D1014	1,85	1,85	1,85

aufgeschobene Renten

1,85

¹⁾ Tranchenverfahren: Deklaration kann (z. B. in Abhängigkeit von der Kapitalmarktentwicklung) für künftige Neuabschlüsse geändert werden.

Überschusssystem:Dynamische Gewinnrente:

Tarife mit ...

Erhöhungsprozentsatz

Zusatzkennzeichen „-12“:

sofort beginnende temporäre Renten	
Rentenbeginne ab 1.2012	
Laufzeit ab 5 Jahre	1,55
Laufzeit 4 Jahre	1,30
Laufzeit 3 Jahre	1,05
Laufzeit 2 Jahre	0,80
Laufzeit 1 Jahr	0,55
sofort beginnende lebenslängliche Renten	1,85
aufgeschobene Renten	1,85

Zusatzkennzeichen „-10“:

sofort beginnende temporäre Renten	
Rentenbeginne ab 1.2010 bis 12.2011	1,05
sofort beginnende lebenslängliche Renten	1,30
aufgeschobene Renten	1,35

Zusatzkennzeichen „-8“:

sofort beginnende temporäre Renten	
Rentenbeginne ab 7.2009 bis 12.2009	1,05
Rentenbeginne ab 1.2009 bis 6.2009	1,75
Rentenbeginne ab 10.2008 bis 12.2008	1,75
Rentenbeginne bis 9.2008	1,45
sofort beginnende lebenslängliche Renten	1,30
aufgeschobene Renten	1,35

Zusatzkennzeichen „-7“:

sofort beginnende temporäre Renten	1,15
sofort beginnende lebenslängliche Renten	1,20
aufgeschobene Renten	1,35

Zusatzkennzeichen „-5“, „-6“:

sofort beginnende temporäre Renten	0,6
sofort beginnende lebenslängliche Renten	0,75
aufgeschobene Renten	0,85

Überschussystem:

Dynamische Gewinnrente:

Sofern der Versicherung noch zusätzliches Deckungskapital zuzuführen ist (vgl. vorstehende „Allgemeine Erläuterungen“, Ziffer 2), gilt nachstehende Tabelle A, sonst Tabelle B.

		Erhöhungsprozentsatz		
		Tabelle A	Tabelle B	
Tarife mit ...				
Zusatzkennzeichen „-4“:	sofort beginnende temporäre Renten	0,05	0,60	
	sofort beginnende lebenslängliche Renten	0,05	0,60	
	aufgeschobene Renten	0,05	0,70	
Zusatzkennzeichen „-3“:	sofort beginnende temporäre Renten	0,00	0,00	
	sofort beginnende lebenslängliche Renten	0,00	0,10	
	aufgeschobene Renten	0,00	0,20	
Zusatzkennzeichen „-0“, „-1“, „-2“:	Rentenbeginn ab 2003	0,00	0,20	
	Rentenbeginn bis 12.2002	0,05	0,30	
	Rentenbeginn ab 2003	0,05	0,30	
	Rentenbeginn bis 12.2002	sofort beginnende lebenslängliche Renten	0,05	0,40
		aufgeschobene Renten	0,05	0,40
Tarife <u>ohne</u> eines der vorstehend genannten Zusatzkennzeichen:		0,00	0,00	

Überschussystem:

Erhöhte Startrente:

Die Sätze der erhöhten Startrente werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt.

Basistafel ist bei Tarifen mit Zusatzkennzeichen „-13“	unternehmenseigene Tafel, die auch als Kalkulationsgrundlage für die Beitragsberechnung gilt
Basistafel ist bei Tarifen mit Zusatzkennzeichen „-6“, „-7“, „-8“, „-10“ oder „-12“	die Tafel DAV 2004 R, bei Rentenversicherungen nach dem Gesetz über die Zertifizierung von Altersvorsorgeverträgen mit diesen Zusatzkennzeichen: unternehmenseigene Unisex-Rentensterbetafel (auf Basis der DAV 2004 R)
Basistafel ist bei Tarifen <u>mit</u> Zusatzkennzeichen „-5“	die Tafel DAV 2004 R
Basistafel ist bei Tarifen <u>ohne</u> eines der vorstehend genannten Zusatzkennzeichen	Rentenbeginne ab 1.2009: DAV 2004 RB-20
	Rentenbeginne bis 12.2008: die Tafel DAV 1994 R 2. Ordnung, bei fondsgebundenen Renten und fondsgebundenen Rentenversicherungen nach dem Gesetz über die Zertifizierung von Altersvorsorgeverträgen nach der Tafel DAV 2004 RB-20

Überschussystem:Erhöhte Startrente

Tarife mit ...

Zusatzkennzeichen „-13“:

GesamtzinsSteigerungssatz

in %

sofort beginnende lebenslängliche Renten¹⁾

Rentenbeginne ab 1.4.2013:

in der Tarifklasse	Schicht 1	Schicht 2	Schicht 3	alle Schichten
K1000	3,55%	3,55%	3,55%	0,20%
K1001	3,55%	3,60%	3,60%	0,20%
TK 1 (K1002)	3,60%	3,60%	3,60%	0,20%
K1003	3,60%	3,60%	3,55%	0,20%
K1004	3,60%	3,60%	3,55%	0,20%
K1005	3,60%	3,60%	3,55%	0,20%
K1006	3,60%	3,60%	3,55%	0,20%
K1007	3,60%	3,60%	3,55%	0,20%
K1008	3,60%	3,60%	3,55%	0,20%
TK 3 (K1009)	3,60%	3,60%	3,55%	0,20%
K1010	3,60%	3,60%	3,60%	0,20%
TK 2 (A1011)	3,60%	3,65%	3,55%	0,20%
C1013	3,55%	3,55%	3,55%	0,20%
D1014	3,55%	3,55%	3,55%	0,20%

sofort beginnende lebenslängliche Renten¹⁾

Rentenbeginne vor 1.4.2013:

in der Tarifklasse	Schicht 1	Schicht 2	Schicht 3	alle Schichten
K1000	3,80%	3,80%	3,80%	0,20%
K1001	3,80%	3,85%	3,85%	0,20%
TK 1 (K1002)	3,85%	3,85%	3,85%	0,20%
K1003	3,85%	3,85%	3,90%	0,20%
K1004	3,85%	3,90%	3,90%	0,20%
K1005	3,85%	3,90%	3,90%	0,20%
K1006	3,85%	3,90%	3,90%	0,20%
K1007	3,85%	3,90%	3,90%	0,20%
K1008	3,85%	3,90%	3,90%	0,20%
TK 3 (K1009)	3,85%	3,85%	3,90%	0,20%
K1010	3,85%	3,85%	3,85%	0,20%
TK 2 (A1011)	3,85%	3,90%	3,90%	0,20%
C1013	3,80%	3,80%	3,80%	0,20%
D1014	3,80%	3,80%	3,80%	0,20%

aufgeschobene Renten

3,65%

0,20%

¹⁾ Tranchenverfahren: Deklaration kann (z. B. in Abhängigkeit von der Kapitalmarktentwicklung) für künftige Neuabschlüsse geändert werden.

Bei Rentenversicherungen mit erstmaliger Steigerung ab dem 6. Rentenbezugsjahr:

<u>Tarife mit ...</u>	<u>Gesamtzins</u>		<u>Steigerungssatz</u>	
Zusatzkennzeichen „-12“:	3,80%	sofort beginnende lebenslängliche Renten	0,05%	
	3,65%	aufgeschobene Renten	0,05%	
Zusatzkennzeichen „-10“:	3,75%	sofort beginnende lebenslängliche Renten	0,05%	
	3,65%	aufgeschobene Renten, RB ab 2012	0,05%	
	3,65%	aufgeschobene Renten, RB bis 12.2011	0,05%	
Zusatzkennzeichen „-8“:	3,75%	sofort beginnende lebenslängliche Renten	0,05%	
	3,65%	aufgeschobene Renten, RB ab 2012	0,05%	
	3,65%	aufgeschobene Renten, RB bis 12.2011	0,05%	
Zusatzkennzeichen „-7“:	3,65%	sofort beginnende temporäre Renten	0,15%	
	3,65%	sofort beginnende lebenslängliche Renten	0,05%	
	3,65%	aufgeschobene Renten, Riester-Tarife RB ab 2012	0,05%	
	3,65%	aufgeschobene Renten, Riester-Tarife RB bis 12.2011	0,05%	
Zusatzkennzeichen „-5“, „-6“:	3,30%	sofort beginnende lebenslängliche Renten	0,50%	
	3,65%	aufgeschobene Renten, RB ab 1.2012	0,50%	
	3,65%	aufgeschobene Renten RB ab 1.2007 bis 12.2011	0,50%	
	3,10%	aufgeschobene Renten, RB vor 1.2007	0,50%	
Zusatzkennzeichen „-4“:	2,75%	sofort beginnende Renten	0,00%	
	Rentenbeginne ab 1.2012 Mann	3,50%	aufgeschobene Renten, Riester-Tarife	0,35%
	Frau	3,50%	aufgeschobene Renten, Riester-Tarife	0,35%
	Rentenbeginne in 2011 Mann	3,50%	aufgeschobene Renten, Riester-Tarife	0,35%
	Frau	3,50%	aufgeschobene Renten, Riester-Tarife	0,35%
	Rentenbeginne ab 2007 bis 12.2010	3,50%	aufgeschobene Renten, Riester-Tarife	0,75%
Rentenbeginne bis 12.2006	2,95%	aufgeschobene Renten, Riester-Tarife	0,20%	
Zusatzkennzeichen „-3“:	3,25%	sofort beginnende lebenslängliche Renten	0,00%	
	Rentenbeginne ab 1.2012 Mann	3,45%	aufgeschobene Renten, Riester-Tarife	0,00%
	Frau	3,45%	aufgeschobene Renten, Riester-Tarife	0,00%
	Rentenbeginne in 2011 Mann	3,45%	aufgeschobene Renten, Riester-Tarife	0,00%
	Frau	3,45%	aufgeschobene Renten, Riester-Tarife	0,00%
	Rentenbeginne ab 1.2007 bis 12.2010	3,45%	aufgeschobene Renten, Riester-Tarife	0,20%
Rentenbeginne bis 12.2006	3,25%	aufgeschobene Renten, Riester-Tarife	0,00%	
Zusatzkennzeichen „-0“, „-1“, „-2“:	3,25%	sofort beginnende temporäre Renten	0,00%	
	3,25%	sofort beginnende lebenslängliche Renten	0,00%	
	Rentenbeginne ab 1.2012 Mann	3,65%	aufgeschobene Renten, Riester-Tarife	0,00%
	Frau	3,65%	aufgeschobene Renten, Riester-Tarife	0,00%
	Rentenbeginne in 2011 Mann	3,65%	aufgeschobene Renten, Riester-Tarife	0,00%
	Frau	3,65%	aufgeschobene Renten, Riester-Tarife	0,00%
Rentenbeginne ab 1.2007 bis 12.2010	3,65%	aufgeschobene Renten, Riester-Tarife	0,40%	
Rentenbeginne bis 12.2006	3,25%	aufgeschobene Renten, Riester-Tarife	0,00%	
Tarife ohne eines der vorstehend genannten Zusatzkennzeichen:	4,00%		0,00%	

Überschussystem:

Variable Gewinnrente/Gleich bleibende Erhöhungsrente:

Die Sätze der Variablen Gewinnrente/gleich bleibenden Erhöhungsrente werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt. Sie sind für Frauen und Männer verschieden (vor TG213) und werden für jedes Alter individuell auf Basis der Sterbetafel und des deklarierten Gesamtzinses berechnet.

Basistafel ist bei Tarifen mit Zusatzkennzeichen „-13“	unternehmenseigene Tafel, die auch als Kalkulationsgrundlage für die Beitragsberechnung gilt
Basistafel ist bei Tarifen mit Zusatzkennzeichen „-6“, „-7“, „-8“, „-10“ oder „-12“	die Tafel DAV 2004 R, bei Rentenversicherungen nach dem Gesetz über die Zertifizierung von Altersvorsorgeverträgen mit diesen Zusatzkennzeichen: unternehmenseigene Unisex-Rentensbetafel (auf Basis der DAV 2004 R)
Basistafel ist bei Tarifen <u>mit</u> Zusatzkennzeichen „-5“	die Tafel DAV 2004 R
Basistafel ist bei Tarifen <u>ohne</u> eines der vorstehend genannten Zusatzkennzeichen	Rentenbeginne ab 1.1.2009: DAV 2004 RB-20 Rentenbeginne bis 12.2008: die Tafel DAV 1994 R 2. Ordnung, bei fondsgebundenen Renten und fondsgebundenen Rentenversicherungen nach dem Gesetz über die Zertifizierung von Altersvorsorgeverträgen die Tafel DAV 2004 RB-20

<u>Tarife mit ...</u>		<u>Gesamtzins</u>
Zusatzkennzeichen „-13“:	sofort beginnende temporäre Renten Rentenbeginne ab 1.4.2013 ¹⁾	2,40%
	sofort beginnende temporäre Renten Rentenbeginne vor 1.4.2013 ¹⁾	2,95%
	aufgeschobene Renten ¹⁾	3,65%
¹⁾ Tranchenverfahren: Deklaration kann (z. B. in Abhängigkeit von der Kapitalmarktentwicklung) für künftige Neuabschlüsse geändert werden.		
Zusatzkennzeichen „-12“:	sofort beginnende temporäre Renten Rentenbeginne ab 1.1.2012	3,55%
	aufgeschobene Renten	3,65%
Zusatzkennzeichen „-10“:	sofort beginnende temporäre Renten aufgeschobene Renten	3,55% 3,65%
Zusatzkennzeichen „-8“:	sofort beginnende temporäre Renten Rentenbeginne ab 1.7.2009 bis 1.12.2009	3,55%
	sofort beginnende temporäre Renten Rentenbeginne ab 1.1.2009 bis 1.6.2009	4,25%
	sofort beginnende temporäre Renten Rentenbeginne ab 10.2008 bis 12.2008	4,25%
	sofort beginnende temporäre Renten Rentenbeginne bis 9.2008	3,95%
	aufgeschobene Renten	3,65%
Zusatzkennzeichen „-7“:	sofort beginnende temporäre Renten aufgeschobene Renten, Riester-Tarife	3,65% 3,65%
Zusatzkennzeichen „-5“:	sofort beginnende temporäre Renten aufgeschobene Rentenbeginne ab 1.2007	3,30% 3,65%
	aufgeschobene Rentenbeginne bis 12.2006	3,10%
Zusatzkennzeichen „-4“:	sofort beginnende Renten	2,75%
	Rentenbeginne ab 1.2007	3,50%
	aufgeschobene Renten, Riester-Tarife	3,50%
	Rentenbeginne bis 12.2006	2,95%
	aufgeschobene Renten, Riester-Tarife	2,95%

<u>Tarife mit ...</u>	<u>Gesamtzins</u>
Zusatzkennzeichen „-3“:	
Rentenbeginne ab 1.2007	abgekürzte Rentenzahlung 3,45%
Rentenbeginne ab 1.2004 bis 12.2006	abgekürzte Rentenzahlung 3,25%
Rentenbeginne bis 12.2003	abgekürzte Rentenzahlung 3,45%
Zusatzkennzeichen „-0“/„-1“:	
Rentenbeginne ab 1.2007	abgekürzte Rentenzahlung 3,65%
Rentenbeginne ab 1.2004 bis 12.2006	abgekürzte Rentenzahlung 3,15%
Rentenbeginne bis 12.2003	abgekürzte Rentenzahlung 3,65%
Zusatzkennzeichen „-98“ oder „-95“:	
<u>lebenslange Rentenzahlung</u>	Rentenbeginne ab 1.2002 4,00%
	Rentenbeginne bis 12.2001 4,28%
abgekürzte Rentenzahlung	4,00%
Zusatzkennzeichen „-94“:	
<u>lebenslange Rentenzahlung</u>	Rentenbeginne ab 1.2002 4,00%
	Rentenbeginne ab 1.1996 bis 12.2001 4,28% ⁺
	Rentenbeginne bis 12.1995 4,53% ⁺
	+ C(FG)R1-94, C(FG)R3-94: Versicherungsbeginn 3.1994 bis 12.1994: Rentenbeginn ab 1.2002: 4,00%
	C(FG)R1-94, C(FG)R3-94: Versicherungsbeginn 3.1994 bis 12.1994: Rentenbeginn bis 12.2001: 4,00%
abgekürzte Rentenzahlung	4,00%
Tarife der ehemaligen Colonia (C(FG)R1, C(FG)R2, ... und ältere):	
<u>lebenslange Rentenzahlung</u>	Rentenbeginne ab 1.2002 4,00%
	Rentenbeginne ab 1.1997 bis 12.2001 4,28% ⁺
	Rentenbeginne in 1996 4,38% ⁺
	Rentenbeginne bis 12.1995 4,64% ⁺
	* C(FG)R1, C(FG)R3: Versicherungsbeginn 3.1994 bis 12.1994: Rentenbeginn ab 1.1.2002: 4,00%
	sonstige Rentenbeginne: 4,00%
abgekürzte Rentenzahlung	4,00%
Tarife der ehemaligen Nordstern ((G)E1, (G)E2, (G)E3 ohne Zusatzkennzeichen, ... und ältere Tarife):	
	Rentenbeginne ab 1.2002 4,00%
	Rentenbeginne ab 1.1997 bis 12.2001 4,28% ⁺⁾
	Rentenbeginne in 1996 (G)E1, ... ohne Zusatzkennzeichen 4,38% ⁺⁾
	übrige Tarife der Nordstern 4,28% ⁺⁾
	Rentenbeginne bis 12.1995 (G)E1, ... ohne Zusatzkennzeichen 4,64% ⁺⁾
	übrige Tarife der Nordstern 4,33% ⁺⁾
	⁺⁾ E2ST 4,00%

Überschussystem:

Verzinsliche Ansammlung bei temporären Renten:

Tarife E2ST, E2ST-94, E2ST-95:

Überschussanteil in % des maßgeblichen Deckungskapitals

0,00%^{*)}

^{*)} Sofern der Versicherung noch zusätzliches Deckungskapital zuzuführen ist (vgl. vorstehende „Allgemeine Erläuterungen“, Ziffer 2), beträgt der Zusatzrentensatz 0%.

Tarife der ehemaligen Albingia

Die Sätze der flexiblen Überschussrente werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt. Sie sind für Frauen und Männer verschieden und werden für jedes Alter individuell auf Basis der Sterbetafel und des deklarierten Gesamtzinses berechnet.

Rentenbeginne ab 1.2009: DAV 2004 RB-20

Rentenbeginne bis 12.2008: DAV 1994 R 2. Ordnung

Renten-Tarife 96

Zinsüberschussanteil

– Barauszahlung

4,35% abzüglich Rechnungszinssatz, mindestens null^{*)}

^{*)} Sofern der Versicherung noch zusätzliches Deckungskapital zuzuführen ist (vgl. vorstehende „Allgemeine Erläuterungen“, Ziffer 2), beträgt der Zusatzrentensatz 0,05%.

– steigende Überschussrente

– flexible Überschussrente

Die Sätze der flexiblen Überschussrente werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt.

Sie sind für Frauen und Männer verschieden und werden für jedes Alter individuell auf Basis der Sterbetafel und des deklarierten Gesamtzinses berechnet.

Rentenbeginne ab 2007:

auf Basis des jeweiligen Zinsüberschussanteils

Rentenbeginne ab 1.2005 bis 12.2006:

Gesamtzins 4,1%, mindestens Rechnungszinssatz

Rentenbeginne bis 12.2004:

Gesamtzins 5,3%, mindestens Rechnungszinssatz

Renten-Tarife 87/Renten-Tarife 48

– steigende Zusatzrente bzw. steigende Überschussrente

Zinsüberschussanteil 0,35%^{*)}

– flexible Überschussrente:

Rentenbeginne ab 1.2007:

Gesamtzins 4,35%

Rentenbeginne ab 1.2005 bis 12.2006:

Gesamtzins 5,10%

Rentenbeginne bis 12.2004:

Gesamtzins 5,30%

^{*)} Sofern der Versicherung noch zusätzliches Deckungskapital zuzuführen ist (vgl. vorstehende „Allgemeine Erläuterungen“, Ziffer 2), beträgt der Zusatzrentensatz 0,05%.

5. Fondsgebundene Rentenversicherungen nach dem Gesetz über die Zertifizierung von Altersvorsorgeverträgen

5.1 Beitragspflichtige/Beitragsfreie Fondsgebundene Rentenversicherungen nach dem Gesetz über die Zertifizierung von Altersvorsorgeverträgen

Bemessungsgröße für die Überschussanteile:

- Sockelbeteiligung an Bewertungsreserven: ein Prozent der Summe der verteilungsrelevanten garantierten Versichertenguthaben der letzten zehn Bewertungsstichtage, soweit diese nicht vor dem 31. Dezember 2002 liegen
- Kostenüberschussanteil: das maßgebliche Deckungskapital
- Zinsüberschussanteil: das maßgebliche Deckungskapital
- Schlussüberschussanteil: die Summe der laufenden Überschussanteile

	Kosten- überschuss- anteil in ‰	Zins- überschuss- anteil in ‰	Schluss- überschuss- anteil in ‰
AVI2-7, AVI2G-7, AVI2-6, AVI2G-6, AVI2-5, AVI2G-5, VI2-4, VI2G-4, VI2-1, VI2G-1	<u>für Eintrittsalter bis 50 Jahre:</u>		Staffel A_08
	sofern das Deckungskapital mind. 10.000 Euro beträgt: 1,68		
	sofern das Deckungskapital mind. 20.000 Euro beträgt: 2,52		
	<u>für Eintrittsalter ab 51 Jahre:</u>		
	sofern das Deckungskapital mind. 10.000 Euro beträgt: 1,00		
	sofern das Deckungskapital mind. 20.000 Euro beträgt: 1,50		
		sofern das Deckungskapital mind. 200 Euro beträgt:	
		Tarife mit Zusatzkennzeichen „-7“: 1,00	
		Tarife mit Zusatzkennzeichen „-6“: 0,50	
		Tarife mit Zusatzkennzeichen „-5“: 0,50	
		Tarife mit Zusatzkennzeichen „-4“: 0,50	
		Tarife mit Zusatzkennzeichen „-1“: 0,00	
alle Tarife	Sockelbeteiligung in ‰: 20		

5.2 Laufende Fondsgebundene Rentenversicherungen nach dem Gesetz über die Zertifizierung von Altersvorsorgeverträgen

vgl. Ziffer 4.2

6. Selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherungen, Berufsunfähigkeitsversicherung (InvestmentPlus), Berufsunfähigkeitsversicherung KombiRent, Selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherung zur Zulagenrente

6.1 Während der Anwartschaft

Anwartschaftliche Berufsunfähigkeitsversicherungen mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer oder in der beitragsfreien Phase werden in Form einer Schlusszahlung in Höhe von 106% der auf Seite 67 beschriebenen Maßzahl an den Bewertungsreserven beteiligt.

6.1.0 Tarife mit Zusatzkennzeichen „-13“

Diese Überschüsse gelten aktuell gleichermaßen, unabhängig davon, ob es sich um eine reine Berufsunfähigkeitsversicherung handelt oder ob bedingungsgemäß der Einschluss des allgemeinen Dienstunfähigkeitsrisikos vorgesehen ist.

Überschussystem „Bonussystem“

Berufsunfähigkeitsbonus in % der versicherten Rente

Berufsgruppe	Tarif ASBV-13	Tarif AVBV-13
1*	42	68
1#	50	71
1+	33	63
1	39	66,5
2+	65	59,5
2	65	59,5
2-	78	66
3+	72	70
3	69	68,5
3-	62	65,5
4	21	12
4-	21	12
K	65	55

Überschussystem „Beitragsverrechnung“

Reduktion des Beitrages um ... %

Berufsgruppe	Tarif ASBV-13
1*	30
1#	33,5
1+	25
1	28,5
2+	39,5
2	39,5
2-	44
3+	42
3	41
3-	38,5
4	17,5
4-	17,5
K	39,5

Überschussystem „Turbodynamik“

Reduktion des Beitrages um ... %

Berufsgruppe	Tarif ASBV-13
1*	21
1#	24,5
1+	16
1	19,5
2+	29,5
2	29,5
2-	34
3+	32
3	31
3-	28,5
4	10,5
4-	10,5
K	29,5

Überschussystem „Investmentbonus“

Tarife ASBV(G)-13, mit Überschussystem „Investmentbonus“.

Diese Versicherungen erhalten einen Risikoüberschussanteil in % des überschussberechtigten Risikobeitrages.

Berufsgruppe	Tarif ASBV-13
1*	35
1#	38,5
1+	30
1	33,5
2+	39,5
2	39,5
2-	44
3+	42
3	41
3-	38,5
4	17,5
4-	17,5
K	39,5

Überschusssystem „verzinsliche Ansammlung“:

Tarife ASBV(G)-13, mit Überschusssystem „verzinsliche Ansammlung“.

Diese Versicherungen erhalten einen Risikoüberschussanteil in % des überschussberechtigten Risikobeitrages

Berufsgruppe	Tarif ASBV-13
1*	35
1#	38,5
1+	30
1	33,5
2+	39,5
2	39,5
2-	44
3+	42
3	41
3-	38,5
4	17,5
4-	17,5
K	39,5

6.1.1 Tarife mit Zusatzkennzeichen „-12“, „-8“, „-7“, „-5“, „-4“ oder „-2“

Überschusssystem „Bonussystem“

Berufsunfähigkeitsbonus in % der versicherten Rente

Berufsgruppe	Tarife ASBV-12		Tarif ABV-5	Tarife AVBV-12	
	ASBV-8 ABV-7	Tarif AWBV(J)-8		AVBV-8 AVBV-7	Tarif AVBV-5
1+	41	41	40	67	65
1	41	41	40	67	65
2	65	65	62	59	55
3	66	66	64	67	65
4	13	13	12	14	12
K	176	-	176	167	167

Tarife mit Zusatzkennzeichen „-4“ oder „-2“

Sie erhalten bei Eintritt der Berufsunfähigkeit einen Berufsunfähigkeitsbonus in Höhe von 33 1/3% – bei Akademikern 50% – der versicherten Rente.

Überschusssystem „Beitragsverrechnung“

Reduktion des Beitrages um ... %

Berufsgruppe	Tarife ASBV-12	
	AWBV(J)-8 ASBV-8 ABV-7	Tarif ABV-5
1+	30	29
1	30	29
2	40	38
3	40	39
4	12	11

Überschusssystem „Turbodynamik“

Reduktion des Beitrages um ... %

Berufsgruppe	Tarife ASBV-12 ABV-8 ASBV-8
1+	21
1	21
2	30
3	30

Überschusssystem „Verzinsliche Ansammlung“

Beitragspflichtige Versicherung in % Ratenbeitrag

Berufsgruppe	Mann/Frau
1+	30
1	30
2	40
3	40
4	12

Überschusssystem „Verzinsliche Ansammlung“

Beitragsfreie Versicherung in % Risikobeitrag

Berufsgruppe	Mann/Frau
1+	25
1	25
2	30
3	30
4	7

Überschusssystem „Investmentbonus“

Tarife ASBV(G)-12, A(S)B(G)V-8, ABV(G)-7 und ABV(G)-5 mit Überschusssystem „Investmentbonus“, Berufsunfähigkeitsversicherung InvestmentPlus BV-4, Berufsunfähigkeitsversicherung InvestmentPlus BV-2
Diese Versicherungen erhalten einen

- Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals
 - Tarife mit Zusatzkennzeichen „-7“ oder „-8“: 1,30%
 - Tarife mit Zusatzkennzeichen „-5“ oder „-4“: 0,80%
 - Tarife mit Zusatzkennzeichen „-2“: 0,30%
- Risikoüberschussanteil in % des überschussberechtigten Risikobeitrages (gleiche Sätze für Männer und Frauen)

Berufsgruppe	Tarife mit Zusatzkennzeichen „-12“	Tarife mit Zusatzkennzeichen „-5“, „-7“, „-8“	Tarife mit Zusatzkennzeichen „-4“ oder „-2“
1+	35	25	33 ¹ / ₃ % für Akademiker
1	35	25	25% für Nicht-Akademiker
2	40	30	
3	40	30	
4	12	7	
K	70	70	

- Sockelbeteiligung in Höhe von 20% des Maßstabes (wenn ein Zinsüberschuss gewährt wird)
Der Maßstab ist ein Prozent der Summe der verteilungsrelevanten garantierten Versichertenguthaben der letzten zehn Bewertungsstichtage, soweit diese nicht vor dem 31. Dezember 2002 liegen.

6.1.2 Tarife ohne Zusatzkennzeichen „-12“, „-8“, „-7“, „-5“, „-4“ oder „-2“

Diese erhalten bei Eintritt der Berufsunfähigkeit einen Berufsunfähigkeitsbonus in Prozent der versicherten Rente. Er beträgt

- bei Versicherungsbeginn ab dem 1.6.1998: 10%
- bei Versicherungsbeginn vor dem 1.6.1998: 5%

Selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherungen nach den Tarifen BV und GBV ohne Zusatzkennzeichen erhalten zusätzlich während der Anwartschaft einen Schlussüberschussanteil in Höhe von 10% der gezahlten Beiträge.

Selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherungen nach den Tarifen 31 (FGE) und 31 (SGE) erhalten bei Beendigung der Versicherung eine Schlusszahlung gemäß nachstehender Tabelle. Bei Verträgen, die aufgrund einer Reaktivierung wiederum beitragspflichtig geworden sind, wird die Schlusszahlung in % der ab Reaktivierung gezahlten Tarifbeiträge festgesetzt.

Bei Eintritt der Berufsunfähigkeit erhalten die Verträge eine Schlusszahlung in % des Tarifbeitrages:

Sie beträgt für Versicherungsjahre bis 1998: ab 1998:

Männer	bis 30 Jahre	30%	40%
	31 bis 45 Jahre	30%	30%
	ab 46 Jahre	30%	20%
Frauen	bis 35 Jahre	30%	40%
	36 bis 50 Jahre	30%	30%
	ab 51 Jahre	30%	20%

Die Schlusszahlung wird als Einmalbeitrag zur Erhöhung der Berufsunfähigkeitsrente verwendet.

Ist die Versicherungsdauer kürzer als die Leistungsdauer, wird die Schlusszahlung für jedes abgekürzte Jahr der Versicherungsdauer gegenüber der Leistungsdauer um 2 Prozentpunkte gekürzt.

6.2 Während der Rentenlaufzeit

Erhöhungsrente während der Rentenlaufzeit:

- bei den Tarifen mit Zusatzkennzeichen „-13“ mit Überschusssystem Turbodynamik 3,90%
- ohne Überschusssystem Turbodynamik 1,90%
- bei den Tarifen mit Zusatzkennzeichen „-12“ mit Überschusssystem Turbodynamik 3,90%
- ohne Überschusssystem Turbodynamik 1,90%
- bei den Tarifen mit Zusatzkennzeichen „-8“ mit Überschusssystem Turbodynamik 3,40%
- ohne Überschusssystem Turbodynamik 1,40%
- bei den Tarifen mit Zusatzkennzeichen „-7“ 1,40%
- bei den Tarifen mit Zusatzkennzeichen „-4“, „-5“ 0,90%
- bei den Tarifen mit Zusatzkennzeichen „-2“ 0,40%
- bei den Tarifen mit Zusatzkennzeichen „-0“ 0,40%
- bei den Tarifen mit Zusatzkennzeichen „-98“ oder „-94“ 0,00%
- bei den Tarifen BVM und BVF (Rechnungszinssatz 3,5%) 0,15%
- bei den Tarifen BV und GBV (Rechnungszinssatz 3,0%) 0,65%
- bei den Tarifen 31 (FGE) und 31 (SGE) (Rechnungszinssatz 3,5%) 0,85%
- bei den Tarifen 31 (FGE) und 31 (SGE) (Rechnungszinssatz 3,0%) 1,35%

7. Zusatzversicherungen nach Tarif BUZ, BUZA, BUZV, BUZD, B, BR und UBUZ (Rente), b, br

7.1 Anwartschaften

Bemessungsgröße für die Überschussanteile:

- bei Überschussystem Bonusrente in % der versicherten BU-Leistung
- bei Überschussystem Verzinsliche Ansammlung:
 - Risikoüberschussanteil: in % des überschussberechtigten Jahresbeitrages
 - Zinsüberschussanteil: in % des überschussberechtigten Jahresbeitrages
 - Schlussüberschussanteil: BUZ zu Tarifen gemäß Ziffer 1.1.2, 1.4.2, 1.5.2, 4.1.1.4, 4.1.2.4, Tarifen 59, 60: in % der Summe der gezahlten Jahresbeiträge; BUZ zu übrigen Tarifen: Schlussüberschussanteile in % der laufenden Überschussbeteiligung
 - Bemessungsgröße für die Sockelbeteiligung an Bewertungsreserven: ein Prozent der Summe der verteilungsrelevanten Ansammlungsguthaben der letzten zehn Bewertungsstichtage, soweit diese nicht vor dem 31. Dezember 2002 liegen
- bei Überschussystem Schlusszahlung in % der Summe der überschussberechtigten Beiträge

Tarife mit Zusatzkennzeichen „-13“:

Diese Überschüsse gelten aktuell gleichermaßen, unabhängig davon, ob es sich um eine reine Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung handelt oder ob bedingungsgemäß der Einschluss des allgemeinen Dienstunfähigkeitsrisikos vorgesehen ist.

Überschussystem: Bonusrente	Bonusrente in %	
BUZ zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-13“	Berufsgruppe	
	1*	68
	1#	71
	1+	63
	1	66,5
	2+	59,5
	2	59,5
	2-	66
	3+	70
	3	68,5
	3-	65,5
	4	12
4-	12	
K	55	

Überschussystem: Bonusrente	Bonusrente in %	
BUZ zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-12“, „-10“ oder „-9“ (in Wiesbaden keine BG K)	Berufsgruppe	Mann/Frau
	1+, 1	67
	2	59
	3	67
	4	14
	K	167
BUZ zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-8“ oder „-7“	1+, 1	67
	2	59
	3	67
	4	14
	K	167
BUZ zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-5“ oder „-6“	1+, 1	65
	2	55
	3	65
	4	12
	K	167
BUZ zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-4“, „-3“, „-2“, „-1“, „-0“, „-98“, „-97“, „-95“ oder „-94“ (bei BUZ 40 nicht auf die AV-Rente)		33 ^{1/3} ¹⁾
BUZ zu Tarifen gemäß Ziffer 1.1.2, 1.4.2, 1.5.2, 4.1.1.4, 4.1.2.4, Tarifen 59, 60		25 ²⁾
BUZA zu übrigen Haupttarifen		28
BUZ, B, B[®] zu übrigen Haupttarifen		33 ^{1/3}
BUZA zu übrigen Haupttarifen		28
Tarife 2, 2A, 6		33 ^{1/3} ³⁾

¹⁾ Bei versicherten Akademikern zusätzlich 16^{2/3} Prozentpunkte

²⁾ Bei entschädigungsfreiem Verlauf der BUZ wird der für die verzinsliche Ansammlung definierte Schlussüberschussanteil gezahlt.

³⁾ Bei weiblichen Versicherten zusätzlich 16^{2/3} Prozentpunkte

Überschussystem: Beitragsverrechnung	Reduktion des BUZ-Beitrages um ... %	
BUZ zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-13“	Berufsgruppe	
	1*	28,5
	1#	32,5
	1+	24
	1	27,5
	2+	27,5
	2	27,5
	2-	35,5
	3+	32
	3	31,5
	3-	28,5
	4	4
	4-	4
	K	22

Überschussystem: Beitragsverrechnung	Reduktion des BUZ-Beitrages um ... %	
BUZ zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-12“, „-10“ oder „-9“ (in Wiesbaden keine BG K)	Berufsgruppe	Mann/Frau
	1+, 1	28
	2	27
	3	30
	4	6
	K	50
BUZ zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-8“ oder „-7“	1+, 1	28
	2	27
	3	30
	4	6
	K	50
BUZ zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-5“ oder „-6“	1+, 1	27
	2	25
	3	29
	4	5
	K	50
BUZ zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-4“, „-3“, „-2“, „-1“ oder „-0“		18 ¹⁾
BUZ zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-98“, „-97“, „-95“ oder „-94“		20 ²⁾
BUZ 40		18 ³⁾

¹⁾ Bei versicherten Akademikern zusätzlich 7 Prozentpunkte

²⁾ Bei versicherten Akademikern zusätzlich 10 Prozentpunkte

³⁾ Bei versicherten Akademikern zusätzlich 9 Prozentpunkte

Überschussystem: Turbodynamik	Reduktion des BUZ-Beitrages um ... %	
BUZ zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-13“	Berufsgruppe	
	1*	20,5
	1#	24,5
	1+	16
	1	19,5
	2+	19,5
	2	19,5
	2-	27,5
	3+	24
	3	23,5
	3-	20,5
	4	2
	4-	2
	K	12

Überschussystem: Verzinsliche Ansammlung	Reduktion des BUZ-Beitrages um ... %	
BUZ zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-13“	Berufsgruppe	
	1*	33,5
	1#	37,5
	1+	29
	1	32,5
	2+	27,5
	2	27,5
	2-	35,5
	3+	32
	3	31,5
	3-	28,5
	4	4
	4-	4
	K	22

Überschusssystem: Verzinsliche Ansammlung		Beitragspflichtige Versicherung		in % Ratenbeitrag	
BUZ zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-8“		Berufsgruppe		Mann/Frau	
		1+		28	
		1		28	
		2		27	
		3		30	
		4		6	
		Beitragsfreie Versicherung		in % Risikobeitrag	
		Berufsgruppe		Mann/Frau	
		1+		30	
		1		30	
		2		30	
		3		30	
		4		30	
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 20				

Überschusssystem: Verzinsliche Ansammlung	Risiko- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil in %	Sockel- beteiligung in %
BUZ zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-95“ oder „-94“	11 ¹⁾	100	20
BUZ zu übrigen Tarifen gemäß Ziffer 1.1.2, 1.4.2, 1.5.2, 4.1.1.4, 4.1.2.4, Tarifen 59, 60	20	5 ²⁾	20
BUZ zu übrigen Haupttarifen (nicht zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-8“)	11	100	20
BUZA zu übrigen Haupttarifen	11	70	20

¹⁾ Bei versicherten Akademikern zusätzlich 3%

²⁾ Wird nur fällig bei entschädigungsfreiem Verlauf der BUZ, bei vorzeitiger Beendigung durch Kündigung, Tod oder Heirat: 2,5%

Überschusssystem: Schlusszahlung		für Versicherungsjahre		Schluss- überschuss- anteil in %
		bis 1998:	ab 1998:	
Tarife 2, 2A, 6				
bei Versicherungsdauer unter 30 Jahre:				50
bei Versicherungsdauer ab 30 Jahre:				60
Tarife b, br, br/...				
Männer	bis 30 Jahre	30	40	
	31 bis 45 Jahre	30	15	
	ab 46 Jahre	30	15	
Frauen	bis 35 Jahre	30	40	
	36 bis 50 Jahre	30	30	
	ab 51 Jahre	30	20	
Ist die Versicherungsdauer kürzer als die Leistungsdauer, wird die Schlusszahlung für jedes abgekürzte Jahr der Versicherungsdauer gegenüber der Leistungsdauer um 2 Prozentpunkte gekürzt.				
übrige Zusatzversicherungen				30

Invaliditäts-Zusatzversicherungen werden durch Gewährung einer Vordividende den Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen angepasst und nehmen entsprechend am Überschuss teil.

Anwartschaftliche Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer oder in der beitragsfreien Phase werden in Form einer Schlusszahlung in Höhe von 106% der auf der Seite 67 beschriebenen Maßzahl an den Bewertungsreserven beteiligt.

7.2 Laufende Berufsunfähigkeits- und Unfall-Berufsunfähigkeits-Zusatzrenten

Bemessungsgröße für die Erhöhungsrente (Zusatzrente): die erreichte Gesamtrente

Bemessungsgröße für den Zinsüberschussanteil: das überschussberechtigte Deckungskapital

Fällige Renten (ggf. einschl. Beitragsbefreiung) erhalten eine	Erhöhungs- rente in %
BUZ zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-13“ mit Überschussystem Turbodynamik	3,90
BUZ zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-13“ ohne Überschussystem Turbodynamik	1,90
BUZ zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-12“ mit Überschussystem Turbodynamik	3,90
BUZ zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-12“ ohne Überschussystem Turbodynamik	1,90
BUZ zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-10“, „-9“ oder „-8“ mit Überschussystem Turbodynamik	3,40
BUZ zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-10“, „-9“ oder „-8“ ohne Überschussystem Turbodynamik	1,40
BUZ zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-7“	1,40
BUZ zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-4“, „-5“ oder „-6“	0,90
BUZ zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-3“, „-2“, „-1“ oder „-0“	0,40
BUZ zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-98“, „-97“, „-95“ oder „-94“	0,00
BUZ zu Tarifen gemäß Ziffer 1.1.2, 1.4.2, 1.5.2, 4.1.1.4, 4.1.2.4, Tarifen 59, 60	0,35
bei Zusatzversicherungen zu Tarifen gemäß Ziffer 1.1.3, 1.4.3, 1.5.5, 4.1.1.5, CL6, CLFG6, CLIP (ohne Zusatzkennzeichen)	0,15
BUZ, BUZA zu übrigen Haupttarifen, Tarife 2, 2A, 6	0,15
ehemalige CL-BUZ-Tarife mit Rechnungszins 3% (B, B ^R und älter)	0,65
b, br, br/... (zu Haupttarifen der ehemaligen Albingia mit RZ 3%)	1,35

Beitragsbefreiungsrente aus der Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung bei verzinslicher Ansammlung:

Überschussanteil in % ihres überschussberechtigten Deckungskapitals:

– bei Zusatzversicherungen zu Tarifen mit Zusatzkennzeichen „-12“	1,90
– bei Zusatzversicherungen zu Tarifen mit Zusatzkennzeichen „-9“ oder „-10“	1,40
– bei Zusatzversicherungen zu Tarifen mit Zusatzkennzeichen „-8“ oder „-7“	1,40
– bei Zusatzversicherungen zu Tarifen mit Zusatzkennzeichen „-4“, „-5“ oder „-6“	0,90
– bei Zusatzversicherungen zu Tarifen mit Zusatzkennzeichen „-3“, „-2“, „-1“ oder „-0“	0,40
– bei Zusatzversicherungen zu Tarifen mit Zusatzkennzeichen „-98“, „-97“, „-95“ oder „-94“	0,00
– BUZ zu Tarifen gemäß Ziffer 1.1.2, 1.4.2, 1.5.2, 4.1.1.4, 4.1.2.4, Tarifen 59, 60	0,35
– bei Tarif b, br, br/... (zu Haupttarifen der ehemaligen Albingia mit Rechnungszinssatz 3%)	1,35
– bei Zusatzversicherungen zu allen anderen Tarifen mit 3,5% Rechnungszins	0,15
– bei Zusatzversicherungen zu allen anderen Tarifen mit 3,0% Rechnungszins	0,65

8. Pflegerenten-Zusatzversicherungen nach Tarif PZ, PZB

Bemessungsgröße für den laufenden Zinsüberschussanteil: das überschussberechtigte Deckungskapital

Bemessungsgröße für den Schlussüberschussanteil: die laufende Überschussbeteiligung

Bemessungsgröße für die Erhöhungsrente: die erreichte Gesamtrente

Bemessungsgröße für die Sockelbeteiligung an Bewertungsreserven:

ein Prozent der Summe der verteilungsrelevanten Versichertenguthaben der letzten zehn
Bewertungsstichtage, soweit diese nicht vor dem 31. Dezember 2002 liegen

8.1 Vor Eintritt des Pflegefalles

– Zinsüberschussanteil	0%
– Schlussüberschussanteil	70%
– Sockelbeteiligung	20%

8.2 Nach Eintritt des Pflegefalles

8.2.1 Während der Aufschubzeit bei Tarif PZB

– Zinsüberschussanteil	0%
– Sockelbeteiligung	20%

8.2.2 Während der Rentenlaufzeit bei Tarif PZB

– Zusatzrente bzw. Erhöhungsrente in % der erreichten Gesamtrente	0%
---	----

9. Risiko-Zusatzversicherungen, Zeitrenten-Zusatzversicherungen, Summen-Zusatzversicherungen, Renten-Zusatzversicherungen

Bemessungsgröße für den Todesfallbonus: die versicherte Summe bzw. die versicherte Rente

Bemessungsgröße für den Risikoüberschussanteil: der überschussberechtigte Risikobeitrag

Bemessungsgröße für den Schlussüberschussanteil: die laufende Überschussbeteiligung

Bemessungsgröße für die Schlusszahlung: in Prozent des Tarifbeitrages

Tarife	Schlusszahlung in % der gezahlten Beitragssumme
Risiko-Zusatzversicherung	
- zu Haupttarifen AG4-13, AG4-12, AG4-10	5
- zu Haupttarifen AG4-8, AG4-7, AG4-5	20

Tarife	Todesfallbonus in %
RZ und FZ	
- zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-4“, „-3“, „-0“, „-1“, „-98“, „-95“, „-94“	50
- zu Haupttarifen gemäß Ziffer 1.1.3, 1.4.3, 1.5.5, Rententariife C(FG)R-Tarife	70
- zu den übrigen Haupttarifen: Bei den übrigen Tarifen wird bei beitragspflichtigen Risiko-Zusatzversicherungen – sofern vertraglich vereinbart – anstelle des Todesfallbonus ein Schlussüberschussanteil in % der gezahlten Beiträge gezahlt. Er beträgt nach einer zurückgelegten Versicherungsdauer von mehr als 30 Jahren 35% mehr als 20 Jahren 30% mehr als 10 Jahren 25% 10 Jahren und weniger 20% Zusätzlich wird ein Todesfallbonus von 50% (bei weiblichen Versicherten 65%) gezahlt.	90 ¹⁾
ZV3-94	50
ZV3 gemäß Ziffer 1.1.4, 1.4.4, 1.5.6	50
ZV3 gemäß Ziffer 1.1.7, 1.4.7, 1.5.9 mit Beginn ab 1.4.1984	70 ¹⁾

¹⁾ Bei weiblichen Versicherten zusätzlich 30 Prozentpunkte

Tarife	beitragspflichtig		beitragsfrei
	Risiko- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil in %	Todesfall- bonus in %
ZV5-94	30	25	50
ZV5 gemäß Ziffer 1.1.3, 1.4.3, 1.5.5	18 ¹⁾	16	50
ZV5 gemäß Ziffer 1.1.5, 1.4.5, 1.5.7	33 ²⁾ 3)	16	50

¹⁾ Bei verzinslicher Ansammlung: 30%

²⁾ Bei verzinslicher Ansammlung bzw. Dauerabkürzung: 40%³⁾

³⁾ Bei weiblichen Versicherten zusätzlich 30 Prozentpunkte

Bei beitragspflichtigen Zusatzversicherungen ZV5, ZV5-94 mit Bonussystem wird im Todesfall die Versicherungsleistung entsprechend dem vereinbarten Vorausbonus aufgestockt.

Versicherungen mit Schlussüberschussanteil in % des überschussberechtigten Jahresbeitrages	
ZV4	35 ¹⁾
ZV3 mit Beginn bis 1.4.1984	35 ¹⁾
FZ mit Beginn bis 1986	30

¹⁾ Bei weiblichen Versicherten zuzüglich 10 Prozentpunkte

Tarife	Todesfall- bonus in %
SZ, FSZ ohne Zusatzkennzeichen	43 ¹⁾
SZ/87, FSZ/87	67
SZ/68, FSZ/68 Versicherungsbeginn ab dem 1.1.1984	85 ²⁾

¹⁾ Bei weiblichen Versicherten abzüglich 18 Prozentpunkte

²⁾ Bei weiblichen Versicherten zuzüglich 93 Prozentpunkte

Versicherungen mit Schlusszahlung in % des Tarifbeitrages	
SZ/68, FSZ/68 Versicherungsbeginn vor dem 1.1.1984	46 ¹⁾
Renten-Zusatzversicherung nach Tarif RZ Versicherungsbeginn vor dem 1.1.1984	40 ²⁾

¹⁾ Bei weiblichen Versicherten zuzüglich 18 Prozentpunkte

²⁾ Bei weiblichen Versicherten zuzüglich 20 Prozentpunkte

	Todesfall- bonus in %
Renten-Zusatzversicherung nach Tarif RZ Versicherungsbeginn ab dem 1.1.1984	70 ¹⁾

¹⁾ Bei weiblichen Versicherten zuzüglich 80 Prozentpunkte

Fällige Renten aus Zeitrenten-Zusatzversicherungen erhalten eine Erhöhungsrente in % der erreichten Gesamrente	
Diese beträgt:	
– zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-12“, „-13“	1,90
– zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-10“, „-8“ oder „-7“	1,40
– zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-4“, „-5“ oder „-6“	0,90
– zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-3“ oder „-0“	0,40
– zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-98“, „-97“, „-95“ oder „-94“	0,00
– zu Tarifen gemäß Ziffer 1.1.3, 1.4.3, 1.5.5, C(FG)R-Tarife, (G)E-Tarife	0,15
– zu Tarifen gemäß Ziffer 1.1.4, 1.4.4, 1.5.6	0,15
– zu Tarifen gemäß Ziffer 1.1.6, 1.4.6, 1.5.8, Rententarife (G)RR-Tarife gemäß Ziffer 4.1.1.5, 4.1.2.5	0,65
– zu Tarifen gemäß Ziffer 1.1.7, 1.4.7, 1.5.9	0,65

Fällige Renten aus Renten-Zusatzversicherungen mit Rentenbeginn ab dem 1.1.1980 erhalten eine Zusatzrente (Bonusrente) in % der erreichten Gesamrente	
Diese beträgt: bei einem Rechnungszinssatz 3,5%	0,85
Diese beträgt: bei einem Rechnungszinssatz 3,0%	1,35

10. Pflegerentenversicherungen

Bemessungsgröße für den laufenden Zinsüberschussanteil: das überschussberechtigte Deckungskapital

Bemessungsgröße für die Erhöhungsrente: die erreichte Gesamrente

Bemessungsgröße für den Schlussüberschussanteil: die laufende Überschussbeteiligung

10.1 Vor Beginn der Altersrente

– Zinsüberschussanteil	0%
– Schlussüberschussanteil	0%

10.2 Nach Beginn der Altersrente

– Zusatzrente in % der erreichten Gesamrente	0%
--	----

11. Verzinsliche Ansammlung der Überschüsse

Überschussguthaben erhalten insgesamt eine Verzinsung in Höhe von:

Zusatzkennzeichen	Tarifangabe	Ansammlungs- zins in % (p. a.)
„-13“	alle Tarife, ausgenommen ARG1(G)-13, ARG2(G)-13	3,15
„-13“	ARG1(G)-13, ARG2(G)-13	3,65
„-12“	alle Tarife, ausgenommen ARG1(G)-12, ARG2(G)-12	3,15
„-12“	ARG1(G)-12, ARG2(G)-12	3,65
„-10“	alle Tarife, ausgenommen ARG1(G)-10, ARG2(G)-10	3,15
„-10“	ARG1(G)-10, ARG2(G)-10	3,65
„-8“	alle Tarife	3,15
„-7“	alle Tarife, ausgenommen AVR1(G)-7, AVR2(G)-7	3,15
„-7“	AVR1(G)-7, AVR2(G)-7	3,25
„-6“	AVR1(G)-6, AVR2(G)-6	3,25
„-5“	alle Tarife, ausgenommen AVR1(G)-5, AVR2(G)-5	3,15
„-5“	AVR1(G)-5, AVR2(G)-5	3,25
„-4“	alle Tarife, ausgenommen Rententariife gemäß Ziffer 4.1.1.3 A bzw. Ziffer 4.1.2.3 A sowie Tarife VR1(G)-4, VR2(G)-4, TCM1-4	3,15
„-4“	Rententariife gemäß Ziffer 4.1.1.3 A oder Ziffer 4.1.2.3 A	2,80
„-4“	Tarife VR1(G)-4, VR2(G)-4, TCM1-4	3,25
„-3“	alle Tarife, ausgenommen Rententariife gemäß Ziffer 4.1.1.3 A bzw. Ziffer 4.1.2.3 A	3,25
„-3“	Rententariife gemäß Ziffer 4.1.1.3 A bzw. Ziffer 4.1.2.3 A	3,25
„-1“	VR1(G)-1, VR2(G)-1, TCM1-1	3,25
„-0“	alle Tarife, ausgenommen Rententariife gemäß Ziffer 4.1.1.3 A bzw. Ziffer 4.1.2.3 A sowie Tarife VR1(G)-0, VR2(G)-0	3,65
„-0“	Rententariife gemäß Ziffer 4.1.1.3 A bzw. Ziffer 4.1.2.3 A, ausgenommen VR-Tarife	3,30
„-0“	VR1(G)-0, VR2(G)-0	3,25
„-98“, „-97“, „-95“ oder „-94“	alle Tarife	4,00
-	Kapitaltarife gemäß Ziffer 1.1.2, 1.3.2, 1.4.2, 1.5.2	4,35
-	Rententariife, ausgenommen Tarife gemäß Ziffer 4.1.1.4 A bzw. Ziffer 4.1.2.4 A	4,35
-	Rententariife gemäß Ziffer 4.1.1.4 A bzw. Ziffer 4.1.2.4 A	4,05
-	CL(FG), CLV, CLS	3,65
-	K, V, G	3,65
-	C(FG)R-Tarife, E, GE-Tarife	4,00
-	Kapitaltarife gemäß Ziffer 1.1.6, 1.2.3, 1.3.5, 1.4.6, 1.5.8	3,65
-	Rententariife Tarife 87, Rententariife 48 gemäß Ziffer 4.1.1.6 B bzw. Ziffer 4.1.2.6 B	4,35
-	Rententariife Tarife 87, Rententariife 48 gemäß Ziffer 4.1.1.6 A bzw. 4.1.2.6 A, sofern die gemäß Sterbetafel DAV 1994 R erfolgte zusätzliche Deckungskapitalzuführung aufgebaut ist, beträgt dieser Satz abweichend 4,05 Prozentpunkte	4,00 ¹⁾
-	Tarifgruppen: 68, 53, Terra-Tarife, Tarife gemäß Ziffer 1.5.12	4,35
bei Einmalbeitragsversicherungen mit bestimmten Beginnsterminen:		
„-13“	alle Tarife gegen Einmalbeitrag (auch gegen laufenden Einmalbeitrag)	3,15
„-12“	alle Tarife gegen Einmalbeitrag	3,55
„-10“	alle Tarife gegen Einmalbeitrag, außer AGV2E-10, AGT2E-10	3,45
„-10“	AGV2E-10	4,00
„-10“	AGT2E-10	2,90
„-8“ oder „-7“	alle Tarife gegen Einmalbeitrag	3,45
„-5“	alle Tarife gegen Einmalbeitrag, ausgenommen Tarife AG1(G)E, AG2(G)E, AG3(G)E, AG4(G)E ab dem sechsten Versicherungsjahr	3,15
„-5“	AG1(G)E, AG2(G)E, AG3(G)E, AG4(G)E ab dem sechsten Versicherungsjahr	3,20
„-4“	alle Tarife gegen Einmalbeitrag, ausgenommen Rententariife gemäß Ziffer 4.1.2.3 A	3,20
„-4“	Rententariife gemäß Ziffer 4.1.2.3 A	2,80
„-3“	alle Rententariife gegen Einmalbeitrag, ausgenommen Rententariife gemäß Ziffer 4.1.2.3 A	3,35
„-3“	Rententariife gemäß Ziffer 4.1.2.3 A	3,25
„-3“	Kapitaltarife	3,35
„-0“	alle Tarife gegen Einmalbeitrag, ausgenommen Rententariife gemäß Ziffer 4.1.2.3 A	3,55
„-0“	Rententariife gemäß Ziffer 4.1.2.3 A	3,30
PAP Aufbaupläne	erhalten Überschüsse wie die entsprechenden beitragspflichtigen Tarife	
BUZ/SBV „-13“		3,65
BUZ-Beitragsbefreiungsrente		3,65 (mindestens jedoch der Rechnungszinssatz)
AnsammlungszinssatzRB in der Ablaufphase oder Rentenbeginnphase für Tarife mit Zusatzkennzeichen „-13“		3,15
AnsammlungszinssatzRB in der Ablaufphase oder Rentenbeginnphase für Tarife mit Zusatzkennzeichen „-12“		3,55
AnsammlungszinssatzRB in der Ablaufphase oder Rentenbeginnphase für Tarife mit Zusatzkennzeichen „-8“, „-9“ oder „-10“		3,45

¹⁾ Sofern die gemäß Sterbetafel DAV 1994 R erfolgte zusätzliche Deckungskapitalzuführung aufgebaut ist, beträgt dieser Satz abweichend 4,05 Prozentpunkte.

12. Kapitalisierungsprodukte

Die Überschussbeteiligung besteht aus einer quartalsweise garantierten Verzinsung des Guthabens, das per Direktgutschrift zugeteilt wird.

das 2. Quartal 2012	1,60% p. a.
das 3. Quartal 2012	1,35% p. a.
das 4. Quartal 2012	1,00% p. a.
das 1. Quartal 2013	1,00% p. a.
das 2. Quartal 2013	0,90% p. a.

13. Nachdividendenstaffeln

Berechnungsvorschrift für Nachdividenden bei Staffeln mit Zusatzkennzeichen „NRR“: 10% der Staffel mit gleichem Namen ohne Zusatzkennzeichen „NRR“

Staffel 1_08: Nachdividende in ‰ für Versicherungsdauern (Aufschubdauern):

unter 12 Jahren: $\frac{1}{12} \cdot \text{Versicherungsdauer} \cdot 15$

ab 12 Jahre: 15 zzgl. $\frac{1}{1}$ für jedes über die Dauer 12 hinausgehende Versicherungsjahr, höchstens 30

Staffel 1A_08: Nachdividende in ‰ für Versicherungsdauern (Aufschubdauern):

unter 12 Jahren: $\frac{1}{12} \cdot \text{Versicherungsdauer} \cdot 17$

ab 12 Jahre: 17 zzgl. $\frac{17}{15}$ für jedes über die Dauer 12 hinausgehende Versicherungsjahr, höchstens 34

Staffel 2_08: Nachdividende in ‰ für Versicherungsdauern (Aufschubdauern):

unter 20 Jahren: 15 zzgl. $\frac{3}{4} \cdot \text{Versicherungsdauer (Aufschubdauer)}$

ab 20 Jahre: 30

Staffel 3_08: Nachdividende in ‰ für Versicherungsdauern (Aufschubdauern):

unter 12 Jahren: $\frac{1}{12} \cdot \text{Versicherungsdauer (Aufschubdauer)} \cdot 12 \frac{1}{2}$

ab 12 Jahre: $12 \frac{1}{2}$

Staffel 4_08: Nachdividende in ‰ für Versicherungsdauern (Aufschubdauern):

unter 20 Jahren: 12,0 zzgl. $\frac{6}{10} \cdot \text{Versicherungsdauer (Aufschubdauer)}$

ab 20 Jahre: 24

Staffel 5_08: Nachdividende in ‰:

Aufschubdauer in Jahren:	12–19	20–24	25–29	ab 30
	6,00	12,00	18,00	24,00

Staffel 6_08: Nachdividende in ‰ für Aufschubdauern:

unter 12 Jahren: $\frac{1}{12} \cdot \text{Aufschubdauer} \cdot 8,75$

ab 12 Jahre: 8,75

Staffel 7_08: Nachdividende in ‰:

Aufschubdauer in Jahren:	12–19	20–24	25–29	ab 30
	7,50	15,00	22,50	30,00

Staffel 8_08: Nachdividende in ‰ für Versicherungsdauern (Aufschubdauern):

unter 12 Jahren: $\frac{1}{12} \cdot \text{Versicherungsdauer (Aufschubdauer)} \cdot 11,5$

ab 12 Jahre: 11,5 zzgl. 1,5 für jedes über die Dauer 12 hinausgehende Versicherungsjahr, höchstens 34

Staffel 9_08: Nachdividende in ‰ für Versicherungsdauern (Aufschubdauern):

unter 12 Jahren: $\frac{1}{12} \cdot \text{Versicherungsdauer (Aufschubdauer)} \cdot 8,5$

ab 12 Jahre: 8,5

Staffel 10_08: Nachdividende in ‰ für Versicherungsdauern (Aufschubdauern):

unter 12 Jahren: $\frac{1}{12} \cdot \text{Versicherungsdauer} \cdot 25 \frac{1}{2}$

ab 12 Jahre: $25 \frac{1}{2}$ zzgl. $\frac{17}{6}$ für jedes über die Dauer 12 hinausgehende Versicherungsjahr, höchstens 68

Staffel 11_08: Nachdividende in ‰ für Versicherungsdauern (Aufschubdauern):

unter 12 Jahren: $\frac{1}{12} \cdot \text{Versicherungsdauer (Aufschubdauer)} \cdot 28$

ab 12 Jahre: 28

Staffel 612: Nachdividende in ‰ für Versicherungsdauern (Aufschubdauern):

unter 12 Jahren: 0

ab 12 Jahre: Tarife AFX4-6, AFX5-6 mit Absenkungsphase:

3,0 für jedes über die Dauer 12 hinausgehende Versicherungsjahr der Hauptphase

sonstige Tarife: 3,0 für jedes über die Dauer 12 hinausgehende Versicherungsjahr

Staffel 703: Nachdividende in ‰ für Versicherungsdauern (Aufschubdauern):

unter 12 Jahren: 0

ab 12 Jahre: Tarife AFX4-7, AFX5-7, AFX4-8, AFX5-8 mit Absenkungsphase:

3,4 für jedes über die Dauer 12 hinausgehende Versicherungsjahr der Hauptphase

Tarife AFX4-10, AFX5-10 mit Absenkungsphase:

3,4 für jedes über die Dauer 12 hinausgehende Versicherungsjahr der Hauptphase

Tarife AFX4-12, AFX5-12 mit Absenkungsphase:

3,4 für jedes über die Dauer 12 hinausgehende Versicherungsjahr der Hauptphase

sonstige Tarife: 3,4 für jedes über die Dauer 12 hinausgehende Versicherungsjahr

Staffel 801_08: Nachdividende in ‰ für Versicherungsdauern (Aufschubdauern):unter 12 Jahren: $\frac{1}{12} \cdot \text{Versicherungsdauer} \cdot 27$ ab 12 Jahre: 27 zzgl. $\frac{18}{5}$ für jedes über die Dauer 12 hinausgehende Versicherungsjahr, höchstens 81**Staffel 802_08:** Nachdividende in ‰ für Versicherungsdauern (Aufschubdauern):unter 12 Jahren: $\frac{1}{12} \cdot \text{Versicherungsdauer (Aufschubdauer)} \cdot 36$

ab 12 Jahre: 36

14 . Schlussüberschussstaffel**Staffel A:**

Schlussüberschussanteil in ‰ für Aufschubdauern:

unter 6 Jahren: 0

ab 6 Jahre: 15,5 zzgl. $\frac{1}{2}$ für jedes über die Dauer 6 hinausgehende Versicherungsjahr, höchstens 25**Staffel A_08:**

Schlussüberschussanteil in ‰ für Aufschubdauern:

unter 6 Jahren: 0

ab 6 Jahre: 9,3 zzgl. 0,3 für jedes über die Dauer 6 hinausgehende Versicherungsjahr, höchstens 15

Staffel 701S_08:

Schlussüberschussanteil in ‰ für Aufschubdauern:

unter 6 Jahren: 0

ab 6 Jahre: 9,2 zzgl. 0,2 für jedes über die Dauer 6 hinausgehende Versicherungsjahr, höchstens 12

p1(SÜA) Staffel 11:

1,00% für Aufschubdauern bis 5 Jahre

0,95% für Aufschubdauern ab 6 Jahre

p2(SÜA) Staffel 11:

100% für Aufschubdauern bis 5 Jahre

95% für Aufschubdauer 6 Jahre

90% für Aufschubdauer 7 Jahre

85% für Aufschubdauer 8 Jahre

80% für Aufschubdauern 9 und 10 Jahre

75% für Aufschubdauern von 11 bis 14 Jahren

70% für Aufschubdauern ab 15 Jahre

p1(SÜA) Staffel 12:

1,00% für Aufschubdauern bis 5 Jahre

0,95% für Aufschubdauer 6 Jahre

0,95% für Aufschubdauer 7 Jahre

0,90% für Aufschubdauern ab 8 Jahre

p2(SÜA) Staffel 12:

100% für Aufschubdauern bis 5 Jahre

100% für Aufschubdauern 6 bis 8 Jahre

95% für Aufschubdauern 9 und 10 Jahre

90% für Aufschubdauern 11 und 12 Jahre

85% für Aufschubdauer 13 Jahre

80% für Aufschubdauer 14 Jahre

75% für Aufschubdauern ab 15 Jahre

p1(SÜA) Staffel 13:

0,95% für Aufschubdauern bis 7 Jahre

0,90% für Aufschubdauern ab 8 Jahre

p2(SÜA) Staffel 13:

100% für Aufschubdauern bis 8 Jahre

95% für Aufschubdauer 9 und 10 Jahre

90% für Aufschubdauer 11 und 12 Jahre

85% für Aufschubdauer 13 Jahre

80% für Aufschubdauer 14 Jahre

75% für Aufschubdauern ab 15 Jahre

15. Konsortialgeschäft mit MLP

Tarife ab den Zugangsjahren 2007:	Rechnungszinssatz	2,25%
Tarife aus den Zugangsjahren 2004 bis 2006:	Rechnungszinssatz	2,75%
Tarife aus dem Zugangsjahr 2003:	Rechnungszinssatz	3,25%

15.1 Konventioneller Kapitaltarif

Anwartschaftlicher konventioneller Rententarif/konventioneller Riester-Tarif

Maßstab für die laufenden Überschussanteile:

Zinsüberschussanteil: das überschussberechtigte Deckungskapital

Maßstab für die Schlussüberschussanteile:

SÜA1 das überschussberechtigte Deckungskapital

SÜA2 die überschussberechtigte Anwartschaft

SÜA das überschussberechtigte Überschussguthaben

Maßstab für die Sockelbeteiligung an Bewertungsreserven:

ein Prozent der Summe der verteilungsrelevanten Versichertenguthaben der letzten zehn Bewertungsstichtage

Tarife	Zugangsjahr	Zins- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil (SÜA) in %	Schluss- überschuss- anteil 1 (SÜA1) in %	Schluss- überschuss- anteil 2 (SÜA2) in %	Sockel- beteiligung in %
classic Lebens- und Rentenversicherung	2007 bis 2009	1,40	6	–	–	20
	2004 bis 2006	0,90	8	–	–	20
	Rechnungszinssatz 1,75 % 2003	1,30	–	0,50	3,55	20
	Rechnungszinssatz 3,25 % 2003	0,00	–	0,30	3,55	20
staatlich geförderte classic Rentenversicherung	2007 bis 2009	1,10	6	–	–	20
	2005/2006	0,60	8	–	–	20
	2004	0,30	18	–	–	20
	2003	0,00	–	0,20	3,45	20

15.2 Anwartschaftliche Fondsgebundene Rentenversicherungen (Hybridrenten)

Maßstab für die laufenden Überschussanteile:

Zinsüberschussanteil: das überschussberechtigte Deckungskapital

Maßstab für die Schlussüberschussanteile:

SÜA1 das überschussberechtigte Deckungskapital

SÜA2 die überschussberechtigte Anwartschaft

Sockelbeteiligung an Bewertungsreserven:

ein Prozent der Summe der verteilungsrelevanten garantierten Versichertenguthaben der letzten zehn Bewertungsstichtage

Anwartschaftliche Tarife	Zugangsjahr	Zins- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil 1 (SÜA1) in %	Schluss- überschuss- anteil 2 (SÜA2) in %	Sockel- beteiligung in %
balanced topinvest Rentenversicherung	2007 bis 2009	1,10	0,50	3,85	20
	2006	0,60	0,50	3,85	20
balanced titan Rentenversicherung	2007 bis 2009	1,10	0,50	3,85	20
	2006	0,60	0,50	3,85	20
staatlich geförderte balanced invest Rentenversicherung	2007 bis 2009	1,00	0,30	3,55	20
	2005 bis 2006	0,80	–	–	20
	2004	0,50	–	–	20
	2003	0,00	–	–	20

15.3 Laufende Rentenversicherungen

Laufende Renten	Zins- überschuss- anteil in %
Tarife ab dem Zugangsjahr 2007	1,40
Tarife aus den Zugangsjahren 2004 bis 2006	0,90
Tarife aus dem Zugangsjahr 2003 mit Rechnungszinssatz 3,25 %	0,40
Tarife aus dem Zugangsjahr 2003 mit Rechnungszinssatz 1,75 %	1,90

Im Rentenbezug erfolgt die Beteiligung an den Bewertungsreserven durch einen zusätzlichen Überschussanteil in Höhe von 0,50 Prozentpunkten. Dieser Überschussanteil wird unabhängig davon gewährt, ob noch zusätzliches Deckungskapital benötigt wird.

15.4 Selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherung Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung

15.4.1 Anwartschaftliche Tarife

Maßstab für die laufenden Überschussanteile:

Risikoüberschussanteil: Ratenbeitrag

Tarife	Berufsgruppe	Risiko- überschuss- anteil in %
Zugangsjahre bis 2004	A	35
	B-E	30
Zugangsjahre ab 2005	A	33
	B-E	30

15.4.2 Laufende Berufsunfähigkeits-(Zusatz-)Renten

Maßstab für die Erhöhungsrente (Zusatzrente): die erreichte Gesamrente

Maßstab für den Zinsüberschussanteil: das überschussberechtigte Deckungskapital

Fällige Renten (ggf. einschließlich Beitragsbefreiung) erhalten eine	Erhöhungs- rente in %
BUZ zu Haupttarifen ab dem Zugangsjahr 2007	1,50
BUZ zu Haupttarifen aus den Zugangsjahren 2004 bis 2006	1,00
BUZ zu Haupttarifen aus dem Zugangsjahr 2003	0,50
Selbstständige Berufsunfähigkeitsrente ab dem Zugangsjahr 2007	1,50
Selbstständige Berufsunfähigkeitsrente aus den Zugangsjahren 2004 bis 2006	1,00
Selbstständige Berufsunfähigkeitsrente aus dem Zugangsjahr 2003	0,50

15.5 Überschussanteilsatz für die verzinsliche Ansammlung

Maßstab für den Ansammlungsüberschussanteil: Überschussguthaben

Maßstab für die Sockelbeteiligung an Bewertungsreserven: ein Prozent der Summe der verteilungsrelevanten Ansammlungsguthaben der letzten zehn Bewertungsstichtage

Überschussguthaben erhalten einen Ansammlungsüberschussanteil, sodass sich das Guthaben insgesamt wie folgt verzinst:

Tarife	Zugangsjahr	Ansammlungs- überschuss in %	Sockel- beteiligung in %
classic Lebens- und Rentenversicherung	2007 bis 2009	3,65	20
	2004 bis 2006	3,65	20
	2003	3,25	20
	2003	3,05	20
staatlich geförderte classic Rentenversicherung	2007 bis 2009	3,35	20
	2005 bis 2006	3,35	20
	2004	3,05	20
	2003	3,25	20
Selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherung/ Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung	ab 2007 2004 bis 2006	3,95	20

Sonstige Angaben

Angaben gemäß § 251 HGB

Die auf unsere Gesellschaft verschmolzene Nordstern Lebensversicherung-AG wurde zusammen mit zahlreichen anderen europäischen Versicherungsgesellschaften vor einem Bundesgericht in New York von Opfern des Holocaust und ihren Erben verklagt. Mit diesen Sammelklagen fordern die Kläger Entschädigungen für angeblich nicht ausgezahlte Versicherungsleistungen. Das Gericht hat diese Klagen am 8. Dezember 2000 abgewiesen. Eine Entschädigung von moralischen Ansprüchen der Opfer und ihrer Erben erfolgt über die Stiftungsinitiative der deutschen Wirtschaft, der der AXA Konzern beigetreten ist.

Im Rahmen des AXA Vorsorgeplans wurden Mittel beim AXA Mitarbeiter Treuhand e.V. zur Insolvenzversicherung hinterlegt. Zudem erfolgt eine Verpfändung der Erstattungsansprüche aus der Entgeltumwandlung an den Versorgungsberechtigten. Insgesamt beläuft sich die Summe auf 432 Tsd. Euro (2011: 372 Euro).

Für die angeführten zu Nominalwerten angesetzten Haftungsverhältnisse wurden keine Rückstellungen gebildet, weil mit einer Inanspruchnahme oder Belastung der Gesellschaft nicht gerechnet wird (Angabe nach § 285 Nr. 27 HGB).

Angaben gemäß § 285 Nr. 3 und 3a HGB

Einzahlungsverpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und sonstige Kapitalanlagen sind in den Erläuterungen zu den entsprechenden Bilanzposten angegeben.

Vorkäufe wurden nur im Rahmen der aufsichtsrechtlichen Bestimmungen (BAV-Rundschreiben R 3/00 A. I Absatz 3) getätigt.

Die AXA Lebensversicherung AG ist gemäß §§ 124 ff. VAG Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer.

Angaben gemäß § 285 Nr. 7 HGB

Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter (ohne Praktikanten, Auszubildende und Stipendiaten) im Geschäftsjahr 2012:

davon		männlich	weiblich
Angestellte im Außendienst	0	0	0
Angestellte im Innendienst	17	13	4
Insgesamt	17	13	4

Diese Sicherungseinrichtung schützt Versicherte vor den Folgen der Insolvenz eines Lebensversicherers. Hieraus ergibt sich vor allem die Chance, von den Kunden als sicherer Partner für ihre Risiko- und Altersvorsorge gesehen zu werden. Es besteht das Risiko, im Rahmen dieses Kollektives der deutschen Lebensversicherer in Höhe der im Folgenden genannten Beträge in Anspruch genommen zu werden.

Der Sicherungsfonds erhebt auf Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung (Leben) jährliche Beiträge von maximal 0,2% der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen, bis ein Sicherungsvermögen von 1% der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen aufgebaut ist. Hieraus ergeben sich für die AXA Lebensversicherung AG keine zukünftigen Verpflichtungen mehr (2011: 0 Mio. Euro).

Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge in Höhe von weiteren 1% der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erheben; dies entspricht einer Verpflichtung von 27,4 Mio. Euro (2011: 26,6 Mio. Euro).

Zusätzlich hat sich die AXA Lebensversicherung AG verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Protektor Lebensversicherungs-AG finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Verpflichtung beträgt 1% der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen unter Anrechnung der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge. Unter Einschluss der oben genannten Einzahlungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds beträgt die Gesamtverpflichtung zum Bilanzstichtag 246,3 Mio. Euro (2011: 239,7 Mio. Euro).

Angaben gemäß § 285 Nr. 9 HGB

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen 2.407 Tsd. Euro (2011: 1.814 Tsd. Euro), die des Aufsichtsrates 268 Tsd. Euro (2011: 268 Tsd. Euro).

Die Gesamtbezüge früherer Vorstandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen beliefen sich auf 1.389 Tsd. Euro (2011: 1.360 Tsd. Euro). Für diesen Personenkreis sind zum 31. Dezember 2012 Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen in Höhe von 12.576 Tsd. Euro (2011: 12.841 Tsd. Euro) passiviert worden.

Zudem besteht in Bezug auf diese Rückstellungen ein noch nicht ausgewiesener Zuführungsbetrag in Höhe von 1.676 Tsd. Euro (2011: 1.816 Tsd. Euro), welcher bis spätestens zum 31. Dezember 2024 zu mindestens einem Fünftel des zum 1. Januar 2010 ermittelten BilMoG-Fehlbetrages pro Jahr zugeführt wird.

Am Jahresende bestanden keine Darlehen gegenüber Vorstandsmitgliedern und Aufsichtsratsmitgliedern.

Angaben gemäß § 285 Nr. 17 HGB

Bezüglich der Angaben nach § 285 Nr. 17 HGB über das Abschlussprüferhonorar verweisen wir auf den Konzernabschluss der AXA Konzern AG, in den die AXA Lebensversicherung zum 31. Dezember 2012 einbezogen wird.

Angaben gemäß § 285 Nr. 19 HGB

Zum Bilanzstichtag befanden sich derivative Finanzinstrumente in Form von vier Credit Default Swaps, 19 Long Call Optionen, einem Zinsswap und einer Long Receiver Swaption im Bestand, die zu Sicherungszwecken abgeschlossen wurden. Die außerbörslich gehandelten Derivate wurden mit den an Finanzmärkten etablierten Bewertungsmethoden (z. B. Barwertmethode oder Optionspreismodelle) bewertet.

Der Nominalbetrag des Credit Default Swaps als Stillhalter betrug 97,0 Mio. Euro mit einem beizulegenden Zeitwert von 1,2 Mio. Euro. Die Nominalbeträge der Credit Default Swaps als Inhaber betragen 253,1 Mio. Euro mit einem beizulegenden Zeitwert von minus 4,3 Mio. Euro. Für die CDS, die einen negativen beizulegenden Zeitwert auswiesen, wurden insgesamt Dohverlustrückstellungen in Höhe von 3,8 Mio. Euro gebildet.

Die erwähnten Long Call Optionen wurden mit einem Buchwert von 17,8 Mio. Euro sowie einem beizulegenden Zeitwert von 24,4 Mio. Euro unter den sonstigen Kapitalanlagen ausgewiesen. Mit diesen Optionen wurden Maßnahmen zur Erwerbsvorbereitung abgesichert.

Der angegebene Zinsswap besaß einen beizulegenden Zeitwert von 1,8 Mio. Euro bei einem Nominalwert von 25 Mio. Euro, er wurde als bilanzielle Bewertungseinheit unter Ausleihungen an verbundene Unternehmen ausgewiesen.

Die erwähnte Long Receiver Swaption wurde mit einem Buchwert von 1,6 Mio. Euro sowie einem beizulegenden Zeitwert von 15,3 Mio. Euro unter den sonstigen Kapitalanlagen ausgewiesen. Mit dieser Swaption wurden Erträge mit einem Volumen von 125,0 Mio. Euro abgesichert.

Angaben gemäß § 285 Nr. 21 HGB

Wesentliche Geschäfte mit nahestehenden Personen oder Unternehmen, die nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommen sind, wurden nicht getätigt.

Angaben gemäß § 285 Nr. 23 HGB

Weiterführende Angaben zu in den bilanziellen Bewertungseinheiten einbezogenen Vermögensgegenständen, Schulden und schwebenden Geschäften, der Absicherungs-Effektivität sowie deren Messmethode:

Zum Bilanzstichtag befanden sich derivative Finanzinstrumente in Form von einem Zinsswap im Bestand, der im Rahmen bilanzieller Bewertungseinheiten ausgewiesen wurde.

Der angeführte Zinsswap besaß einen beizulegenden Zeitwert von 1,8 Mio. Euro und wurde im Rahmen eines Mikro-Cashflow-Hedges zur Sicherung des unterliegenden Zinsrisikos als bilanzielle Bewertungseinheit unter Ausleihungen an verbundene Unternehmen zum Nominalwert von 25,0 Mio. Euro ausgewiesen.

Als Methode zur bilanziellen Abbildung der wirksamen Teile der gebildeten Bewertungseinheiten wird die Einfrierungsmethode angewandt. Die wesentlichen Parameter von Grund- und Sicherungsgeschäften (Nominalbeträge, Laufzeiten, Zinsanpassungstermine, Zeitpunkte der Zins- und Tilgungszahlungen und Referenzzins) stimmen bei den einzelnen Bewertungseinheiten überein (sogenanntes Critical Terms Match), sodass die AXA Lebensversicherung für Zwecke der prospektiven und retrospektiven Effektivitätsbeurteilung von der vollständigen Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung ausgeht.

Angaben gemäß § 285 Nr. 24 und 25 HGB

Die Angaben zu Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie zu der Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden sind in den Erläuterungen zu der entsprechenden Bilanzposition aufgeführt.

Angaben gemäß § 285 Nr. 26 HGB

Weiterführende Angaben zu Anteilen oder Anlageaktien an inländischen Investmentvermögen (im Sinne des § 1 InvG) oder vergleichbaren ausländischen Investmentanteilen (im Sinne des § 2 Absatz 9 InvG), aufgliedert nach Anlagezielen:

Anlageziel

in Mio. Euro	Marktwert	Buchwert	Reserven/Lasten	Ausschüttungen
Aktienfonds	67	61	6	2
Rentenfonds	8.270	7.587	683	454
Immobilienfonds	322	321	2	15
Mischfonds	17	15	2	0
alternative Investments	0	0	0	0
Gesamt	8.676	7.984	693	471

Zum 31. Dezember 2012 weisen Anteile oder Anlageaktien mit einem Buchwert in Höhe von 595,2 Mio. Euro, die unter der Fondskategorie Rentenfonds ausgewiesen werden sowie dem Anlagevermögen zugeordnet sind, stille Lasten in Höhe von 71,1 Mio. Euro aus.

Wir gehen nach Prüfung der Kriterien bezüglich der erwarteten Rückzahlungen sowie aufgrund unserer Erwartung der zukünftigen Zinsentwicklung von vorübergehenden Wertminderungen der Anteile beziehungsweise Anlageaktien aus.

Zum 31. Dezember 2012 weisen Anteile oder Anlageaktien mit einem Buchwert in Höhe von 47,3 Mio. Euro, die unter der Fondskategorie Immobilienfonds ausgewiesen werden, eine Rückgabebeschränkung in Form einer Aussetzung der Rücknahme auf.

Angaben gemäß § 285 Nr. 28 HGB

Der die Abführungssperre begründende Betrag vor Bedeckung durch Eigenkapitalbestandteile nach § 268 Absatz 8 HGB in Höhe von 20 Tsd. Euro resultierte aus der Bewertung von Vermögensgegenständen zum beizulegenden Zeitwert oberhalb der Anschaffungskosten.

Der unter die Abführungssperre fallende Betrag war vollständig durch Gewinnrücklagen gedeckt, sodass sich bezüglich der Gewinnabführung keine Beschränkungen durch die Ausschüttungs- und Abführungssperre nach § 301 AktG in Verbindung mit § 268 Absatz 8 HGB ergeben.

Aufsichtsrat

Angaben gemäß § 285 Nr. 10 HGB

Jacques de Vacleroy

Vorsitzender
Chief Executive Officer for Northern,
Central and Eastern Europe der AXA
Brüssel, Belgien

Patrick Lemoine

stellv. Vorsitzender
Chief Financial Officer for Northern,
Central and Eastern Europe der AXA
Brüssel, Belgien

Herbert Mayer

Vorsitzender des Gesamtbetriebsrates
der AXA Konzern AG
Pfinztal

Vorstand

Angaben gemäß § 285 Nr. 10 HGB

Dr. Thomas Buberl (seit 1. Mai 2012)

Vorsitzender
Konzernkommunikation, Konzernrevision,
Strategie und Organisation
Personal, Recht & Compliance, Zentrale Dienste,
Kapitalanlagen, Asset Liability Management
(seit 14. November 2012)

Dr. Andrea van Aubel (seit 13. November 2012)

Informationstechnologie und Prozesse

Etienne Bouas-Laurent (seit 12. Oktober 2012)

Rechnungswesen, Planung, Controlling, Steuern,
Risikomanagement

Dr. Patrick Dahmen

Vorsorge, Produktmanagement, Aktuariat
(seit 1. Oktober 2012)
Rechnungswesen, Planung, Controlling, Steuern,
Risikomanagement (bis 30. September 2012)

Wolfgang Hanssmann

Vertrieb, Marketing

Jens Hasselbächer

Kunden- und Partnerservice

Dr. Frank Keuper (bis 31. Januar 2012)

Vorsitzender
Konzernkommunikation, Konzernrevision,
Konzernstrategie und Portfoliosteuerung

Thomas Gerber (bis 30. September 2012)

Vorsorge, Produktmanagement, Aktuariat

Ulrich C. Nießen (bis 30. September 2012)

Personal, Recht & Compliance, Zentrale Dienste

Dr. Heinz-Jürgen Schwering (bis 14. November 2012)

Kapitalanlagen, Asset Liability Management

Jens Wieland (bis 30. Juni 2012)

Informationstechnologie, Organisation und Prozesse

**Angaben gemäß § 285 Nr. 14 HGB
und § 160 Absatz 1 Nr. 8 AktG**

Nach den vorliegenden Mitteilungen gemäß § 20 Absatz 1 und Absatz 4 AktG hält die AXA Konzern AG, Köln, 100% am Grundkapital unserer Gesellschaft.

Im Verhältnis zur AXA Konzern AG, Köln, sind wir ein Konzernunternehmen im Sinne der §§ 15 ff. AktG in Verbindung mit § 18 Absatz 1 AktG.

Die AXA Lebensversicherung AG, Köln, und ihre Tochterunternehmen werden in den Konzernabschluss der AXA, Paris, sowie in den Konzernabschluss der AXA Konzern AG, Köln, zum 31. Dezember 2012 einbezogen. Die AXA, Paris,

stellt den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen auf, und die AXA Konzern AG stellt den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen auf. Der Konzernabschluss der AXA, Paris, wird bei der französischen Finanzaufsichtsbehörde in Paris (Autorités des Marchés Financiers) unter RCS (Registre du Commerce et des Sociétés) 572 093 920 hinterlegt. Der Konzernabschluss der AXA Konzern AG wird im elektronischen Bundesanzeiger und im Unternehmensregister des Bundesministeriums für Justiz veröffentlicht.

Dieser Konzernabschluss mit dem Konzernlagebericht hat für uns gemäß § 291 Absatz 2 HGB befreiende Wirkung.

Köln, den 11. April 2013

Der Vorstand

Dr. Buberl

Dr. van Aubel

Bouas-Laurent

Dr. Dahmen

Hanssmann

Hasselbacher

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der AXA Lebensversicherung AG, Köln, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 12. April 2013

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Alexander Hofmann
Wirtschaftsprüfer

ppa. Sven Capousek
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstandes entsprechend den ihm nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben überwacht und sich während des gesamten Jahres 2012 fortlaufend von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt. Durch vierteljährliche Berichte und in drei Sitzungen sowie vier schriftlichen Abstimmungen wurde er eingehend mündlich und schriftlich gemäß § 90 des Aktiengesetzes (AktG) über die allgemeine Geschäftsentwicklung, über grundlegende Angelegenheiten sowie die strategischen Ziele der Geschäftsführung unterrichtet. Die vom Vorstand beabsichtigte Geschäftspolitik sowie die Lage und Entwicklung der Gesellschaft wurden ausführlich besprochen. Geschäfte und Maßnahmen des Vorstandes, die der Zustimmung des Aufsichtsrates bedurften, sind in den Sitzungen vor der Beschlussfassung vom Vorstand eingehend erläutert worden.

In seiner außerordentlichen Sitzung am 8. März 2012 beschloss der Aufsichtsrat die Tantiemезahlungen für 2011, die Equity Grant Zuteilung 2011 sowie anstehende Anpassungen der Vorstandsvergütung. Weiterhin hat sich der Aufsichtsrat in dieser Sitzung mit den Anforderungen der Versicherungsvergütungsverordnung und dabei insbesondere auch mit den bestehenden Vergütungssystemen für den Vorstand sowie für leitende Mitarbeiter und Mitarbeiter mit variabler Vergütung befasst.

In der Sitzung am 3. Mai 2012 befasste sich der Aufsichtsrat intensiv mit dem Bericht des Vorstandes über den Geschäftsverlauf 2011 und dem vorgelegten Jahresabschluss. In der gleichen Sitzung stellte der Vorstand die endgültige Planung für 2012 vor, die vertiefend erörtert wurde.

In seiner Sitzung am 14. November 2012 informierte der Vorstand den Aufsichtsrat über den bisherigen Geschäftsverlauf im laufenden Jahr und gab einen Kurzbericht über die vorläufige Planung 2013. In dieser Sitzung diskutierte der Aufsichtsrat zudem ausführlich über die geplante Verschmelzung der Gesellschaft mit der DBV Deutsche Beamtenversicherung Lebensversicherung AG und stimmte der Veräußerung des Restschuldgeschäftes an AXA France zu. Weiterhin stimmte der Aufsichtsrat dem Erwerb sämtlicher Anteile an der Pro bAV Pensionskasse AG und der winsecura Pensionskasse Aktiengesellschaft von der AXA Konzern AG beziehungsweise der DBV Deutsche Beamtenversicherung Lebensversicherung Aktiengesellschaft zu. In einem schriftlichen Umlaufverfahren im September 2012 hat der Aufsichtsrat die Errichtung einer Zweigniederlassung beschlossen und einer entsprechenden Änderung der Satzung zugestimmt.

Darüber hinaus hat der Vorsitzende des Aufsichtsrates mit dem Vorstand in zahlreichen Einzelgesprächen geschäftspolitische Fragen sowie die Lage und Entwicklung der Gesellschaft behandelt. Über hierdurch zur Kenntnis des Vorsitzenden gelangte wichtige Angelegenheiten wurde der Aufsichtsrat jeweils unterrichtet.

Ebenso hat der Verantwortliche Aktuar an der bilanzfeststellenden Sitzung des Aufsichtsrates teilgenommen und diesem die wesentlichen Ergebnisse seines Erläuterungsberichts zur versicherungsmathematischen Bestätigung ausführlich mündlich dargestellt und Fragen des Aufsichtsrates beantwortet.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2012 sind von der vom Aufsichtsrat zum Abschlussprüfer bestellten PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, geprüft worden. Der Abschlussprüfer hat den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Jahresabschluss und der Lagebericht lagen dem Aufsichtsrat unverzüglich nach der Aufstellung vor. Ebenso wurde der Bericht des Abschlussprüfers allen Mitgliedern des Aufsichtsrates fristgerecht vorgelegt. Der Abschlussprüfer hat den Prüfungsbericht und das Prüfungsergebnis dem Aufsichtsrat in der bilanzfeststellenden Sitzung zusätzlich mündlich erläutert und Fragen des Aufsichtsrates beantwortet.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft. Die Prüfung hat keine Beanstandung ergeben. Der Aufsichtsrat billigte den Jahresabschluss, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist.

Im vergangenen Jahr sind im Vorstand Personalveränderungen eingetreten. Herr Dr. Frank Keuper hat mit Wirkung zum 31. Januar 2012 sein Amt als Mitglied und Vorsitzender des Vorstandes niedergelegt. In einer schriftlichen Abstimmung im Januar 2012 wurde Herr Dr. Thomas Buberl zum Mitglied und Vorsitzenden des Vorstandes bestellt, der zum 1. Mai 2012 seine Tätigkeit für die Gesellschaft aufgenommen hat. Herr Jens Wieland hat mit Wirkung zum 30. Juni 2012 sein Amt als Vorstand niedergelegt. Mit Wirkung zum 30. September 2012 haben weiterhin die Herren Thomas Gerber und Ulrich C. Nießen ihre Ämter als Vorstand niedergelegt. Herr Dr. Heinz-Jürgen Schwering hat mit Wirkung zum 14. November 2012 sein Amt als Vorstand niedergelegt.

In einer schriftlichen Abstimmung im Juni 2012 wurden Frau Dr. Andrea van Aubel und Herr Etienne Bouas-Laurent unter dem Vorbehalt der Zustimmung durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht zu Mitgliedern des Vorstandes bestellt. Die Zustimmungen der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht sind am 13. November 2012 beziehungsweise 12. Oktober 2012 bei der Gesellschaft eingegangen. Herr Dr. Patrick Dahmen hat mit Wirkung zum 1. Oktober 2012 das Ressort gewechselt und die Verantwortung für das Ressort Vorsorge übernommen.

Der Aufsichtsrat spricht den aus dem Vorstand ausgeschiedenen Mitgliedern seinen Dank für die jahrelange erfolgreiche Tätigkeit im Vorstand der Gesellschaft aus.

Dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Dienstleistungsgesellschaften, die für unsere Gesellschaft tätig geworden sind, gilt für ihre Leistungen im Jahr 2012 unser ganz besonderer Dank.

Köln, den 25. April 2013

Für den Aufsichtsrat

Jacques de Vaucleroy
Vorsitzender

24-Stunden-Service-Nummern

Vertragsservice für Privatkunden: **Tel. 0221 148-41003**
Fax 0221 148-22750

Angebotshotline für Privatkunden: **Tel. 0800 3203205**

E-Mail: service@axa.de **Internet: www.axa.de**

Impressum

Herausgeber:
AXA Lebensversicherung AG
Köln

Redaktion:
AXA Konzern AG, Köln
Konzernkommunikation

Satz:
LSD GmbH & Co. KG
Düsseldorf

Druck:
Heyne-Druck GmbH, Offenbach

Printed in Germany



AXA Lebensversicherung AG
Colonia-Allee 10-20
51067 Köln
www.axa.de